



Renault TRAFIC

Bedienungsanleitung








RENAULT
Passion for life

Castrol, Exklusivpartner von Renault



Profitieren Sie von den neuesten Technologien aus dem Rennsport und garantieren Sie dank der speziell von Renault und Castrol entwickelten Motoröl-Reihe die Leistung und Langlebigkeit Ihres Renault Fahrzeugs.

   [renault.com](https://www.renault.com)

Renault empfiehlt 



Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

Diese Bedienungs- und Wartungsanleitung beinhaltet die für Sie nützlichen Informationen, damit:

- Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
- sein optimaler Betrieb durch die genaue Beachtung der Wartungshinweise gewährleistet ist
- Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Anleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die folgenden Symbole dienen zu Ihrer Unterstützung:

 und  Diese am Fahrzeug angebrachten Symbole weisen darauf hin, dass Sie hinsichtlich detaillierter Informationen zur Ausstattung des Fahrzeugs und/oder etwaigen zu beachtenden Beschränkungen hinsichtlich des Betriebs dieser Ausstattung die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs konsultieren sollten.

 **Dieses an verschiedenen Stellen in der Bedienungsanleitung auftretende Symbol weist auf Gefahren und Sicherheitsempfehlungen hin.**

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Es werden alle möglichen Ausrüstungen für die einzelnen Modelle beschrieben** (Serienausstattung oder Optionen); **der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist abhängig vom Modell, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.** In der Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausrüstungen beschrieben, die erst im Laufe des Modelljahres lieferbar sein werden. **Die Grafiken in der Bedienungsanleitung dienen als Beispiele.**

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung sind auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Hersteller des Fahrzeugs gestattet.

I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

1

Fahrhinweise

2

Für Ihr Wohlbefinden

3

Wartung

4

Praktische Hinweise

5

Technische Daten

6

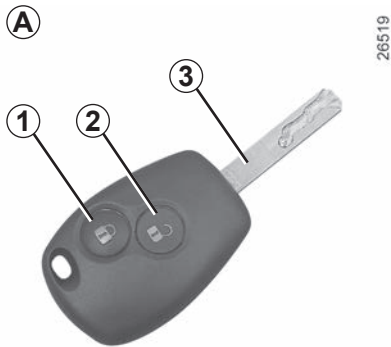
Stichwortverzeichnis

7

Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

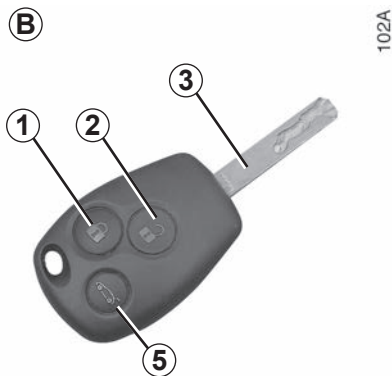
Schlüssel, Funk-Fernbedienungen	1.2
RENAULT Keycard: Allgemeines, Verwendung, Spezial-Verriegelung	1.8
Öffnen und Schließen der Türen	1.15
Gepäckraum	1.23
Ver- und Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen	1.24
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt	1.28
Kopfstützen - Sitze	1.29
Lenkrad/Servolenkung	1.32
Sicherheitsgurte	1.33
Zusätzliches Rückhaltesystem	1.38
zu den vorderen Sicherheitsgurten	1.38
zum hinteren Sicherheitsgurt	1.44
seitlich	1.45
Kindersicherheit: Allgemeines	1.47
Wahl der Kindersitzbefestigung	1.50
Einbau des Kindersitzes, Allgemeines	1.52
Kindersitze: Befestigung mit Sicherheitsgurt oder Isofix-System	1.54
Sicherheit von Kindern: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags	1.80
Spiegel	1.83
Armaturenbrett und Betätigungen	1.86
Instrumententafel	1.90
Bordcomputer	1.96
Uhrzeit und Außentemperatur	1.105
Äußere Fahrzeugbeleuchtung	1.107
Leuchtweitenregulierung	1.111
Signalanlage	1.113
Scheiben-Wisch-Waschanlage	1.114
Kraftstofftank (Betanken des Fahrzeugs)	1.117
Reagensbehälter	1.120

SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNGEN: Allgemeines (1/2)

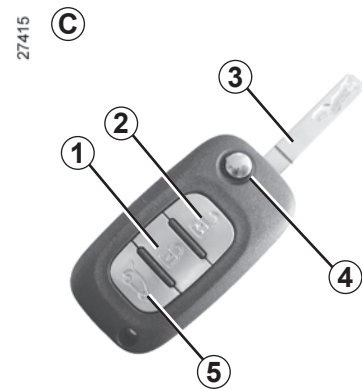


Funk-Fernbedienungsmodul **A**, **B** oder **C**

- 1 Verriegeln aller Türen und Klappen.
- 2 Entriegelung aller Türen/Hauben/Klappen oder, je nach Fahrzeug, nur der Fahrertür. Siehe die Informationen unter „Schlüssel, Funk-Fernbedienungen: Verwendung“ in Abschnitt 1.



- 3 Zündschlüssel, Schlüssel für die Türen.
- 4 Drücken Sie auf den Knopf **4** - der Einsatz bewegt sich selbstständig aus seiner Aufnahme. Drücken Sie auf den Knopf **4** und folgen Sie dem Einsatz, um ihn einzurasten.
- 5 Verriegeln/Entriegeln des Gepäckraums und, je nach Fahrzeug, der seitlichen Schiebetür.



SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNGEN: Allgemeines (2/2)

Empfehlung

Die Fernbedienung vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Aktionsradius der Funk-Fernbedienung

Der Aktionsradius variiert je nach den Bedingungen des Umfeldes bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Funk-Fernbedienung nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Hinweis: Bei bestimmten Fahrzeugen werden die Türen automatisch wieder verriegelt, wenn innerhalb von etwa zwei Minuten nach dem Entriegeln keine der Fahrzeugtüren geöffnet wird.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Fernbedienung benutzen, kann deren Funktion gestört werden.

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).

Austausch, Bedarf einer zusätzlichen Funk-Fernbedienung

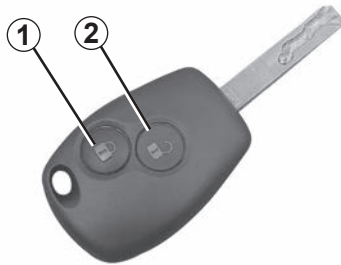
Wenden Sie sich ausschließlich an eine Vertragswerkstatt:

- für den Austausch eines Schlüssels müssen alle Schlüssel und das Fahrzeug zwecks Initialisierung des Systems in eine Vertragswerkstatt gebracht werden;
- je nach Ausführung können bis zu vier Funk-Fernbedienungen pro Fahrzeug verwendet werden.

Funktionsstörung der Fernbedienung

Vergewissern Sie sich, dass die Batterie noch in Ordnung ist, dass es sich um das richtige Modell handelt und dass sie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. zwei Jahre. Im Kapitel 5 finden Sie unter „Schlüssel, Funk-Fernbedienung: Batterien“ alle Informationen zum Austausch der Batterie.

SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Verwendung (1/3)



103A

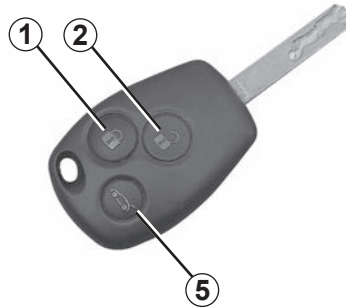
Entriegelung der Türen, Hauben, Klappen

Bei Fahrzeugen ohne die Funktion „Nur Entriegelung der Fahrertür“

Durch Drücken auf den Knopf 2 werden alle Türen/Hauben/Klappen entriegelt.

Bei Fahrzeugen mit der Funktion „Nur Entriegelung der Fahrertür“

Ein einmaliger Druckimpuls auf die Taste 2 entriegelt nur die Fahrertür. Ein zweiter Druckimpuls innerhalb von ca. 20 Sekunden nach dem ersten Druckimpuls entriegelt alle Türen.

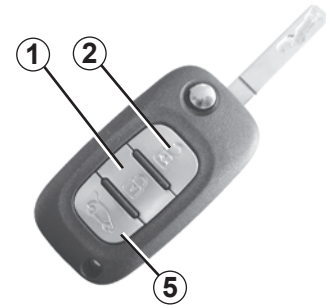


102A

Durch einen kurzen Druckimpuls auf den Knopf 5 werden die hinteren Türen und, je nach Fahrzeug, die seitlichen Schiebetüren verriegelt.

Die Entriegelung wird durch **einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

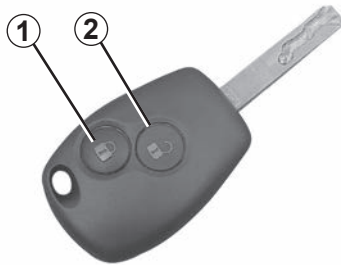
27415



Hinweis: Wenn in den (etwa) zwei Minuten nach dem Entriegeln mit der Fernbedienung keine Tür geöffnet wird, verriegeln sich die Türen automatisch wieder.

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).

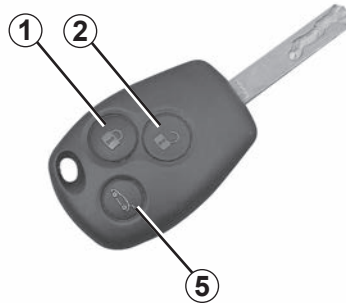
SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Verwendung (2/3)



103A

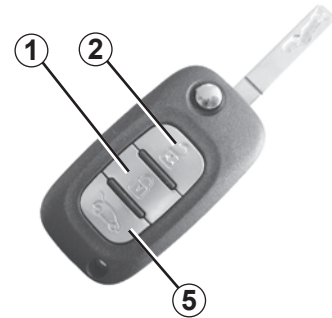
Verriegeln der Türen, Hauben, Klappen

Durch einmaliges Drücken auf den Knopf **1** werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.



102A

Durch einen kurzen Druckimpuls auf den Knopf **5** werden die hinteren Türen und, je nach Fahrzeug, die seitlichen Schiebetüren verriegelt.



27415

Die Verriegelung wird **durch zweimaliges Blinken** aller Blinkleuchten angezeigt.

SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Verwendung (3/3)

Je nach Fahrzeug werden die Türen (Fahrgast-, Gepäck und Motorraum) verriegelt und unmittelbar darauf wieder entriegelt, ohne dass die Warnblinker und die Seitenblinker blinken, wenn eine der Türen (Fahrgast-, Gepäck oder Motorraum) offen oder nicht einwandfrei geschlossen ist.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

**LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR
SCHWERER VERLETZUNGEN.**

SPEZIAL-VERRIEGELUNG



26519

Spezial-Verriegelung der Türen

Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverriegelung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z.B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).



102A

Um die Spezial-Verriegelung zu aktivieren,

Drücken Sie zweimal kurz auf den Knopf **1**.

Die Verriegelung wird durch **fünfmaliges** Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

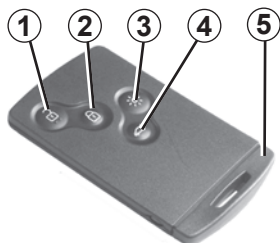
Besonderheit: Die Spezial-Verriegelung funktioniert nicht bei eingeschalteter Warnblinkanlage oder eingeschaltetem Standlicht des Fahrzeugs.



27415



Betätigen Sie keinesfalls die Spezial-Verriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!



26787

- 1 Entriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 2 Verriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 3 Einschalten der Innenbeleuchtung mit der Fernbedienung.
- 4 Verriegelung/Entriegelung des Gepäckraums und der seitlichen Schiebetüren.
- 5 Integrierter Schlüssel.

Die RENAULT Keycard ermöglicht Folgendes:

- das Verriegeln/Entriegeln der Türen und des Gepäckraum (siehe folgende Seiten);
- das Einschalten der Innenbeleuchtung mit der Fernbedienung (siehe folgende Seiten);
- das Starten des Motors (siehe Kapitel 2, Abschnitt „Starten des Motors“).

Reichweite

Vergewissern Sie sich, dass die Batterie in Ordnung ist, dass es sich um den richtigen Typ handelt und dass sie korrekt eingelegt ist. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre: Erscheint die Meldung „BATTERIE KARTE FAST LEER“ an der Instrumententafel, müssen die Batterien erneuert werden (siehe Kapitel 5 unter „RENAULT-Keycard: Batterie“).

Auch bei leerer Batterie können Sie das Fahrzeug jederzeit ver-/entriegeln und starten Siehe Abschnitte „Ver-/Entriegelung des Fahrzeugs“ in Kapitel 1 und „Starten des Motors“ in Kapitel 2.

Aktionsradius der RENAULT-Keycard

Dieses variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes: Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die RENAULT-Keycard nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

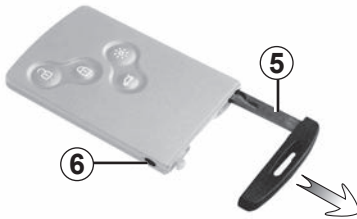


Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden. Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

RENAULT KEYCARD: Allgemeines (2/2)

26788



Integrierter Schlüssel 5

Der integrierte Schlüssel dient zum Ver- und Entriegeln der linken Vordertür und je nach Fahrzeug der Hintertür, wenn die RENAULT-Keycard nicht funktioniert:

- Batterie der RENAULT Keycard defekt, leer...
- Es werden Geräte benutzt, die mit der selben Frequenz arbeiten, wie die Karte.
- das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Zugriff auf den Schlüssel 5

Den Knopf 6 drücken, am Schlüssel 5 ziehen und dann den Knopf wieder loslassen.

Verwendung des Schlüssels

Siehe Abschnitt „Ver- und Entriegeln der Türen“.

Nach dem Einstieg in das Fahrzeug mit Hilfe des integrierten Schlüssels diesen wieder in seine Fassung in der RENAULT Keycard stecken und anschließend die RENAULT Karte zum Starten in das Kartenlesegerät einstecken.

Empfehlung

Die Keycard vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

Bewahren Sie die RENAULT Keycard nicht an einem Ort auf, wo sie versehentlich verbogen oder gar beschädigt werden kann, wie beispielsweise in der Gesäßtasche.

Austausch, Bedarf einer zusätzlichen RENAULT Keycard

Bei Verlust oder wenn Sie eine neue RENAULT-Keycard benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an eine Vertragswerkstatt.

Beim Austausch einer RENAULT Keycard muss diese **zusammen mit den übrigen RENAULT** Keycards und dem Fahrzeug in einer Vertragswerkstatt neu programmiert werden.

Es können bis zu vier RENAULT Keycards pro Fahrzeug verwendet werden.



36509

Verriegelung/Entriegelung des Fahrzeugs

Das Fahrzeug kann auf zwei Arten ver-/entriegelt werden: Mit der Karte im Empfangsbereich oder mit Hilfe der RENAULT-Keycard.

Sie ermöglicht die Verriegelung/Entriegelung ohne Aktion auf die RENAULT-Keycard, wenn sie sich im Empfangsbereich **1** befindet.

Bewahren Sie die RENAULT-Keycard nicht an Stellen auf, wo sie mit anderen elektronischen Komponenten (Computer, Telefon...), die ihre Funktionsweise beeinträchtigen können, in Kontakt kommen könnte.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

RENAULT-KEYCARD MIT FUNKTION „KEYLESS ENTRY&DRIVE“: Verwendung (2/4)

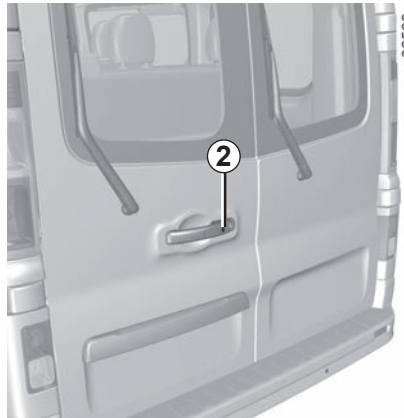


Karte im Empfangsbereich

Drücken Sie je nach Fahrzeug auf den Knopf **2** des Griffs einer der Vordertüren, der Heckklappe bzw. der hinteren Flügeltür.

Das Blinken der Warnblinkanlage zeigt an, ob das Fahrzeug ver- oder entriegelt ist:

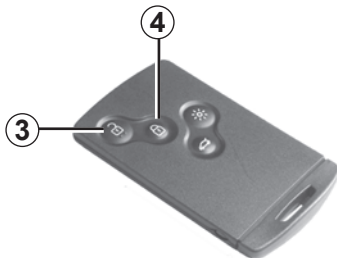
- **zweimaliges Aufleuchten** zeigt an, dass das Fahrzeug verriegelt ist.
- **einmaliges Aufleuchten** zeigt an, dass das Fahrzeug entriegelt ist.



Besonderheiten beim Verriegeln des Fahrzeugs

- Wenn beim Verriegeln eine Tür geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, erfolgt eine schnelle Verriegelung/Entriegelung des Fahrzeugs, wobei die Warnblinkanlage nicht blinkt.
- Nach einer Verriegelung durch Druckimpuls auf den Knopf **2** müssen Sie ca. drei Sekunden warten, um das Fahrzeug entriegeln zu können.

RENAULT-KEYCARD MIT FUNKTION „KEYLESS ENTRY&DRIVE“: Verwendung (3/4)



26787

Entriegelung mit Hilfe der RENAULT- Keycard

Drücken Sie auf den Knopf 3.
Beim Entriegeln blinkt die Warnblinkanlage
ein Mal.

Verriegelung mit Hilfe der RENAULT Keycard

Drücken Sie bei geschlossenen Türen auf den
Knopf 4: Das Fahrzeug wird verriegelt.

Beim Verriegeln blinkt die Warnblinkanlage
zwei Mal.

Anmerkung: Die maximale Entfernung, in
der das Fahrzeug verriegelt wird, hängt von
der Umgebung ab.



36509

Besonderheiten:

Das Fahrzeug kann nicht verriegelt werden,
wenn:

- eine Tür ist geöffnet oder nicht richtig ge-
schlossen;
- Die Karte befindet sich nicht im Be-
reich 1.

Nach einer Ver-/Entriegelung des Fahr-
zeugs mit den Tasten der RENAULT-
Keycard sind das Verriegeln und das
Entriegeln mit der Funktion „Keyless
Entry&Drive“ deaktiviert.

Um die Funktion „Keyless Entry&Drive“
wieder zu aktivieren: das Fahrzeug
erneut starten.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahr-
zeug (auch nicht für kurze Zeit),
so lange sich ein Kind, ein körperlich
oder geistig beeinträchtigter Erwachse-
ner oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und
Funktionen aktivieren (z. B. die elektri-
schen Fensterheber) oder die Türen ver-
riegeln und somit sich und andere ge-
fährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung
und/oder Sonneneinwirkung im Fahr-
gastraum rasch sehr heiß werden.

**LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR
SCHWERER VERLETZUNGEN.**

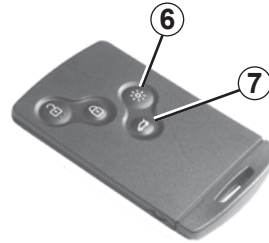
RENAULT-KEYCARD MIT FUNKTION „KEYLESS ENTRY&DRIVE“: Verwendung (4/4)



36626

Wenn sich **bei laufendem Motor** nach dem Öffnen und Schließen einer Tür die Keycard nicht mehr im Bereich **5** befindet, erscheint die Meldung „CHIPKARTE NICHT GEFUNDEN“ (begleitet von einem akustischen Signal, wenn eine bestimmte Geschwindigkeitsgrenze überschritten wird), um Sie darauf hinzuweisen, dass sich die Keycard nicht mehr im Fahrzeug befindet. Dadurch wird zum Beispiel ein Wegfahren nach dem Absetzen eines Fahrgasts verhindert, welcher die Karte bei sich trägt.

Die Warnmeldung wird ausgeblendet, sobald die Karte wieder erfasst wird.



26787

Funktion „Beleuchtung aus der Ferne“

Wenn Sie den Knopf **6** drücken, leuchtet die Innenbeleuchtung ca. 30 Sekunden lang. Dies ermöglicht es beispielsweise, das Fahrzeug in einem Parkhaus zu orten.

Anmerkung: Durch erneutes Drücken des Knopfes **6** wird die Beleuchtung ausgeschaltet.

Ver-/ Entriegelung der hinteren Türen, Hauben, Klappen

Drücken Sie den Knopf **7**, um die hinteren Flügeltüren oder die Heckklappe und, je nach Fahrzeug, die Seitentüren zu ver-/entriegeln.

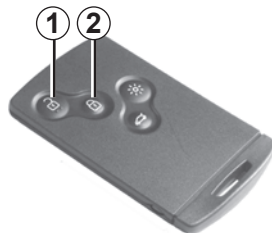
Das Blinken der Warnblinkanlage informiert Sie, ob die hinteren Türen/Hauben/Klappen ver- oder entriegelt sind:

- **zweimaliges Aufleuchten** zeigt an, dass die hinteren Türen/Hauben/Klappen verriegelt sind;
- **einmaliges Aufleuchten** zeigt an, dass die hinteren Türen/Hauben/Klappen entriegelt sind.

Nach einer Ver-/Entriegelung des Fahrzeugs mit den Tasten der RENAULT-Keycard sind das Verriegeln und das Entriegeln mit der Funktion „Keyless Entry&Drive“ deaktiviert.

Um die Funktion „Keyless Entry&Drive“ wieder zu aktivieren: das Fahrzeug erneut starten.

RENAULT KEYCARD: Spezial-Verriegelung



26787

Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverriegelung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z.B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).



Betätigen Sie keinesfalls die Spezialverriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!



36508

Um die Spezial-Verriegelung zu aktivieren,

- Drücken Sie zwei Mal kurz auf den Knopf 2.
- oder
- Bei entriegeltem Fahrzeug können Sie zusätzlich zweimal kurz auf den Knopf 3 der Tür an der Fahrer- oder Beifahrerseite, oder, je nach Fahrzeug, der Heckklappe oder der hinteren Tür drücken.

In beiden Fällen wird die Verriegelung durch **fünfmaliges** Blinken der Warnblinker angezeigt.

Um die Spezial-Verriegelung zu deaktivieren

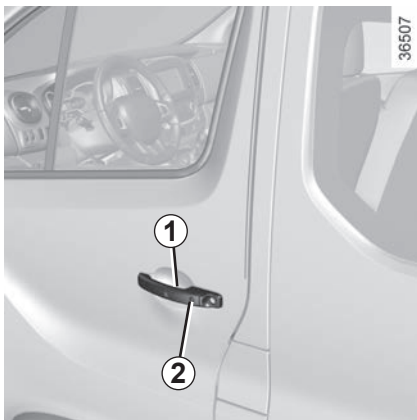
Das Fahrzeug mithilfe des Knopfes 1 der RENAULT-Keycard entriegeln.

Beim Entriegeln blinkt die Warnblinkanlage einmal.

Nach dem Aktivieren der Spezial-Verriegelung mit dem Knopf 2 sind das Verriegeln und das Entriegeln mit der Funktion „Keyless Entry&Drive“ deaktiviert.

Um die Funktion Keyless Entry&Drive wieder zu aktivieren, das Fahrzeug erneut starten.

VORDERTÜREN (1/2)



Öffnen von außen

Fahrzeuge mit Fernbedienung

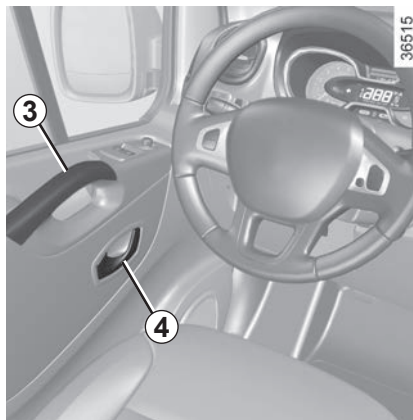
Entriegeln Sie das Fahrzeug mit Hilfe der Fernbedienung und ziehen Sie am Griff **1**.

Fahrzeuge mit RENAULT-Keycard

Wenn Sie die Keycard bei sich haben, drücken Sie auf die Taste **2**, um das Fahrzeug zu entriegeln und ziehen Sie am Griff **1**.

Schließen von außen

Drücken Sie gegen die Tür. Verriegeln Sie sie mit Hilfe der Fernbedienung oder, bei Fahrzeugen mit RENAULT Keycard, drücken Sie auf den Knopf **2**.



Öffnen von innen

Ziehen Sie am Griff **4** und drücken Sie gegen die Tür.

Schließen von innen

Ziehen Sie ausschließlich mittels Griff **3** an der Tür.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden. Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

VORDERTÜREN (2/2)

Warntongebler „Licht an“

Beim Öffnen einer Vordertür ertönt ein akustisches Signal, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist.

Akustisches Signal „Karte entnehmen“

(je nach Fahrzeug)

Wenn sich beim Öffnen der Fahrertür die Keycard im Lesegerät befindet, erscheint die Meldung „BITTE CHIPKARTE ENTFERNEN“ an der Instrumententafel und es ertönt ein Warnton.

Akustisches Signal „Schlüssel vergessen“

(je nach Fahrzeug)

Beim Öffnen der Fahrertür ertönt ein Warnsignal, um Sie zu informieren, dass der Schlüssel im Zündschloss geblieben ist.

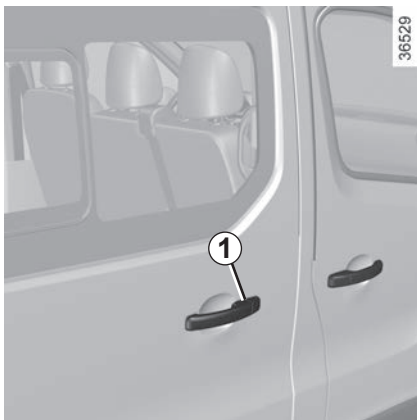
Akustisches Signal „Türen und Klappen schließen“

Wenn eine Tür geöffnet oder nicht korrekt geschlossen ist und das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von ca. 20 km/h erreicht, erscheint die Meldung „Tür geöffnet“ an der Instrumententafel und eine Kontrolllampe leuchtet auf.

Besonderheit

Beim Ausschalten des Motors, beim Öffnen der Fahrertür oder bei der Verriegelung der Türen werden, je nach Fahrzeug, die Zusatzgeräte (Radio usw.) außer Betrieb gesetzt.

SEITLICHE SCHIEBETÜR (1/2)



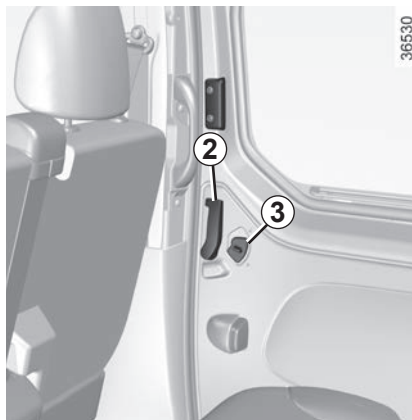
Fahrzeuge mit Fernbedienung

Die seitliche Schiebetür wird durch Drücken auf den Knopf der Fernbedienung ver- und entriegelt.

Fahrzeuge mit RENAULT- Keycard

Ver- und Entriegelung der seitlichen Schiebetür:

- durch Drücken auf die Tasten der Keycard
- im Modus „Keyless Entry & Drive“ durch das Ver-/Entriegeln der Vordertüren oder der Heckklappe.



Öffnen von außen

Ziehen Sie bei entriegeltem Fahrzeug den Griff **1** zu sich heran und schieben Sie die Tür nach hinten.

Öffnen von innen

Ziehen Sie den Hebel **2** nach hinten und öffnen Sie die Schiebetür bis zur Raststellung.

Schließen von außen

Ziehen Sie am Hebel **1** und schieben Sie die Tür nach vorne, bis die Tür vollständig geschlossen ist.

Schließen von innen

Ziehen Sie den Hebel **2** nach vorne und schließen Sie die Tür bis zum Einrasten.

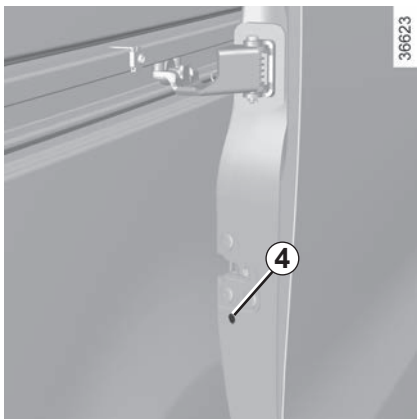
Manuelles Verriegeln von innen

Den Knopf **3** nach unten drücken. Die Schiebetür ist verriegelt.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

SEITLICHE SCHIEBETÜR (2/2)



Kindersicherung

Um zu verhindern, dass die hinteren Türen vom Fahrgastraum aus geöffnet werden, schwenken Sie an jeder der Türen die Schraube 4 und schließen die Tür.

Prüfen Sie von innen, ob die Türen verriegelt sind.

Sie können nur noch von außen geöffnet werden.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden. Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

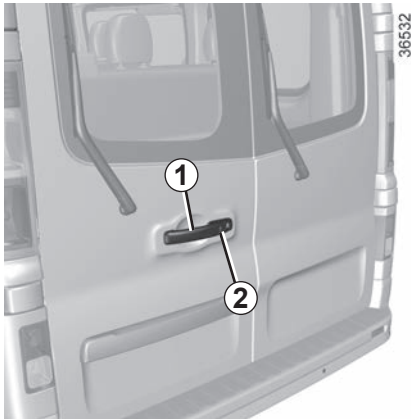


Empfehlungen in Zusammenhang mit der seitlichen Schiebetür

Wie alle anderen Türen, Hauben und Klappen des Fahrzeugs ist die seitliche Schiebetür mit der nötigen Vorsicht zu öffnen und zu schließen:

- Vergewissern Sie sich stets, dass beim Öffnen und Schließen der Tür keine Personen oder Tiere verletzt und keine Gegenstände beschädigt werden können.
- Fassen Sie die Tür beim Öffnen und Schließen ausschließlich an den Griffen.
- Öffnen und schließen Sie die Schiebetür mit der nötigen Vorsicht.
- Achtung: Wenn das Fahrzeug am Hang steht, die Schiebetür stets vollständig öffnen oder schließen, bis diese eingerastet ist.
- Achten Sie darauf, dass die Schiebetür während der Fahrt bzw., wenn das Fahrzeug bewegt wird, vollständig geschlossen und verriegelt ist.

HINTERE FLÜGELTÜREN (1/4)



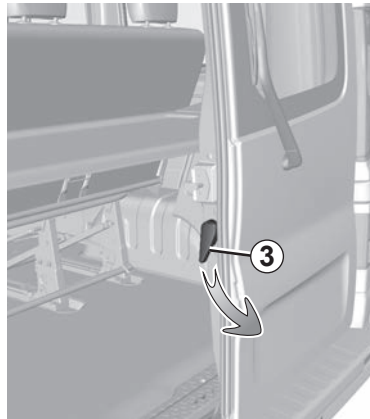
Öffnen von außen

Fahrzeuge mit Fernbedienung

Entriegeln Sie das Fahrzeug mit Hilfe der Fernbedienung und ziehen Sie am Griff **1**.

Fahrzeuge mit RENAULT-Keycard

Wenn Sie die Keycard bei sich haben, drücken Sie auf die Taste **2**, um das Fahrzeug zu entriegeln und ziehen Sie am Griff **1**.

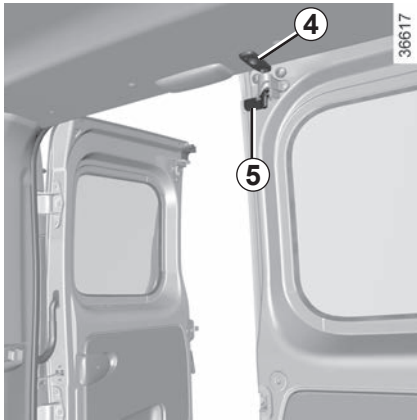


Ziehen Sie den Hebel **3**, um die Tür zu öffnen.



Wenn das Fahrzeug mit geöffneter Hecktür am Straßenrand abgestellt ist, können u. U. die Heckleuchten verdeckt sein. Machen Sie Ihr Fahrzeug für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere, in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebene Warnvorrichtung auf.

HINTERE FLÜGELTÜREN (2/4)



Fahren mit geöffneter Tür rechts

Bei geöffneter Tür rechts, schließen Sie die linke Tür.

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, verriegeln Sie die Tür auf der linken Seite, indem Sie das Schloss **5** drehen, bis es in die Aufnahme **4** einrastet.



Bei Fahrten mit geöffneter hinterer rechter Flügeltür verzurren Sie immer die transportierten Lasten (siehe Kapitel 3 unter „Transport von Gegenständen“). Auch wenn die linke Tür zubleibt, müssen die transportierten Lasten festgezurt werden. Das Offenlassen der rechten hinteren Flügeltür während der Fahrt muss eine Ausnahme bleiben.

Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

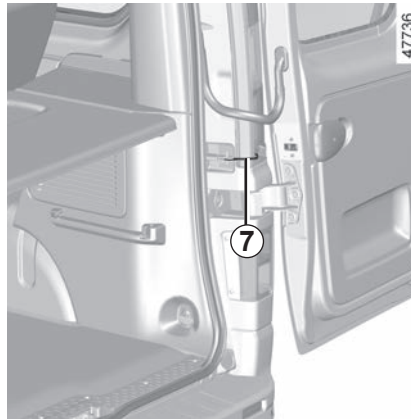
Es besteht die Gefahr, dass Lasten auf die Straße fallen.

HINTERE FLÜGELTÜREN (3/4)



Maximales Öffnen der Türen

Ziehen Sie für jede Tür an der Griffplatte **6**, um die Türarretierung **7** zu lösen. Öffnen Sie die Tür bis zum Anschlag.



Schließen von außen

Bringen Sie zunächst die rechte Tür in die fast geschlossene Position und schließen Sie diese dann durch einen kurzen festen Druck.

Danach mit der linken Tür ebenso verfahren.
Verriegeln Sie.



Lassen Sie, im Falle eines starken Windstoßes, die hintere Flügeltür nicht geöffnet.

Verletzungsgefahr!



Vergewissern Sie sich vor dem Starten des Motors zu Ihrer Sicherheit, dass alle Fahrzeugtüren ordnungsgemäß geschlossen sind.

HINTERE FLÜGELTÜREN (4/4)

40615



Zum Entriegeln der Tür **A** siehe die Informationen unter „Zentrales Ver- und Entriegeln der Türen“ in Abschnitt 1.

Manuelles Ver-/Entriegeln von innen

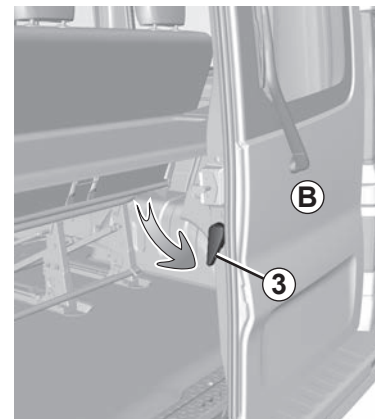
Zum Verriegeln der Tür **A** den Knopf **8** im Uhrzeigersinn drehen.

Zum Entriegeln der Tür **A** den Knopf **8** entgegen dem Uhrzeigersinn drehen.

Öffnen von innen

Ziehen Sie am Griff **9** und drücken Sie gegen die Tür **A**.

Ziehen Sie den Hebel **3** zu sich und öffnen Sie die Tür **B**.



Schließen von innen

Bringen Sie zunächst die Tür **B** in die fast geschlossene Position und schließen Sie diese dann durch einen kurzen festen Druck.

Danach mit der Tür **A** ebenso verfahren.



Lassen Sie, im Falle eines starken Windstoßes, die hintere Flügeltür nicht geöffnet.

Verletzungsgefahr!



Vergewissern Sie sich vor dem Starten des Motors zu Ihrer Sicherheit, dass alle Fahrzeugtüren ordnungsgemäß geschlossen sind.

36537

HECKKLAPPE



Fahrzeuge mit Fernbedienung

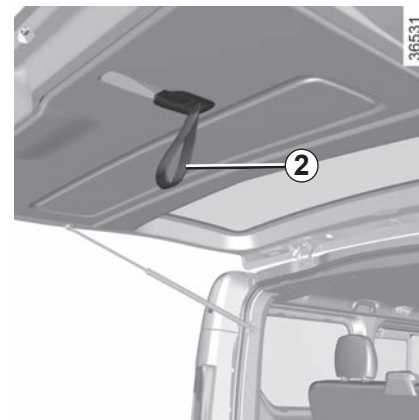
Die Heckklappe wird durch Drücken der Taste der Fernbedienung ver- und entriegelt.

Fahrzeuge mit RENAULT-Keycard

- Ver- und Entriegelung der Heckklappe:
- durch Drücken auf die Tasten der RENAULT-Keycard;
 - im Modus „Keyless Entry & Drive“ durch das Ver-/Entriegeln der Vordertüren.

Öffnen

Wenn die Heckklappe entriegelt ist, drücken Sie den Knopf **1** und öffnen Sie die Klappe.



Schließen

Heckklappe am Innengriff **2** fassen und nach unten führen.

Wenn die Klappenkante sich in etwa auf Schulterhöhe befindet, den Innengriff **2** loslassen und die Heckklappe von außen zudrücken.

ZENTRALVERRIEGELUNG UND -ENTRIEGELUNG DER TÜREN, HAUBEN, KLAPPEN (1/2)



Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen

Der Kippschalter **1** betätigt alle Türen gleichzeitig.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Zum Transportieren sperriger Gegenstände bei geöffneter Heckklappe können Sie trotzdem die übrigen Türen verriegeln: **bei abgestelltem Motor**, drücken Sie für mindestens fünf Sekunden auf den Schalter **1**, um die anderen Türen zu verriegeln.

Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen ohne RENAULT-Keycard oder ohne Schlüssel

Zum Beispiel bei leerer Batterie oder vorübergehendem Ausfall der RENAULT-Keycard oder des Schlüssels...

Bei abgestelltem Motor und einer geöffneten Vordertür den Schalter **1** länger als fünf Sekunden drücken.

Lassen Sie niemals den Schlüssel oder die RENAULT-Keycard im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Die Entriegelung von außen kann nur mit Hilfe des Schlüssels oder der RENAULT-Keycard erfolgen.

Nach einer Ver-/Entriegelung des Fahrzeugs mit den Tasten der RENAULT-Keycard sind das Verriegeln und das Entriegeln mit der Funktion „Keyless Entry&Drive“ deaktiviert.

Um die Funktion Keyless Entry&Drive wieder zu aktivieren, das Fahrzeug erneut starten.



Lassen Sie niemals beim Verlassen Ihres Fahrzeuges den Schlüssel oder die RENAULT Keycard im Fahrzeug zurück.



Kontrollampe Status der Türen/ Hauben/Klappen

Bei eingeschalteter Zündung informiert Sie die im Schalter 1 integrierte Kontrolllampe über den Zustand der Türen/Hauben/Klappen:

- Bei verriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe.
- Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen bei ausgeschalteter Zündung verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.

Verriegelung der Türen mit geöffnetem Gepäckraum

Zur Verriegelung des Fahrzeugs bei offenem Gepäckraum (Transport von Gegenständen im geöffneten Gepäckraum...) oder wenn es sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung befindet oder bei einer Störung des Schlüssels: Bei ausgeschaltetem Motor länger als fünf Sekunden auf den Schalter 1 drücken.

Anmerkung: Wenn Sie den Gepäckraum schließen, verriegelt er sich.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

**LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR
SCHWERER VERLETZUNGEN.**

MANUELLES VERRIEGELN UND ENTRIEGELN DER TÜREN (1/2)

Verriegeln/Entriegeln von außen

Dies erfolgt mittels der Fernbedienung oder der RENAULT-Keycard: Siehe Kapitel 1 unter „Funk-Fernbedienung: Allgemeines“ oder „RENAULT-Keycard: Allgemeines“.

Unter bestimmten Umständen kann es zum Ausfall der Funk-Fernbedienung oder der RENAULT-Keycard kommen:

- Verschleiß der Batterie der Funk-Fernbedienung oder der RENAULT-Keycard, Batterie entladen...
- Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)
- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.



In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

- Je nach Fahrzeug, den Schlüssel der Funk-Fernbedienung oder den in der Keycard integrierten Notschlüssel verwenden, um die linke Vordertür oder, je nach Fahrzeug, die hintere Flügeltür zu öffnen.
- die einzelnen Türen manuell verriegeln.
- Die Bedientaste zum Ver-/Entriegeln der Türen von innen verwenden (siehe Kapitel 1 unter „Zentralverriegelung und -entriegelung der Türen, Hauben, Klappen“).



Verwendung des Schlüssels

Stecken Sie den Schlüssel in das Schloss **1** und ver- bzw. entriegeln Sie die linke Vordertür oder, je nach Fahrzeug, die hintere Flügeltür.

MANUELLES VERRIEGELN UND ENTRIEGELN DER TÜREN (2/2)

36616



Manuelles Verriegeln der Türen

Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube 2 (mithilfe des Endstücks des Schlüssels) und schließen Sie die Tür. Sie ist nun von außen verriegelt.

Die Vordertüren können nun nur von innen oder mit dem Schlüssel geöffnet werden.

Besonderheit bei Fahrzeugen mit Heckklappe

Nach einer manuellen Verriegelung der Türen bleibt die Heckklappe entriegelt.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahr-
gastraum rasch sehr heiß werden.

**LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR
SCHWERER VERLETZUNGEN.**

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN, HAUBEN, KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT



Zunächst müssen Sie entscheiden, ob Sie diese Funktion aktivieren möchten.

Aktivieren der Funktion

Drücken Sie **bei eingeschalteter Zündung** ca. 5 Sekunden lang auf den Schalter **1**, bis ein akustisches Signal ertönt.

Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie **bei eingeschalteter Zündung** ca. 5 Sekunden lang auf den Schalter **1**, bis ein akustisches Signal ertönt.

Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn eine Geschwindigkeit von 7 km/h erreichen, löst das System die automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen aus.

Die Entriegelung erfolgt:

- durch Drücken des Entriegelungsknopfes **1** der Fahrzeugtüren.
- beim Anhalten, durch Öffnen einer Vordertür.

Anmerkung: Wurde eine Tür geöffnet/geschlossen, wird sie automatisch wieder verriegelt, sobald die Geschwindigkeit von ca. 7 km/h erreicht ist.

Funktionsstörungen

Sollte eine Funktionsstörung vorliegen, wie z. B. ein Ausfall der automatischen Verriegelung, prüfen Sie zunächst, ob die Türen/Hauben/Klappen korrekt geschlossen sind. Ist dies der Fall und besteht die Störung weiterhin, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Stellen Sie ebenfalls sicher, dass die Verriegelung nicht versehentlich deaktiviert wurde.

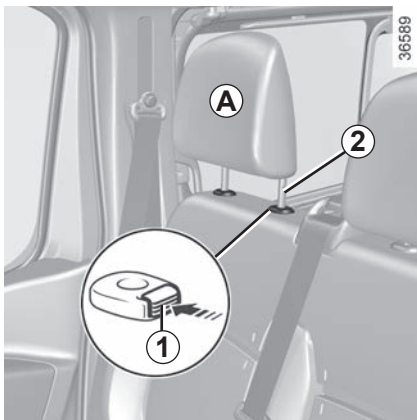
Aktivieren Sie diese gegebenenfalls wieder, nachdem Sie die Zündung aus- und wieder eingeschaltet haben.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

KOPFSTÜTZEN VORNE



Anheben der Kopfstütze

Ziehen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach oben. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie auf den Knopf **1** und führen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach unten. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Entfernen der Kopfstütze

Schieben Sie die Kopfstütze in die höchste Position (verstellen Sie falls erforderlich die Rückenlehne). Drücken Sie den Knopf **1** und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

Einsetzen der Kopfstütze

Führen Sie das Gestänge in die Führungsröhre ein (verstellen Sie falls erforderlich die Rückenlehne). Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach unten; drücken Sie dann auf den Knopf **1**, um die gewünschte Höhe einzustellen. Prüfen Sie, ob das Gestänge **2** auf beiden Seiten korrekt in der Rückenlehne des Sitzes eingerastet ist.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein: der obere Kopfstützenbereich muss sich so nah wie möglich an der oberen Kopfhälfte befinden, und der Abstand zwischen Kopf und dem Bereich **A** muss minimal sein.

VORDERSITZE (1/2)



Einstellen des Sitzes

Einstellung vor/zurück

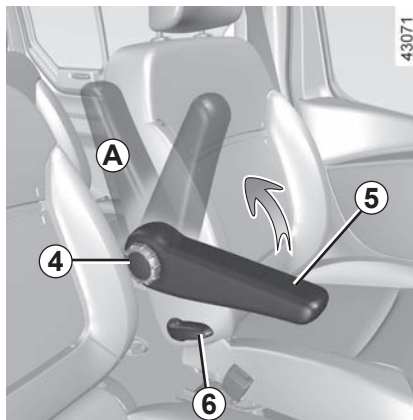
Ziehen Sie den Griff **1** zum Entriegeln nach oben. Lassen Sie den Hebel in der gewünschten Position los und vergewissern Sie sich, dass der Sitz korrekt einrastet.

Einstellen der Sitzhöhe

Den Hebel **3** nach unten oder oben betätigen, um die erforderliche Sitzhöhe einzustellen.

Einstellung der Lendenstütze

Drehen Sie am Rändelrad **4**, um die Stützfunktion zu erhöhen oder zu verringern.



Zum Neigen der Rückenlehne

Den Hebel **6** betätigen.

Armlehnen vorne **5**

Je nach Fahrzeug können Sie die Armlehnen vorne **5** einstellen.

Um die Armstütze nach oben zu verstellen

Heben Sie die Armstütze auf die gewünschte Position an.

Um die Armstütze nach unten zu verstellen

Heben Sie die Armstütze bis auf die Verstauposition entlang der Rückenlehne an und drücken Sie sie herunter.

Um die Armstütze zu verstauen

Heben Sie die Armstütze bis auf die Verstauposition **A** an. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Sitzheizung

Betätigen Sie bei eingeschalteter Zündung den Schalter **2**, die integrierte Kontrollampe leuchtet auf.

Das thermostatgesteuerte System reguliert die Heizung und deaktiviert sie bei Bedarf.

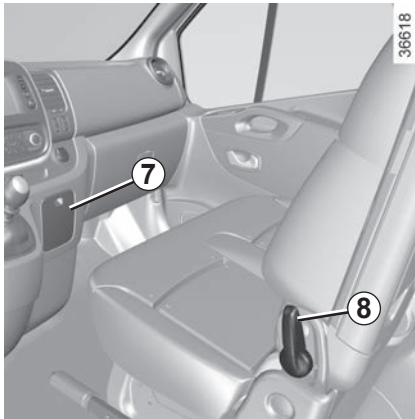


Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

VORDERSITZE (2/2)



Tischposition des mittleren Beifahrersitzes

Stellen Sie sicher, dass der Getränkehalter **7** geschlossen ist.

Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände die Handhabung des Sitzes behindern.

- Halten Sie die Lehne zum Herunterklappen oben fest, betätigen Sie gleichzeitig den Hebel **8** und klappen Sie die Rückenlehne nach vorn;
- Drücken Sie auf die Rückseite der Rückenlehne, um sie zu verriegeln. Stellen Sie sicher, dass die Lehne richtig eingerastet ist.

Um den mittleren Beifahrersitz wieder aufzurichten

Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände die Handhabung des Sitzes behindern.

- Betätigen Sie den Hebel **8**, um die Rückenlehne zu entriegeln;
- Klappen Sie die Rückenlehne wieder hoch;
- Prüfen Sie, ob der Sitz korrekt einrastet.



Wenn Sie die Rückenlehne des Beifahrersitzes in die Tischposition bringen, müssen Sie unbedingt den Beifahrerairbag deaktivieren (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“).

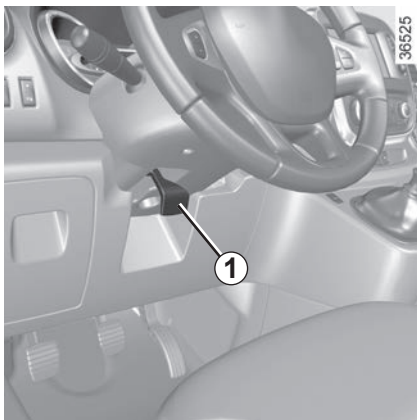
Es besteht sonst die Gefahr schwerwiegender Verletzungen durch Gegenstände auf der umgeklappten Rückenlehne, die vom sich entfaltenden Airbag durch den Fahrgastraum geschleudert werden.

Die Aufkleber auf dem Armaturenbrett und auf der Frontscheibe erinnern an diese Anweisungen.



Befestigen Sie zu Ihrer Sicherheit die transportierten Gegenstände, wenn der Sitz sich in Ablageposition befindet.

LENKRAD/SERVOLENKUNG



Schalter zur Höhen- und Tiefeinstellung des Lenkrads

Am Hebel **1** ziehen und das Lenkrad in die gewünschte Position bringen und durch Drücken des Hebels in dieser Stellung verriegeln.

Prüfen, ob das Lenkrad sicher fixiert ist.



Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Servolenkung

Fahren Sie niemals mit einer schwach geladenen Batterie.

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).

Bei Motor im Stillstand oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.



Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkräfteverstärkung außer Funktion).

SICHERHEITSGURTE (1/5)

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Damit die Sicherheitsgurte optimalen Schutz bieten, stellen Sie sicher, dass die Sitzbank korrekt verankert ist. Siehe Kapitel 3 unter „Rücksitzbank: Verstellmöglichkeiten“.



Nicht korrekt eingestellte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden, ob Kind oder Erwachsener.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

– **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens.

Wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen. Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Die Rückenlehne so einstellen, dass die Arme leicht angewinkelt sind.

Stellen Sie die Kopfstütze ein. Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein.

- **Stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung optimiert Ihr Sichtfeld.
- **Stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**



Einstellen der Sicherheitsgurte

Lehnen Sie sich fest an die Rückenlehne.

Der Schultergurt **1** sollte so nahe wie möglich am Halsansatz liegen, diesen jedoch nicht berühren.

Der Beckengurt **2** muss glatt auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen.

Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Bsp.: Vermeiden Sie daher zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände usw.

SICHERHEITSGURTE (2/5)



Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug** ab und achten Sie darauf, dass die Schloßzunge **3** in den Schloßrahmen **5** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schloßzunge **3** überprüfen).

Blockiert der Gurt, müssen Sie den Gurt wieder aufrollen und anschließend erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen, und rollen Sie ihn erneut ab.

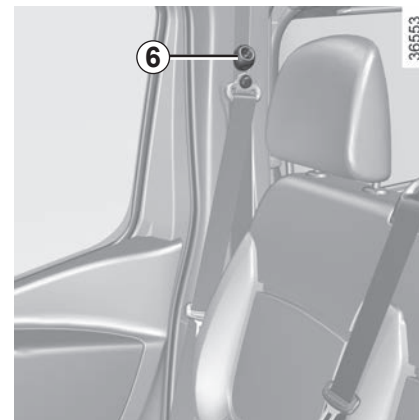
Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe „Bitte angurten“ der Vordersitze

Diese erscheint im zentralen Display, wenn bei laufendem Motor der Sicherheitsgurt des Fahrers (sofern der Sitz besetzt ist) nicht angelegt ist. Wenn der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist, während sich das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als 20 km/h bewegt, blinkt die Warnung und es ertönt 120 Sekunden lang ein Warnsignal.

Bei bestimmten Fahrzeugen blinkt die Leuchte auch, wenn der Sicherheitsgurt des Beifahrers nicht angelegt ist.



Höheneinstellung der vorderen Sicherheitsgurte

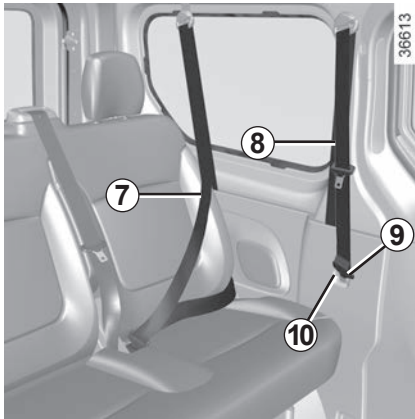
Kippen Sie den Knopf **6** an und stellen Sie die Höhe der Gurtbefestigung so ein, dass der Schultergurt **1** wie oben beschrieben anliegt.

Nach der Einstellung die korrekte Verriegelung prüfen.

Entriegelung

Drücken Sie den Knopf **4** ein; der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.

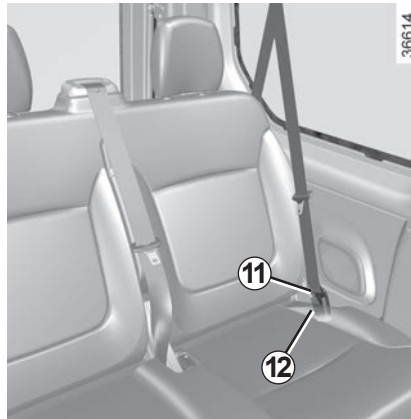
SICHERHEITSGURTE (3/5)



Seitliche Sicherheitsgurte hinten

- Benutzen Sie in der ersten Sitzreihe hinten **unbedingt** die Gurte **8**.
- Benutzen Sie in der letzten Sitzreihe hinten **unbedingt** die Gurte **7**.

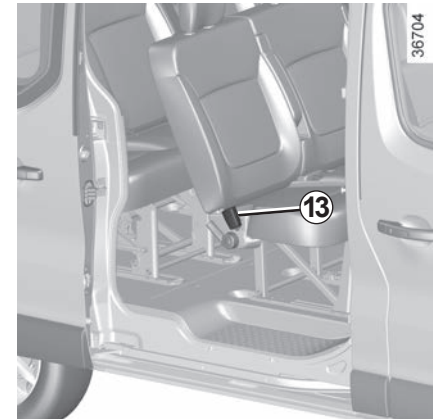
Wenn der Gurt **8** nicht verwendet wird, verstauen Sie die Schlosszunge **9** in der Aufnahme **10**.



Nutzungsbedingungen

Kontrollieren Sie vor jeder Verwendung der seitlichen Gurte hinten, ob die Schlosszunge **11** korrekt in der Aufnahme **12** eingearastet ist.

Diese Gurte werden in der gleichen Weise angelegt und gelöst wie die Gurte vorne.



Zugang zur hintersten Sitzreihe

Um den Zugang zur hintersten Sitzreihe zu erleichtern, lösen Sie den Gurt der zweiten Reihe aus der Aufnahme **13**. Hängen Sie den gelösten Teil des Sicherheitsgurts in die kleine Leiste an der Gurtaufhängung ein.

Vergessen Sie nicht, den Gurt wieder einzurasten, wenn der Platz besetzt wird.



Prüfen Sie nach dem Verstellen der Rücksitzbank stets die korrekte Position und Funktionsweise der hinteren Sicherheitsgurte.

SICHERHEITSGURTE (4/5)



Mittlere Sicherheitsgurte

Den Gurt langsam abrollen und die Schlosse in den Schlossrahmen **14** einrasten.



Damit die Sicherheitsgurte optimalen Schutz bieten, müssen die Sitzbänke korrekt verankert sein. Siehe Kapitel 3 unter „Hintere Sitzbank“.

Verstellmöglichkeiten der Rücksitze

Siehe Kapitel 3 unter „Rücksitzbank“.

SICHERHEITSGURTE (5/5)

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.



- Es dürfen keinerlei Änderungen am Original-Rückhaltesystem vorgenommen werden: Sicherheitsgurte und Sitze sowie deren Befestigungen. In besonderen Fällen (z. B. Einbau eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.
- Verwenden Sie keine Vorrichtungen, die das Spiel des Gurtes vergrößern können (Wäscheklammern, Clips usw.), da ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
- Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm hindurch oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Beim Wiederhochklappen der Rücksitzbank darauf achten, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und die Gurtschlösser richtig liegen, damit sie ordnungsgemäß genutzt werden können.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Kontaktschalter.
- Achten Sie darauf, dass nichts in das Gurtschloss gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.
- Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt... werden).

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (1/6)

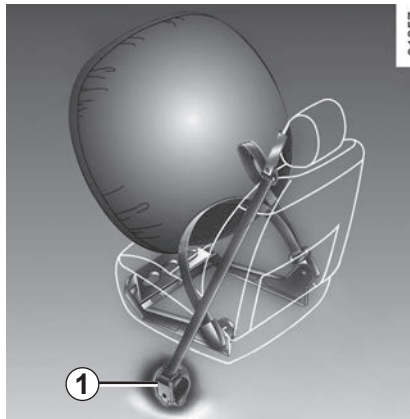
Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

- **Gurtstraffern der Aufrollvorrichtung für die vorderen Sicherheitsgurte;**
- **Gurtkraftbegrenzer**
- **airbags Fahrer und Beifahrer vorne.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- Arretierung der Sicherheitsgurte
- den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts (wird ausgelöst, um den Spielraum des Sicherheitsgurts zu minimieren)
- Front-airbag



Gurtstraffer

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei einem starken Frontaufprall (mit eingeschalteter Zündung) kann das System je nach Stärke des Aufpralls den Gurtstraffer **1** auslösen, der sofort den Sicherheitsgurt straff zieht.



– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft werden.

- Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.
- Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.
- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Rückhaltesysteme und Gasgeneratoren airbags zu beauftragen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (2/6)

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Airbags Fahrer und Beifahrer vorne

Sie sind sowohl auf der Fahrerseite als auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Der Schriftzug „airbag“ am Lenkrad und am Armaturenbrett (im Bereich des airbags **A**) weisen auf das Vorhandensein dieser Ausstattung hin.



Der Beifahrerairbag airbag schützt nur den vorderen seitlichen Beifahrer. Der vordere mittlere Beifahrer ist nur durch den Sicherheitsgurt geschützt. Bitte beachten Sie die üblichen Sicherheitshinweise (Anlegen des Sicherheitsgurts).

Verletzungsgefahr bei Unfällen.

Jedes airbag-System besteht aus:

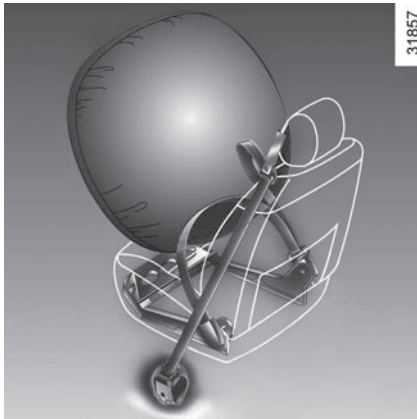
- einem airbag mit Gasgenerator (im Lenkrad auf der Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett auf der Beifahrerseite)
- einem Überwachungssteuerggerät, das die Zündung des Gasgenerators auslöst
- einer gemeinsamen Kontrolllampe



an der Instrumententafel



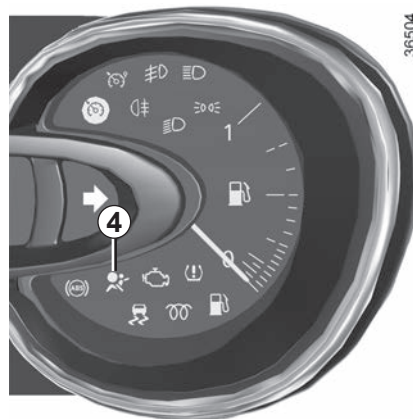
Das airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip. Deshalb kommt es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung (was nicht den Beginn eines Brands anzeigt), und es ist ein Knall zu hören. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.




Funktionsweise

Das System funktioniert erst nach Einschalten der Zündung.

Bei einem schweren **Frontalaufprall** werden die airbags blitzschnell aufgeblasen und fangen den Aufprall des Kopfs und des Oberkörpers auf dem Lenkrad (Fahrer) bzw. auf dem Armaturenbrett (Beifahrer) ab. Unmittelbar danach wird die Gasfüllung der Airbags abgelassen, um die Fahrzeuginsassen in keiner Weise am Verlassen des Fahrzeugs zu hindern.



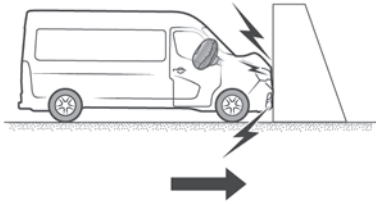
Funktionsstörungen

Die Kontrolllampe **4**  leuchtet beim Einschalten der Zündung an der Instrumententafel auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an.

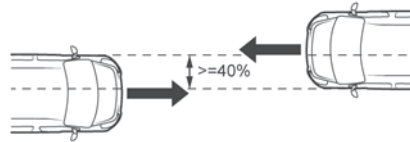
Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt. Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (4/6)

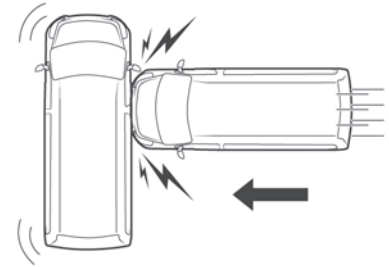


Die folgenden Bedingungen lösen die Gurtstraffer oder airbags aus.

Frontalaufprall gegen eine starre (nicht verformbare) Fläche mit einer Aufprallgeschwindigkeit von mindestens **25 km/h**



Frontalkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsfläche von mindestens 40 %, wobei die Geschwindigkeit beider Fahrzeuge mindestens **56 km/h** beträgt.



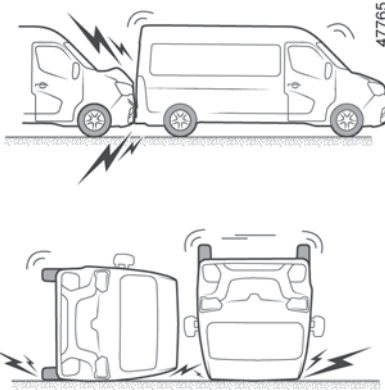
Seitenkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsgeschwindigkeit von mindestens **50 km/h**

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (5/6)



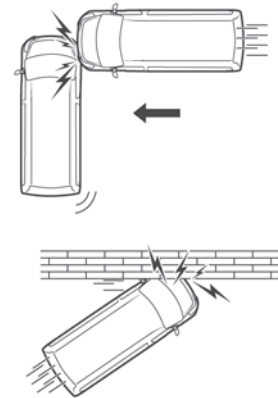
In den folgenden Beispielen werden die Gurtstraffer und die Airbags möglicherweise ausgelöst:

- Aufprall unter dem Fahrzeug, z. B. gegen den Fahrbahnbelag;
- Schlaglöcher;
- Sturz oder hartes Aufsetzen
- Steine;
- ...



In den folgenden Fällen besteht die Gefahr, dass Gurtstraffer oder Airbags möglicherweise nicht ausgelöst werden:

- Heckaufprall, egal wie schwer;
- Überschlag des Fahrzeugs;



- Seitenaufprall an der Fahrzeugfront oder am Fahrzeugheck
- Frontalaufprall gegen ein Hindernis mit einem spitzen Winkel;
- ...

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (6/6)

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Sicherheitshinweise zum Fahrer-airbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.
- Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Fahrerairbag befestigen.
- Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht. Die Arme sollten leicht angewinkelt sein (beachten Sie die Empfehlungen in Kapitel 1 unter „Einstellen der Sitze und der Fahrerposition“). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, sodass sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrer-airbag

- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des airbags anbringen.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen verursachen könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
- Aktivieren Sie die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

BEI NICHT DEAKTIVIERTEN ZUSATZSYSTEMEN ZUM BEIFAHRERGUURT VORNE DARF AUF DEM BEIFAHRERSITZ VORNE KEIN KINDERSITZ GEGEN DIE FAHRTRICHTUNG MONTIERT WERDEN.

(siehe Informationen unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbags“ in Abschnitt 1.)

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN HINTEN

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.



- Lassen Sie nach einem Unfall alle Rückhaltesysteme überprüfen.
- Eingriffe oder Änderungen am System (bestehend aus: Gurtstraffern, Airbags, elektronischen Steuergeräten, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Gurtstraffer- und Airbagsystemen ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.
- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators der Rückhaltesysteme und Airbags zu beauftragen.

VORRICHTUNGEN ZUM SEITENAUFPRALLSCHUTZ

Airbagsseitlich

Die vorderen Plätze können mit Seiten-airbags ausgestattet sein. Diese befinden sich an den Sitzen auf der Türseite und bieten Schutz bei einem starken Seitenaufprall.

Vorhang- Airbags

Diese airbags decken bei einem Aufprall die oberen seitlichen Bereiche ab. Sie entfalten sich entlang der Seitenfenster der Vordertüren, um die Insassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.



Sicherheitshinweise zum Seitenairbag

- **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem airbagausgestattet sind, benötigen Sie spezielle, auf Ihr Fahrzeug abgestimmte Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion der Seitenairbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.
- Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des airbags beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.
- Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbag in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den selbst auftreten.



Der Airbag ist so konstruiert, dass er eine ergänzende Maßnahme zur Funktion der Sicherheitsgurte darstellt. Airbag und Sicherheitsgurt sind also Elemente desselben Sicherheitssystems, die nicht voneinander zu trennen sind. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwererer Verletzungen ausgesetzt und auch das Ausmaß der Verletzungen der Haut beim Entfalten des Airbags kann sich vergrößern.

Die Gurtstraffer und Airbags werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- Eingriffe oder Änderungen jedweder Art am gesamten Airbag-System (Airbags, Gurtstraffer, Steuergerät, Verkabelung...) sind **strengstens untersagt** (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Airbagsystemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Lassen Sie das Airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchten Diebstahl überprüfen.
- Bei Verkauf/Verleih des Fahrzeugs müssen dem neuen Besitzer diese Sicherheitsvorschriften unbedingt mitgeteilt und die Bedienungsanleitung ausgehändigt werden.
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (1/2)

Kinder im Fahrzeug

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für Sie bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt allein eignet sich nicht zur Sicherung von Kindern. Verwenden Sie einen geeigneten Kindersitz und beachten Sie dabei alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen.



Aktivieren Sie die „Kindersicherung“, um das Öffnen der Türen von Innen zu verhindern (siehe Kapitel 1 unter „Öffnen und Schliessen der Türen“).



Bedenken Sie, dass ein Aufprall bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h einem Fall aus 10 m Höhe entspricht. Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!
Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.
Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (2/2)

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutspotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Ihren Gurt anlegen und bringen Sie Ihrem Kind bei:

- sich richtig anzuschallen
- auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Vergewissern Sie sich immer, dass Ihr Kind richtig angeschnallt ist und dass das Gurtsystem des Sitzes oder der Sicherheitsgurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie dicke Kleidung, da die Gurte dann nicht am Körper anliegen und zu viel Spiel haben.

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind den Kopf oder die Arme nicht aus dem Fenster hält.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

KINDERSICHERHEIT: Wahl des Kindersitzes

31235



Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.

31233



Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung

In erster Linie gilt es Kopf und Rumpf des Kindes zu schützen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der fest im Fahrzeug verankert ist verringert das Verletzungsrisiko im Kopfbereich. Sichern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung eingebauten Sitz mit eigenem Gurtsystem oder Fangkörper, solange seine Größe dies zulässt.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

31234



Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerrhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerrhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerrhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (1/2)

Es gibt zwei Befestigungssysteme für Kindersitze: den Sicherheitsgurt oder das ISO-FIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes stehen.



Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.

Befestigung über ISOFIX-System

In den folgenden drei Fällen entsprechen die zugelassenen ISOFIX-Kindersitze der Norm ECE-R44:

- universal ISOFIX 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung
- semi-universal ISOFIX 2 Punkt-Befestigung
- spezifisch.

Überprüfen Sie bei den beiden letzten Sitzen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

Befestigen Sie den Kindersitz mit Hilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

Das ISOFIX-System besteht aus 2 und in manchen Fällen aus 3 Ringen.

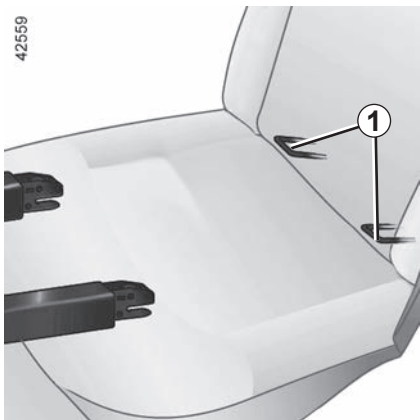



Der Sicherheitsgurt darf nicht zu locker sitzen oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen.

Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird.

Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.

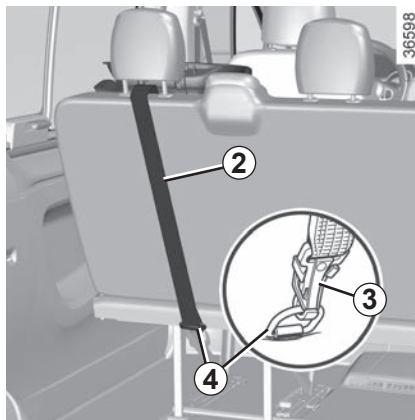
KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (2/2)



Die beiden Befestigungsbügel **1**, deren Position ist durch eine Markierung  gekennzeichnet ist, befinden sich zwischen der Rückenlehne und der Sitzfläche des Sitzes.




Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw. ISOFIX-Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden.



Ring zur Befestigung des Sitzes auf den seitlichen Rücksitzen in Fahrtrichtung

Der dritte Bügel dient zur Befestigung des oberen Haltegurts einiger Kindersitze.

- Schieben Sie die Kopfstütze nach oben oder ziehen Sie sie ganz heraus.
- den Gurt **2** (mit dem Sitz geliefert) zwischen den beiden hinteren Kopfstützengestängen durchführen;
- Befestigen Sie den Haken **3** **unbedingt** an dem durch das Symbol  gekennzeichneten Ring **4** hinter dem Sitzplatz;
- Spannen Sie den Gurt, bis der Kindersitz an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt.



Vergewissern Sie sich, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Kindersitzes an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Es kann dann jedoch vorkommen, dass die Basis des Kindersitzes nicht plan auf der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes aufliegt.



Die ISOFIX-Verankerungen wurden ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System ausgelegt. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen. Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden. Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes, Allgemeines (1/2)

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildung auf der folgenden Seite zeigt Ihnen, wo Sie den Kindersitz montieren können.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.



Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz bzw. die Füße des Kindes nicht das korrekte Einrasten des Vordersitzes behindern. Siehe in Kapitel 1 unter „Vordersitz“.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Ansonsten könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Auf dem Beifahrersitz

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Anweisungen zur Abbildung auf der folgenden Seite.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

- Führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten.
- Bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung.
- Neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. um 25°).
- Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Stellen Sie auf jeden Fall die Kopfstütze des Sitzes so weit wie möglich nach oben, damit diese nicht den Kindersitz behindert (siehe dazu in Kapitel 1 unter „Kopfstützen vorne“).

Nach dem Einbau des Kindersitzes (sofern möglich) kann der Beifahrersitz, wenn erforderlich, nach vorn geschoben werden (um hinten ausreichend Platz für Fahrgäste oder weitere Kindersitze zu lassen). Wenn ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert ist, schieben Sie den Sitz nie bis ganz nach vorn oder auch nie so weit vor, dass er das Armaturenbrett berührt.

Ändern Sie die anderen Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbag“).

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes, Allgemeines (2/2)

Auf einem der seitlichen Rücksitze

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert.

Der Kopf des Kindes muss entgegen der Fahrzeuggtür gerichtet sein.

Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

Für die Sicherheit des Kindes in der Position „in Fahrtrichtung“:

- fahren Sie den Sitz vor dem Kind nur bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten.
- neigen Sie die Lehne nicht zu stark (max. 25°), und stellen Sie die Sitzhöhe so hoch wie möglich ein.

Entfernen Sie immer die Kopfstütze des Rücksitzes, auf dem der Kindersitz installiert ist (siehe Kapitel 3 unter „Kopfstützen hinten“). Diese Aktion muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird.

Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Sitzes an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt.

Auf dem mittleren Sitzplatz hinten

Stellen Sie sicher, dass der Sicherheitsgurt an die Befestigung Ihres Kindersitzes angepasst ist. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kindersitze mit Lastfuß dürfen niemals auf dem mittleren Rücksitz montiert werden.

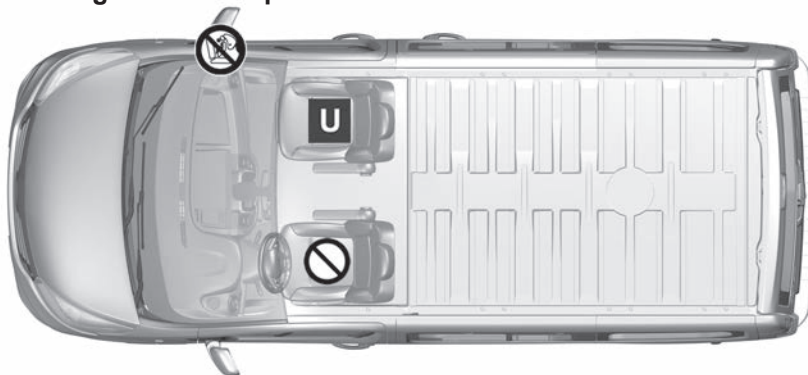
**LEBENSGEFAHR BZW.
GEFAHR SCHWERER VERLETZUN-
GEN.**



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (1/14)

Kastenwagen mit 2 Sitzplätzen



36600



Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz eingebaut wird.



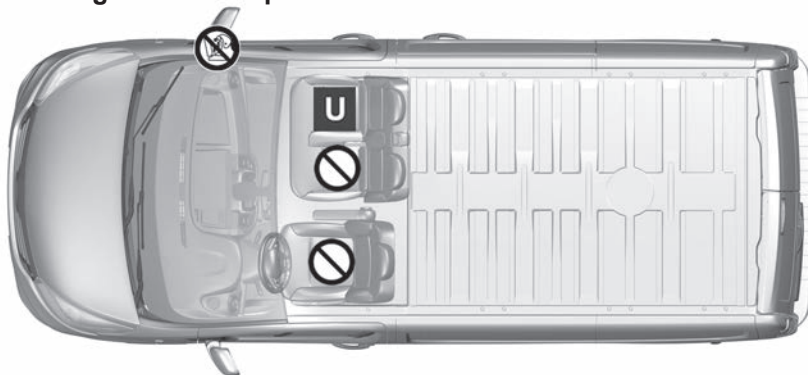
Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.

Kastenwagen mit 3 Sitzplätzen



36601



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe am Ende von Kapitel 1 den Abschnitt „Deaktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (2/14)

Folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

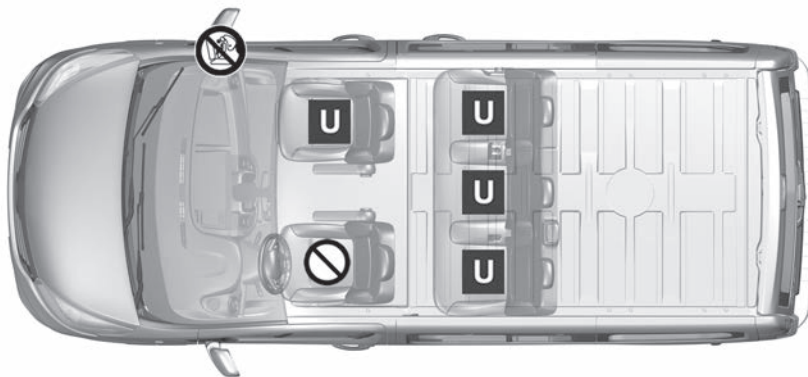
Modelle Kastenwagen mit 2 und 3 Sitzplätzen



(2) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1, Abschnitt „Kindersicherheit: Deaktivierung/ Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (3/14)

Combi mit 5 Sitzplätzen



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor dem Einbau eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung und Aktivierung des Beifahrerairbags“).



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz eingebaut wird.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt.



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (4/14)

Folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Modell Combi mit 5 Sitzplätzen				
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitz (1) (2)	Seitlicher Rücksitz	Mittlerer Rücksitz
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Gruppe 0	< 10 kg	X	U (3)	U (3)
			U (3)	
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0 und 0+	< 13 kg	U	U (4)	U (4)
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	U	U (4)	U (4)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	X	U (5)	U (5)
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	X	U (5)	U (5)



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1, Abschnitt „Kindersicherheit: Deaktivierung/ Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (5/14)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

- (2) Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).
- (3) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugtür weg zeigen.
- (4) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (5) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktion muss immer durchgeführt werden, bevor Sie den Kindersitz anbringen (siehe Kapitel 3 unter „Kopfstütze hinten“). Fahren Sie den Sitz vor dem Kind höchstens bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (6/14)

Folgende Tabelle fasst die Informationen der nachfolgenden Seiten zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen übersichtlich zusammen.

Modell Combi mit 6 Sitzplätzen					
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitz vorne		Rücksitz	
		Mitte	seitlich (1)	Seitensitz	Mitte
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Gruppe 0	< 10 kg	X	X	U (2)	U (2)
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0 und 0+	< 13 kg	X	U	U (3)	U (3)
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	X	U	U (3)	U (3)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	X	X	U (4)	U (4)
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	X	X	U (4)	U (4)



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1, Abschnitt „Kindersicherheit: Deaktivierung/ Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (7/14)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

- (2) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeughür weg zeigen.
- (3) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (4) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktion muss immer durchgeführt werden, bevor Sie den Kindersitz anbringen (siehe Kapitel 3 unter „Kopfstütze hinten“). Fahren Sie den Sitz vor dem Kind höchstens bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (8/14)

Combi mit 6 Sitzplätzen



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor dem Einbau eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung und Aktivierung des Beifahrerairbags“).



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz eingebaut wird.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



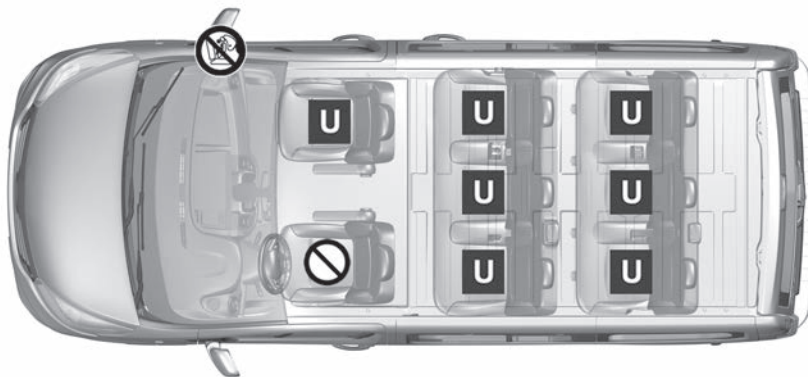
Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt.



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (9/14)

Combi/Bus mit 8 Sitzplätzen



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor dem Einbau eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung und Aktivierung des Beifahrerairbags“).



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz eingebaut wird.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt.



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (10/14)

Folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Modell Combi/Bus mit 8 Sitzplätzen						
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitz (1) (2)	Sitzplatz hinten			
			Seitensitz 2. Sitzreihe	Mittelsitz 2. Sitzreihe	Seitensitz 3. Sitzreihe	Mittelsitz 3. Sitzreihe
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Gruppe 0	< 10 kg	X	U (3)	U (3)	U (3)	U (3)
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0 und 0+	< 13 kg	U	U (4)	U (4)	U (4)	U (4)
Sitz gegen die Fahrt- richtung Gruppen 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	U	U (4)	U (4)	U (4)	U (4)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	X	U (5)	U (5)	U (5)	U (5)
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	X	U (5)	U (5)	U (5)	U (5)



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1, Abschnitt „Kindersicherheit: Deaktivierung/ Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (11/14)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

- (2) Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).
- (3) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugtür weg zeigen.
- (4) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (5) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktion muss immer durchgeführt werden, bevor Sie den Kindersitz anbringen (siehe Kapitel 3 unter „Kopfstütze hinten“). Fahren Sie den Sitz vor dem Kind höchstens bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (12/14)

Folgende Tabelle fasst die Informationen der nachfolgenden Seiten zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen übersichtlich zusammen.

Modell Combi/Bus mit 9 Sitzplätzen							
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitz vorne		Sitzplatz hinten			
		Mitte	seitlich (1)	Seitensitz 2. Sitzreihe	Mitte, 2. Reihe	Seitensitz 3. Sitzreihe	Mittelsitz 3. Sitzreihe
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Gruppe 0	< 10 kg	X	X	U (2)	U (2)	U (2)	U (3)
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0 und 0+	< 13 kg	X	U	U (3)	U (3)	U (3)	U (3)
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	X	U	U (4)	U (3)	U (3)	U (3)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	X	X	U (4)	U (4)	U (4)	U (4)
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	X	X	U (4)	U (4)	U (4)	U (4)



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1, Abschnitt „Kindersicherheit: Deaktivierung/ Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (13/14)

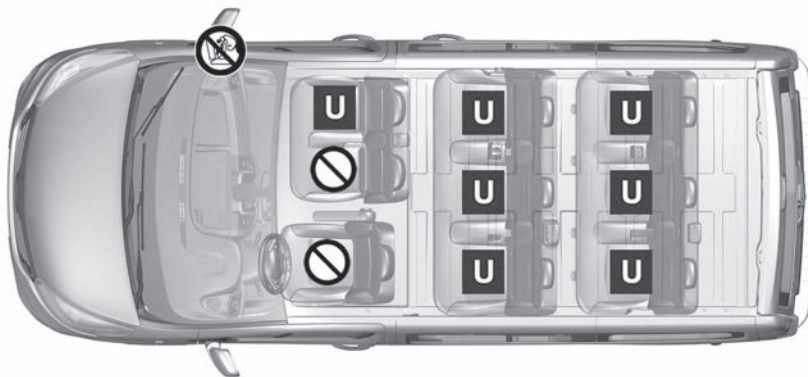
X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

- (2) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeughür weg zeigen.
- (3) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (4) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktion muss immer durchgeführt werden, bevor Sie den Kindersitz anbringen (siehe Kapitel 3 unter „Kopfstütze hinten“). Fahren Sie den Sitz vor dem Kind höchstens bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (14/14)

Combi/Bus mit 9 Sitzplätzen



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe am Ende von Kapitel 1 den Abschnitt „Deaktivierung des Beifahrerairbags“).



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz eingebaut wird.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



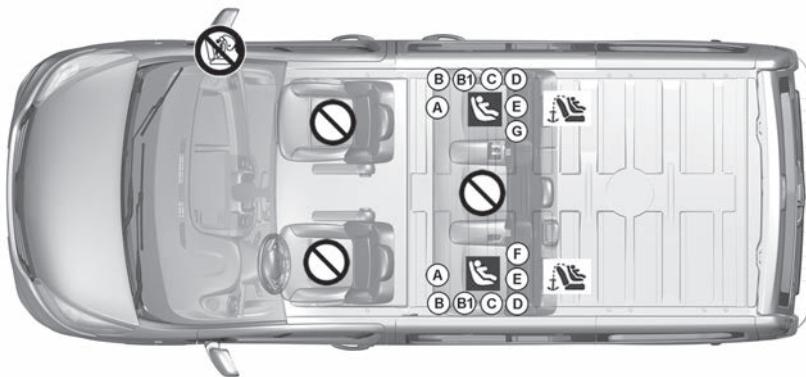
Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt.




Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (1/12)

Combi mit 5 Sitzplätzen



 Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Verankerung



Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes.



Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich sichtbar im Gepäckraum.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes ist durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 1 (von 9 bis 18 kg)
- C: Gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 1 (von 9 bis 18 kg)
- D und E: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 0 oder 0+ (unter 13 kg)
- F und G: Kinderwagenaufsatz der Gruppe 0 (unter 10 kg).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (2/12)

Folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Modell Combi mit 5 Sitzplätzen					
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes ISOFIX	Beifahrersitzplatz	Seitlicher Rücksitz	Mittlerer Rücksitz
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Gruppe 0	< 10 kg	F	X	IL (1)	X
		G			
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0 und 0+	< 13 kg	E	X	IL (2)	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	C, D	X	IL (2)	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	X	IUF- IL (3)	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg		X	IUF- IL (3)	X

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (3/12)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes ISOFIX nicht erlaubt.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX-Verankerungen eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

- (1) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeughür weg zeigen.
- (2) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (3) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktion muss immer durchgeführt werden, bevor Sie den Kindersitz anbringen (siehe Kapitel 3 unter „Kopfstütze hinten“). Fahren Sie den Sitz vor dem Kind höchstens bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (4/12)

Folgende Tabelle fasst die Informationen der nachfolgenden Seiten zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen übersichtlich zusammen.

Modell Combi mit 6 Sitzplätzen						
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des ISOFIX-Kindersitzes	Beifahrersitz vorne		Rücksitz	
			Mitte	Seitlicher Beifahrersitz	Seitensitz	Mitte
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Gruppe 0	< 10 kg	F	X	X	X	X
		G				
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0 und 0+	< 13 kg	E	X	X	IL (2)	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	C	X	X	X	X
		D				
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	X	X	IUF- IL (3)	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg		X	X	IUF- IL (3)	X

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (5/12)

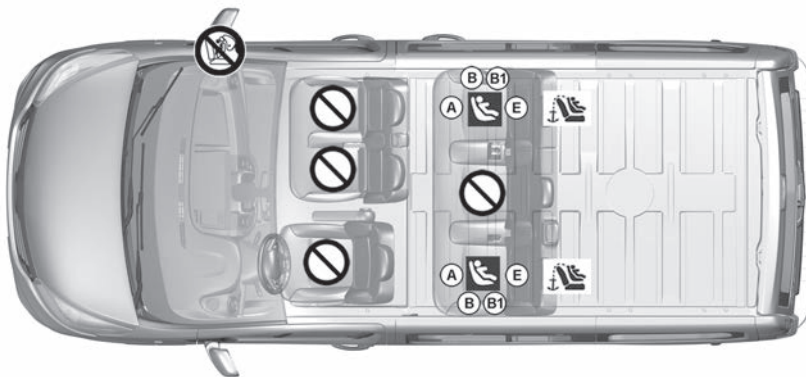
X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes ISOFIX nicht erlaubt.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX-Verankerungen eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.


- (1) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeughür weg zeigen.
- (2) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (3) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktion muss immer durchgeführt werden, bevor Sie den Kindersitz anbringen (siehe Kapitel 3 unter „Kopfstütze hinten“). Fahren Sie den Sitz vor dem Kind höchstens bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (6/12)

Combi mit 6 Sitzplätzen



36640

 Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Verankerung



Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes.



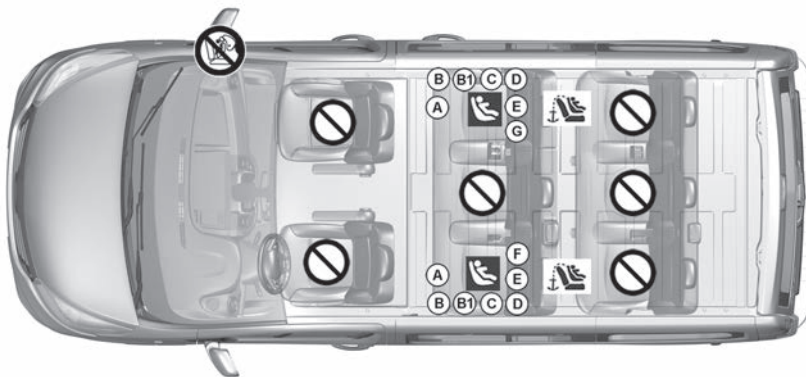
Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich sichtbar im Gepäckraum.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes ist durch einen Buchstaben angegeben:


- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 1 (von 9 bis 18 kg)
- C: Gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 1 (von 9 bis 18 kg)
- D und E: Schalen Sitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 0 oder 0+ (unter 13 kg)
- F und G: Kinderwagenaufsatz der Gruppe 0 (unter 10 kg).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (7/12)

Combi/Bus mit 8 Sitzplätzen



42170

 Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Verankerung



Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes.



Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich sichtbar im Gepäckraum.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes ist durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 1 (von 9 bis 18 kg)
- C: Gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 1 (von 9 bis 18 kg)
- D und E: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 0 oder 0+ (unter 13 kg)
- F und G: Kinderwagenaufsatz der Gruppe 0 (unter 10 kg).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (8/12)

Folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Modell Combi/Bus mit 8 Sitzplätzen							
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des ISOFIX-Kindersitzes	Beifahrersitzplatz	Sitzplatz hinten			
				Seitensitz 2. Sitzreihe	Mittelsitz 2. Sitzreihe	Seitensitz 3. Sitzreihe	Mittelsitz 3. Sitzreihe
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Gruppe 0	< 10 kg	F	X	IL (1)	X	X	X
		G					
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0 und 0+	< 13 kg	E	X	IL (2)	X	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	C, D	X	IL (2)	X	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	X	IUF- IL (3)	X	X	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg		X	IUF- IL (3)	X	X	X

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (9/12)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes ISOFIX nicht erlaubt.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX-Verankerungen eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

- (1) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeughür weg zeigen.
- (2) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (3) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktion muss immer durchgeführt werden, bevor Sie den Kindersitz anbringen (siehe Kapitel 3 unter „Kopfstütze hinten“). Fahren Sie den Sitz vor dem Kind höchstens bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (10/12)

Folgende Tabelle fasst die Informationen der nachfolgenden Seiten zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen übersichtlich zusammen.

Modell Combi/Bus mit 9 Sitzplätzen								
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des ISOFIX-Kindersitzes	Beifahrersitz vorne		Sitzplatz hinten			
			Mitte	Seitlicher Beifahrersitz	Seitensitz 2. Sitzreihe	Mitte, 2. Reihe	Seitensitz 3. Sitzreihe	Mittelsitz 3. Sitzreihe
Kinderwagen- aufsatz quer zur Fahrtrichtung Gruppe 0	< 10 kg	F	X	X	X	X	X	X
		G						
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0 und 0+	< 13 kg	E	X	X	IL (2)	X	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	C	X	X	X	X	X	X
		D						
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	X	X	IUF- IL (3)	X	X	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg		X	X	IUF- IL (3)	X	X	X

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (11/12)

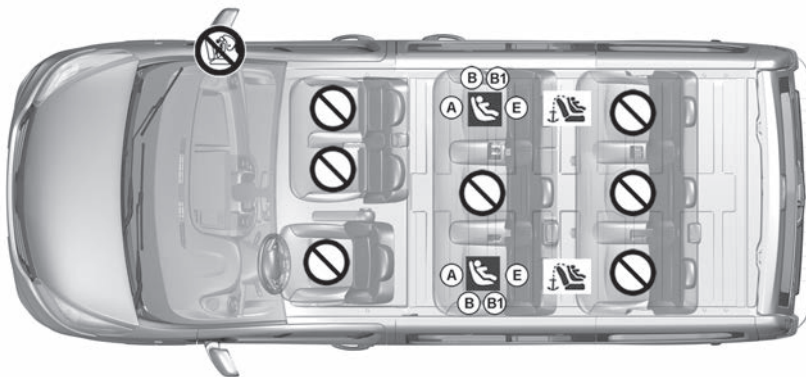
X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes ISOFIX nicht erlaubt.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX-Verankerungen eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.


- (1) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeughür weg zeigen.
- (2) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (3) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktion muss immer durchgeführt werden, bevor Sie den Kindersitz anbringen (siehe Kapitel 3 unter „Kopfstütze hinten“). Fahren Sie den Sitz vor dem Kind höchstens bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (12/12)

Combi/Bus mit 9 Sitzplätzen



36639

 Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Verankerung



Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes.

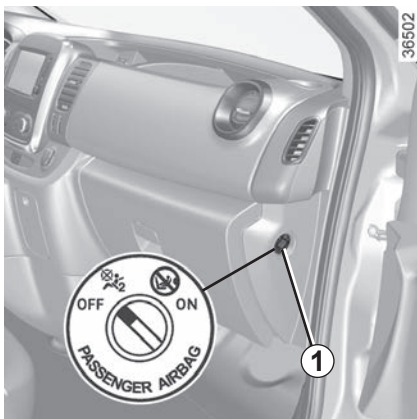


Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich sichtbar im Gepäckraum.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes ist durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 1 (von 9 bis 18 kg)
- C: Gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 1 (von 9 bis 18 kg)
- D und E: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 0 oder 0+ (unter 13 kg)
- F und G: Kinderwagenaufsatz der Gruppe 0 (unter 10 kg).

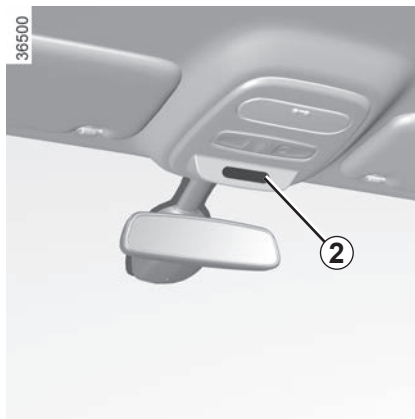
KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-AIRBAGS (1/3)




Deaktivieren der Beifahrerairbags vorne

Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz:

- Überprüfen Sie, dass der Kindersitz auf diesem Sitz montiert werden kann;
- der airbag muss bei einem nach hinten gerichteten Kindersitz unbedingt **deaktiviert** werden.



Deaktivieren des airbags: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung den Schalter **1** drücken und in die Stellung **OFF** bringen.

Überprüfen Sie **unbedingt** bei eingeschalteter Zündung, ob die Kontrolllampe  **2** an der Instrumententafel **2** leuchtet und ob die Meldung „Beifahrer-airbag AUS“ angezeigt wird.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.





GEFAHR

Da der Beifahrer-airbag nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, montieren Sie **NIE** ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitzplatz, der von einem **AKTIVIERTEN Front-AIRBAG** geschützt wird. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN**.

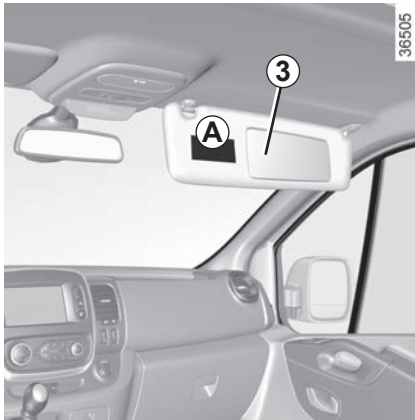


Der Beifahrer-airbag darf nur **bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung** aktiviert oder deaktiviert werden.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf. Um zu dem airbag-Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten..

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-AIRBAGS (2/3)



(A)

35770



Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber **A** auf beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende **3** (siehe z. B. obige Aufkleber) erinnern Sie an diese Anweisungen.



GEFAHR

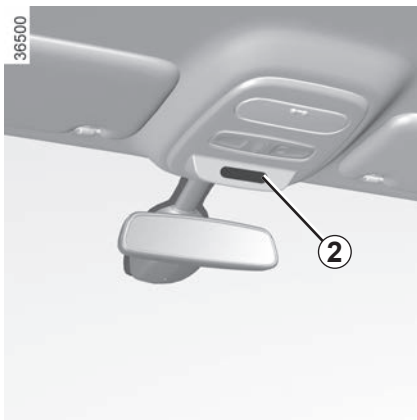
Da der Beifahrer-airbag nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, montieren Sie **NIE** ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitzplatz, der von einem **AKTIVIERTEN Front-AIRBAG** geschützt wird. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN**.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-AIRBAGS (3/3)





Aktivieren des Beifahrer-airbags

Aktivieren Sie die Beifahrerairbag wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.



Reaktivieren des airbags: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung die Verriegelung 1 drücken und in die Stellung ON bringen.

Überprüfen Sie **unbedingt** bei eingeschalteter Zündung, ob die Kontrolllampe  2

aus ist und die Kontrolllampe  auf der Anzeige 2 nach jedem Motorstart für ca. 1 Minute aufleuchtet.

Der Beifahrer-airbag ist aktiviert.

Funktionsstörungen

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrerairbag ist die Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz untersagt!

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



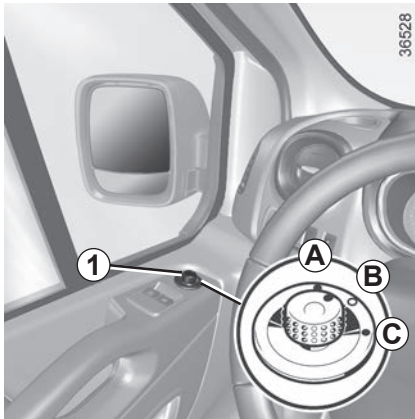
Der Beifahrer-airbag darf nur **bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung** aktiviert oder deaktiviert werden.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf.

Um zu dem airbag-Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten..

RÜCKSPIEGEL (1/3)



Elektrisch verstellbare Außenspiegel

Bei eingeschalteter Zündung das Bedienelement **1** verstellen:

- **A** Einstellen des linken Außenspiegels
- **C** Einstellen des rechten Außenspiegels
- **B** ist die Ruhestellung.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Außenspiegelheizung

Je nach Fahrzeug erfolgt bei laufendem Motor die Beheizung der Außenspiegel zusammen mit den hinteren Fenstern.



Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.

RÜCKSPIEGEL (2/3)



Innenspiegel

Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden.

Rückspiegel mit Hebel 2

Zum Abblenden des Innenspiegels bei Nachtfahrten: den kleinen Hebel 2 an der Spiegelunterkante verstellen.

Rückspiegel ohne Hebel 2

Der Rückspiegel verdunkelt sich automatisch, wenn hinter Ihnen ein Fahrzeug mit eingeschaltetem Fernlicht fährt oder es sehr hell ist.



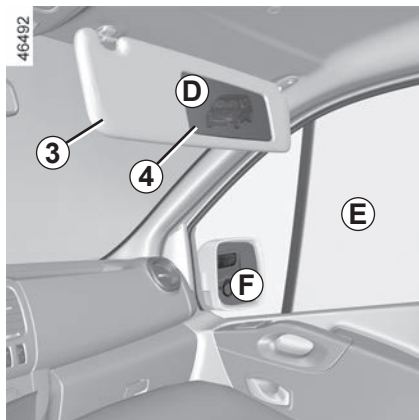
Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.



Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.

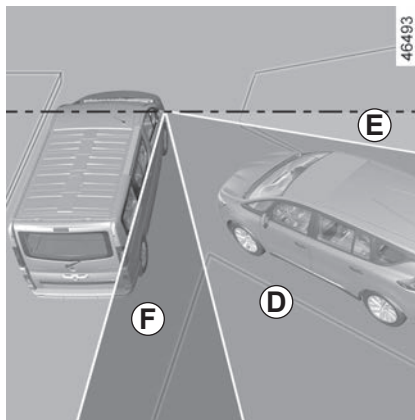
RÜCKSPIEGEL (3/3)



Zusätzlicher Rückspiegel 4

(je nach Fahrzeug)

Klappen Sie die Sonnenblende **3** nach unten, um an den Spezialspiegel zu gelangen, der den seitlichen Sichtbereich beim Rangieren erweitert.



Die verschiedenen für den Fahrer sichtbaren Zonen sind:

- **D** im zusätzlichen Rückspiegel
- **E** durch das Beifahrerfenster
- **F** im Außenspiegel



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

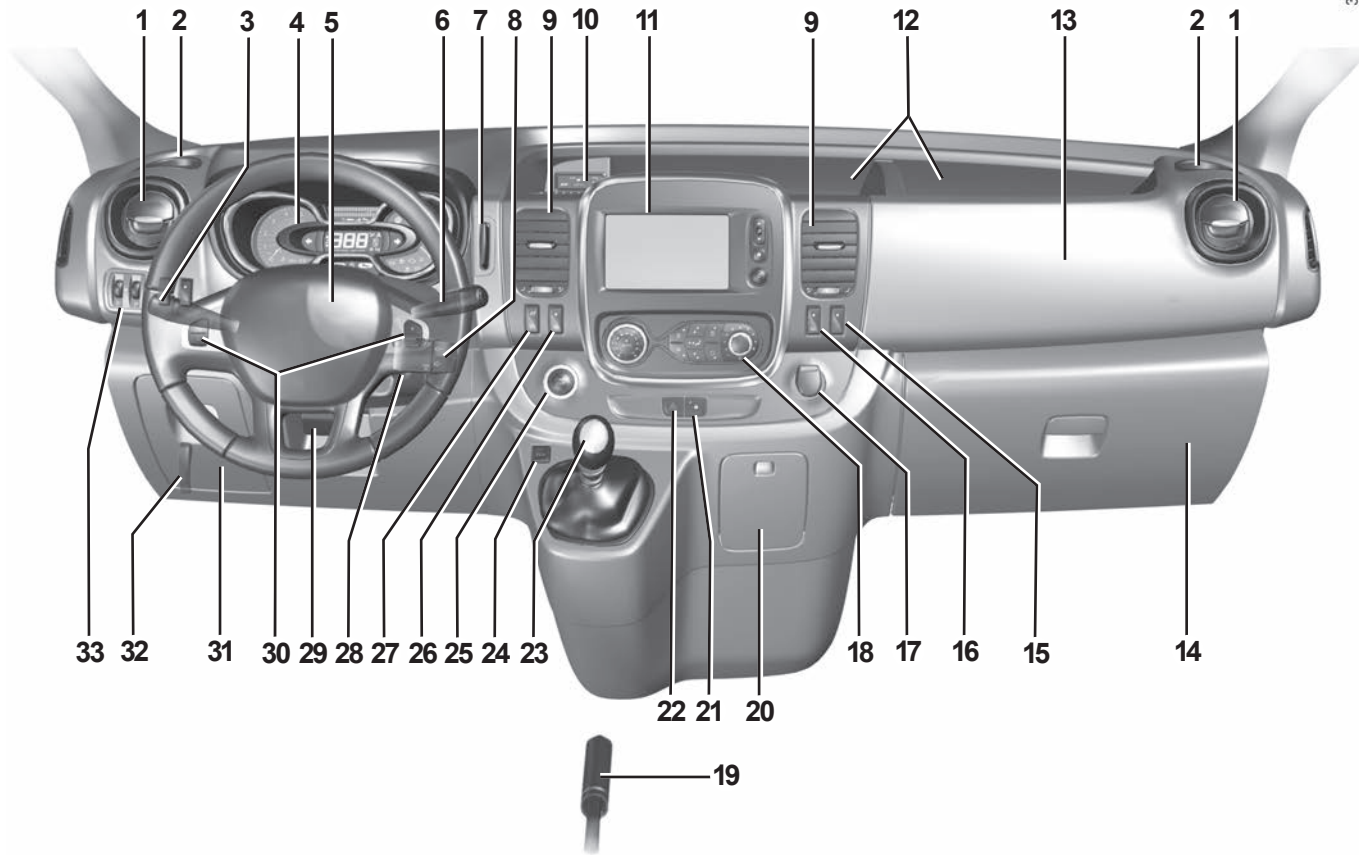


Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (1/2)

36546



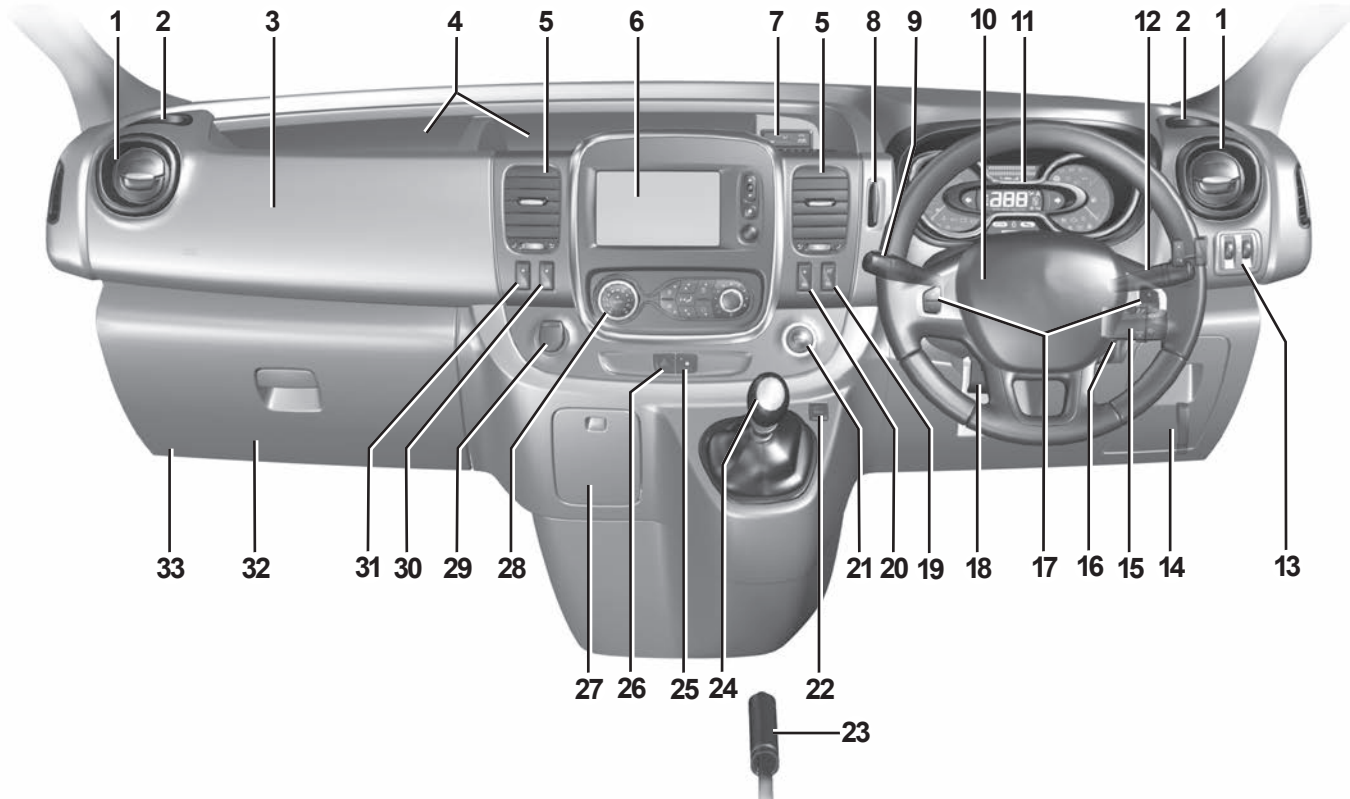
ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- 1 Seitliche Luftdüse.
- 2 Aschenbecheraufnahme bzw. Getränkehalter.
- 3 Bedienhebel für:
 - Blinker
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung
 - Nebelscheinwerfer
 - Nebelschlussleuchte
- 4 Instrumententafel
- 5 Fahrerairbag, Signalhorn
- 6 Bedienhebel für:
 - Front- und Heckscheiben-Wisch-Waschanlage
 - Durchlaufen der Bordcomputer-Informationen
- 7 Kartenlesegerät RENAULT.
- 8 Radio-Bediensatellit.
- 9 Mittlere Luftdüse.
- 10 Steckdose für Zubehör.
- 11 Multimedia-Touchscreen/Radio.
- 12 Ablagefach
- 13 Aufnahmefach für Beifahrerairbag bzw. Ablagefach.
- 14 Handschuhfach.
- 15 Schalter für die Aktivierung der Leerlaufanhebung oder die Unterbrechung der Bedienelemente der Belüftung hinten.
- 16 Schalter der Heckscheibenheizung.
- 17 Steckdose für Zubehör oder Zigarettenanzünder.
- 18 Bedieneinheit der Klimaanlage.
- 19 Handbremse.
- 20 Aschenbecheraufnahme bzw. Getränkehalter.
- 21 Schalter der elektrischen Zentralverriegelung.
- 22 Schalter für die Warnblinkanlage.
- 23 Schalthebel.
- 24 Schalter für den ECO-Modus (Batteriesparmodus).
- 25 Start-Stopp-Taste des Motors.
- 26 Deaktivierung/Aktivierung der Start-Stopp-Funktion.
- 27 Hauptschalter des Tempomaten.
- 28 Zündschloss bei Fahrzeugen mit Schlüssel.
- 29 Tiefenverstellung des Lenkrads.
- 30 Betätigung des Tempomaten.
- 31 Ablagefach
- 32 Entriegelungshebel für Motorhaube.
- 33 Bedienelemente für:
 - Elektrische Leuchtweitenregulierung;
 - Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung;
 - Antriebsschlupfregelung;
 - Aktivierung/Deaktivierung der Einparkhilfe.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (1/2)

36541



ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- 1 Seitliche Luftdüse.
- 2 Aschenbecheraufnahme bzw. Getränkehalter.
- 3 Aufnahmefach für Beifahrerairbag bzw. Ablagefach.
- 4 Ablagefach
- 5 Mittlere Luftdüse.
- 6 Multimedia-Touchscreen/Radio.
- 7 Steckdose für Zubehör.
- 8 Kartenlesegerät RENAULT.
- 9 Bedienhebel für:
 - Blinker
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung
 - Nebelscheinwerfer
 - Nebelschlussleuchte
- 10 Fahrerairbag, Signalhorn
- 11 Instrumententafel.
- 12 Bedienhebel für:
 - Front- und Heckscheiben-Wisch-Waschanlage
 - Durchlaufen der Bordcomputer-Informationen

- 13 Bedienelemente für:
 - Elektrische Leuchtweitenregulierung;
 - Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung;
 - Bergabfahrkontrolle;
 - Aktivierung/Deaktivierung der Einparkhilfe.
- 14 Ablagefach
- 15 Radio-Bediensatellit.
- 16 Zündschloss bei Fahrzeugen mit Schlüssel.
- 17 Betätigung des Tempomaten.
- 18 Tiefenverstellung des Lenkrads.
- 19 Hauptschalter des Tempomaten.
- 20 Aktivierung/Deaktivierung der Funktion Stop and Start.

- 21 Start-Stopp-Taste des Motors.
- 22 Schalter für den ECO-Modus (Batteriesparmodus).
- 23 Handbremse.
- 24 Schalthebel.
- 25 Schalter der elektrischen Zentralverriegelung.
- 26 Schalter für die Warnblinkanlage.
- 27 Aschenbecheraufnahme bzw. Getränkehalter.
- 28 Bedieneinheit der Klimaanlage.
- 29 Steckdose für Zubehör oder Zigarettenanzünder.
- 30 Schalter der Heckscheibenheizung.
- 31 Schalter für die Aktivierung der Leerlaufanhebung oder die Unterbrechung der Bedienelemente der Belüftung hinten.
- 32 Handschuhfach.
- 33 Entriegelungshebel für Motorhaube.


KONTROLLAMPEN (1/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Instrumententafel A: wird beim Einschalten der Zündung beleuchtet. Die Helligkeit kann durch Drehen des Rändelrads **1** eingestellt werden.

Beim Aufleuchten bestimmter Kontrolllampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.

Die Warnlampe  weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren** sollten. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Kontrolllampe Standlicht



Kontrolllampe Fernlicht



Kontrolllampe des Abblendlichts



Kontrolllampe Nebelscheinwerfer



Kontrolllampe Nebelschlussleuchte



Kontrolllampe Blinker links



Kontrolllampe Blinker rechts



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.



BlinkerAirbag

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden. Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe für Kraftstoff-Minimalstand

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden. Tanken Sie baldmöglichst, wenn sie während der Fahrt aufleuchtet. Die Restreichweite beträgt dann noch ca. 50 km.



Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

KONTROLLAMPEN (2/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



STOP Warnlampe STOP

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Leuchtet zusammen mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Sie fordert dazu auf zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Kontrolllampe „Störung im Bremssystem/Handbremse nicht gelöst“

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt beim Lösen der Handbremse.

Wenn diese Kontrolllampe sowie die Kontrolllampe **STOP** beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor. Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Lade-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie zusammen mit der Kontrolllampe **STOP** aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, weist dies auf eine Überlastung oder eine Entladung im Ladestromkreis hin.

Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Öldruck-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von der Warnlampe **STOP** und einem Warnton, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus.

Überprüfen Sie den Ölstand. Wenn der Füllstand normal ist, liegt eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Warnlampe

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie kann in Verbindung mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen aufleuchten.

Sie weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt aufsuchen und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren sollten**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

KONTROLLAMPEN (3/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Kontrollampe Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Es gibt mehrere Möglichkeiten für das Aufleuchten der Kontrolllampe: siehe Kapitel 2 unter „Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme“.



Kontrollampe des Abgasentgiftungssystems

Leuchtet bei Fahrzeugen mit dieser Ausrüstung beim Starten des Motors auf und erlischt dann.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Siehe Kapitel 2 „Empfehlungen zur Wartung und Schadstoffminderung“.



ABS-Kontrollampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie beim Fahren leuchtet, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor.

Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kontrollampe für den Reagenzfüllstand und für Störungen im EGR-System.

Siehe die Informationen unter „Reagenzstank“ in Abschnitt 1.



Warnlampe für überhöhte Kühflüssigkeitstemperatur

Sie kann blau aufleuchten, wenn bei niedriger Motortemperatur die Zündung eingeschaltet oder der Motor gestartet wird.

Wenn sie während der Fahrt rot leuchtet, halten Sie an und lassen Sie den Motor ein bis zwei Minuten im Leerlauf drehen.

Die Temperatur muss absinken und die Kontrolllampe erlöschen. Wenn nicht, schalten Sie den Motor aus. Lassen Sie ihn abkühlen, bevor Sie den Kühflüssigkeitsstand kontrollieren (siehe „Kühflüssigkeitsstände/Filter“ in Abschnitt 4).

Wenn der Füllstand in Ordnung ist, ist die Warnlampe aus einem anderen Grund eingeschaltet. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

KONTROLLAMPEN (4/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Kontrolllampe Bremspedal betätigen

Leuchtet auf, wenn die Betätigung des Bremspedals notwendig ist. Schlagen Sie im Kapitel 2 unter „Automatikgetriebe“ nach.



Kontrolllampen des Tempomaten

Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat (Reglerfunktion)“ und „Fahrgeschwindigkeitsbegrenzer“.



Kontrolllampe des Standby-Modus des Motors

Siehe die Informationen zur „Stop and Start-Funktion“ in Abschnitt 2.



Kontrolllampe für die Nicht-Verfügbarkeit des Standby-Modus des Motors

Siehe Kapitel 2 unter „Funktion Stop and Start“.



Warnung Reifendruckverlust

Siehe unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.



Vorglüh-Kontrolllampe (Fahrzeuge mit Dieselmotor)

Sie muss bei eingeschalteter Zündung aufleuchten. Sie zeigt an, dass die Glühstifkerzen funktionieren. Erlicht, sobald der Motor läuft. Der Motor ist startbereit.



Kontrolllampe Bergabfahrkontrolle

Siehe Kapitel 2 unter „Fahrsicherheits und Assistenzsysteme“.



Gangwechselanzeige

Sie leuchten auf, um Ihnen den Wechsel in einen höheren Gang (Pfeil nach oben) oder in einen niedrigeren Gang zu empfehlen. Siehe die Informationen unter „Empfehlungen zur Fahrweise, energiesparende Fahrweise“ in Abschnitt 2.



Kontrolllampe des ECO-Modus

Leuchtet auf, wenn der ECO-Modus aktiviert ist.

Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zur Fahrweise, energiesparende Fahrweise“.



Warnlampe für nicht angelegte Sicherheitsgurte vorne

Siehe Kapitel 1 unter „Sicherheitsgurte“.

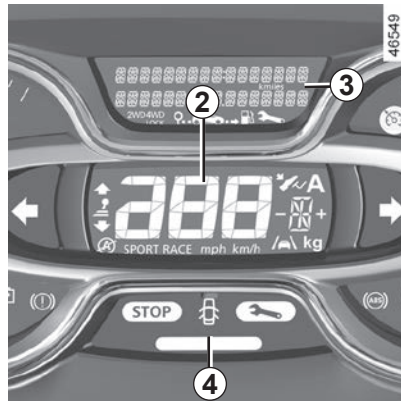


Warnlampe „Tür offen“

46547



Drehzahlmesser 1
(Anzeige $\times 1000$)



Tachometer 2
(km/h oder mph)

Warntongebler für Geschwindigkeitsüberschreitung

Je nach Fahrzeug und Land ertönt bei einer Geschwindigkeit von mehr als 120 km/h alle 40 Sekunden ein 10 Sekunden langer Signalton.

Anzeige des Fahrstils 4

Siehe Kapitel 2 unter „Energiesparende Fahrweise“.



Warnung Motoröl-Minimalstand

Beim Starten des Motors erscheint auf dem Display eine Warnmeldung 3, wenn der Motoröl-Mindeststand erreicht ist. Siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand“.

Kraftstoffstandanzeige 5

46548

DISPLAYS UND ANZEIGEN (2/2)



Instrumententafel 6 mit Anzeige in Meilen

(Möglichkeit der Umstellung auf km/h)

- Drücken Sie bei abgestellter Zündung auf die Taste **9** oder **10** am Ende des Hebels **7** und auf die Start/Stopp-Taste **8**;
- Die Anzeige der Maßeinheit für Geschwindigkeit blinkt ca. zehn Sekunden lang, bevor die neue Maßeinheit angezeigt wird: lassen Sie den Knopf **9** oder **10** los, sobald die Anzeige aufhört zu blinken.



Um in den vorherigen Modus zu wechseln, wiederholen Sie diesen Vorgang.


Hinweis: Nach einem Abklemmen der Batterie zeigt der Bordcomputer automatisch die ursprüngliche Einheit an.

BORDCOMPUTER: Allgemeines (1/2)



Bordcomputer 1

Je nach Fahrzeug beinhaltet er folgende Funktionen:

- zurückgelegte Fahrstrecke;
- Fahrtdaten;
- Informationsmeldungen;
- Meldungen zu Funktionsstörungen (zusammen mit der Kontrolllampe );
- Warnmeldungen (zusammen mit der Warnlampe **STOP**).

Alle diese Funktionen werden auf den folgenden Seiten beschrieben.



Anzeigen-Wähltasten 2 und 3

Durch kurzes und wiederholtes Drücken der Tasten können Sie folgende Informationen nach oben (Taste **2**) oder nach unten (Taste **3**) durchlaufen lassen (Anzeige kann je nach Fahrzeugausstattung und Land variieren).

- a) Gesamt- und Tages-Streckenzähler;
- b) verbrauchte Kraftstoffmenge;
- c) mittlerer Kraftstoffverbrauch;
- d) momentaner Kraftstoffverbrauch;
- e) voraussichtliche Reichweite mit dem verbliebenen Kraftstoff;

- f) zurückgelegte Fahrstrecke;
- g) Durchschnittsgeschwindigkeit;
- h) Fälligkeit der Wartungsdiagnose, Zähler für den Ölwechsel;
- i) Reinitialisierung des Reifendrucks
- j) Regelgeschwindigkeit des Tempomaten;
- k) Uhrzeit und Temperatur;
- l) Bordfunktionsabfrage, Anzeigendurchlauf für Informations- und Störungsmeldungen des Bordcomputers
- m) reagenzfüllstand in Prozent.



35570

Rückstellknopf für Tages-Kilometerzähler

Halten Sie nach Auswahl des Parameters „Tages-Strecken-zähler“ die Taste **2** oder **3** gedrückt, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Nach Auswahl des gewünschten Fahrparameters die Taste **2** oder **3** lange drücken, bis der Wert auf null zurückspringt.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“, „Reichweite“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich nach einer Speicherrückstellung, je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung ist u. U. ein Anstieg der voraussichtlichen Reichweite beim Fahren festzustellen. Dies liegt daran, dass der mittlere Kraftstoffverbrauch seit der letzten Speicherrückstellung bei der Berechnung der Reichweite zu Grunde gelegt wird. Der mittlere Kraftstoffverbrauch kann sich jedoch verringern, wenn:




- das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde;
- der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor);
- die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.




BORDCOMPUTER: Fahrparameter (1/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<p>101778 km 112.4 km</p>	<p>⇒ a) Gesamt- und Teilstreckenzähler.</p>
<p>VERBRAUCH 8L </p>	<p>⇒ b) Fahrparameter Verbrauchte Kraftstoffmenge. Verbrauchte Kraftstoffmenge seit Speicherrückstellung</p>
<p>DURCHSCHNITT 5.8 L/100 </p>	<p>⇒ c) Mittlerer Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.</p>
<p>MOMENTANVERBR 7.4 L/100 </p>	<p>⇒ d) Momentaner Kraftstoffverbrauch. Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Mindestgeschwindigkeit von 30 km/h.</p>





BORDCOMPUTER: Fahrparameter (2/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<p data-bbox="178 306 314 325">REICHWEITE</p> <p data-bbox="208 344 284 364">541 km</p> 	<p data-bbox="435 344 511 381">➔</p> <p data-bbox="538 340 1165 387">e) Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m.</p>
<p data-bbox="152 490 338 509">GEFAHRENE DIST</p> <p data-bbox="208 528 284 547">522 km</p> 	<p data-bbox="435 528 511 565">➔</p> <p data-bbox="538 535 1090 561">f) Zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung.</p>
<p data-bbox="160 673 331 692">DURCHSCHNITT</p> <p data-bbox="198 711 293 730">89.4 km/h</p> 	<p data-bbox="435 711 511 748">➔</p> <p data-bbox="538 706 1127 753">g) Durchschnittsgeschwindigkeit seit Speicherrückstellung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m</p>






BORDCOMPUTER: Fahrparameter (3/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<p data-bbox="178 210 606 258">Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“ (Fortsetzung)</p> <div data-bbox="87 300 692 687"><p data-bbox="127 333 303 374">REICHWEITE BIS ZUR WARTUNG</p><p data-bbox="459 325 656 381">ÖLWECHSEL IN 30 000 km / 24 MON</p> <p data-bbox="480 454 635 533">WARTUNG VORSEHEN IN 300 km / 24 TAGEN</p> <p data-bbox="455 622 660 645">WARTUNG FAELLIG</p></div>	<p data-bbox="716 275 1075 297">h) Fälligkeit der Wartungsdiagnose</p> <p data-bbox="746 300 1427 437">Wenn bei eingeschalteter Zündung und nicht laufendem Motor die Meldung „REICHWEITE BIS ZUR WARTUNG“ erscheint, drücken Sie für ungefähr fünf Sekunden die Taste 2 oder 3, um die Fälligkeit des Ölwechsels anzeigen zu lassen (Entfernung oder Zeit bis zum nächsten Service). Gegen Ende des Wartungsintervalls können folgende Fälle auftreten:</p> <ul data-bbox="746 443 1427 586" style="list-style-type: none">- Fälligkeit unter 1 500 km oder einem Monat: Die Meldung „Wartung in “ erscheint, gefolgt von der entsprechenden Kilometer- oder Zeitangabe (je nachdem, welcher Termin zuerst erreicht wird);- Fälligkeit gleich 0 km oder Datum der Wartungsdiagnose erreicht: Es erscheint die Meldung „WARTUNG FAELLIG“ und die Kontrolllampe  leuchtet auf. <p data-bbox="746 589 1312 611">Es muss baldmöglichst ein Ölwechsel durchgeführt werden.</p>
<p data-bbox="87 770 1427 841">Die Ölwechselintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb usw.). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zum nächsten Ölwechsel können daher in bestimmten Fällen geringer ausfallen als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke.</p> <p data-bbox="87 852 1427 900">Zurücksetzen: Um die Fälligkeit des Ölwechsels zurückzusetzen, rufen Sie verbleibende Reichweite (Entfernung und Zeit) auf, und drücken Sie ca. 10 Sekunden lang ohne Unterbrechung die Taste 2 oder 3, bis die Fälligkeit des Ölwechsels angezeigt wird, ohne zu blinken.</p>	

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (4/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.


Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<div data-bbox="92 288 399 378">REIFENDRUCK SET <LANGER DRUCK></div>	 i) Reinitialisierung des Reifendrucks. Siehe unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.
<div data-bbox="92 423 399 512">BEGRENZER 90 km/h</div>	 j) Regelgeschwindigkeit des Tempomaten. Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat“.
<div data-bbox="92 524 399 613">TEMPOPILOT 90 km/h</div>	
<div data-bbox="92 624 399 714">13 °C 16:30</div>	 k) Uhrzeit und Temperatur. Siehe unter „Uhrzeit und Außentemperatur“ in Kapitel 1.
<div data-bbox="92 743 399 844">KEINE MELDUNG GESPEICHERT</div>	 l) Bordfunktionsabfrage. Abfolge der Anzeige: <ul data-bbox="565 796 1206 844" style="list-style-type: none">– Informationsmeldungen (Beifahrer Airbag OFF...);– Hinweise zu Funktionsstörungen (Einspritzanlage überprüfen...).
<div data-bbox="92 900 399 990">ADBLUE 62%</div>	 m) Reagenzfüllstand in Prozent. Siehe die Informationen unter „Reagenstank“ in Abschnitt 1.


BORDCOMPUTER: Informationsmeldungen


Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen, oder eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.
Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
« PARKBREMSE ANGEZOGEN »	Zeigt an, dass die Parkbremse angezogen ist.
« BATT FAST LEER MOTOR STARTEN »	Zeigt an, dass der Motor angeschaltet werden muss, um die Batterie aufzuladen (nach einem längeren Halt bei laufendem Radio zum Beispiel).
« OEL NACHFUELLEN »	Zeigt an, dass der Füllstand des Motoröls korrigiert werden muss.
« KEINE CHIPKARTE GEDRUECKT HALTEN »	Zeigt an, dass die Funktion der automatischen Verriegelung der Türen/Klappen/Hauben beim Fahren ausgeschaltet ist.
« SERVOLENKUNG ENTRIEGELT »	Zeigt an, dass die Lenkung nicht verriegelt wurde.

BORDCOMPUTER: Störungsmeldungen

Sie erscheinen gemeinsam mit der Kontrolllampe  und weisen darauf hin, bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt anzusteuern und bis dorthin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie verschwinden nach Druck auf die Anzeigen-Wähltaste oder nach einigen Sekunden und werden in der Bordfunktionsabfrage gespeichert. Die Kontrolllampe  leuchtet weiter. Beispiele für Störungsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
« DIESELFILTER LEEREN »	Zeigt das Vorhandensein von Wasser im Dieselfilter an; wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
„FAHRZEUG PRUEFEN“	Weist auf eine Störung eines Pedalgebers, des Batteriesteuersystems oder eines Ölstandgebers hin.
„AIRBAG PRUEFEN“	Zeigt eine Störung der zusätzlichen Rückhaltesysteme an. Diese könnten bei einem Unfall versagen.
„Abgassystem prüfen“	– Zeigt eine Störung des Abgasentgiftungssystems an. – Zeigt – wenn gleichzeitig die Kontrolllampe  aufleuchtet – eine Störung im System für die Reduzierung der Emissionen an. Siehe die Informationen unter „Reagenstank“ in Abschnitt 1.

BORDCOMPUTER: Warnmeldungen

Sie erscheinen zusammen mit der Meldung **STOP** und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
« RISIKO GETRIEBESCHADEN »	Weist auf eine Fehlfunktion der Einspritzanlage, eine Überhitzung des Motors oder eine schwerwiegende Störung im Bereich des Motors hin.
« Störung Bremssystem »	Weist auf eine Störung der Bremsanlage hin.
« STOERUNG BATTERIEAUFLADUNG »	Weist auf eine Störung im Ladestromkreis der Fahrzeugbatterie hin (Generator...).
„ REIFENPANNE “	Zeigt Ihnen an, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist.

UHRZEIT UND AUSSENTEMPERATUR (1/2)



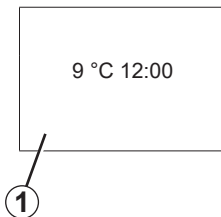
Display A

(je nach Fahrzeug)

Um zur Anzeige **1** für die Einstellung der Uhrzeit zu gelangen, drücken Sie auf die Taste **2** oder **3**. Warten Sie einige Sekunden ab.

Die Stunden und die Minuten blinken; drücken Sie einmal länger auf die Taste **2** oder **3**, um die Stunden einzustellen.

Wenn die Stunden blinken, drücken Sie jeweils kurz oder einmal lang auf die Taste **2** oder **3**, um diese einzustellen.



Drücken Sie anschließend länger auf die Taste **2** oder **3**, um die Einstellung der Stunden zu bestätigen.

Die Minuten blinken; Drücken Sie jeweils kurz oder einmal lang auf die Taste **2** oder **3**, um diese einzustellen.

Nach der Einstellung bleiben die Stunden und Minuten für 2 Sekunden lang stehen: Ihre Einstellung wurde berücksichtigt.

Sie können die Anzeige wechseln.

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden.

Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.

UHRZEIT UND AUSSENTEMPERATUR (2/2)



Display B

Fahrzeuge mit Multimedia-Touchscreen, Navigationssystem, Telefon...

Informationen zu den Besonderheiten der Fahrzeuge mit diesen Ausstattungen, siehe die spezifische Dokumentation für die jeweilige Funktion.

Außentemperaturanzeige

Besonderheit:

Wenn die Außentemperatur zwischen -3 °C und $+3\text{ °C}$ liegt, blinken die Zeichen °C (Anzeige von Glatteisgefahr).



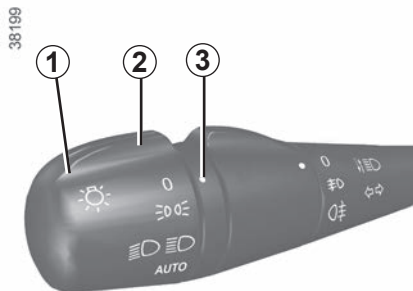
Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden.

Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (1/4)



Standlicht

Drehen Sie den Ring **2**, bis das Symbol gegenüber der Markierung **3** steht.

Eine Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf.

Erlöschen des Standlichts

Manuell den Ring **2** in die Position **0** bringen.



Funktion Einschalten des Tagfahrlichts

(nur Frontbeleuchtung)

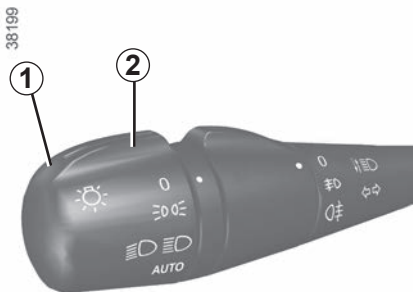
Das Tagfahrlicht wird ohne Betätigung des Hebels **1** beim Starten des Motors automatisch eingeschaltet und geht beim Abstellen des Motors aus.

Wenn Sie mit einem Fahrzeug, in dem sich der Fahrersitz links befindet, links fahren (oder umgekehrt), müssen Sie Ihre Scheinwerfer für die Dauer des Aufenthalts einstellen lassen (siehe dazu in Kapitel 1 unter „Leuchtweitenregulierung“).



Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktion der elektrischen Ausrüstung überprüfen und im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend einstellen. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (2/4)



Abblendlicht Manuelle Bedienung

Den Ring **2** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **3** steht. Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Automatikfunktion

(je nach Fahrzeug)

Drehen Sie den Ring **2**, bis das Symbol AUTO der Markierung **3** gegenübersteht: bei laufendem Motor wird das Abblendlicht je nach Umgebungshelligkeit und ohne Betätigung des Bedienhebels **1** automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.

Erlöschen des Abblendlichts

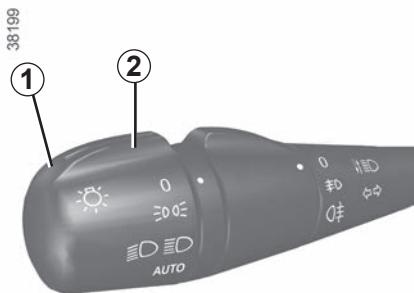
- Manuell den Ring **2** in die Position **0** bringen;
- Automatisch, mit dem Ring **2** in Position AUTO, indem sich die Scheinwerfer beim Ausschalten der Zündung, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch ausschalten. In diesem Fall schalten sich die Leuchten beim nächsten Starten des Motors entsprechend der Umgebungshelligkeit ein, ohne Betätigung des Hebels **1**.

Anmerkung: Falls das Fernlicht oder die Nebelleuchten eingeschaltet sind, erfolgt kein automatisches Abschalten der Beleuchtung.



Wenn das Fahrzeug mit geöffneter Hecktür am Straßenrand abgestellt ist, können u. U. die Schlussleuchten verdeckt sein. Machen Sie Ihr Fahrzeug für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere, in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebene Warnvorrichtung auf.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (3/4)



Funktion „Show me home“

Diese Funktion ermöglicht das kurzzeitige Einschalten des Abblendlichts (zum Öffnen eines Tors usw.).

Um das Abblendlicht für ca. 30 Sekunden einzuschalten, den Hebel **1** bei **abgeschaltetem Motor, ausgeschaltetem Licht** und dem Ring **2** in Stellung **0** heranziehen. Zur Verlängerung dieser Zeitspanne kann der Hebel bis zu vier Mal gezogen werden (Gesamtzeitspanne begrenzt auf zwei Minuten). Zur Bestätigung wird an der Instrumententafel die Meldung „_ _“ zusammen mit der Einschaltdauer der Scheinwerfer angezeigt.

Um die Beleuchtung vor der automatischen Deaktivierung auszuschalten, drehen Sie den Ring **2** in eine beliebige Stellung und drehen Sie ihn anschließend wieder auf **0**.



Fernlicht

Drücken Sie bei laufendem Motor und eingeschaltetem Abblendlicht den Bedienhebel **1** nach vorne. Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf.

Erneutes Ziehen des Hebels **1** zum Lenkrad schaltet auf Abblendlicht zurück.

Erlöschen des Fernlichts

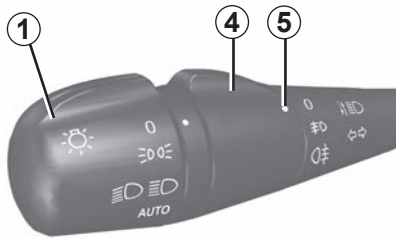
Manuell den Ring **2** in die Position **0** bringen.

Warntongeber „Licht an“

Beim Öffnen der Fahrertür ertönt ein akustisches Warnsignal, das Sie darauf hinweist, dass das Licht noch eingeschaltet ist.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (4/4)

38189



Nebelscheinwerfer

Drehen Sie am Mittelring **4** des Hebels **1** bis das Symbol gegenüber der Markierung **5** steht und dann loslassen. Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Funktion Kurvenlicht

Bei eingeschaltetem Abblendlicht und sofern bestimmte Fahrbedingungen vorliegen (Geschwindigkeit, Lenkwinkel, Vorwärtsgang eingelegt, Blinkleuchten eingeschaltet...), schaltet sich beim Einfahren in Kurven einer der Nebelscheinwerfer ein, um die Kurve auszuleuchten.

Nebelschlussleuchte

Drehen Sie den Mittelring **4** des Bedienhebels bis das entsprechende Symbol gegenüber der Markierung **5** erscheint und lassen Sie dann los.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Ausschalten

Den Ring **4** wieder in die Position zurückdrehen, in der die Markierung **5** dem entsprechenden Symbol der Nebelleuchten gegenübersteht, die ausgeschaltet werden sollen. Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel erlischt.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung werden die Nebelscheinwerfer und die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

Bei Nebel, Schnee oder Transport von Gegenständen, die über das Dach vorstehen, erfolgt nicht grundsätzlich ein automatisches Einschalten der Scheinwerfer.

Da bei Nebel die Scheinwerfer nicht automatisch eingeschaltet werden, unterliegt auch das Einschalten der Nebelleuchten dem Fahrer. Die Kontrolllampen an der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie eingeschaltet (Kontrolllampe leuchtet) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe leuchtet nicht) sind.



auf.

Wenn das Fahrzeug mit geöffneter Hecktür am Straßenrand abgestellt ist, können u. U. die Schlussleuchten verdeckt sein. Machen Sie Ihr Fahrzeug für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere, in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebene Warnvorrichtung

LEUCHTWEITENREGULIERUNG (1/2)



Bei manchen Fahrzeugen kann die Leuchtweite je nach Beladung des Fahrzeugs über die Bedieneinheit **A** eingestellt werden.

Das Rändelrad **A** nach unten drehen, um die Scheinwerfer tiefer zu stellen, nach oben, um sie höher zu stellen.

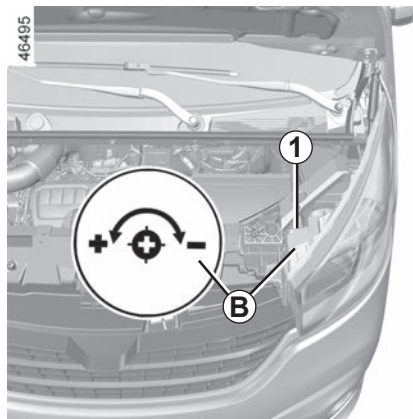
Beladungszustand	Position des Reglers
Unbeladen, nur Fahrer	0
Fahrer mit Insasse(n) und Gepäckraum beladen (1)	2
Andere Voraussetzungen	Je nach Einschätzung des Fahrers

Die nachstehende Tabelle enthält einige Beispiele. Stellen Sie auf jeden Fall den Regler **A** der Beladung des Fahrzeugs entsprechend so ein, dass die Fahrbahn gut zu sehen ist und dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

(1) Zulässiges Gesamtgewicht erreicht.

LEUCHTWEITENREGULIERUNG (2/2)

Wenn Sie mit einem Fahrzeug, in dem sich der Fahrersitz links befindet, links fahren (oder umgekehrt), müssen Sie Ihre Scheinwerfer für die Dauer des Aufenthalts einstellen lassen.



Zeitweilige Einstellung während Ihres Aufenthalts

(Ausführung mit Halogenleuchtmittel)

Öffnen Sie die Motorhaube und suchen Sie die Markierung **B** neben einem der Scheinwerfer.

Drehen Sie für jeden Scheinwerfer, mit Hilfe eines Schraubendrehers, die Schraube **1** um eine Vierteldrehung in Richtung -, um die Scheinwerfer nach unten einzustellen.

Stellen Sie nach Abschluss der Fahrt die ursprüngliche Einstellung wieder her: Drehen Sie die Schraube **1** um eine Vierteldrehung in Richtung des Symbols „+“, um den Lichtstrahl des Scheinwerfers anzuheben.

SIGNALANLAGE



Signalhorn

Drücken Sie auf die Lenkradnabe **A**.

Lichthupe

Zum Betätigen der Lichthupe ziehen Sie den Hebel **1** zu sich.

Blinker

Hebel **1** in Lenkradebene und in Fahrtrichtung verstellen.

Impulsfunktion

Mitunter reichen die Lenkradbewegungen während der Fahrt nicht aus, um den Blinkerhebel in die Ausgangsposition zurückzustellen.

Bewegen Sie in diesem Fall den Blinkerhebel **1** leicht in die gewünschte Richtung und lassen Sie ihn los: Der Blinkerhebel kehrt in seine Ausgangsstellung zurück und die Blinkleuchten leuchten dreimal auf.



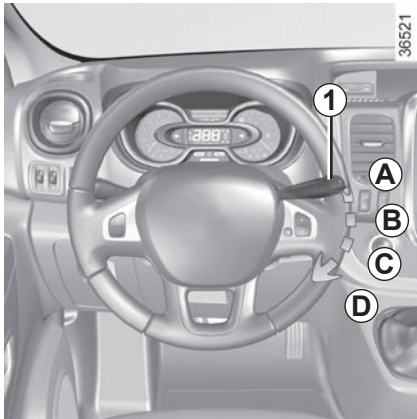
Warnblinkanlage

Den Schalter **2** drücken.

Diese Betätigung aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker. Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z.B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

Je nach Fahrzeug kann sich bei einer abrupten Bremsung die Warnblinkanlage automatisch einschalten. Um sie abzuschalten drücken Sie zweimal auf den Schalter **2**.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (1/2)



Bei eingeschalteter Zündung, den Schalter **1** betätigen

– **A** Abschalten

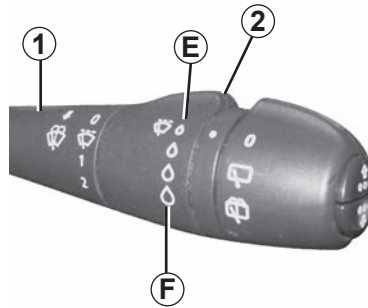
– **B** Intervallschaltung.

Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings **2** verändern.

– **C** langsame Wischgeschwindigkeit

– **D** Schnelle Wischgeschwindigkeit

Die Positionen **B** und **C** können bei eingeschalteter Zündung angewählt werden. Die Position **D** kann nur bei laufendem Motor eingestellt werden.



Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet. Die Automatik wird vorübergehend aufgehoben, sobald der Hebel **1** betätigt wird.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position **A** (Aus) steht.

Verletzungsgefahr.

Fahrzeuge mit Wischautomatik

Bei laufendem Motor den Bedienhebel **1** betätigen.

– **A** Abschalten

– **B** Funktion Wischautomatik

In dieser Position erkennt das System, dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit. Der Auslösepunkt und die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings **2** ändern:

– **E**: minimale Empfindlichkeit

– **F**: maximale Empfindlichkeit.

Hinweis: Bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein und müssen deshalb vom Fahrer bedient werden.

– **C** Langsame Wischgeschwindigkeit

– **D** Schnelle Wischgeschwindigkeit

Die Position **C** kann bei eingeschalteter Zündung eingestellt werden. Die Positionen **B** und **D** können nur bei laufendem Motor angewählt werden.

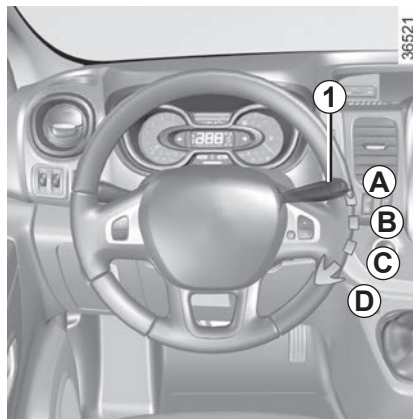
SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (2/2)



Hinweis

Sie verfügen über eine Servicestellung, um die Wischerblätter zu wechseln.

Bei eingeschalteter Zündung und abgestelltem Motor den Scheibenwischerschalter **1** ganz nach unten (Stellung **D**) drücken. Die Scheibenwischerarme bleiben dann mitten auf der Frontscheibe stehen (siehe Kapitel 5 unter „Wischerblätter“).



Scheibenwaschanlage

Bei eingeschalteter Zündung den Hebel **1** zum Lenkrad ziehen.

Kurzes Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, eine einmalige Wischbewegung aus.

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, drei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine weitere Wischbewegung aus.

Leistungsvermögen eines Wischerblatts

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Seine Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Es muss stets sauber halten: reinigen Sie das Wischerblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie das Wischerblatt von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Tauschen Sie die Wischerblätter aus, sobald deren Leistung nachlässt: Etwa im Jahresabstand (siehe Informationen unter „Wischerblätter“ in Abschnitt 5).

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Scheibenwischers

- Befreien Sie die Scheibe bei kalter Witterung von Eis und Schnee, bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors);
- Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

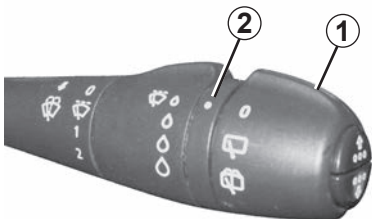


Stellen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe usw.) in die Position **A**.

Gefahr von Sach- und/oder Personenschäden.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE HINTEN

35570



Heckscheibenwischer mit Intervallschaltung in Abhängigkeit von der Fahrgeschwindigkeit

Den Hebel **1** bei eingeschalteter Zündung so drehen, dass das Symbol der Markierung **2** gegenübersteht. Die Wischgeschwindigkeit ist von der Fahrgeschwindigkeit abhängig.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr.



Heckscheiben-Wisch-Waschanlage

Den Hebel **1** bei eingeschalteter Zündung so drehen, dass das Symbol der Markierung **2** gegenübersteht.

Wenn Sie den Hebel loslassen, stellt er sich automatisch wieder in die Position „Heckscheibenwischer“ zurück.

Besonderheit

Bei eingeschaltetem Frontscheibenwischer bzw. im Modus „Automatik“ wird der Heckscheibenwischer beim Einlegen des Rückwärtsgangs auf Intervallbetrieb geschaltet.

Verwenden Sie den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe.



Stellen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe usw.) in die Position Aus.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.

Leistungsvermögen eines Wischerblatts

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Seine Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

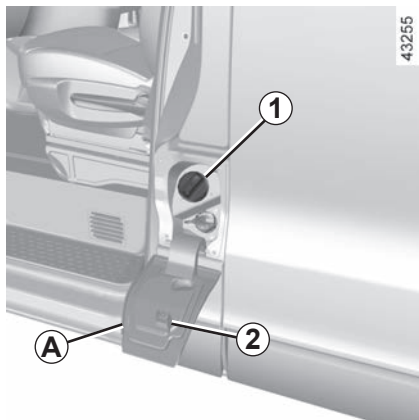
- Es muss stets sauber halten: reinigen Sie das Wischblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie das Wischerblatt von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Tauschen Sie die Wischerblätter aus, sobald deren Leistung nachlässt: Etwa im Jahresabstand (siehe Informationen unter „Wischerblätter“ in Abschnitt 5).

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Scheibenwischers

- Befreien Sie die Scheibe bei kalter Witterung von Eis und Schnee, bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors);
- Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

KRAFTSTOFFTANK (1/3)



**Fassungsvermögen des Kraftstofftanks:
ca. 80 Liter.**

Öffnen Sie die linke Vordertür, um die Tankverschlussklappe **A** zu öffnen. Benutzen Sie beim Tanken den Halter **2** an der Tankklappe **A**, um den Tankdeckel **1** aufzuhängen.

Prüfen Sie nach dem Betanken, ob Tankdeckel und Tankklappe korrekt geschlossen sind.

Kraftstoffqualität

Hochwertigen, den gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes entsprechenden Kraftstoff verwenden. Dieser **muss** den Spezifikationen auf dem Aufkleber an der Tankverschlussklappe **A** entsprechen. Siehe die Informationen unter „Motordaten“ in Abschnitt 6.



Der Tankdeckel ist typspezifisch.

Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Den Tankdeckel nicht in die Nähe einer offenen Flamme oder einer Hitzequelle bringen.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Modelle mit Dieselmotor

Tanken Sie **ausschließlich** Kraftstoff, dessen Qualität mit den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe **A** übereinstimmt.



Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieselmotorkraftstoff, auch nicht in geringen Mengen.

Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.

Dem Kraftstoff niemals **irgendwelche** Additive, Reagenzien usw. zugeben. Bei Missachtung besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors.

KRAFTSTOFFTANK (2/3)

Betanken des Fahrzeugs

Um den Tank ohne Gefahr des Verspritzens von Kraftstoff zu befüllen, führen Sie bei abgestellter Zündung die Zapfpistole **bis zum Anschlag** ein und betätigen Sie anschließend den Zapfpistolendrücker.

Während des gesamten Tankvorganges in dieser Position halten.

Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Achten Sie während des Befüllens darauf, dass kein Wasser eindringen kann. Die Tankverschlussklappe **A** und dessen Umgebung stets sauber halten.

Mit der Stop and Start-Funktion ausgestattetes Fahrzeug

Zum Betanken muss der Motor abgestellt sein (und darf sich nicht im Standby-Modus befinden): Stellen Sie den Motor ab (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

Kraftstoffarten, die den Europäischen Normen – mit denen die Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind – entsprechen: siehe „Motordaten“ in Abschnitt 6.



Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieselmotorkraftstoff, auch nicht in geringen Mengen.

Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.

Dem Kraftstoff niemals **irgendwelche** Additive, Reagenzien usw. zugeben. Bei Missachtung besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors.



Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu einem anhaltenden Kraftstoffgeruch kommt:

- Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
- Den Warnblinker einschalten, alle Fahrzeuginsassen aussteigen lassen und vom Verkehr fern halten.
- Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

KRAFTSTOFFTANK (3/3)

Leergefahrener Kraftstofftank bei der Diesel-Version

Fahrzeuge mit Schlüssel/Fernbedienung

- Stellen Sie den Zündschlüssel auf „Einschalten“ **M** (siehe dazu Kapitel 2 unter „Zündschloss“) und warten Sie ein paar Minuten, bevor Sie den Motor starten, um das Entlüften des Kraftstoffkreislaufs zu ermöglichen.
- drehen Sie den Schlüssel auf **D**. Wiederholen Sie den Vorgang, falls der Motor nicht startet;
- wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, falls der Motor nach mehreren Versuchen immer noch nicht startet.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.



Verletzungsgefahr!



Fahrzeuge mit RENAULT-Keycard

Führen Sie die **RENAULT**-Keycard in das Kartenlesegerät **3** ein. Drücken Sie die Start-Stopp-Taste **4**, ohne die Pedale zu betätigen. Warten Sie einige Minuten, bevor Sie starten. Dadurch wird die Kraftstoffanlage entlüftet. Wiederholen Sie den Vorgang, falls der Motor nicht startet.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).

REAGENSBEHÄLTER (1/5)

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der geltenden gesetzlichen Vorschriften strafbar macht.

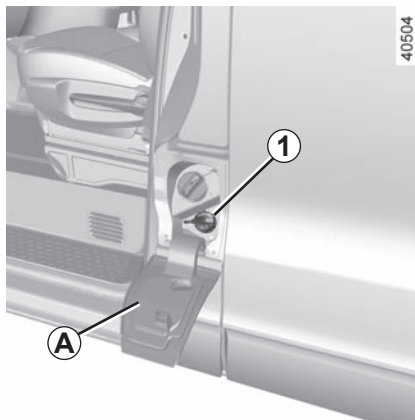
Funktionsprinzip

Das Reagens ist für Dieselmotoren mit SCR-System (selektive katalytische Reduktion) vorgesehen. Die Verwendung des Reagens reduziert die Menge an Stickoxiden in den Abgasen.

Der tatsächliche Verbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der Ausstattung und dem Fahrstil ab.

Reagensqualität

Nur Reagens verwenden, das der Norm **ISO 22241** und der Kennzeichnung am Verschlussdeckel des Tanks entspricht.



Auffüllen

Nutzbare Fassungsvermögen des Tanks: etwa 20 Liter oder 24,7 Liter (fahrzeugabhängig)

Öffnen Sie bei ausgeschalteter Zündung die linke Vordertür, um die Abdeckung **A** zu öffnen. Schrauben Sie den Verschluss **1** auf.

Hinweis: Bei hoher Temperatur im Behälter können beim Öffnen des Deckels Ammoniakwasserdämpfe entweichen.

Mit der Stop and Start-Funktion ausgestattetes Fahrzeug

Zum Auffüllen mit Reagens muss der Motor abgestellt sein (und darf sich nicht im Standby-Modus befinden): Den Motor abstellen (siehe „Starten, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Wenn die Meldung „xxxKM Sperre AdBlue fuellen“ erscheint, den Reagenstank füllen; dabei die Füllanweisungen beachten.

Gefahr eines Liegenbleibens des Fahrzeugs.



Der Tankdeckel ist typspezifisch.

Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten. Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

REAGENSBEHÄLTER (2/5)

Vorsichtsmaßnahmen

Der Tank kann an der Zapfsäule befüllt werden. Andernfalls sind die auf dem Reagensbehälter (z. B. Dose oder Flasche) vermerkten Informationen unbedingt zu lesen und zu beachten.

Beim Füllen das **Reagens vorsichtig handhaben. Sie können Kleidung, Schuhe, Karosserieteile usw. beschädigen.**

Wenn das Reagens überläuft oder den Lack verschmutzt, den betroffenen Bereich schnell mit viel kaltem Wasser und einem weichen Tuch reinigen.

Hinweis: Wenn das Reagens auskristallisiert, einen weichen Schwamm verwenden.


Bei extremer Kälte

Füllen Sie den Reagenstank bei Frost,

sobald die Kontrolllampe  und die Meldung „AdBlue einfüllen vor 1500 km“ oder die Meldung „AdBlue einfüllen vor 1200 km“ (fahrzeugabhängig) in der Instrumententafel angezeigt werden.

Sonderfälle

Das Reagens gefriert bei etwa -10 °C. Bei derartigen Temperaturverhältnissen nicht versuchen, den Behälter zu befüllen, wenn die Flüssigkeit gefroren ist. Wenn der

Behälter (auf)gefüllt werden muss ( leuchtet), das Fahrzeug nach Möglichkeit an einem wärmeren Ort abstellen, damit das Reagens auftauen kann. Andernfalls eine Fachwerkstatt mit dem (Auf)Füllen des Reagens beauftragen.



Das Reagens darf nicht mit Augen oder Haut in Kontakt kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.



An keinem Teil des Systems dürfen Arbeiten vorgenommen werden. Um jegliche Schäden zu vermeiden, sind Arbeiten ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

Nach dem Füllen des Reagensbehälters kontrollieren, dass der Deckel und die Abdeckung geschlossen sind, den Motor starten, und vor dem Anfahren **bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor 10 Sekunden ABWARTEN.**


Andernfalls wird die Befüllung des Tanks erst nach längerer Fahrt automatisch registriert.

Solange die Befüllung vom System nicht registriert wurde, wird weiterhin die Meldung „--- ADBLUE EINFÜLLEN“ angezeigt und/oder leuchten weiterhin die Kontrolllampen.

REAGENSBEHÄLTER (3/5)

Wartung/Reichweite



Zusätzlich zu der in der Instrumententafel angezeigten Information wird möglicherweise auch ein akustisches Signal ausgegeben.

Kontrolllampen	Meldungen	Abhilfe
-	„ADBLUE STAND KORREKT“ (je nach Fahrzeug)	-
-	„AdBlue vorsehen vor 2400 km“	Wenn beim Einschalten der Zündung die Meldung angezeigt wird, beträgt die verbleibende Fahrstrecke weniger als 2400 km . Den Reagensbehälter (auf)füllen oder von einer Vertragswerkstatt (auf)füllen lassen.
 leuchtet auf.	„AdBlue einfüllen vor 1500 km“ oder „AdBlue einfüllen vor 1200 km“ (fahrzeugabhängig)	Wenn die Meldung beim Einschalten der Zündung angezeigt wird, beträgt die verbliebene Reichweite zwischen 1500 km und 1000 km bzw. zwischen 1200 km und 800 km (fahrzeugabhängig). Den Reagensbehälter (auf)füllen oder von einer Vertragswerkstatt (auf)füllen lassen.

REAGENSBEHÄLTER (4/5)

Wartung/Reichweite







Zusätzlich zu der in der Instrumententafel angezeigten Information wird möglicherweise auch ein akustisches Signal ausgegeben.

Kontrolllampen	Meldungen	Abhilfe
 leuchtet auf.	„xxxKM Sperre AdBlue fuellen“	<p>Die Meldung erscheint beim Einschalten der Zündung und wird wiederholt:</p> <ul style="list-style-type: none">– etwa alle 100 km, wenn die verbliebene Reichweite zwischen 1000 km und 200 km bzw. zwischen 800 km und 200 km (fahrzeugabhängig) beträgt;– etwa alle 50 km, wenn die verbleibende Fahrstrecke weniger als 200 km beträgt. <p>In allen Fällen den Reagensbehälter schnellstmöglich füllen oder von einer Vertragswerkstatt füllen lassen.</p>
 blinkt.	„0 KM Sperre AdBlue fuellen“	<p>Der Motor lässt sich nicht starten.</p> <p>Um den Motor wieder anlassen zu können, müssen Sie den Reagensbehälter selbst füllen.</p>

REAGENSBEHÄLTER (5/5)

Systemstörung

Die unten beschriebenen integrierten Kontrolllampen werden von einem Signalton begleitet.

Kontrolllampen	Meldungen	Interpretationen
 und  leuchtet auf.	„Abgassystem prüfen“	Zeigt eine Störung im System an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
 und  leuchtet auf.	„xxxKM Sperre Abgasentgiftung“	Weist auf eine Systemstörung hin und besagt, dass die verbleibene Reichweite, nach deren Überschreiten das Fahrzeug nicht mehr neu gestartet werden kann, weniger als 1000 km bzw. weniger als 800 km (fahrzeugabhängig) beträgt. Diese Warnungen werden wiederholt: – Alle 100 km, bis die verbleibende Fahrstrecke, nach der der Motor nicht mehr gestartet werden kann, weniger als etwa 200 km beträgt; – alle 50 km, wenn die verbleibende Fahrstrecke, nach der der Motor nicht mehr gestartet werden kann, weniger als etwa 200 km beträgt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
 und  leuchtet auf.	„0KM Sperre Abgasentgiftung“	Zeigt an, dass nach dem Ausschalten der Zündung das Fahrzeug nicht neu gestartet werden kann. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kapitel 2: Fahren

(Empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis)

Einfahren	2.2
Zündschloss	2.2
Anlassen, Abstellen des Motors mit Schlüssel/Funk-Fernbedienung	2.3
Anlassen, Abstellen des Motors: Fahrzeug mit RENAULT Keycard	2.4
Funktion Stop and Start.	2.7
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor	2.11
Schalthebel/Handbremse	2.12
Empfehlungen zur Fahrweise, ECO-Fahrweise	2.13
Empfehlungen zur Wartung und Schadstoffminderung	2.17
Umweltschutz	2.18
Warnung Reifendruckverlust	2.19
Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme	2.22
Geschwindigkeitsbegrenzer	2.27
Tempomat (Regler-Funktion).	2.30
Funktion „automatische Geschwindigkeitsbegrenzung“	2.34
Leerlaufanhebung	2.35
Einparkhilfe	2.36
Rückfahrkamera	2.38
Quickshift-Getriebe	2.40

EINFAHREN/ZÜNDSCHLOSS: Fahrzeug mit Schlüssel

Modelle mit Dieselmotor

Bis **1500 km** eine Geschwindigkeit von 130 km/h im höchsten Gang bzw. eine Motordrehzahl von ca. 2500 /min nicht überschreiten. Anschließend können Sie schneller fahren, Ihr Fahrzeug erbringt jedoch erst ab ca. 6 000 km die maximale Leistung.

Fahren Sie während der Einfahrzeit nicht mit Vollgas, solange der Motor noch nicht seine normale Betriebstemperatur erreicht hat und lassen Sie den Motor in den kleineren Gängen nicht mit zu hoher Drehzahl laufen.

Austauschintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.



Position „Stopp und Lenkverriegelung“ - S

Verriegeln: Den Schlüssel abziehen und das Lenkrad bewegen, bis das Lenkradschloss einrastet.

Entriegeln: Den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen.

Position „Zubehör“ A

Die Zündung ist nicht eingeschaltet; eventuelles Zubehör (z. B. Radio) wird mit Strom versorgt.

Position „Einschalten“ - M

Zündung eingeschaltet.

Position „Starten“ - D

Springt der Motor nicht an, den Schlüssel vor Wiederholung des Startvorgangs ganz zurückdrehen. Sofort nach Anspringen des Motors loslassen.

Hinweis: Bei Fahrzeugen mit Dieselmotor können einige Sekunden zwischen dem Betätigen des Zündschlüssels und dem Motorstart vergehen, wenn der Motor vorgeglüht werden muss.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: Fahrzeug mit Schlüssel



Motorstart

Drehen Sie den Zündschlüssel bis in die Position „Einschalten“ **M**, und halten Sie ihn in dieser Position, bis die Vorglüh-Kontroll-

lampe  erlischt.

Für Automatikgetriebe:

- der Wahlhebel befindet sich in Stellung **P**, das Bremspedal ist ausreichend stark niedergedrückt und das Gaspedal ist nicht niedergedrückt;
- oder
- der Wahlhebel befindet sich in Stellung **N**, die Parkbremse ist aktiviert und weder das Bremspedal noch das Gaspedal sind niedergedrückt.

Gilt für alle Fahrzeuge:

Drehen Sie den Schlüssel in die Position „Starten“ **D**, ohne Gas zu geben.

Den Zündschlüssel loslassen, sobald der Motor angesprungen ist.

Starten des Fahrzeugs

Auf ebener Fläche und mit leerem Fahrzeug empfiehlt es sich, im zweiten Gang anzufahren.



Starten Sie niemals Ihr Fahrzeug im Freilauf in einer Steigung. Es besteht die Gefahr der Deaktivierung der Servolenkung.

Unfallgefahr!



Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; bei abgestelltem Motor sind die Funktionen der Servolenkung und -bremse sowie der passiven Sicherheitsvorrichtungen wie Airbags und Gurtstraffer nicht mehr vorhanden.

Abstellen des Motors

Lassen Sie den Motor in den Leerlauf zurückkommen und drehen Sie dann den Schlüssel zurück auf „Stop“ **St**.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: fahrzeug mit RENAULT-Keycard (1/3)



Die **RENAULT**-Keycard muss sich im Kartenlesegerät **1** oder im Erfassungsbereich **3** befinden.

Zum Anlassen:

- bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe den Fahrstufenwahlhebel auf **P** stellen, auf das Bremspedal drücken und die Taste **2** drücken;
- bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe auf das Bremspedal oder die Kupplung drücken und den Knopf **2** betätigen. Bei eingelegtem Gang reicht das Treten des Kupplungspedals für den Motorstart aus.



Starten des Fahrzeugs

Auf ebener Fläche und mit leerem Fahrzeug empfiehlt es sich, im zweiten Gang anzufahren.



Starten Sie niemals Ihr Fahrzeug im Freilauf in einer Steigung. Es besteht die Gefahr der Deaktivierung der Servolenkung.

Unfallgefahr!



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: fahrzeug mit RENAULT-Keycard (2/3)

Besonderheiten

- Wenn eine der Voraussetzungen für das Anlassen des Motors nicht erfüllt ist, erscheint in der Instrumententafel eine der Meldungen „Bremse + START drücken“ oder „Entkuppeln + START“ oder „Wahlhebel auf P stellen“.
- In manchen Fällen ist es erforderlich, das Lenkrad zu bewegen, während man den Startknopf **2** drückt, um die Lenksäule zu entriegeln. Die Meldung „Lenkrad drehen + START“ weist hierauf hin.
- Beim Anlassen des Motors bei sehr niedriger Außentemperatur (unter - 10°C): das Kupplungspedal bis zum Starten des Motors treten.



Funktion des Zubehörs

(Einschalten der Zündung)

Sobald Sie in Ihr Fahrzeug einsteigen, stehen Ihnen bestimmte Funktionen zur Verfügung (Radio, Navigation, Wisch-Waschanlage usw.).

Zur Nutzung der anderen Funktionen drücken Sie – mit im Fahrgastraum befindlicher bzw. in das Kartenlesegerät **1** eingelegter **RENAULT**-Keycard – die Taste **2**, ohne die Pedale zu betätigen.

Funktionsstörungen

In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der **RENAULT**-Keycard mit „Keyless Entry & Drive“ kommen:

- Batterie der **RENAULT**-Keycard defekt, Batterie entladen...
- in der Nähe von Geräten, die mit derselben Frequenz betrieben werden (Bildschirm, Mobiltelefon, Videospiel usw.);
- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Die Meldung „BITTE CHIPKARTE EINFÜHREN“ erscheint an der Instrumententafel.

Schieben Sie die **RENAULT**-Keycard bis zum Anschlag in das Kartenlesegerät **1** ein.



Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; bei abgestelltem Motor sind die Funktionen der Servolenkung und -bremse sowie der passiven Sicherheitsvorrichtungen wie Airbags und Gurtstraffer nicht mehr vorhanden.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: fahrzeug mit RENAULT-Keycard (3/3)



Stopp-Bedingungen

Das Fahrzeug muss stehen.

Das Fahrzeug muss sich im Stillstand befinden, und bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe muss der Hebel auf **P** positioniert sein.

Drücken Sie – mit innerhalb des Erfassungsbereichs **3** befindlicher bzw. in das Kartenlesegerät **1** eingelegter **RENAULT**-Keycard – die Taste **2**: Der Motor wird abgestellt. Die Lenksäule wird beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs verriegelt.



Wenn sich bei dem Versuch, den Motor abzustellen, die **RENAULT** Keycard nicht mehr im Fahrgastraum befindet, erscheint die Meldung „Keine Chipkarte gedrückt halten“ an der Instrumententafel: Halten Sie den Knopf **2** länger als zwei Sekunden gedrückt.

Bei abgestelltem Motor funktioniert eingeschaltetes Zubehör (Radiogerät usw.) ca. 10 Minuten weiter.

Beim Öffnen der Fahrertür wird das Zubehör ausgeschaltet.



Stellen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass der Motor ausgeschaltet ist. Dies gilt insbesondere, wenn Sie die Keycard mit sich führen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden. Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

FUNKTION STOP AND START (1/4)

Durch dieses System können sowohl Kraftstoffverbrauch als auch Treibhausgasemissionen reduziert werden.

Beim Anlassen des Fahrzeugs wird das System automatisch aktiviert. Während der Fahrt hält das System den Motor an (Standby-Funktion), wenn das Fahrzeug steht (Stau, Halten an einer Ampel...).

Bedingungen für das Wechseln in den Standby-Modus

das Fahrzeug ist seit dem letzten Halt gefahren.


Für Automatikgetriebe:

- das Getriebe ist auf D, M oder N geschaltet;
- und
- das Bremspedal ist (fest genug) gedrückt;
- und
- das Gaspedal ist nicht gedrückt;
- und
- die Fahrgeschwindigkeit ist ca. eine Sekunde lang gleich Null.

Der Motor verbleibt im Standby-Modus, wenn der Wahlhebel auf Position P steht oder wenn er auf Position N steht und die Parkbremse bei losgelassenem Bremspedal gezogen ist.


Bei Schaltgetrieben:

- Die Gangschaltung ist in Neutralstellung (Leerlauf);
- und
- das Kupplungspedal wird losgelassen.

Falls die Kontrolllampe  blinkt, zeigt dies an, dass das Kupplungspedal nicht ausreichend losgelassen wurde;

- und
- die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beträgt weniger als etwa 5 km/h.

Für alle Fahrzeuge:

Die Kontrolllampe  in der Instrumententafel leuchtet dauerhaft auf und informiert Sie darüber, dass der Motor in den Standby-Modus versetzt wird. Die Bedien- und Kontrollelemente des Fahrzeugs bleiben in Betrieb, während der Motor im Standby-Modus ist.


Wenn der Motor in den Standby-Modus geht, ist eventuell keine Lenkunterstützung mehr gegeben.

In diesem Fall setzt sie wieder ein, sobald der Motor nicht mehr im Standby-Modus ist oder die Geschwindigkeit höher als ca. 1 km/h wird (Bergabfahrt, ...).



Vor dem Verlassen des Fahrzeugs muss der Motor abgestellt werden und darf sich nicht im Standby befinden (siehe Informationen unter „Starten, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Lassen Sie Ihr Fahrzeug nicht fahren, wenn der Motor sich im Standby-Modus befindet (die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel).

Wenn Sie das Fahrzeug verlassen, ertönt ein Signalton zusammen mit der Meldung „ZUENDUNGAUSSCHALTEN“, um Ihnen anzuzeigen, dass der Motor sich im Standby-Modus befindet und nicht ausgeschaltet ist.

FUNKTION STOP AND START (2/4)

Verhindern, dass der Motor nicht in den Standby-Modus versetzt wird

In bestimmten Situationen, wie beim Einfahren in eine Kreuzung, ist es möglich, dass, wenn das System aktiviert ist, der Motor nicht zum Standby-Modus wechselt, um schnell weiterzufahren.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

Sorgen Sie dafür, dass das Fahrzeug steht und treten Sie leicht auf das Bremspedal.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

Treten Sie das Kupplungspedal durch.

Wenn der Motor ausgeht, während das System in Betrieb ist, wird der Motor wieder gestartet, wenn das Kupplungspedal ganz durchgedrückt wird.

Verlassen des Standby-Modus


Für Automatikgetriebe:

- das Bremspedal ist nicht getreten, der Wahlhebel steht auf Position D oder M; oder
- das Bremspedal wird in Schaltstellung N bei gelöster Handbremse losgelassen; oder
- das Bremspedal wird in der Schaltstellung P oder N bei angezogener Handbremse erneut gedrückt; oder
- das Fahrzeug befindet sich in der Schaltstellung R; oder
- das Gaspedal ist gedrückt.

Bei Schaltgetrieben:

- der Leerlauf ist eingelegt, und das Kupplungspedal ist leicht gedrückt; oder
- Ein Gang ist eingelegt und die Kupplung ist komplett durchgedrückt.

Besonderer Hinweis: je nach Fahrzeug wird für einige Sekunden in der Instrumen-

tentafel die Kontrolllampe  angezeigt, wenn Sie die Zündung auszuschalten, während sich der Motor im Standby-Modus befindet.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe

Der Neustart kann unterbrochen werden, wenn bei eingelegtem Gang das Kupplungspedal zu schnell gelöst wird.

Beim Betanken muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus): Schalten Sie den Motor unbedingt aus (siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).

FUNKTION STOP AND START (3/4)

Bedingungen für das Nicht-Unterbrechen des Motors

Bestimmte Bedingungen erlauben es dem System nicht, den Motor in den Standby-Modus zu versetzen, insbesondere wenn:


bei Fahrzeugen mit Keycard:

- die Fahrertür nicht geschlossen ist;
- der Fahrersicherheitsgurt ist nicht angelegt.

Bei allen Fahrzeugen:

- der Rückwärtsgang eingelegt wurde;
- die Motorhaube nicht verriegelt ist;
- die Außentemperatur ist zu niedrig oder zu hoch;
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- der Temperaturunterschied im Fahrzeuginnenraum im Verhältnis zur vorgeschriebenen Temperatur der Klimaautomatik zu groß ist;
- die Höhe über Normalnull ist zu hoch;

- die Neigung ist für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe zu stark;
- die Funktion „Klare Sicht“ ist aktiviert (siehe unter „Klimaanlage mit Regelautomatik“ in Abschnitt 3);
- die Motortemperatur zu niedrig ist;
- das Antiverschmutzungssystem befindet sich in der Regenerierungsphase;
- die Funktion „Leerlaufanhebung“ ist aktiviert (siehe die Informationen unter „Leerlaufanhebung“ in Abschnitt 2).
- ...

Die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel und informiert Sie darüber, dass der Motor nicht in den Standby-Modus versetzt werden kann.

Sonderfälle bei Fahrzeugen mit einer Keycard

Wenn der Motor im Standby-Modus ist (Stau, Halten an einer Ampel usw.) und der Fahrer seinen Sicherheitsgurt löst und die Fahrertür öffnet oder von seinem Sitz aufsteht, schaltet sich der Motor aus.

Um das Stop and Start-System neu zu starten und wieder zu aktivieren, starten Sie den Motor (siehe Informationen unter „Starten, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.

FUNKTION STOP AND START (4/4)

Besonderheit des automatischen Neustarts des Motors

Unter bestimmten Bedingungen kann der Motor automatisch neu starten, für Ihre Sicherheit und Ihren Komfort.

Dies kann zum Beispiel auftreten wenn:

- die Außentemperatur ist zu niedrig oder zu hoch;
- die Funktion „Klare Sicht“ ist aktiviert (siehe unter „Klimaanlage mit Regelautomatik“ in Abschnitt 3);
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit über 5 km/h liegt (bergab ...);
- das Bremspedal wiederholt gedrückt wird oder wenn es die Bremsanlage es erfordert;
- ...

Besonderheit der Fahrzeuge mit Fernbedienung

Einige dieser Bedingungen verhindern den automatischen Neustart des Motors beim Öffnen:

- einer der Türen bei Fahrzeugen mit Schlüssel;
- der Beifahrertür bei Fahrzeugen mit einer Keycard.



Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter **1**, um die Funktion zu deaktivieren. Die Meldung „Start & Stopp deaktiviert“ erscheint an der Instrumententafel und die integrierte Kontrolllampe **2** des Schalters leuchtet auf.

Spezieller Hinweis: Befindet sich der Motor im Standby-Modus, wird er durch Drücken der Taste **1** automatisch neu gestartet.

Durch erneuten Druck wird das System reaktiviert. Die Meldung „STOPP UND START AKTIVIERT“ erscheint auf der Instrumententafel und die integrierte Kontrolllampe **2** des Schalters **1** erlischt.

Das System wird bei jedem Starten des Fahrzeugs automatisch reaktiviert (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Start & Stopp kontrollieren“ an der Instrumententafel erscheint und die integrierte Kontrolllampe **2** des Schalters **1** gleichzeitig aufleuchtet, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.





Vor dem Verlassen des Fahrzeugs muss der Motor abgestellt werden und darf sich nicht im Standby befinden (siehe Informationen unter „Starten, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR

Motordrehzahl (Diesel)

Die Dieselmotoren sind mit einer Einspritzanlage ausgerüstet, die ein **Überschreiten der Höchstzahl in allen Gängen verhindert**.

Wenn die Meldung „Abgassystem prüfen“

zusammen mit den Kontrolllampen  und  erscheint, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

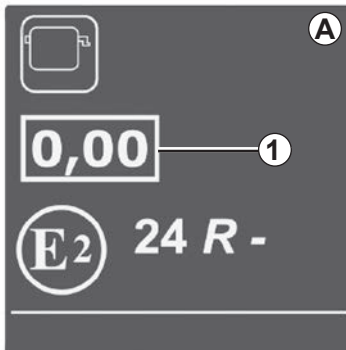
Während der Fahrt kann je nach verwendeter Kraftstoffqualität ausnahmsweise Weißrauch austreten.

Die Ursache hierfür liegt in der automatischen Reinigung des Partikelfilters und hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten.

Leergefahrener Kraftstofftank

Wurde der Tank **vollständig entleert** („trockengefahren“), müssen die Kraftstoffleitungen vor dem erneuten Anlassen des Motors entlüftet werden. Siehe Kapitel 1 unter „Kraftstofftank“.

43218



Aufkleber zur Rauchtrübung der vom Motor erzeugten Abgase

1-Informationen sind auf dem im Motorraum angebrachten Aufkleber **A** zu finden.

1 Diesel-Abgasemissionen.

Vorkehrungen im Winter

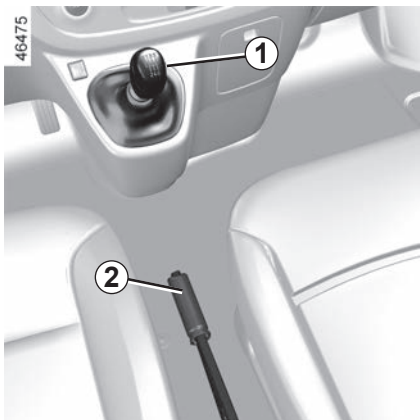
Um Betriebsstörungen bei niedrigen Temperaturen zu vermeiden:

- Darauf achten, dass die Batterie stets korrekt geladen ist.
- Fahren Sie den Kraftstofftank nicht zu weit leer, um die Bildung von Kondenswasser zu vermeiden.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

SCHALTHEBEL/HANDBREMSE



Schalthebel

Einlegen des Rückwärtsgangs

Fahrzeug mit Schaltgetriebe: Bringen Sie den Schalthebel in die Leerlaufstellung und dann in die Rückwärtsgangstellung.

Den Entriegelungsring **1** nach oben ziehen und den Rückwärtsgang einlegen.

Fahrzeuge mit Quickshift-Getriebe: Siehe Informationen zu „Quickshift-Getriebe“ in Abschnitt 2.

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs leuchten bei eingeschalteter Zündung die Rückfahrcheinwerfer auf.

Fahrzeuge mit Einparkhilfe: Zu den Besonderheiten, siehe Kapitel 2 unter „Einparkhilfe“.

Handbremse

Lösen

Den Hebel der Handbremse leicht nach oben ziehen und Knopf **2** eindrücken; danach den Hebel nach unten führen.

Eine rote Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet, solange die Handbremse nicht vollständig gelöst ist.

Feststellen

Ziehen Sie den Hebel nach oben und vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug wirklich steht.



Je nach Steigung und/oder Beladung des Fahrzeugs kann es notwendig sein, die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzuziehen und einen Gang einzulegen (1. Gang oder Rückwärtsgang bei Schaltgetriebe) bzw. die Stellung **P** (bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe) zu wählen.



Bei Kollisionen an der Bodenplatte des Fahrzeugs (zum Beispiel: Berühren eines Pöllers, einer Bordsteinkante oder anderer Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (z. B. Verformung einer Achse).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.



Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Warnlampe muss erloschen sein), da andernfalls die Bremsen überhitzen und beschädigt werden könnten.

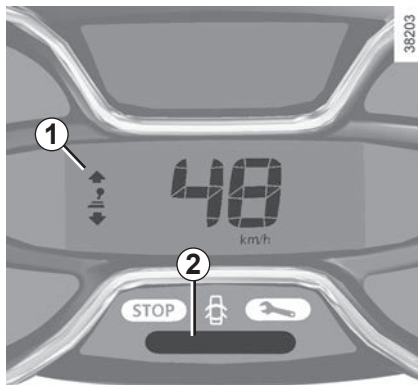
EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (1/4)

Der Kraftstoffverbrauch ist gemäß einer vorgeschriebenen Standardmethode homologiert. Diese ist für alle Fahrzeughersteller identisch und ermöglicht den Vergleich der Fahrzeuge untereinander. Der tatsächliche Verbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der Ausstattung und dem Fahrstil ab. Zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs beachten Sie bitte die folgenden Empfehlungen.

Je nach Fahrzeug stehen Ihnen unterschiedliche Funktionen zur Verfügung, mit denen Sie Ihren Kraftstoffverbrauch reduzieren können:

- der Drehzahlmesser;
- Gangwechselanzeige;
- die Anzeige des Fahrstils;
- die Streckenübersicht und die Empfehlungen für eine energiesparende Fahrweise über das Multifunktionsdisplay;
- ECO-Modus, aktiviert mit der ECO-Taste;
- Stop and Start (siehe Informationen zu „Stop and Start-Funktion“ in Abschnitt 2).

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, ergänzt das Navigationssystem diese Informationen.



Gangwechselanzeige 1

Je nach Fahrzeug informiert Sie eine Kontrolllampe an der Instrumententafel über den optimalen Zeitpunkt zum Hoch- oder Zurückschalten, um so den Kraftstoffverbrauch zu minimieren:



Hochschalten;



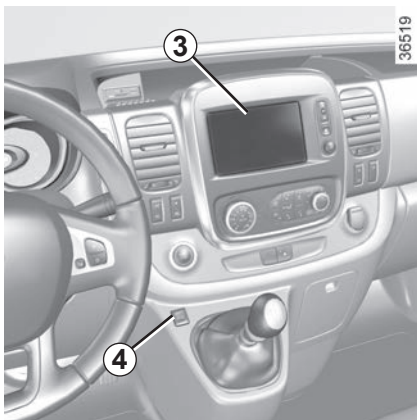
Zurückschalten.

Anzeige des Fahrstils 2

Sie informiert Sie in Echtzeit über Ihren derzeitigen Fahrstil. Sie werden über die Farbe der Kontrolllampe **2** gewarnt.

- Grün: sanfte und Kraftstoff sparende Fahrweise;
- Gelb: Fahrweise nicht sanft genug;
- Orange: Fahrweise zu dynamisch.

Zum **Aktivieren/Deaktivieren** der Fahrstil-anzeige siehe die Anweisungen zum Multi-mediasystem.



Streckenübersicht

Beim Abschalten des Motors zeigt die Anzeige „Streckenübersicht“ auf dem Display **3** alle Informationen bezüglich Ihrer letzten Strecke an.

Zeigt an:

- den mittleren Kraftstoffverbrauch;
- die Anzahl der gefahrenen Kilometer;
- die Zahl der gewonnenen Kilometer.



Es wird eine Gesamtnote zwischen 0 und 100 angezeigt, mit der Sie Ihre Leistung als energiesparender Fahrer bewerten können. Je höher die Note ist, desto geringer ist der Kraftstoffverbrauch.

Es werden Empfehlungen zum energiesparenden Fahren gegeben, um Ihre Leistung zu verbessern.

Das Speichern Ihrer bevorzugten Strecken ermöglicht es, Ihre Leistungen zu vergleichen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Multimedia-Systems.

ECO-Modus (Batteriesparmodus)

Der ECO-Modus ist eine Funktion, die den Kraftstoffverbrauch optimiert. Sie wirkt auf bestimmte, Energie verbrauchende Systeme (Heizung, Klimaanlage, Servolenkung usw.) und auf bestimmte Fahraktionen (Beschleunigung, Gangwechsel, Tempomat, Verzögerung usw.).

Die Begrenzung der Beschleunigung ermöglicht einen inner- und außerstädtischen Fahrstil mit geringem Verbrauch. Eine bemerkbare Veränderung der Heizleistung im ECO-Modus ist normal.

Aktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter **4**.

Die Kontrolllampe **5 ECO** erscheint an der Instrumententafel, um die Aktivierung zu bestätigen.

Während der Fahrt kann der ECO-Modus zeitweise verlassen werden, um die Motorleistung zu steigern.

Treten Sie dazu das Gaspedal komplett durch.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (3/4)

Der ECO-Modus wird reaktiviert, sobald Sie das Gaspedal loslassen.

Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter **4**.

Die Kontrolllampe **5 ECO** erlischt an der Instrumententafel, um die Deaktivierung zu bestätigen.



Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

Die Pedale könnten dadurch blockiert werden



Empfehlungen zur Fahrweise und energiesparende Fahrweise

Verhalten

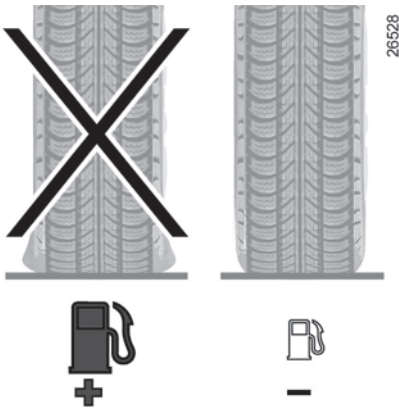
- Besser, als den Motor im Stand warm laufen zu lassen, ist maßvolles Fahren bis zum Erreichen der Betriebstemperatur.
- Schnelles Fahren ist teuer.
- Ein dynamischer Fahrstil mit starken und häufigen Beschleunigungen und Abbremsungen verbraucht viel Kraftstoff im Verhältnis zur damit gewonnenen Zeit.

- Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hohen Drehzahlen.
Fahren Sie immer im größtmöglichen Gang.
- Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
- Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
- Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten; geben Sie nicht mehr Gas als auf ebener Strecke und versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.
- Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei den heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.
- Unwetter - Überflutete Straßen



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenreand reicht.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (4/4)



Reifen

- Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
- Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.



Hinweise

- Fahren Sie vorzugsweise im ECO-Modus.
- Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn es nötig ist („sehen und gesehen werden“).
- Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern bedeutet bei 100 km/h: +4% an Kraftstoffverbrauch.
- Vermeiden Sie es, den Tank randvoll zu füllen; es könnte Kraftstoff überlaufen.

- Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ist während des Betriebs ein Anstieg des Kraftstoffverbrauchs normal (insbesondere bei Stadtfahrten). Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrerraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

- Entfernen Sie Dachgepäckträger, wenn sie nicht mehr benötigt werden.
- Für den Transport sperriger Güter vorzugsweise einen Anhänger benutzen.
- Für Fahrten mit Wohnwagen sollten Sie einen zugelassenen Spoiler montieren; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.
- Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür“ (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine normale Betriebstemperatur.

EMPFEHLUNGEN ZUR WARTUNG UND SCHADSTOFFMINDERUNG

Ihr Fahrzeug erfüllt die 2015 in Kraft getretenen Vorschriften zur Verwertung von Altfahrzeugen am Ende ihrer Nutzlebensdauer.

Einige Komponenten Ihres Fahrzeugs wurden bereits im Hinblick auf ihre spätere Wiederverwertung konzipiert.

Diese Komponenten lassen sich leicht ausbauen, um später durch spezialisierte Betriebe übernommen und recycelt werden zu können.

Mit seiner Gesamtkonzeption, den Original-Motoreinstellungen und dem geringen Kraftstoffbedarf entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutz-Vorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Wartung

Es sei darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht. Werden Teile des Motors, der Kraftstoff- und der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Lassen Sie alle laut Wartungsprogramm vorgeschriebenen Kontrollen und Einstellungen in Ihrer Vertragswerkstatt durchführen. Sie verfügt über die notwendigen technischen Hilfsmittel, um die vom Hersteller vorgegebenen Einstellungen vorzunehmen und zu gewährleisten.

Motoreinstellungen

- **Luftfilter, Dieselfilter:** ein verschmutzter Filtereinsatz verringert die Motorleistung. Er muss ausgewechselt werden.
- **Leerlauf:** Eine Einstellung ist nicht erforderlich.

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs. Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.



Diese Warnlampe an der Instrumententafel weist auf eventuelle Funktionsstörungen im Abgasüberwachungssystem hin.

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Siehe die Informationen unter „Reagenstank“ in Abschnitt 1.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: hinsichtlich Herstellung und Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung. Diese Verpflichtung ist am eco² Logo des Herstellers erkennbar.

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Für die Betriebsphase wurde Ihr Fahrzeug so entwickelt, dass es geringere Treibhausgas-Emissionen (CO₂) erzeugt und somit einen geringeren Verbrauch hat (z. B.: 170 g/km entsprechen bei einem Dieselfahrzeug einem Verbrauch von 6,4 l/100 km).

Außerdem sind die Fahrzeuge mit Abgasentgiftungssystemen ausgestattet, wie dem Katalysator, der LambdaSonde...

Bei bestimmten Dieselmotoren wird dieses System durch einen Partikelfilter zur Verringerung des Rußausstoßes ergänzt.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

- Die im Rahmen der Fahrzeugwartung ausgetauschten Teile (Batterie, Ölfilter, Luftfilter...) sind von Fachbetrieben zu entsorgen. Auch leere Ölkannister oder Altöl müssen an den entsprechenden Sammelstellen abgegeben werden.

- Das endgültig stillgelegte Fahrzeug muss einer Altautoverwertung zugeführt werden.
- Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

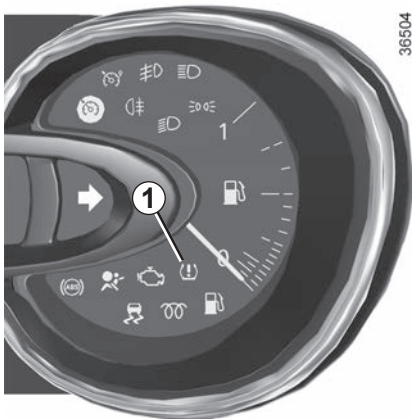
Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu 85% recycelbar und besteht zu 95% aus Wertstoffen.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeugteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Ihr Einsatz und die hierbei verwendeten Werkstoffe wurden speziell darauf ausgelegt, deren Ausbau und Wiederverwertbarkeit mit Hilfe spezieller Verfahren zu erleichtern.

Um dem Ziel der Schonung der Rohstoffe nachzukommen, verfügt dieses Fahrzeug über Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Werkstoffe, wie z. B. Baumwolle oder Wolle).


WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (1/3)



Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, gibt dieses System bei Druckverlust eines oder mehrerer Reifen eine Warnung aus.

Funktionsprinzip

Jedes Rad (mit Ausnahme des Reserve-rads) ist mit einem in das Ventil eingesetzten Sensor ausgestattet, der den Reifendruck während der Fahrt in regelmäßigen Abständen misst.

Die Kontrolllampe  1 leuchtet auf und bleibt an, um den Fahrer bei unzureichendem Druck (Reifendruckverlust, Reifenpanne ...) zu warnen.

Reinitialisierung des Bezugswertes für den Reifendruck

Die Reinitialisierung muss erfolgen:

- Wenn der Bezugswert für den Reifendruck angepasst werden muss, um den Nutzungsbedingungen zu entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...);
- nach einem Reifenwechsel (von dieser Vorgehensweise wird allerdings abgeraten);
- Nach einem Radwechsel.

Sie muss immer nach einer Kontrolle des Reifendrucks der 4 Reifen bei kalten Reifen erfolgen.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...).



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (2/3)



Verfahren zur Reinitialisierung

Bei eingeschalteter Zündung

- Kurze Druckimpulse auf einen der Knöpfe **3** oder **4** ausüben, um die Funktion „REIFENDRUCK SET <LANGER DRUCK>“ im Display **2** auszuwählen.
- Einen langen Druckimpuls (ca. 3 Sekunden) auf den Knopf **3** oder **4** ausüben, um die Initialisierung zu starten. Die Meldung „REFERENZDRUCK LAUFT“ zeigt an, dass die Anfrage zur Reinitialisierung des Bezugswertes des Reifendrucks berücksichtigt wurde.

Die Reinitialisierung erfolgt nach einigen Minuten Fahrt.

Hinweis

Der Bezugswert für den Reifendruck kann nicht unter dem empfohlenen und an der Türkante angegebenen Wert liegen.

Anzeige

Die Anzeige **2** an der Instrumententafel informiert Sie über eventuelle Störungen des Reifendrucks (Reifendruckverlust, Reifenpanne usw.).

« REIFENDRUCK ANPASSEN »

Die Kontrolllampe  leuchtet auf, begleitet von der Meldung „REIFENDRUCK ANPASSEN“.

Dies zeigt an, dass mindestens einer der Reifen einen zu geringen Reifendruck aufweist.

Kontrollieren und korrigieren Sie wenn nötig den Reifendruck aller vier Reifen bei kalten Reifen.

Die Kontrolllampe  erlischt nach einigen Minuten Fahrt.

Es kann sein, dass der plötzliche Druckverlust eines Reifens (Platzen eines Reifens...) nicht vom System erkannt wird.

« REIFENPANNE »

Die Kontrolllampe  leuchtet dauerhaft auf, es erscheint die Meldung „REIFENPANNE“ und ein akustisches Signal ertönt.

Diese Meldung wird durch das Aufleuchten der Kontrolllampe **STOP** begleitet.

Sie informieren Sie darüber, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist. Wechseln Sie das Rad oder verständigen Sie eine Vertragswerkstatt im Falle eines Reifenschadens. Korrigieren Sie den Reifendruck, wenn dieser zu gering ist.



Das Aufleuchten der Kontrolllampe **STOP** bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (3/3)

« REIFENSENSOR PRUEFEN »

Die Kontrolllampe  blinkt mehrere Sekunden lang. Danach leuchtet sie dauerhaft auf und die Meldung „REIFENSENSOR PRUEFEN“ wird angezeigt.

Diese Meldung wird durch das Aufleuchten der Kontrolllampe  begleitet.

Sie zeigen an, dass mindestens eines der Räder nicht über Sensoren verfügt (zum Beispiel das Reserverad). In allen anderen Fällen müssen Sie sich an eine Vertragswerkstatt wenden.

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck muss bei kalten Reifen eingestellt werden (siehe Aufkleber an der Fahrtürkante).

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar (3 psi) ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Wechsel der Räder/Reifen

Dieses System erfordert besondere Ausrüstungen (Räder, Reifen, Radzierkappen ...). Siehe Kapitel 5 unter „Reifen“.

Wenden Sie sich im Falle eines Reifenwechsels an eine Vertragswerkstatt. Hier erfahren Sie auch alle nötigen Informationen zu dem mit dem System kompatiblen Zubehör, das bei den Vertragspartnern erhältlich ist: Die Verwendung von anderem Zubehör kann die korrekte Funktion des Systems beeinträchtigen.

Reserverad

Bei Fahrzeugen mit Reserverad ist dieses nicht mit einem Sensor ausgestattet. Wenn das Reserverad am Fahrzeug montiert wird,

blinkt die Kontrolllampe  mehrere Sekunden lang und leuchtet dann dauerhaft zusammen mit der Kontrolllampe  und an der Instrumententafel erscheint die Meldung „REIFENSENSOR PRUEFEN“.

Gaspatrone zur Reifenreparatur und Reifenfüllset

Verwenden Sie, aufgrund der besonderen Ventile, nur die Gaspatronen aus dem Hersteller-Zubehörprogramm. Siehe Kapitel 5 unter „Reifenfüllset“.



Radwechsel

Das System benötigt mehrere Minuten, um den Reifendruck zu speichern; überprüfen Sie daher den Reifendruck nach jeder Arbeit.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (1/5)

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

- **das Antiblockiersystem (ABS);**
- **das Elektronische Stabilitätsprogramm (ESC) mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung;**
- **Assistenzsysteme bei Anhängerbetrieb;**
- **den Bremsassistenten;**
- **Bergabfahrkontrolle;**
- **die Berganfahrhilfe.**

Antiblockiersystem (ABS)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn ...).

Das Eingreifen dieses Systems macht sich durch ein Rütteln des Bremspedals bemerkbar. Das ABS kann jedoch keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

In Notsituationen **kann eine Vollbremsung vorgenommen werden**. Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Funktionsstörungen:

- In der Instrumententafel leuchten  und  auf, begleitet von den Meldungen „ABS PRUEFEN“, „BREMS-SYSTEM PRUEFEN“ und „ESC pruefen“. Dies zeigt an, dass ABS, ESC und der Bremsassistent deaktiviert sind. **Eine normale Bremsleistung ist weiterhin gewährleistet;**
- Die Kontrolllampen , ,  und **STOP** leuchten an der Instrumententafel auf, zusammen mit der Meldung „Störung Bremssystem“: **Dies weist auf eine Störung des Bremssystems hin.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner.



Die Bremsen sind nur bedingt funktionsfähig. **Heftiges Bremsen ist jedoch gefährlich.**

Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (2/5)

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die gewünschte mit der tatsächlichen Fahrtrichtung und korrigiert Letztere nötigenfalls durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Bei einem Eingriff des Sys-

tems leuchtet die Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antriebsschlupfregelung

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Funktionsprinzip

Über die Radsensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Das System greift auch ein, um die Motordrehzahl an die Haftung der Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „ESC prüfen“ und die Kontrolllampen



und leuchten an der Instrumententafel auf. In diesem Fall sind ESC und Antriebsschlupfregelung deaktiviert. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Die Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (3/5)

Fahrhilfe bei Anhängerbetrieb

Dieses System hilft, die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten, wenn es mit einem Anhänger genutzt wird. Es erkennt die durch das Ziehen eines Anhängers hervorgerufenen Schwankungen in besonderen Fahrsituationen.

Funktionsbedingungen

- Die Anhängerzugvorrichtung muss durch eine Vertragswerkstatt zugelassen werden;
- Der Kabelstrang muss von einer Vertragswerkstatt eingestellt werden.
- Die Anhängerzugvorrichtung muss an das Fahrzeug angeschlossen sein.

Funktionsprinzip

Die Funktion stabilisiert das Fahrzeug durch:

- asymmetrisches Bremsen der Vorderräder, um die durch den Anhänger hervorgerufenen Schwankungen zu reduzieren;
- Bremsen der vier Räder und eine Begrenzung des Motordrehmoments, um die Fahrgeschwindigkeit zu reduzieren, bis die Schwankungen aufhören.

Die Kontrolllampe  blinkt an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Das Fahrzeug wird mittels ABS abgebremst, solange das Bremspedal gedrückt wird.

Aufleuchten der Warnblinkanlage

Je nach Fahrzeug kann sie sich bei starker Bremsverzögerung einschalten.


Bremsautomatik

Bei einem schnellen Loslassen des Fahrpedals, greift das System (je nach Fahrzeug) sofort ein und bremst automatisch, um den Bremsweg zu verkürzen.

Bei Verwendung des Tempomats:

- wenn Sie das Fahrpedal benutzen, kann das System eine Bremsung auslösen, wenn Sie das Pedal loslassen;
- wenn Sie das Fahrpedal nicht benutzen, greift das System nicht ein.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „BREMSYSTEM PRUEFEN“ und die Kontrolllampe  leuchtet auf.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (4/5)

Bergabfahrkontrolle

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, ermöglicht die Bergabfahrkontrolle die Kontrolle des Fahrzeugs auf Straßen mit geringer Bodenhaftung (loser Untergrund...).



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Die Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).



Modus „Straße“

Beim Starten des Fahrzeugs erscheint die Meldung „STRECKENMODUS AKTIVIERT“ in der Instrumententafel. Die Kontrolllampe



an der Instrumententafel ist aus.

Diese Position ermöglicht eine optimale Nutzung unter normalen Straßenverhältnissen (trockene oder feuchte Fahrbahn, leichter Schneefall...).

Im Modus „Straße“ werden die Funktionen der Antriebsschlupfregelung genutzt.

Modus „Loser Untergrund“

Drücken Sie den Schalter **1**: Die Kontroll-



lampe an der Instrumententafel auf, zusammen mit der Meldung „MOD GLATT BODEN AKTIVIERT“.

Diese Position ermöglicht eine optimale Nutzung bei Fahrten auf losem Untergrund (Schlamm, Sand, Laub usw.). In dieser Position unterliegt die Motordrehzahl der Kontrolle durch den Fahrer. Ab einer Geschwindigkeit von etwa 50 km/h wechselt das System automatisch in den Modus „Straße“,

und die Kontrolllampe in der Instrumententafel erlischt.



Reifen

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils montiert werden.

Sie müssen identisch mit den Originalreifen oder vom Hersteller zugelassen sein.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (5/5)

Berganfahrhilfe

Das System unterstützt den Fahrer beim Anfahren am Berg, je nach Grad der Steigung. Es verhindert ein Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen je nach Steigung automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es funktioniert nur, wenn ein Gang eingelegt ist und das Fahrzeug komplett still steht (Bremspedal ist betätigt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** zurück. Anschließend lösen sich die Bremsen allmählich und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.



Die Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (an einem extrem steilen Berg ...).

Das Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.

Die Berganfahrhilfe darf nicht für einen längeren Halt verwendet werden: Benutzen Sie hierfür das Bremspedal.

Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.

Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

Der Fahrer muss bei glattem Untergrund oder geringer Bodenhaftung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen!

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (1/3)

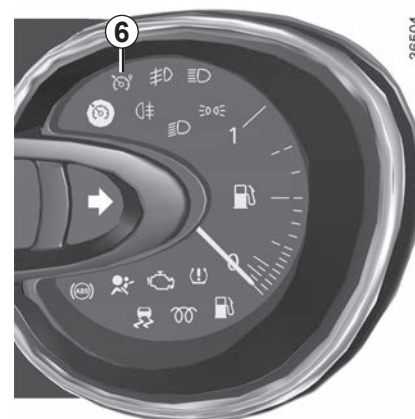


Der Tempomat hilft Ihnen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.




Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Aktivierung, Speichern und stufenloses Erhöhen der Höchstgeschwindigkeit (+)
- 3 Änderung (nach unten) der Höchstgeschwindigkeit (-).
- 4 Aktivieren und Wiederaufrufen der gespeicherten Höchstgeschwindigkeit (R).
- 5 Funktion ausschalten (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit) (O).



Einschalten

Drücken Sie den Schalter **1** auf der Seite . Die Kontrolllampe **6** leuchtet orange auf und die Meldung „BEGRENZER“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass die Begrenzer-Funktion des Tempopiloten aktiviert ist und auf die Eingabe einer Höchstgeschwindigkeit wartet. Drücken Sie auf die Taste **2** (+), um die aktuelle Fahrgeschwindigkeit zu speichern: An Stelle der Striche wird die Höchstgeschwindigkeit angezeigt. Die gespeicherte Mindestgeschwindigkeit beträgt 30 km/h.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (2/3)



Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Tempomat (Begrenzer-Funktion).

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

- den Schalter **2 (+)**, um die Geschwindigkeit zu erhöhen;
- den Schalter **3 (-)**, um die Geschwindigkeit zu senken.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Die Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit ist jederzeit möglich: hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (den Druckpunkt überwinden).

Während der Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Geschwindigkeitsanzeige an der Instrumententafel und ein Warnton ertönt.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: Die Funktion Fahrgeschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen.

Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die Höchstgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden: Die gespeicherte Geschwindigkeit blinkt an der Instrumententafel und ein Warnton ertönt in regelmäßigen Abständen, um Sie darüber zu informieren.



Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (3/3)



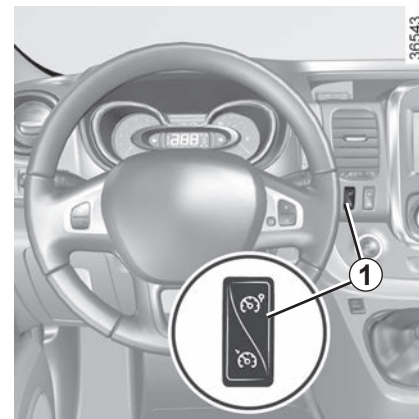
Unterbrechen der Funktion

Wenn Sie die Taste **5** (O) betätigen, wird die Begrenzer-Funktion unterbrochen. In diesem Fall bleibt die Höchstgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „GESPEICHERT“ erscheint zusammen mit dem gespeicherten Geschwindigkeitswert an der Instrumententafel.


Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, kann sie durch Drücken der Taste **4** (R) abgerufen werden.

Wurde die Begrenzer-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Taste **2** (+), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Geschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.



Abschalten der Funktion

Die Begrenzer-Funktion des Tempomaten wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **1** betätigen. In diesem Falle wird die Höchstgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der orangen Kontrolllampe  an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (1/4)



Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Die Einstellung dieser Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers.

Sie kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).

Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind...) genutzt werden.

Unfallgefahr!




Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Aktivierung, Speichern und stufenloses Erhöhen der Regelgeschwindigkeit (+).
- 3 Verringern der Regelgeschwindigkeit (-).
- 4 Aktivieren und Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (R).
- 5 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (O).

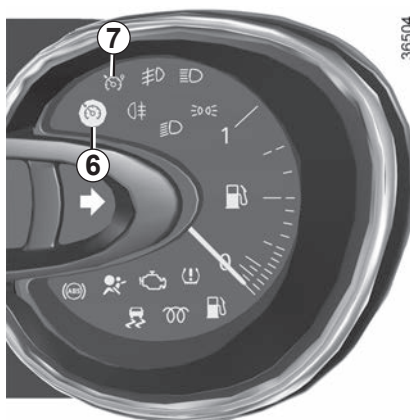
TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (2/4)



Einschalten

Drücken Sie den Schalter **1** auf der Seite des .

Die Kontrolllampe **7** leuchtet grün auf, und die Meldung „TEMPOPILOT“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.



Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie auf die Taste **2** (+), sobald Sie die gewünschte Geschwindigkeit erreicht haben (über ca. 30 km/h): die Funktion ist aktiviert und die momentane Geschwindigkeit gespeichert.

Die Striche werden durch die Regelgeschwindigkeit ersetzt und die Aktivierung der Regler-Funktion wird durch das Aufleuchten einer grünen Kontrolllampe **6** zusätzlich zur Kontrolllampe **7** angezeigt.



Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.



Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um in einem Notfall schnell reagieren zu können.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (3/4)



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

- Schalter **2** (+) zum Erhöhen der Geschwindigkeit;
- den Schalter **3** (-), um die Geschwindigkeit zu senken.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich. Während des Überschreitens der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Regelgeschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf aufmerksam zu machen.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die Regelgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden: In diesem Fall blinkt die gespeicherte Geschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (4/4)



Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:


- des Schalters **5** (O);
- des Bremspedals
- des Kupplungspedals bzw. beim Verschieben des Fahrstufenwahlhebels in Leerlaufstellung (Fahrzeuge mit Automatikgetriebe).

In allen drei Fällen bleibt die Regelgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „GESPEICHERT“ erscheint an der Instrumententafel.

Das Erlöschen der Kontrolllampe  bestätigt das Unterbrechen der Funktion.

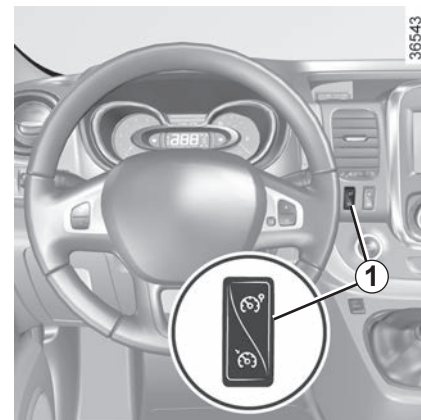
Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Drücken Sie auf die Taste **4** (R), wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 30 km/h übersteigt.



Beim Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit wird die Aktivierung des Tempomaten durch das Aufleuchten der Kontrolllampe  angezeigt.

Hinweis: liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Wurde die Regler-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Taste **2** (+), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Regelgeschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.



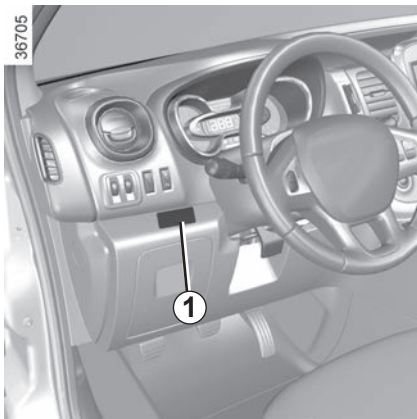
Abschalten der Funktion

Die Regler-Funktion des Tempomaten wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **1** betätigen. In diesem Falle wird die Regelgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der grünen Kontrolllampen  und  an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.



Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomaten (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt. Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

FAHRZEUGE MIT DER FUNKTION „AUTOMATISCHE GESCHWINDIGKEITSBEGRENZUNG“



Die Fahrgeschwindigkeit des Fahrzeugs kann dauerhaft auf einen Maximalwert begrenzt werden, der sich nach dem Fahrzeug oder den örtlichen Vorschriften richtet.

Zum Ändern oder Aktivieren bzw. Deaktivieren dieses Werts wenden Sie sich bitte an Ihre Vertragswerkstatt.

Im Fall einer vorschriftsmäßigen Geschwindigkeitsbeschränkung (je nach Fahrzeug) kann diese Funktion nicht deaktiviert werden.

Der Aufkleber **1** auf dem Armaturenbrett soll Sie an die gewählte Maximalgeschwindigkeit erinnern.

Sonderfall: Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Tempomat ausgestattet ist, wird die eingestellte Geschwindigkeitsbegrenzung auch bei heftigem Durchtreten des Gaspedals (über den Widerstand hinweg) nicht überschritten (siehe hierzu Kapitel 2 unter „Tempomat (Begrenzer-Funktion)“).

In Ausnahmesituationen (z. B. bei starkem Gefälle) kann die Maximalgeschwindigkeit leicht überschritten werden, weil die Vorrichtung nicht auf die Bremsanlage wirkt.



Die Funktion greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie kann daher keinesfalls das Einhalten von Geschwindigkeitsbegrenzungen, die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen.

LEERLAUFANHEBUNG





Drücken Sie den Bedienschalter **1**, die Funktion wird nach einigen Sekunden aktiviert.

Änderung der Leerlaufdrehzahlanhebung

Um die Drehzahl anzuheben oder zu verringern, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Abschalten der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen, wenn:

- Sie das Kupplungs-/oder Gaspedal betätigen;
- die Fahrgeschwindigkeit über 0 km/h liegt;
- die Warnlampe **STOP** in der Instrumententafel aufleuchtet;
- die Warnlampe  in der Instrumententafel aufleuchtet;
- die Warnlampe  in der Instrumententafel aufleuchtet.

Besonderheit im Zusammenhang mit der Stop and Start-Funktion: Bei Aktivierung der Funktion „Leerlaufanhebung“ schaltet sich der Motor nicht mehr in den Bereitschaftsmodus (siehe Informationen zu „Stop and Start“ in Abschnitt 2).

EINPARKHILFE (1/2)

Funktionsprinzip

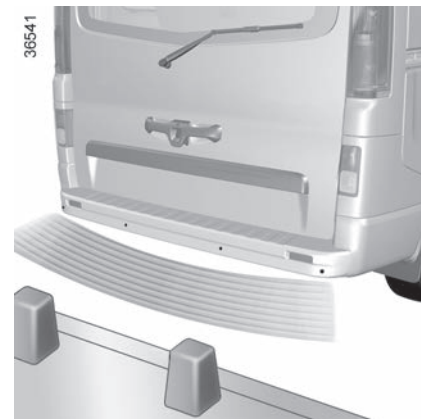
Ultraschallsensoren, die (je nach Fahrzeug) im Stoßfänger hinten untergebracht sind, „messen“ den Abstand zwischen dem Fahrzeug und einem Hindernis.

Diese Messung äußert sich in akustischen Signalen, die mit zunehmender Annäherung an das Hindernis in immer kürzeren Abständen ertönen. Sie werden zu einem Dauerton, wenn das Hindernis noch ca. 30 Zentimeter vom Fahrzeug entfernt ist.

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs werden die meisten Objekte erfasst, die sich näher als ca. 1,20 Meter hinter dem Fahrzeug befinden, und je nach Fahrzeug ertönt ein Warnton und das Display **1** zeigt den Bereich hinter dem Fahrzeug.



Die Einparkhilfe berücksichtigt nicht Zug- und Transportvorrichtungen usw.



Hinweis: achten Sie darauf, dass die Ultraschallsensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee...).



Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die bei einer Rückwärtsfahrt durch Pieptöne den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis anzeigt.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

EINPARKHILFE (2/2)



Lautstärkeregelung der Einparkhilfe

Je nach Fahrzeug können Sie im Multimedia-Bildschirm **1** bestimmte Einstellungen anpassen. Ziehen Sie die Bedienungsanleitung des Gerätes zurate, um auf detaillierte Informationen zuzugreifen



Kurzzeitige Deaktivierung des Systems

Drücken Sie auf den Schalter **2**, um das System zu deaktivieren.

Die im Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet auf und zeigt Ihnen an, dass das System deaktiviert ist.

Durch erneuten Druck auf den Schalter wird das System wieder aktiviert, und die Kontrolllampe erlischt.

Je nach Fahrzeug können Sie die Einparkhilfe im Multimedia-Bildschirm deaktivieren. Ziehen Sie die Bedienungsanleitung des Gerätes zurate, um auf detaillierte Informationen zuzugreifen

Das System wird automatisch wieder aktiviert, nachdem der Motor abgestellt und wieder gestartet wurde.


Dauerhafte Deaktivierung des Systems

Sie können das System dauerhaft deaktivieren, indem sie einen langen Druckimpuls auf den Schalter **2** ausüben.

Die in den Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet dauerhaft.

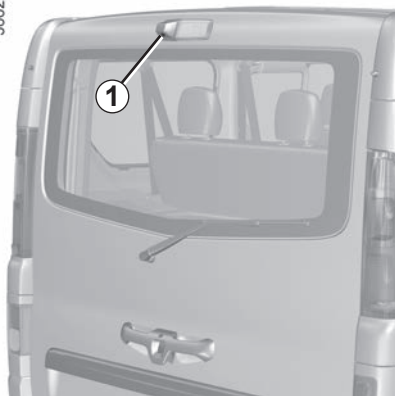
Das auf diese Weise deaktivierte System kann durch einen erneuten langen Druckimpuls wieder aktiviert werden.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung registriert, erscheint dem Fahrzeugtyp entsprechend an der Instrumententafel die Meldung „Einparkhilfe kontrollieren“, eine Kontrolllampe  leuchtet auf und ein akustisches Signal ertönt für ca. 5 Sekunden. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

RÜCKFAHRKAMERA (1/2)

36620

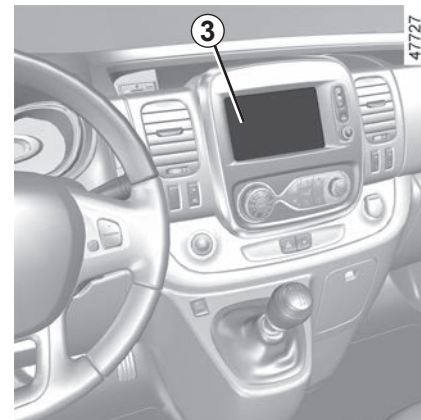


Funktionsweise

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs übermittelt die Kamera **1**, die sich an der Heckklappe oder an der hinteren Flügeltür (fahrzeugabhängig) befindet, ein Bild des rückwärtigen Bereichs des Fahrzeugs auf den Rückspiegel **2** oder auf das Multimedia-Display **3** (fahrzeugabhängig), zusammen mit zwei beweglichen oder feststehenden Maßlinien **4** und **5**.



Hinweis: Darauf achten, dass die Rückfahrkamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Matsch, Schnee, Kondensation usw.).



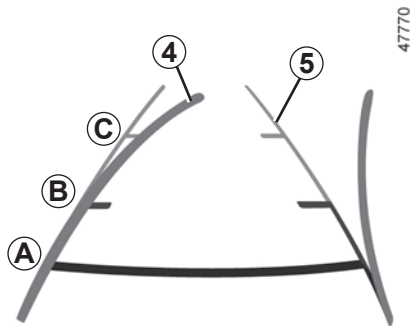
Hinweis: Je nach Fahrzeug können im Multimedia-Display **3** verschiedene Einstellungen geändert werden. Ziehen Sie die Bedienungsanleitung dieser Ausstattung zurate.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

RÜCKFAHRKAMERA (2/2)



Bewegliche Maßlinie 4 (je nach Fahrzeug)

Sie wird blau auf dem Multimedia-Display 3 angezeigt. Diese Maßlinie gibt je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.

Feste Maßlinie 5

Die feste Maßlinie besteht aus Markierungen in den Farben **A**, **B** und **C**, die den Abstand zum Fahrzeugheck angeben:

- **A** (rot): ca. 30 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **B** (gelb): ca. 70 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **C** (grün): ca. 150 cm Abstand zum Fahrzeug.

Diese Maßlinie ist feststehend und zeigt den Weg des Fahrzeugs bei gerade ausgerichteten Rädern an.

Dieses System wird zunächst anhand einer oder mehrerer Maßlinien verwendet (bewegliche für Fahrtrichtung, feste für Abstand). Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.

Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild angezeigt.

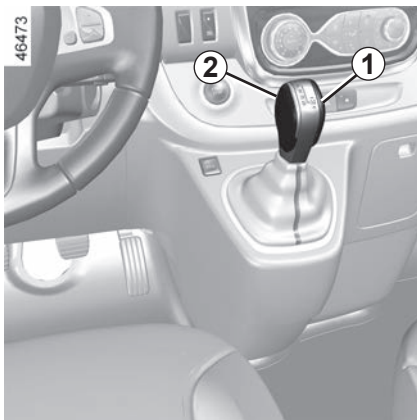
Die Orientierungslinien entsprechen einer auf eine ebene Fläche projizierten Darstellung. Überlagern diese ein senkrecht stehendes oder auf dem Boden liegendes Objekt, dürfen sie nicht berücksichtigt werden.

Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei zu starkem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

Wenn die Hintertüren offen oder nicht richtig geschlossen sind, erscheint die Meldung „HECKKLAPPE OFFEN“ und je nach Fahrzeug verschwindet das Bild der Kamera.

AUTOMATIKGETRIEBE (1/4)



Fahrstufenwahlhebel 1

P: Parkstellung

R: Rückwärtsgang

N: Leerlaufstellung

D: Regelautomatik

M: Manueller Modus

+: Hochschalten

-: Zurückschalten

4: Anzeige des im manuellen Modus eingelegten Ganges.

Hinweis: Um aus der Position **D** oder **N** in **R** oder **P** zu wechseln, die Taste **2** drücken.



Maßnahme

Mit Fahrstufenwahlhebel **1** in Stellung **P** den Motor anlassen.

Beim Verlassen der Position **P** muss vor dem Drücken des Entriegelungsknopfes **2** das Bremspedal betätigt werden.

Betätigen Sie das Bremspedal (die Kontrolllampe **3** im Display erlischt), und bringen Sie den Wahlhebel aus der Stellung **P**.

Den Fahrstufenwahlhebel nur bei stehendem Fahrzeug, gedrücktem Bremspedal, gelöstem Gaspedal und laufendem Motor auf D oder R stellen.

Fahren im Modus „Automatik“

Stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel **1** auf **D**.

In normalen Verkehrssituationen müssen Sie den Fahrstufenwahlhebel nicht betätigen. Die Automatik schaltet im geeigneten Augenblick und bei der günstigsten Motordrehzahl unter Berücksichtigung der Fahrzeuglast, der Straßenbeschaffenheit und des von Ihnen gewählten Fahrstils.

In manchen Fällen (beim Parken an einem steilen Hang usw.) ist möglicherweise viel Kraft erforderlich, um den Schalthebel aus der Stellung P in eine andere Stellung zu bringen.

AUTOMATIKGETRIEBE (2/4)

Fahren im Automatik-Modus (Forts.)

Kraftstoff sparende Fahrweise

Fahren Sie auf normalen Strecken grundsätzlich in Fahrstufe **D** und mit nur leicht betätigtem Gaspedal. Die Gangwechsel erfolgen automatisch bei einer niedrigeren Drehzahl.

Beschleunigen - Überholen

Drücken Sie das Gaspedal zügig durch (den Druckpunkt überwinden).

Die Automatik schaltet dann - unter Berücksichtigung der Motordrehzahl - in den für die Situation optimalen Gang zurück.



Fahren im manuellen Modus

Bringen Sie den Fahrstufenwahlhebel **1** in die Position **D**, und bewegen Sie den Hebel dann nach rechts in die Position **M**.

Durch Druckimpulse gegen den Fahrstufenwahlhebel können Sie manuell zwischen den Fahrstufen wechseln.

- zum Schalten in die unteren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach vorne drücken;

- Zum Schalten in die höheren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach hinten drücken.

Der eingelegte Gang wird im Display an der Instrumententafel angezeigt.

Sonderfälle

Unter bestimmten Fahrbedingungen (die beispielsweise den Motorschutz oder das Elektronische Stabilitätsprogramm: ESC ansprechen lassen) kann das automatisierte System die Fahrstufe automatisch wechseln.

Auch zur Vermeidung „falscher Fahrmanöver“ kann die Automatik das Wechseln der Fahrstufe verhindern: In einem solchen Fall blinkt die Anzeige der Fahrstufe einige Sekunden lang.



Vor dem Verlassen des Fahrzeugs kontrollieren, dass die Blinkerleuchte **P** in der Instrumententafel aktiviert ist.

Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.

AUTOMATIKGETRIEBE (3/4)

Ausnahmesituationen

- **Wenn Beschaffenheit und Steigung/ Gefälle der Straße** das Fahren im Modus „Automatik“ nicht zulassen (z. B. im Gebirge), sollten Sie in den Modus „Manuell“ umschalten. Dadurch vermeiden Sie bergauf das Hochschalten durch die Automatik und können bei langen Gefällen die Bremswirkung durch den Motor nutzen.
- Um den Motor nicht abzuwürgen, warten Sie **bei sehr kalter Witterung** einen Moment, bevor Sie die Fahrstufe **P** bzw. **N** verlassen, um **D** bzw. **R** zu wählen.

Um am Berg zu halten, lassen Sie den Fuß nicht auf dem Gaspedal.

Überhitzungsgefahr des Automatikgetriebes.

Abstellen des Fahrzeugs

Nachdem das Fahrzeug zum Stand gekommen ist, das Bremspedal betätigt halten und den Fahrstufenwahlhebel in die Position **P** stellen: Die Antriebsräder werden von der Antriebswelle mechanisch festgestellt.

Stellen Sie sicher, dass die automatische Parkbremse angezogen ist.

Hinweis: Wird das Fahrzeug mit dem Schalthebel in Stellung P an einem steilen Hang geparkt, wird in der Instrumententafel die Meldung „PARKBREMSE ANZIEHEN“ angezeigt und zugleich ein Signalton ausgegeben.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Kontrollintervall

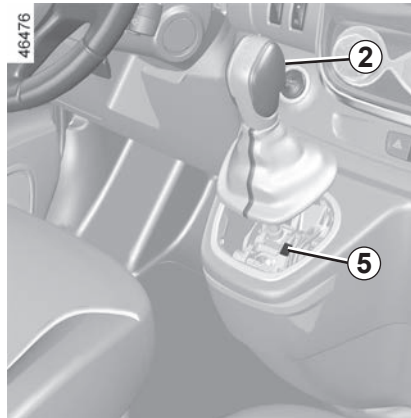
Konsultieren Sie das Wartungsdokument für Ihr Fahrzeug, oder wenden Sie sich an einen zugelassenen Händler, um zu prüfen, ob eine planmäßige Wartung des Automatikgetriebes erforderlich ist.

Wenn es nicht gewartet werden muss, muss das Öl nicht nachgefüllt werden.

AUTOMATIKGETRIEBE (4/4)

Funktionsstörungen

- Wenn **während der Fahrt** in der Instrumententafel die Meldung „Getriebe prüfen“ erscheint, zeigt dies eine Störung an. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.
- Wenn **während der Fahrt** in der Instrumententafel die Meldung „Überhitzung Getriebe“ erscheint, so halten Sie an, und lassen Sie das Getriebe abkühlen, bis die Meldung ausgeblendet wird.
- **Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe**, siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen“.



Ist sie aktiviert, muss das Bremspedal getreten werden, falls der Hebel in Stellung **P** blockiert. Der Hebel kann manuell gelöst werden. Rasten Sie dazu die Basis des Hebels aus, und führen Sie dann ein Werkzeug (starrer Schaft) in den Schlitz **5** (links oder rechts des Hebels) ein. Drücken Sie gleichzeitig auf das Werkzeug (starrer Schaft) und den Knopf **2**, um den Hebel zu entsperren.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

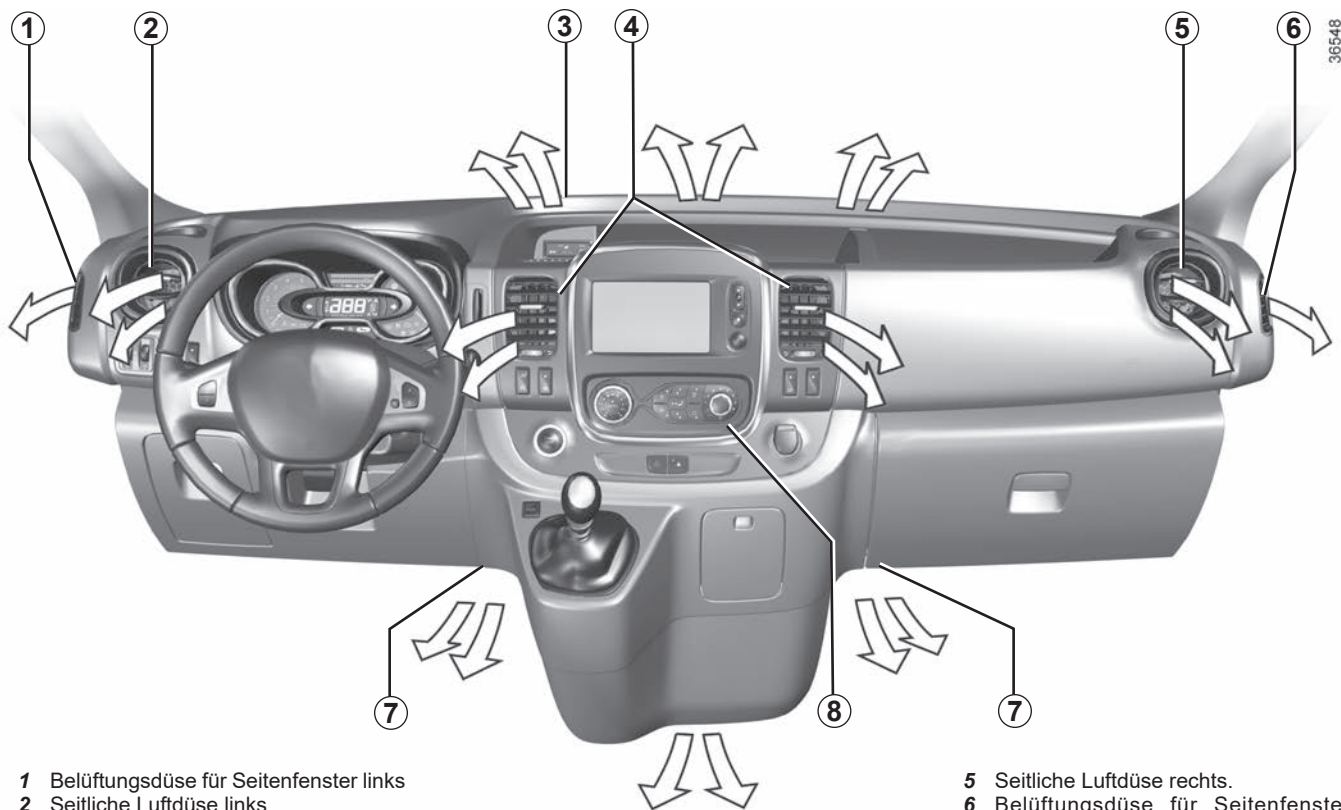
Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.



Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

Luftdüsen	3.2
Klimaanlage mit manueller Regelung	3.4
Klimaanlage mit Regelautomatik	3.8
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen	3.12
Zusatzklimatisierung	3.14
Fenster/Scheiben	3.16
Sonnenblenden	3.18
Innenbeleuchtung	3.19
Ablagefächer, Ausstattung Fahrgastraum	3.22
Aschenbecher, Steckdose für Zubehör	3.31
Rücksitzbank: Verstellmöglichkeiten	3.34
Gepäckraumabdeckung	3.38
Gepäcknetz	3.39
Transport von Gegenständen	3.41
Transport von Gegenständen:	3.43
Anhängerbetrieb	3.43
Multimedia-Geräte	3.44

LUFTDÜSEN, Belüftungsdüsen (1/2)

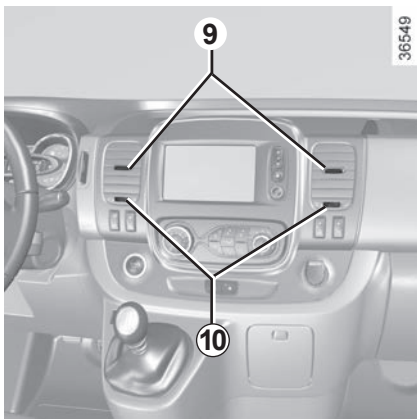


36548

- 1 Belüftungsdüse für Seitenfenster links
- 2 Seitliche Luftdüse links
- 3 Belüftungsdüsen für Frontscheibe
- 4 Luftdüsen in Armaturenbrettmittle

- 5 Seitliche Luftdüse rechts.
- 6 Belüftungsdüse für Seitenfenster rechts.
- 7 Warmluftdüsen zu den Fußräumen.
- 8 Instrumententafel.

LUFTDÜSEN, Belüftungsdüsen (2/2)



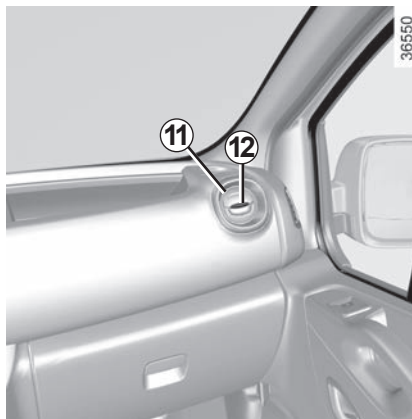
Luftdüsen in Armaturenbrettmittle

Zum Schließen der Luftdüsen senken Sie die Schieberegler **9** vollständig.

Ausrichtung

Oben/unten: Verstellen Sie die Schieberegler **9**.

Rechts/links: Betätigen Sie die Rändelränder **10**.



Seitliche Luftdüsen

Luftmenge

Drücken Sie zum Öffnen der Luftdüse **11** je nach gewünschtem Öffnungsgrad auf die Luftdüse (Stelle **12**).

Ausrichtung

Verstellen Sie zum Ausrichten des Luftstroms die seitliche Luftdüse **11** durch Drehen bzw. Schwenken.

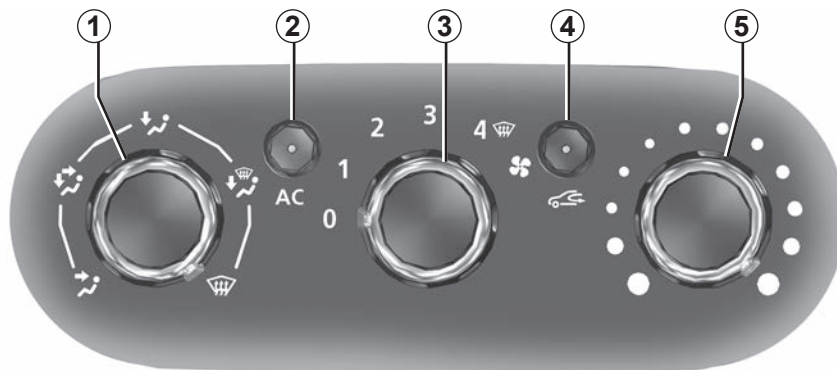
Verwenden Sie gegen schlechte Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

KLIMAAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (1/4)



36652

Bedieneinheiten

Welche Bedienelemente vorhanden sind, hängt vom Ausstattungsniveau bzw. von den Optionen ab.

- 1 Luftverteilung.
- 2 Ein- und Ausschalten der Klimaanlage.
- 3 Regler für Gebläseleistung.
- 4 Einschalten des Umluftbetriebs / Luftumwälzung.
- 5 Temperaturregelung.

Informationen und Hinweise zur Benutzung: siehe Abschnitt „Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen“.

Temperaturregler (Heizung)

Drehen Sie den Regler 5 nach Bedarf zur Einstellung der gewünschten Temperatur. Je weiter der Zeiger im roten Bereich steht, desto höher ist die Temperatur.

Regler für Gebläseleistung

Verstellen Sie den Regler 3 zwischen 0 und 4. Je weiter der Regler nach rechts gestellt wird, desto größer ist die Gebläseleistung. Wenn Sie die Luftzufuhr unterbinden wollen, stellen Sie den Regler 3 auf 0. Das System ist deaktiviert: Das Gebläse für den Fahrgastraum ist ausgeschaltet (bei stehendem Fahrzeug); dennoch können Sie eine geringe Menge Frischluft im Fahrgastraum spüren, wenn das Fahrzeug fährt.

Hinweis

Bei längerer Verwendung der Stellung 0 können die Seitenfenster und die Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird.

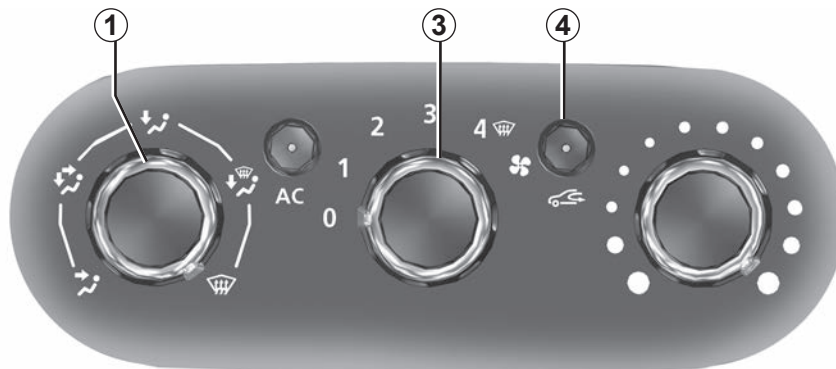
Funktion „klare Sicht“

Ist die Isolierung des Fahrgastraums/der Umluftbetrieb deaktiviert (integrierte Kontrolllampe der Taste 4 erlischt), verstellen Sie die Regler 1 und 3 auf die Positionen



Beschlagene Scheiben werden durch den Einsatz der Klimaanlage noch schneller frei.

KLIMAAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (2/4)



36652

Einschalten des Umluftbetriebs/ Luftumwälzung

Drücken Sie auf die Taste **4** (die Kontrolllampe leuchtet auf).

Die Luft wird im Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr.

Die Luftumwälzung ermöglicht:

- sich von der Umgebungsluft zu isolieren (Fahren in Streckenabschnitten mit hoher Luftverschmutzung...);
- schneller die gewünschte Temperatur im Fahrgastraum zu erreichen.

Bei längerer Verwendung des Umluftbetriebs können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird. Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch erneuten Druck auf Taste **4** auf Normalbetrieb (Außenluft) umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.



36669

Heckscheibenheizung

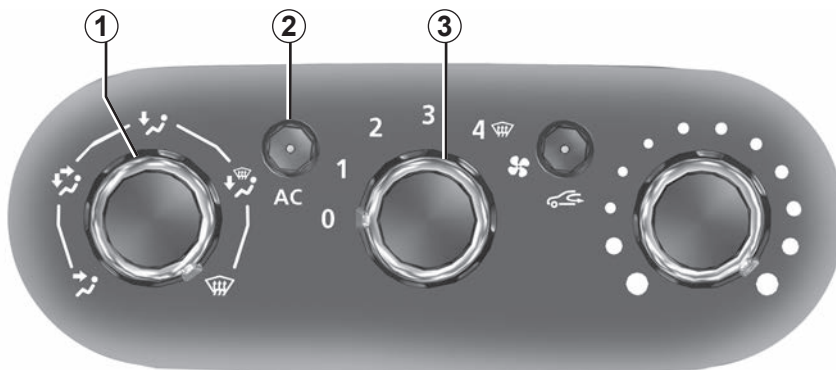
Drücken Sie **bei laufendem Motor** den Schalter **6**. Die integrierte Kontrolllampe leuchtet.

Die Heckscheibenheizung und die Außenspiegelheizung (falls vorhanden) sind eingeschaltet. Die Scheiben werden von Vereisung oder Beschlag schnell frei.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie erneut den Schalter **6**.

Standardmäßig wird die Entfrosterung automatisch abgeschaltet.

KLIMAAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (3/4)



Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Drehen Sie den Regler **1**, um die gewünschte Luftverteilung einzustellen.



Die gesamte Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



Die Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett sowie in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die vorderen und hinteren Fußräume sowie zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.

Soll die Luft ausschließlich in die Fußräume geleitet werden, schließen Sie die Luftdüsen im Armaturenbrett.

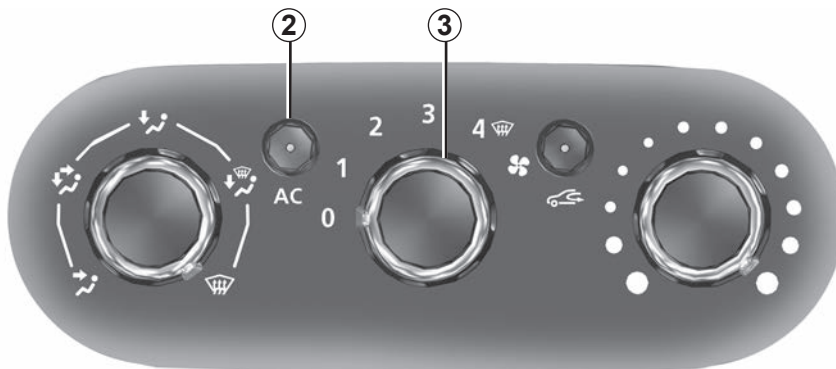


Die Luft wird sowohl zu den Belüftungsdüsen (für Front- und Seitenscheiben) als auch zu den Luftdüsen in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und die vorderen Seitenscheiben geleitet.

KLIMAAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (4/4)



36552

Ein-/Ausschalten der Klimaanlage

Die Taste **2** ermöglicht das Einschalten (Kontrolllampe leuchtet) bzw. Ausschalten (Kontrolllampe erlischt) der Klimaanlage.

Sie funktioniert jedoch nicht, wenn der Regler **3** auf 0 steht.

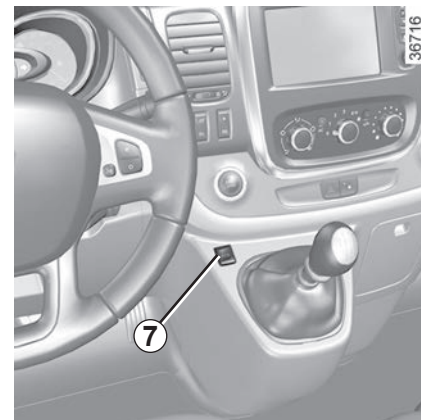
Die Klimaanlage ermöglicht:

- das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum
- schnelleres Befreien der beschlagenen Scheiben

Die Klimaanlage funktioniert bei niedrigen Außentemperaturen nicht.

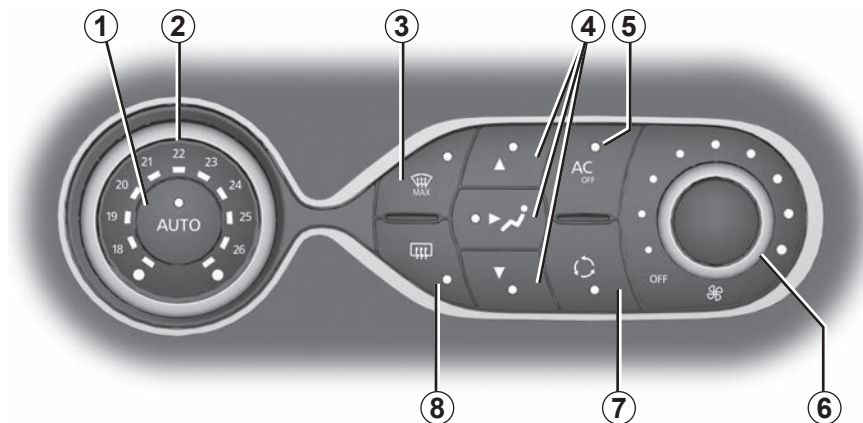


Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.



Fahrzeuge, die mit dem ECO-Modus (Schalter 7) ausgestattet sind: Wenn der ECO-Modus aktiviert ist, kann dadurch die Leistung der Heizung und/oder Klimaanlage verringert werden. Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zur Fahrweise, energiesparende Fahrweise“.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (1/4)



36551

Bedieneinheiten:

- 1 Modus „Automatik“.
- 2 Temperaturregelung.
- 3 Funktion „Klare Sicht“.
- 4 Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum.
- 5 Bedienung der Klimaanlage.
- 6 Regler für Gebläseleistung.
- 7 Umluftbetrieb.
- 8 Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung der Heckscheibe und (je nach Fahrzeug) heizbare Außenspiegel.

Modus „Automatik“

Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch. Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur.

AUTO : Optimierte Erreichung des gewählten Raumklimas abhängig von den Außenbedingungen. Drücken Sie die Taste 1.

Regulierung der Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Sie können die Gebläseleistung jederzeit an Ihre Bedürfnisse anpassen, indem Sie den Regler 6 drehen, um die Gebläseleistung zu erhöhen oder zu verringern.

Temperaturregler (Heizung)

Drehen Sie den Regler 2 nach Bedarf zur Einstellung der gewünschten Temperatur.

Je weiter der Regler nach rechts gedreht wird, desto höher ist die Temperatur.

Besonderheit: Die Einstellung der Extremwerte ermöglicht es dem System, ein Maximum an Kälte oder Wärme zu produzieren („18 °C“ und „26 °C“).

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (2/4)

Funktion „freie Sicht“

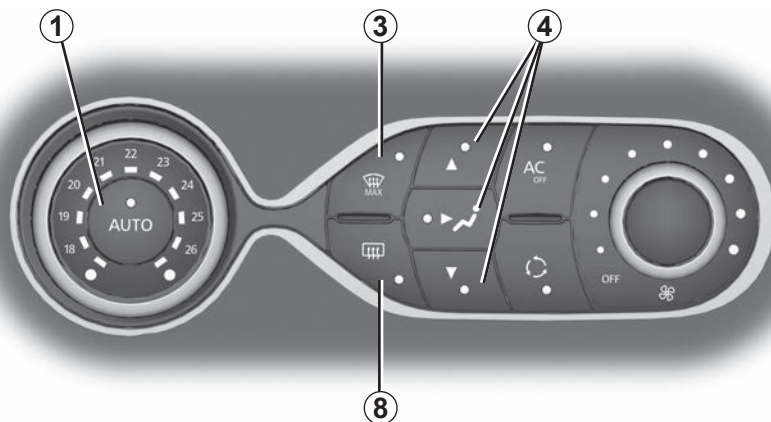
Drücken Sie auf die Taste **3**; die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe, der Heckscheibe, der Seitenfenster vorne und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug). Sie führt zum automatischen Einschalten der Klimaanlage und zum Einschalten der Heckscheibenheizung.

Drücken Sie auf die Taste **8**, um die Heckscheibenheizung auszuschalten; die integrierte Kontrolllampe erlischt.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie die Taste **3** oder **1**.

Einige Tasten verfügen über eine Funktionslampe, die den Funktionsstatus anzeigt.



Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum

Drücken Sie auf eine der Tasten **4**. Die integrierte Kontrollleuchte der ausgewählten Taste leuchtet auf.

Es ist möglich, zwei Positionen zu kombinieren; drücken Sie dafür auf zwei der Tasten **4**.



Die Luft wird hauptsächlich zu den Belüftungsdüsen geleitet, sowohl zu den Belüftungsdüsen der vorderen Seitenscheiben als auch zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe.

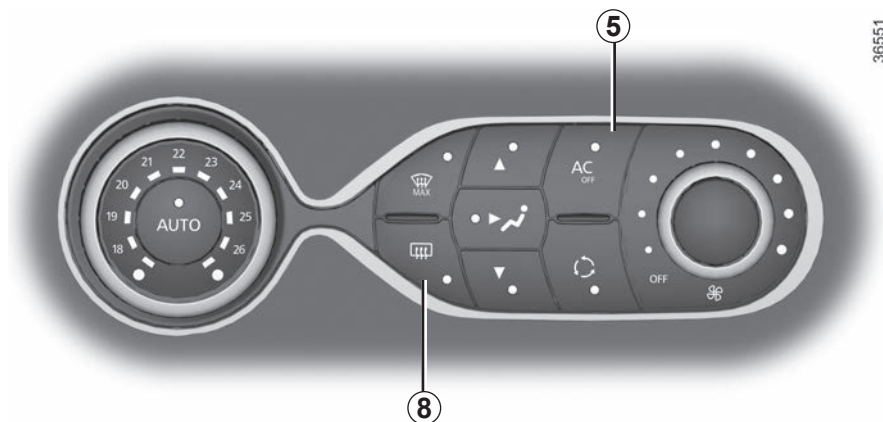


Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (3/4)



36551

Heckscheibenheizung

Drücken Sie auf die Taste **8**; die integrierte Kontrollampe leuchtet auf. Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Freiwerden bei Vereisung oder Beschlag der Heckscheibe und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie erneut die Taste **8**. Standardmäßig wird die Entfrosterung automatisch abgeschaltet.

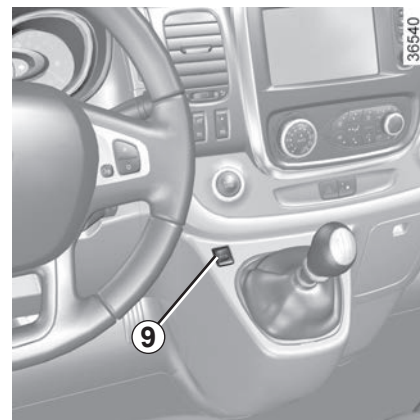
Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur ein- und ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Drücken Sie auf die Taste **5**, um die Klimaanlage auszuschalten; die integrierte Kontrollampe leuchtet auf.



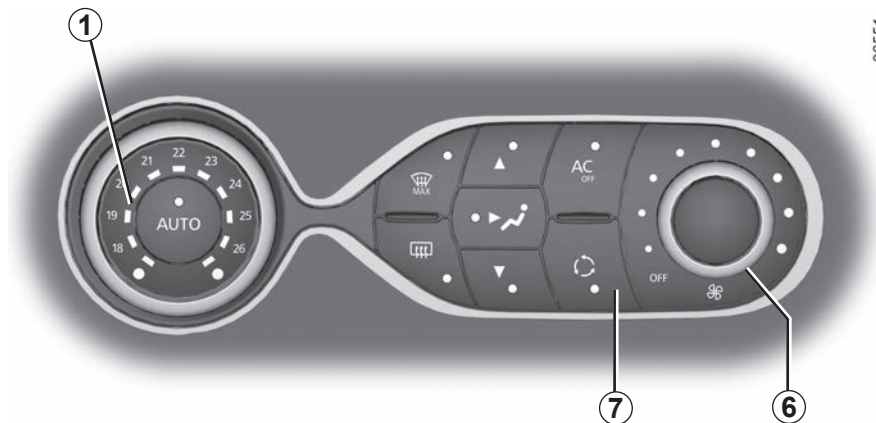
Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.



36540

Fahrzeuge, die mit dem ECO-Modus (Schalter 9) ausgestattet sind: Wenn der ECO-Modus aktiviert ist, kann dadurch die Leistung der automatischen Klimaanlage verringert werden. Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zur Fahrweise, energiesparende Fahrweise“.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (4/4)



Umluftbetrieb (Luftumwälzung)



Diese Funktion wird automatisch gesteuert, Sie können sie jedoch auch manuell aktivieren. In diesem Fall wird die Inbetriebnahme durch die integrierte Kontrolllampe der Taste **7** bestätigt.

Die Entfrostsungs-/Antibeslagfunktion hat Vorrang vor dem Umluftbetrieb.

Hinweis:

- Bei Umluftbetrieb wird nur Luft aus dem Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; die Ansaugung von Außenluft ist unterbunden;
- der Fahrgastraum ist gegenüber der Umgebung „isoliert“ (empfiehlt sich besonders bei hoher Luftbelastung in Industriegebieten oder bei Tunnelfahrten usw.);
- schneller die gewünschte Temperatur im Fahrgastraum zu erreichen

Manuelle Bedienung

Drücken Sie auf die Taste **7**; die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch erneuten Druck auf die Taste **7** wieder auf Automatikbetrieb umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Zum Verlassen der Funktion, drücken Sie erneut die Taste **7**.

Ausschalten des Systems

Drehen Sie den Regler **6** auf „OFF“, um das System auszuschalten. Um es wieder einzuschalten, drehen Sie den Regler **6** erneut, um die Gebläseleistung einzustellen, oder drücken Sie auf die Taste **1**.

KLIMAAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung (1/2)

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion „klare Sicht“, um die Scheiben davon zu befreien, und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden.

Fahrzeuge mit ECO-Modus

Bei Aktivierung des ECO-Modus wird die Leistung der Klimaanlage möglicherweise gemindert. Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zur Fahrweise, energiesparende Fahrweise“.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Kraftstoffverbrauch

Ein erhöhter Kraftstoffverbrauch während des Betriebs der Klimaanlage (insbesondere innerorts) ist normal.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern. Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Schalten Sie die Klimaanlage auch bei kalter Witterung regelmäßig einmal pro Monat ca. 5 Minuten lang ein.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerung des Wirkungsgrades bezüglich Entfrostonseinrichtung, Antibeschlageinrichtung oder der Klimaanlage.**

Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltereinsatzes sein.

– **Keine Kaltluftzerzeugung.**

Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Schalten Sie ansonsten das System aus.

Wasser unter dem Fahrzeug

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

KLIMAAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung (2/2)



Der Kältemittelkreislauf kann fluorierte Treibhausgase enthalten.

Je nach Fahrzeug finden Sie auf dem im Motorraum angebrachten Aufkleber **A** die folgenden Informationen.

Ob und wo sich diese Informationen auf dem Aufkleber **A** befinden, hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Art des Kältemittels



Typ des Öls in der Klimaanlage



Entzündliches Produkt



Die Bedienungsanleitung zu Rate ziehen



Wartung

x,xxx kg

Menge des Kältemittels im Fahrzeug.

THP xxxxx

Treibhauspotenzial (CO₂-Äquivalent).

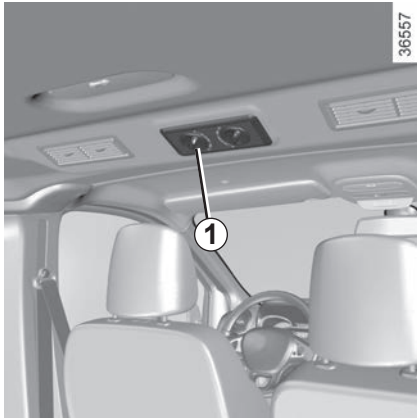
CO₂-Äquivalent
x,xx t

Menge (Gewicht und CO₂-Äquivalent).



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

ZUSATZKLIMATISIERUNG (1/2)

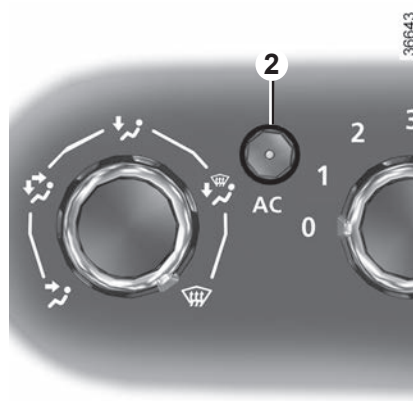


Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, sind vier verstellbare Luftdüsen und die Betätigungen **1** vorhanden.

Diese Betätigungen regeln nur die Gebläseleistung im Fahrgastraum:

- eine Betätigung für die warme Luft (die Luft kommt aus den unteren Luftdüsen);
- eine Betätigung für die kalte Luft (die Luft kommt aus den oberen Luftdüsen).

Hinweis: Schließen Sie die vier Luftdüsen nicht gleichzeitig (Teile des Systems könnten beschädigt werden).



Fahrzeuge mit Klimaanlage ohne Regelautomatik

Sicherstellen, dass die Klimaanlage in Betrieb ist (Kontrolllampe auf der Taste **2** leuchtet).

Hinweis: Die Taste **2** verfügt über eine Betriebskontrolllampe:

- Kontrolllampe leuchtet, die Funktion ist eingeschaltet.
- Kontrolllampe leuchtet nicht: die Funktion ist ausgeschaltet

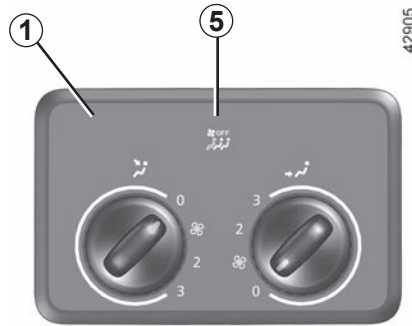
ZUSATZKLIMATISIERUNG (2/2)



Fahrzeuge mit Klimaanlage mit Regelaomatik

Sicherstellen, dass die Klimaanlage in Betrieb ist (Kontrolllampe in der Taste „A/C OFF“ [Klimaanlage AUS] 3 leuchtet nicht).

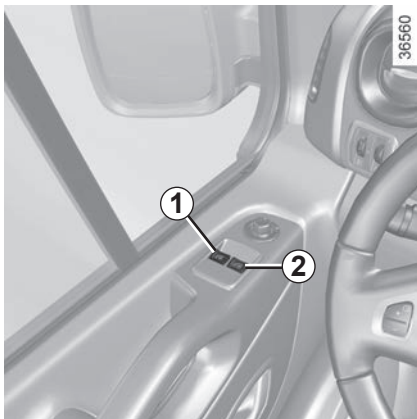
Zum Aktivieren der Einstellungen für das Bedienelement 1 den Schalter 4 drücken. Die Kontrolllampe des Schalters 4 und die Kontrolllampe 1 des Bedienelements 5 leuchten nicht.



Hinweis: Der Schalter 4 und das Bedienelement 1 verfügen über eine Betriebskontrolllampe:

- Kontrolllampen 4 und 5 leuchten, Bedienelement 1 ist nicht aktiviert;
- Kontrolllampen 4 und 5 leuchten nicht, Bedienelement 1 ist in Betrieb.

SCHEIBEN (1/2)



Elektrische Fensterheber

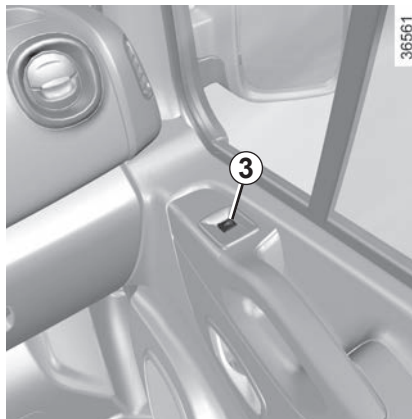
Bei eingeschalteter Zündung:

- Drücken Sie auf den Schalter des entsprechenden Fensters, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu öffnen.
- Ziehen Sie am Schalter des entsprechenden Fensters, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu schließen.

Vom Fahrerplatz aus

Betätigen sie den Schalter:

- **1** für die Fahrerseite
- **2** für die Beifahrerseite.



Vom Beifahrersitz vorne aus

Betätigen Sie den Schalter **3**.

Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen.

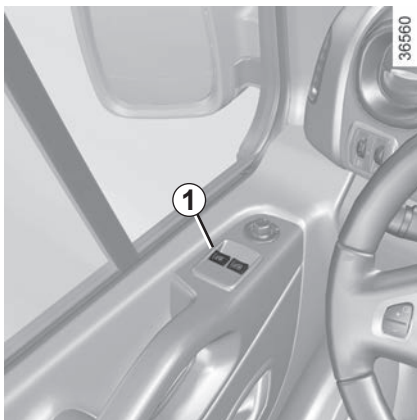


Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), solange sich der Fahrzeugschlüssel oder die RENAULT Key-card im Fahrzeug befindet und ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Tier an Bord ist. Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln. Wird etwas eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

SCHEIBEN (2/2)



Impulsfunktion

Je nach Fahrzeug ist dieser Modus zusätzlich zu den im Vorangehenden beschriebenen Funktionen der elektrischen Fensterheber verfügbar. Er ist nur am Fahrerfenster verfügbar.

Drücken oder ziehen Sie den Schalter **1** kurz bis zum Anschlag: Das Fenster öffnet oder schließt sich vollständig. Durch nochmaliges Betätigen des Schalters können Sie den Vorgang unterbrechen.

Hinweis: Wenn das Fenster beim Schließen auf Widerstand (z. B. den Zweig eines Baums usw.) stößt, stoppt es und öffnet anschließend wieder um einige Zentimeter.

Funktionsstörungen

Schließt sich ein Fenster nicht, verlässt das System die Impulsfunktion: ziehen sie so oft am entsprechenden Schalter, bis das Fenster ganz geschlossen ist (das Fenster schließt sich schrittweise) und halten Sie anschließend den Schalter (in der Schließstellung) eine Sekunde lang in dieser Position; öffnen und schließen Sie das Fenster anschließend vollständig, um das System zu reinitialisieren.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.



Schiebefenster hinten

Betätigen Sie den Griff **4** und verschieben Sie die Scheibe bis zur gewünschten Raststellung.



Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.

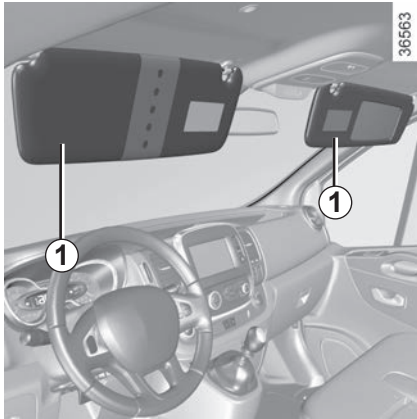
Gefahr schwerer Verletzungen!



Schiebefenster und -türen

Vor dem Betätigen stets darauf achten, dass kein Insasse in Tür- oder Fensternähe eingeklemmt wird.

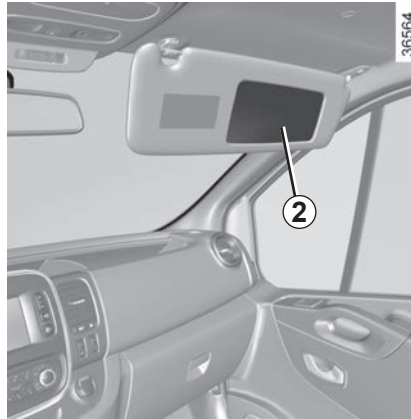
SONNENBLLENDE



Sonnenblende

Klappen Sie die Sonnenblende **1** bei Bedarf nach unten.

Die Sonnenblende kann gegen das Seitenfenster geklappt werden.



Make-up-Spiegel oder zusätzlicher Rückspiegel 2

(je nach Fahrzeug)

Klappen Sie die Sonnenblende herunter, um Zugang zum Spiegel zu bekommen.

Besonderheit des zusätzlichen Außenspiegels

Siehe Kapitel 1 unter „Rückspiegel“.

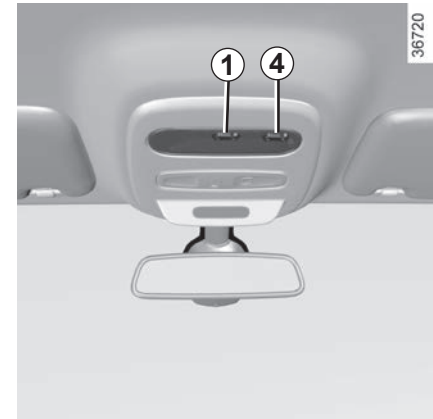
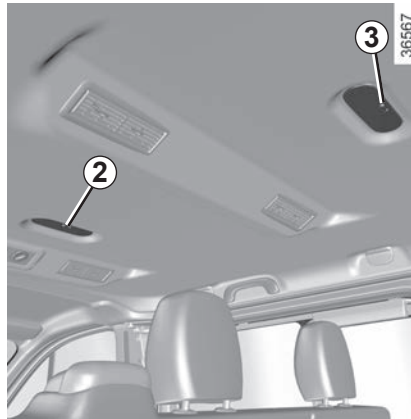
INNENBELEUCHTUNG (1/3)



Deckenleuchten

Zum Aktivieren verwenden Sie die Schalter **1**, **2** oder **3**:

- Dauerbeleuchtung
- Beleuchtung bei geöffneter Tür. Die Beleuchtung erlischt, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind.
- Sofortiges Ausschalten der Beleuchtung



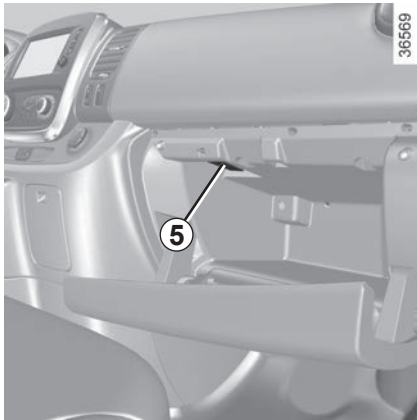
Lesespot

(je nach Fahrzeug)

Kippen Sie den Schalter **4**.

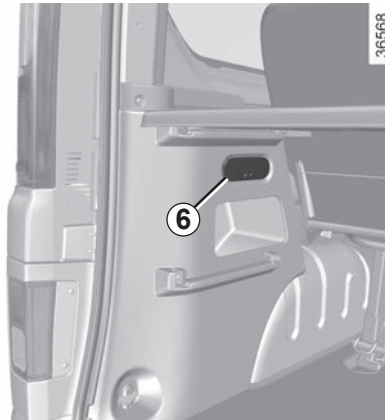
Die durch das Entriegeln und Öffnen der Türen aktivierte Innenraumbelichtung wird nach einer vordefinierten Zeit ausgeschaltet.

INNENBELEUCHTUNG (2/3)



Handschuhfachleuchten 5

Sie leuchtet beim Öffnen des Handschuhfachs auf.

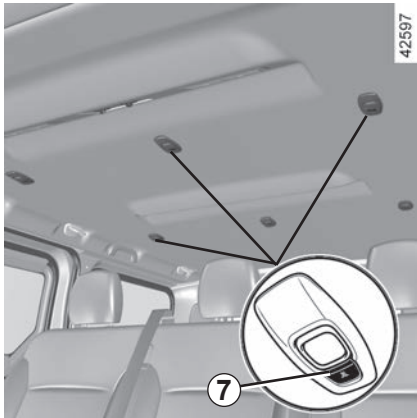


Gepäckraumleuchte 6

Sie leuchtet beim Öffnen des Gepäckraums auf.

Wenn die Türen richtig geschlossen sind, führt das Verriegeln oder das Einschalten des Motors zum Ausschalten der Deckenleuchte und der Leuchten.

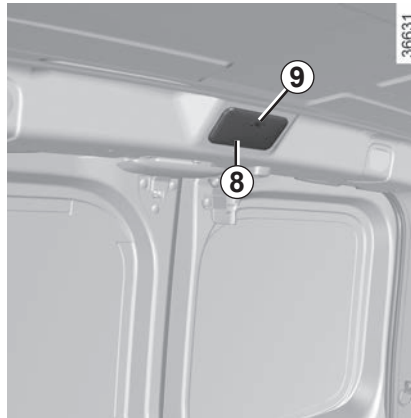
INNENBELEUCHTUNG (3/3)



Beleuchtung für die hinteren Sitze 7

Zum Einschalten drücken Sie den Schalter 7:

- Dauerbeleuchtung
- beleuchtung bei geöffneter Tür.



Beleuchtung hinten 8

Zum Einschalten drehen Sie den Schalter 9:

- Dauerbeleuchtung.
- Automatisches Aufleuchten beim Öffnen einer Hintertür. Das Licht erlischt nur dann, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind.
- Die Beleuchtung wird sofort ausgeschaltet.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (1/9)



Freie Aufnahme 1

Diese Stelle kann als Becherhalter dienen, als Ablagefach oder als Halter für den Aschenbecher.

Ablagefach 3

Zum Öffnen am Griff 2 ziehen.



Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.



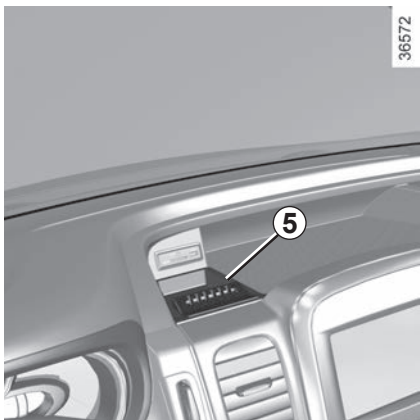
Ablage an der Sonnenblende 4

Sie dient zum Ankleben von Autobahntickets, Karten usw.



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in „offenen“ Ablagefächern befinden. Diese könnten in Kurven oder bei einer starken Bremsung herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (2/9)



Ablagefach 5

Dieses kann Karten, Kleingeld usw. aufnehmen...



Telefonhalterung 6



Benutzen des Telefons und/oder des Tabletcomputers

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

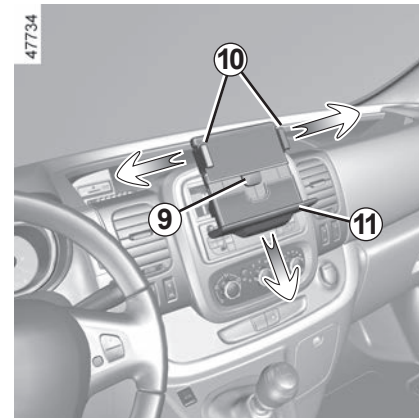
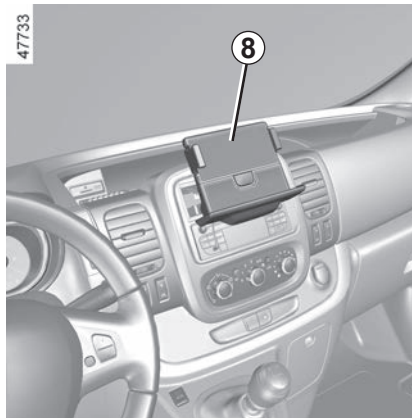
ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (3/9)



Halterung für Tabletcomputer 8

Ziehen Sie den Griff 7 vollständig zu sich.

Drehen Sie die Halterung 8 und drücken Sie sie bis zum Anschlag zurück.

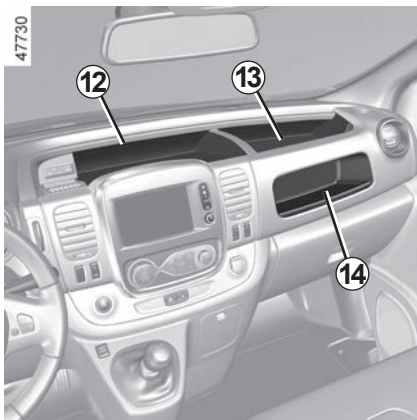


Bei Bedarf:

- Drücken Sie den Knopf 9, und senken Sie dann die Basis 11 der Halterung 8 ab, um sie zu verlängern.
- Spreizen Sie die Klammern 10 an der Halterung 8, um sie zu erweitern.

Um sie wieder zu verstauen, ziehen Sie die Halterung bis zum Anschlag zu sich hin, klappen sie horizontal hoch und drücken sie bis zum Anschlag ein.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (4/9)



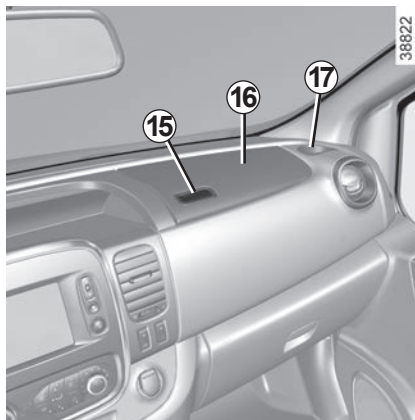
Ablagefächer im Armaturenbrett 12, 13 und 14

Freie Aufnahme 17

Diese Stelle kann als Becherhalter dienen, als Ablagefach oder als Halter für den Aschenbecher.



Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

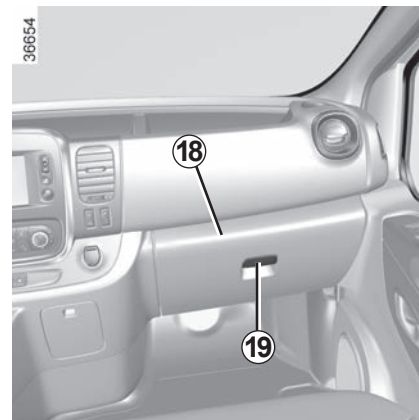


Ablagefach auf der Beifahrerseite des Armaturenbretts 16

Zum Öffnen auf die Betätigung 15 drücken.



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in „offenen“ Ablagefächern befinden. Diese könnten in Kurven oder bei einer starken Bremsung herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.



Handschuhfach 18

Drücken Sie zum Öffnen den Knopf 19.

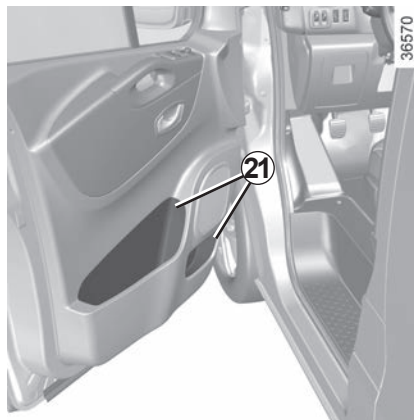
Je nach Fahrzeug verfügt das Handschuhfach über eine Belüftung durch die Klimaanlage (eine 1,5-Liter-Flasche findet darin Platz).

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (5/9)

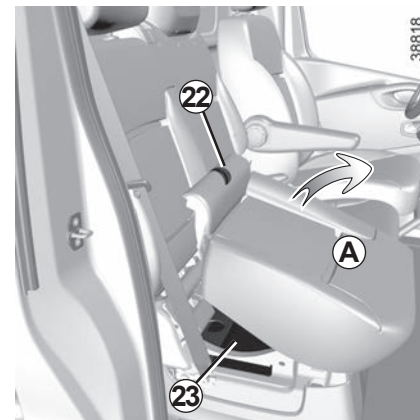


Freie Aufnahme 20

Diese Stelle kann als Becherhalter dienen, als Ablagefach oder als Halter für den Aschenbecher.



Ablagefächer in den Vordertüren 21



Staufach 23 unter dem Vordersitz

Um an dieses Fach zu gelangen, ziehen Sie an der Lasche 22 und kippen Sie das Sitzkissen A nach vorne.



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

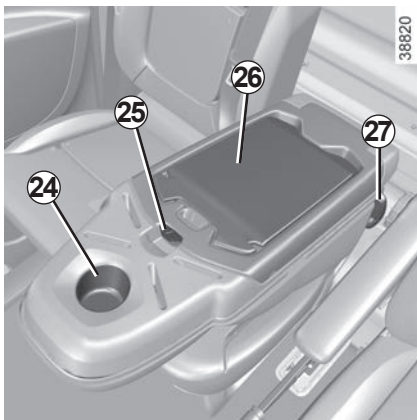
Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufisiko Verletzungsgefahr!



Lassen Sie das Sitzbankkissen während der Fahrt stets heruntergeklappt:

- Verletzungsgefahr bei heftigen Bremsmanövern oder einem Unfall
- Gefahr, dass Gegenstände durch den Fahrgastraum geschleudert werden

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (6/9)



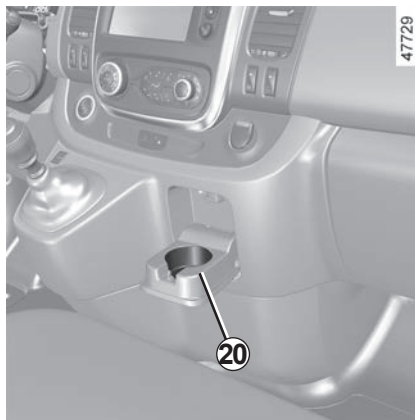
Rückenlehne in Ablageposition

Sofern das Fahrzeug darüber verfügt, klappen Sie die Rückenlehne des mittleren Sitzes um, indem Sie den Hebel **27** anheben. An der Rückenlehne des mittleren Sitzes finden Sie:

- einen Dosenhalter **24**;
- ein Ablagefach **28**;
- ein Ablagebrett **26**.



Die Benutzung des mittleren Sitzes ist untersagt, wenn dessen Rückenlehne umgeklappt ist.

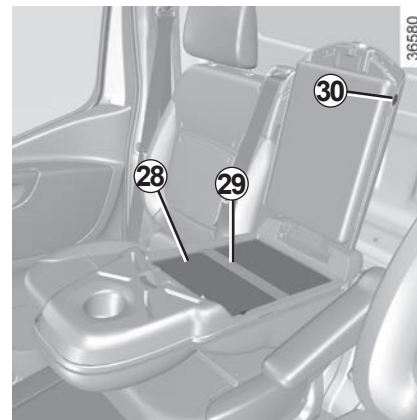


Hinweis: Vergewissern Sie sich, dass die Ablage **20** geschlossen ist, bevor Sie die Rückenlehne des mittleren Sitzes umklappen.



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufisiko Verbrühungsgefahr!



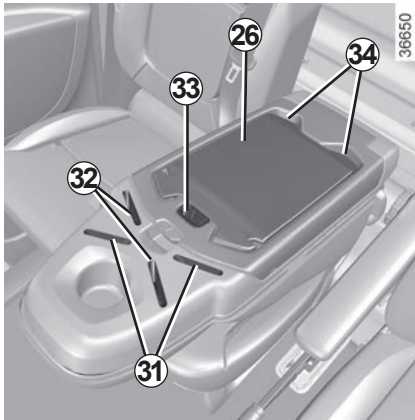
Ablagefach 28

Drücken Sie zum Öffnen den Knopf **25**.

Auf der Innenseite können Gegenstände mit Hilfe eines Spanngurtes **29** gehalten werden.

Bei geschlossener Ablage **28** ermöglicht die Blende **30** den Anschluss eines Ladekabels an eine Zubehörbuchse.

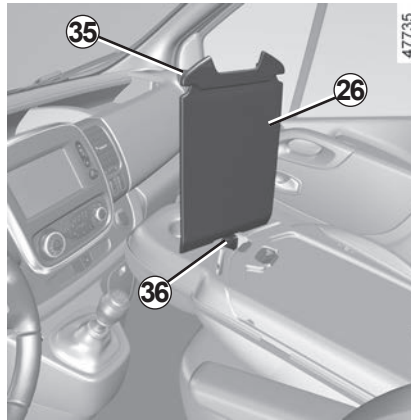
ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (7/9)



Klemmbrett 26

Zum Entriegeln des Klemmbretts, drücken Sie auf die Betätigung **33**.

Um das Ablagebrett anzubringen, führen Sie die Enden **34** des Ablagebretts in die Aussparungen **31** oder **32** ein.



Mit Hilfe der Klammer **35** können Sie Dokumente befestigen.

Um das Ablagebrett zu entfernen, drücken Sie die Betätigung **36**.

Anmerkung: Achten Sie darauf, das Ablagebrett wieder zu einzuklappen und alle Gegenstände aus dem Getränkehalter zu entfernen, bevor Sie die Rückenlehne des mittleren Sitzes anheben. Stellen Sie die korrekte Verriegelung der Rückenlehne des mittleren Sitzes sicher.



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in diesem Ablagefach befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

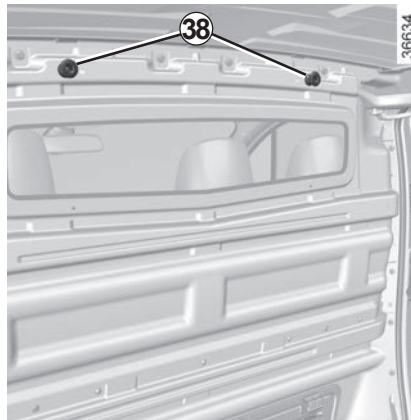
ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (8/9)



Haltegriff 37

Dieser dient zum Festhalten während der Fahrt.

Den Haltegriff **37** nicht zum Ein- oder Aussteigen verwenden.



Kleiderhaken 38

Je nach Fahrzeug können sich Haken an der Trennwand im Laderaum befinden.

Aus Sicherheitsgründen ist die Verwendung der Haken ausschließlich zum Aufhängen von Kleidung bestimmt.



Obere Ablage des Laderaums 39

Ausschließlich für den Transport von Gegenständen bestimmt.

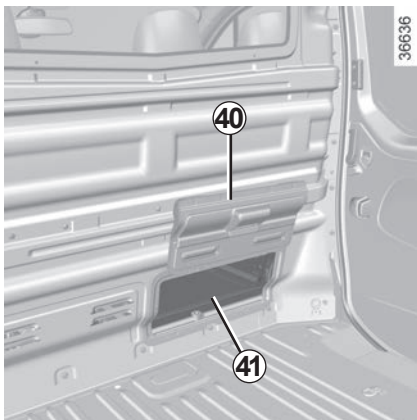
Die obere Ablage des Laderaums ist für ein gleichmäßig verteiltes Ladegewicht von maximal 35 Kilogramm ausgelegt.



Verstauen Sie in den Ablagefächern keine schweren und/oder scharfkantigen Gegenstände, die herunterfallen könnten.

Verletzungsgefahr!

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (9/9)



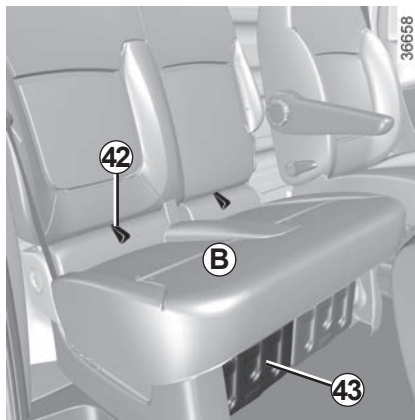
Aussparung 41 und Klappe 43

Je nach Länge der transportierten Gegenstände im Laderaum können Sie die Durchführung 41 verwenden.

Öffnen Sie die Klappe 40, die durch Magnete gehalten wird.



Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.



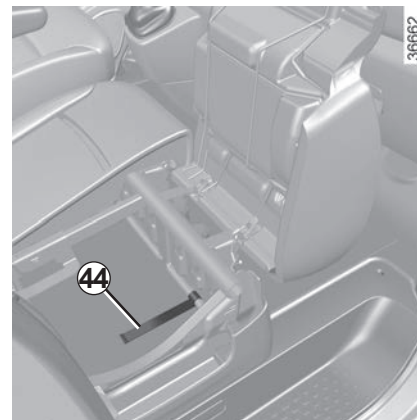
Verwenden Sie die Klappe 43, um die Beladungslänge zu verlängern:

- Ziehen Sie an der Lasche 42, um die Rückenlehne **B** anzuheben;
- Klappen Sie die Klappe 43 zur Innenseite des Sitzes hin, indem Sie an der Lasche 44 ziehen.



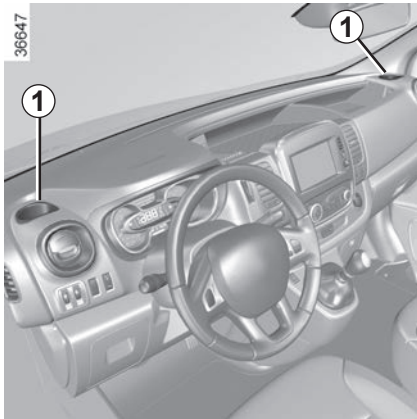
Wenn die Klappe 43 geöffnet ist, darf der vordere Beifahrersitz nicht genutzt werden.

Schwere Verletzungen können die Folge plötzlichen Bremsens oder eines Zusammenstoßes sein.



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in „offenen“ Ablagefächern befinden. Diese könnten in Kurven oder bei einer starken Bremsung herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

ASCHENBECHER, STECKDOSE FÜR ZUBEHÖR (1/2)



Aschenbecher

Er kann sich in den Aufnahmefächern 1 oder 2 befinden.



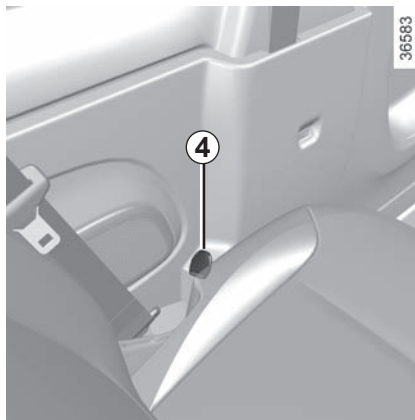
Falls Ihr Fahrzeug nicht mit Zigarettenanzünder und Aschenbecher ausgestattet ist, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.

ASCHENBECHER, STECKDOSE FÜR ZUBEHÖR (2/2)

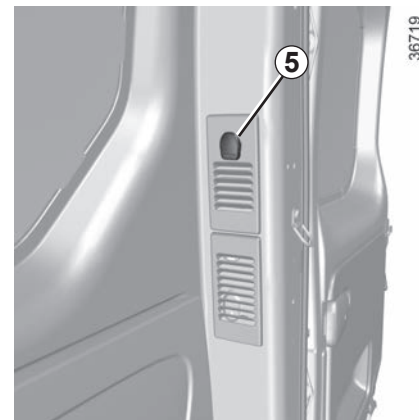


Steckdose für Zubehör

Die Steckdose 3 und, je nach Fahrzeug, die Steckdosen 4 und 5 sind für den Anschluss von Zubehör aus unserem Hersteller-Vertriebsprogramm vorgesehen. Der Anschlusswert dieses Zubehörs darf nicht mehr als 120 Watt (12 V) betragen.



Stellen Sie vor Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass Sie **alle Geräte von den Zubehörsteckdosen getrennt haben**, um mögliche Fehlfunktionen (entladene Batterie, Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen nicht möglich usw.) zu vermeiden.

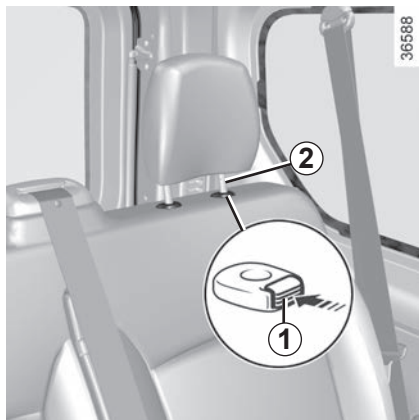


Schließen Sie ausschließlich Geräte mit einer Leistungsaufnahme von maximal 120 W (12 V) an.

Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Brandgefahr!

KOPFSTÜTZEN HINTEN



Entfernen der Kopfstütze

Drücken Sie auf den Knopf **1** und ziehen Sie die Kopfstütze nach oben heraus (gegebenenfalls die Rückenlehne neigen).



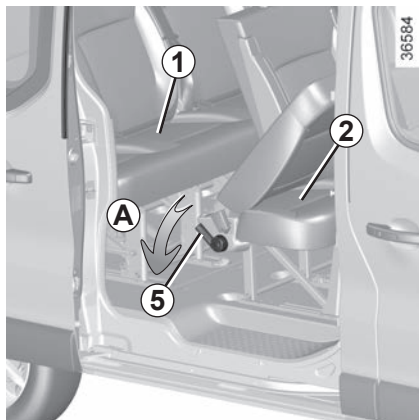
Einsetzen der Kopfstütze

Führen Sie das Gestänge in die Führungsrohre ein (verstellen Sie falls erforderlich die Rückenlehne). Drücken Sie die Kopfstütze ganz nach unten, ziehen Sie sie dann bis zum Anschlag nach oben. Prüfen Sie, ob das Gestänge **2** auf beiden Seiten korrekt in der Rückenlehne des Sitzes eingerastet ist.

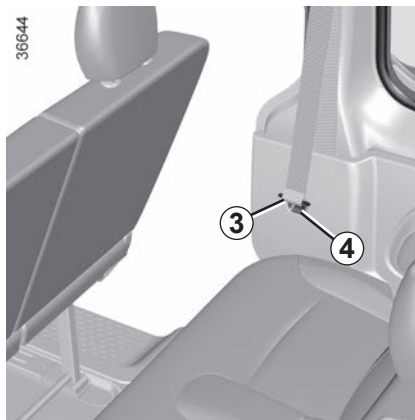


Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist.

HINTERE SITZBÄNKE: Verstellmöglichkeiten (1/4)



Je nach Fahrzeug können zwei hintere Sitzbänke vorhanden sein: Sitzbank 2 (2. Sitzreihe) und Sitzbank 1 (3. Sitzreihe).



Sitzbank 2

Stecken Sie die Schlossungen 3 in die Aufnahmen 4, bevor die Rückenlehne(n) umgeklappt wird (werden).

Um den Zugang zur letzten Reihe (Sitzbank 1) zu erleichtern, bewegen Sie den Hebel 5 nach unten (Bewegung A), um die Rückenlehne der Sitzbank 2 zu neigen.

Vergessen Sie nicht, den Gurt wieder einzurasten, wenn der Platz besetzt wird.



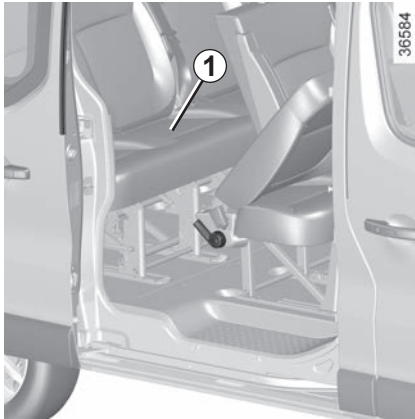
Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.



Beim Zurückklappen der Sitzbänke auf korrektes Einrasten achten.

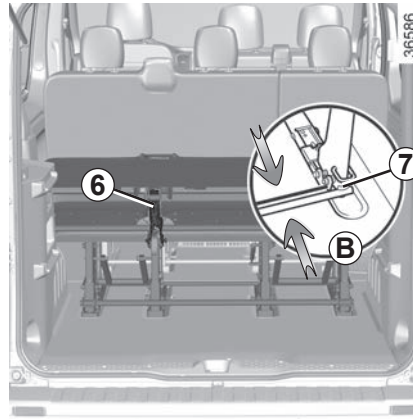
Auch auf korrektes Einrasten der seitlichen Gurte in den jeweiligen Aufnahmen achten.

HINTERE SITZBÄNKE: Verstellmöglichkeiten (2/4)



Sitzbank 1

Sie ist zusammen- und umklappbar.

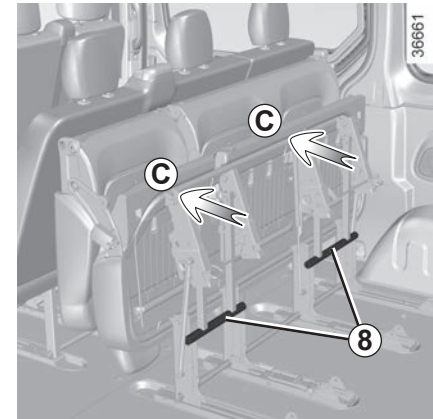


Umklappen

- Ziehen Sie am Entriegelungsgurt der Rückenlehne **6**;
- Klappen Sie die Rückenlehne auf das Sitzkissen.



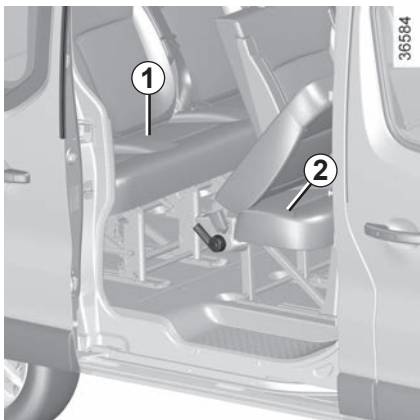
Stellen Sie beim Zurückklappen der Rücksitzbank sicher, dass die Verankerungen sauber sind (es dürfen keine Gegenstände wie Steine, Lappen usw. vorhanden sein, die das korrekte Einrasten der Sitzbank behindern können).



Umklappen der Sitzbank (je nach Fahrzeug)

- Drücken Sie die Rohre **7** gleichzeitig gegeneinander (Bewegung **B**).
- Kippen Sie den gesamten Sitz nach vorne bis zum Einrasten.
- Drücken Sie oben am Sitz (in **C**) und drücken Sie die Arretierhebel **8**, damit der Sitz in der Position einrastet.
- Vergewissern Sie sich, dass der Sitz korrekt eingerastet ist.

HINTERE SITZBÄNKE: Verstellmöglichkeiten (3/4)



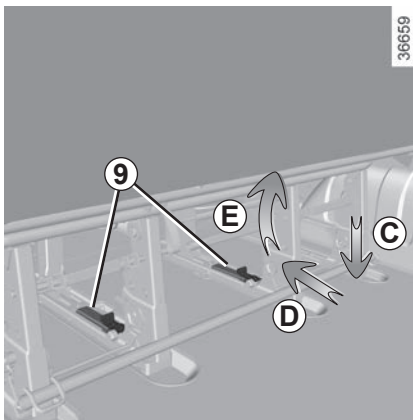
Aus-/Einbau der Sitzbänke 1 und 2

(je nach Fahrzeug)

Sie können auf die gleiche Art und Weise aus- und eingebaut werden.



Es ist untersagt, die Sitzbänke 1 und 2 zu vertauschen.



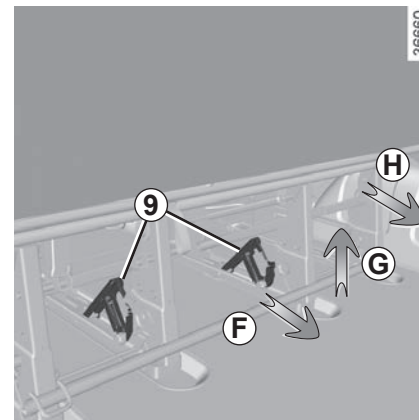
Ausbau

Vor dem Ausbau die seitlichen Gurte aus den Aufnahmegehäusen lösen.

- Drücken Sie unter der Sitzbank auf die Verriegelung 9, ziehen Sie sie nach vorne (Bewegungen C und D).
- Anheben (Bewegung E).



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.



- Die Sitzbank nach hinten schieben, um sie aus den Befestigungspunkten zu lösen (Bewegung F).
- Die Sitzbank anheben (Bewegung G).
- Die Sitzbank erneut nach hinten schieben (Bewegung H), um sie aus den vorderen Befestigungspunkten zu lösen.
- Die Sitzbank über die Vorderseite des Fahrzeugs entnehmen.

Die Sitzbank 2 vor der Sitzbank 1 ausbauen.

HINTERE SITZBÄNKE: Verstellmöglichkeiten (4/4)



Einbau

- Die Sitzbank an den vorderen Befestigungspunkten in Position bringen.
- Die Sitzbank soweit verschieben, bis sie an den hinteren Befestigungspunkte einrasten kann.
- Die Verriegelungen **9** niederdrücken, bis sie einrasten.
- Vergewissern Sie sich, dass die Markierungen an den Verriegelungen **9** richtig ausgerichtet sind.



Beim Zurückklappen der Sitzbänke auf korrektes Einrasten achten.

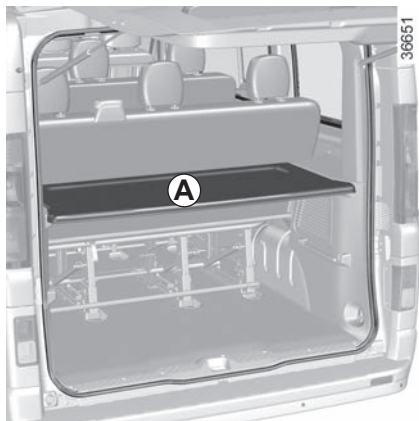
Auch auf korrektes Einrasten der seitlichen Gurte in den jeweiligen Aufnahmen achten.



Die hinteren Sitzbänke dürfen nur an den hierfür vorgesehenen Befestigungspunkten angebracht werden.

Die Verwendung der Sitze mit den Lehnen in Fahrtrichtung ist während der Fahrt verboten.

GEPÄCKRAUMABDECKUNG

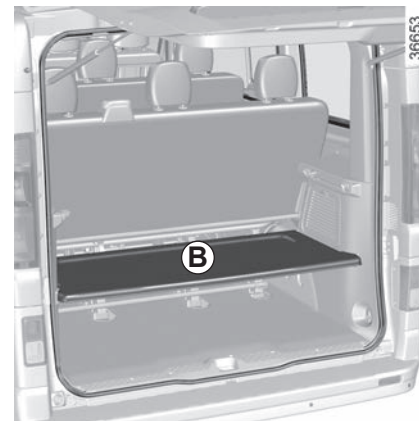
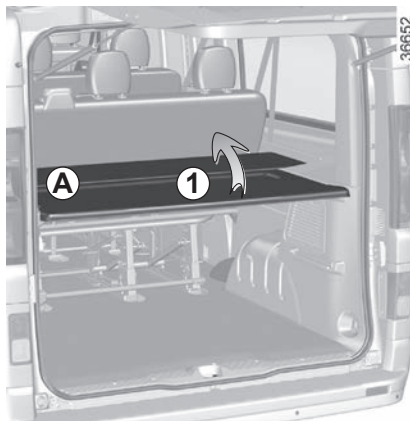


Die Gepäckraumabdeckung besteht aus einem oder zwei starren Elementen.

Zwei Positionen sind möglich:

- obere Position **A**
- untere Position **B**.

Je nach Fahrzeug können Sie Teil **1** senkrecht nach oben klappen, um die Beladung des Gepäckraums zu vereinfachen.



Legen Sie keine schweren oder harten Gegenstände auf die Gepäckraumabdeckung. Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen in Gefahr bringen.

TRENNNETZ (1/2)



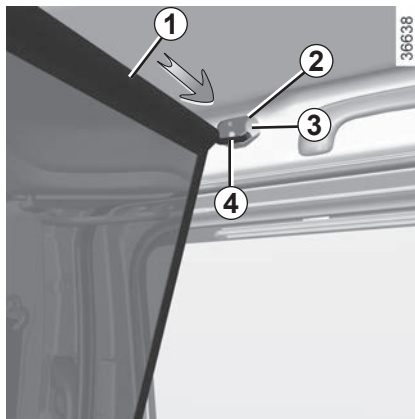
Bei Fahrzeugen mit Trennnetz **A** dient dieses beim Transport von Tieren oder von Gepäck der Trennung zwischen Gepäckraum und Fahrgastraum.

Es kann angebracht werden:

- hinter den Vordersitzen
- hinter einer Rücksitzbank



Vergewissern Sie sich, dass das Ende der Stange **1** am Blech anliegt und nicht an der Kunststoffkappe.

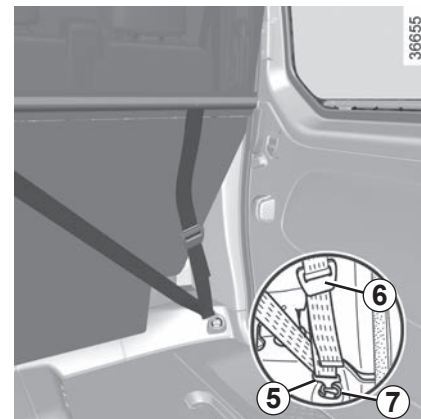


Anbringung des Netzes hinter den Vordersitzen

Im Fahrzeuginnenraum auf beiden Seiten:

Befestigung oben:

- Heben Sie die Abdeckung **2** an und halten Sie sie mit Hilfe eines Werkzeugs (Schlitzschraubendreher) nach oben, um an die Befestigungsöffnung zu gelangen.
- Hängen Sie die obere Stange **1** des Netzes vollständig in den größeren Teil **3** der Aussparung ein.
- Lassen Sie die Stange in den unteren Teil **4** der Aussparung gleiten.



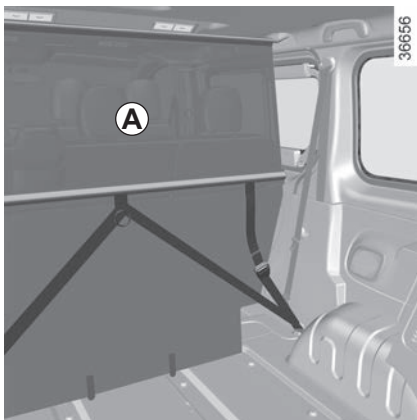
Befestigung unten:

- Befestigen Sie den Haken **5** des Netzgurttes am Ring **7** am Sockel der Sitzbank.
- Spannen Sie den Gurt und damit das Netz.

Ausbau

Entspannen Sie den Gurt durch Hochklappen des Spannhebels **6**. Hängen Sie die Gurte aus.

TRENNNETZ (2/2)

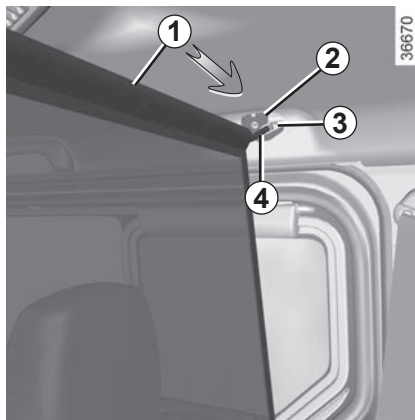


Anbringung des Trennetzes A hinter den Rücksitzen

Im Fahrzeuginnenraum auf beiden Seiten:

Befestigung oben:

- Heben Sie die Abdeckung **2** an und halten Sie sie mit Hilfe eines Werkzeugs (Schlitzschraubendreher) nach oben, um an die Befestigungsöffnung zu gelangen.
- Hängen Sie die obere Stange **1** des Netzes vollständig in den größeren Teil **3** der Aussparung ein.
- Lassen Sie die Stange in den unteren Teil **4** der Aussparung gleiten.

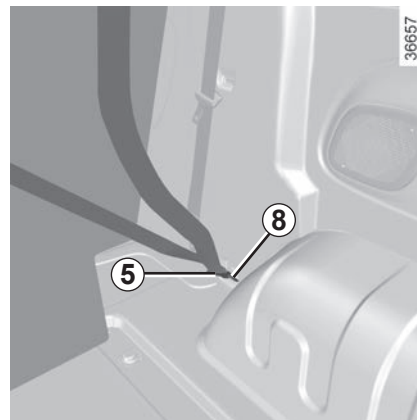


Befestigung unten:

- Befestigen Sie den Haken **5** des Netzgurt am Ring **8**.
- Spannen Sie den Gurt und damit das Netz.

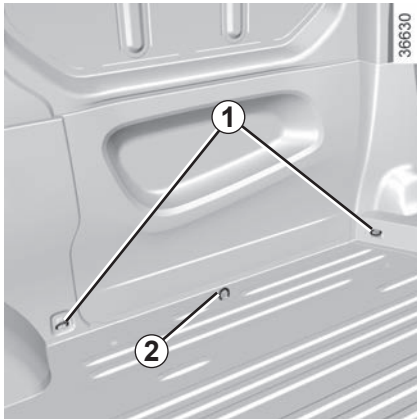
Ausbau

Entspannen Sie den Gurt. Hängen Sie die Gurte aus.



Vergewissern Sie sich, dass das Ende der Stange **1** am Blech anliegt und nicht an der Kunststoffkappe.

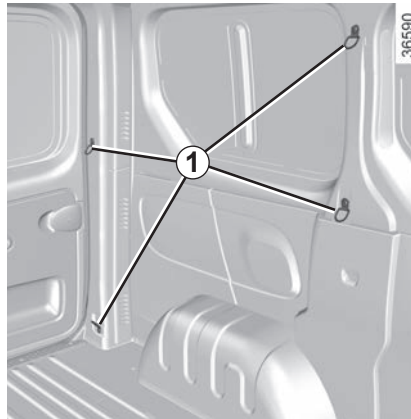
TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN (1/2)



Transport von Gegenständen im Gepäckraum

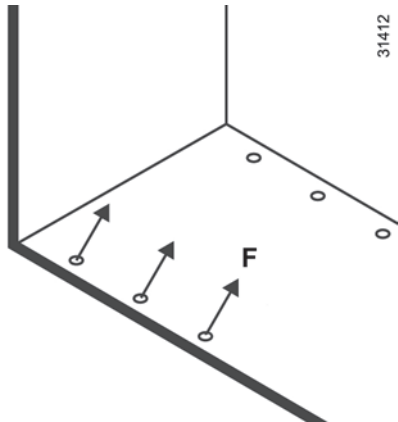
Je nach Fahrzeug dienen die Ösen **1** und **2** dazu, ein Umkippen von Gegenständen beim Transport zu verhindern. Ihre Anzahl und Anordnung kann von Fahrzeug zu Fahrzeug abweichen.

Die Ösen **1** dienen ausschließlich dazu, das Kippen einer Ladung zu verhindern. Diese muss vorrangig an den Befestigungsösen **2** am Bodenblech des Fahrzeuges verzurrt werden.



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen am Gepäckraumboden ausgestattet, nutzen Sie diese zum Fixieren transportierter Gegenstände. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen oder bei starker Beschleunigung oder Fahrten am steilen Hang nach hinten geschleudert werden können. Rasten Sie die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser ein, auch wenn sie nicht benutzt werden.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN (2/2)



Besonderheit Ausführung Kastenwagen

F max.: 500 daN



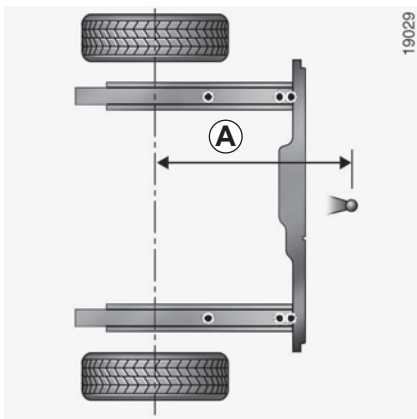
Vergewissern Sie sich vor dem Starten des Motors zu Ihrer Sicherheit, dass alle Fahrzeugtüren ordnungsgemäß geschlossen sind.



Bei Fahrten mit geöffneter hinterer rechter Flügeltür verzurren Sie immer die transportierten Ladungen. Auch wenn die linke Tür zubleibt, müssen die transportierten Lasten festgezurt werden. Das Offenlassen der rechten hinteren Flügeltür während der Fahrt muss eine Ausnahme bleiben.

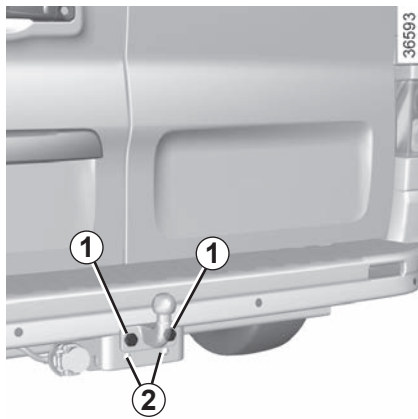
Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften. Es besteht die Gefahr, dass Lasten auf die Straße fallen.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN: Anhängerzugvorrichtung



Anbringung einer Anhängerkupplung

A: 1090 mm



Installation der Anhängerkupplung

Bringen Sie die Kupplungskugel an den Bolzen **1** oder **2** so an, dass die Höhe **B** bei beladenem Fahrzeug zwischen 350 und 420 mm beträgt (wie in der oberen Abbildung dargestellt).

Zur Montage der Kupplungskugel die Anweisung des Herstellers beachten.

Falls die Anhängerkupplung das Kennzeichen oder die Nebelschlussleuchte des Fahrzeugs verdeckt, muss sie entfernt werden, wenn kein Anhänger angehängt ist.

Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, gebremst und ungebremst:
Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

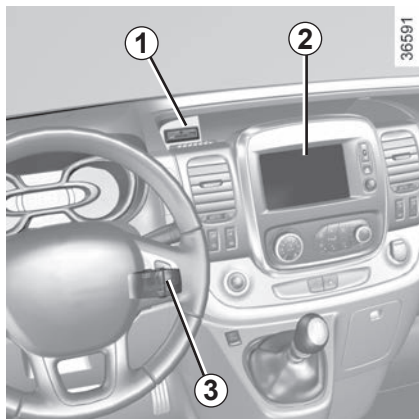
Auswahl und Montage der Anhängerzugvorrichtung

Maximales Gewicht der Anhängerzugvorrichtung: 22 kg

Zur Montage der Kupplungskugel die Anweisung des Herstellers beachten.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

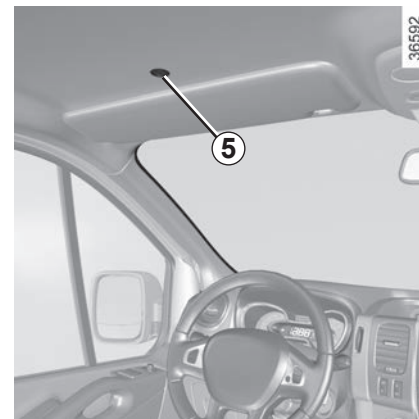
MULTIMEDIA-GERÄTE



Das Vorhandensein und die Position dieser Ausstattungselemente ist von der Multimedia-Ausstattung Ihres Fahrzeugs abhängig.

- 1 Multimedia-Anschlüsse;
- 2 Multimedia-Touchscreen;
- 3 Betätigungseinheit unter dem Lenkrad
- 4 Sprachsteuerung;
- 5 Mikrophon.

Zur Funktionsweise: Siehe die Bedienungsanleitung der Ausstattung.



Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

Kapitel 4: Wartung

Motorhaube	4.2
Motorölstand: Allgemeines	4.4
Motorölstand: Nachfüllen, Befüllen	4.5
Motorölwechsel	4.6
Füllstände:	4.7
Kühflüssigkeit	4.7
Bremsflüssigkeit	4.8
Behälter der Scheibenwaschanlage	4.9
Filter	4.9
Ihr Reifendruck	4.10
Batterie	4.12
Pflege der Karosserie	4.14
Pflege der Innenverkleidungen	4.17


MOTORHAUBE (1/2)



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr.



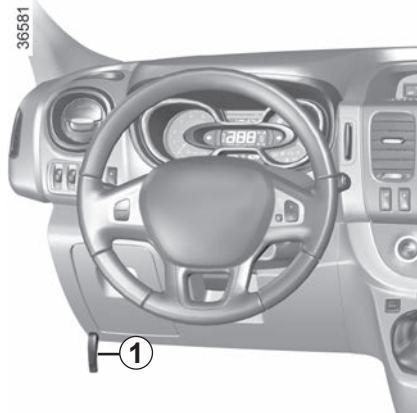
Stützen Sie sich nicht auf der Motorhaube ab: Diese könnte sich unbeabsichtigt schließen.



Nach einem (auch leichten) Aufprall gegen das Frontblech oder die Fronthaube sollten Sie das Verriegelungssystem baldmöglichst von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

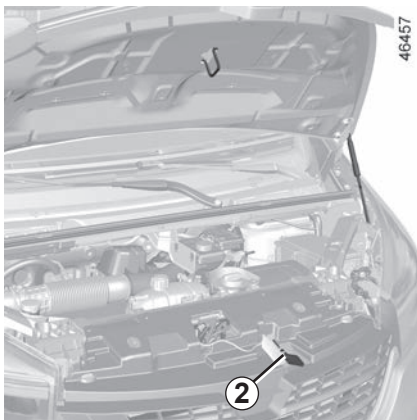


Vergewissern Sie sich nach Arbeiten im Motorraum, dass Sie nichts darin vergessen haben (Tücher, Werkzeuge usw.). Diese könnten zu einer Beschädigung des Motors führen oder einen Brand auslösen.



Zum Öffnen am Griff ziehen **1**.

MOTORHAUBE (2/2)



Entriegeln des Sicherheitshakens der Fronthaube

Zum Entriegeln die Lasche **2** beim Öffnen der Motorhaube nach links drücken.

Öffnen der Fronthaube

Öffnen Sie die Motorhaube, führen Sie sie nach oben. Die Haube wird von Hydraulikzylindern gehalten.

Schließen der Fronthaube

Stellen Sie sicher, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden. Fassen Sie beim Schließen die Haube in der Mitte, führen Sie sie nach unten, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt, und lassen Sie sie dann los. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.



Prüfen Sie, ob die Fronthaube korrekt verriegelt ist. Achten Sie darauf, dass die Verankerungen frei sind (Steinchen, Lappen...).

MOTORÖLSTAND: Allgemeines

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegenden Teile zu schmieren und zu kühlen. itunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

Wenn Sie jedoch nach der Einfahrzeit mehr als 0,5 Liter Öl auf 1.000 Km nachfüllen müssen, sollten Sie Ihren Vertragspartner darauf aufmerksam machen.

Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

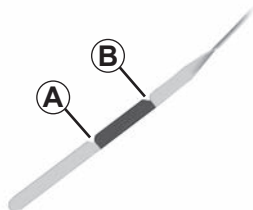


Auffüllen von Motoröl

Einen Trichter verwenden oder den Bereich des Einfüllstutzens schützen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.

Brandgefahr!

29990



Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Füllstand **B** darf auf keinen Fall überschritten werden. Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors und des Abgasentgiftungssystems.

Starten Sie den Motor nicht, wenn der maximale Füllstand überschritten ist. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Ablezen des Ölstands

Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

Zum Ablezen des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden.

Das Display an der Instrumententafel warnt nur bei minimalem Füllstand.

- Wischen Sie ihn mit einem sauberen und fusselreifen Tuch ab.
- Führen Sie den Messstab bis zum Anschlag ein.
- Ziehen Sie den Messstab heraus.
- Lesen Sie den Füllstand ab: Er darf weder unter der Markierung „mini“ **A** noch über der Markierung „maxi“ **B** liegen.

Achten Sie darauf, dass nach dem Ablezen des Füllstands der Messstab wieder bis zum Anschlag eingeführt ist.




Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen, Befüllen (1/2)



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Kontrolllampe  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!



Befüllen: Wegen Brandgefahr darauf achten, dass kein Motoröl über den Motor läuft. Den Deckel wieder fest aufschrauben, damit bei laufendem Motor kein Öl auf die erhitzten Teile des Motors spritzen kann.



Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.



Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!



Auffüllen von Motoröl

Einen Trichter verwenden oder den Bereich des Einfüllstutzens schützen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.

Brandgefahr!

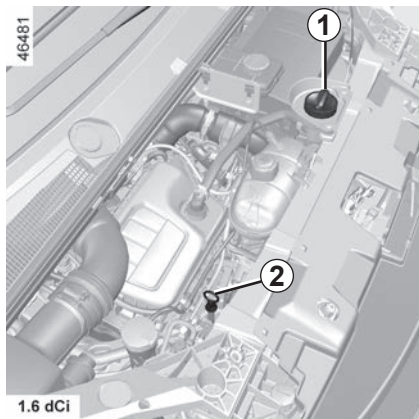


Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Füllstand darf auf keinen Fall überschritten werden: Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors und des Abgasentgiftungssystems.

Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

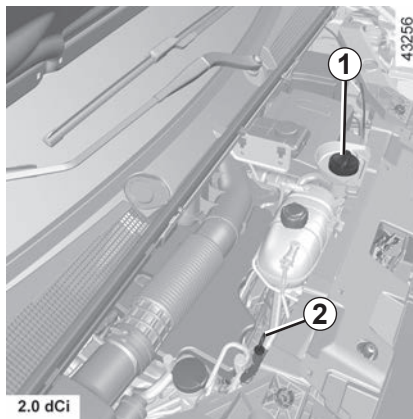
MOTORÖLSTAND: Nachfüllen, Befüllen (2/2)



Befüllen/Nachfüllen

Das Fahrzeug muss sich auf ebener Fläche befinden, der Motor muss ausgeschaltet und kalt sein (beispielsweise bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).

Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand „**maxi**“ nicht überschritten wird, und vergessen Sie nicht, den Deckel **1** und den Messstab **2** einzusetzen.



- Drehen Sie den Stopfen **1** heraus.
- Korrigieren Sie den Füllstand (zur Information: die Füllmenge zwischen den Markierungen „mini“ und „maxi“ des Messstabs **2** beträgt je nach Motor zwischen 1,5 und 2 Litern).
- Warten Sie ungefähr 10 Minuten, bis das Öl abgesunken ist.
- Überprüfen Sie erneut den Füllstand mittels Messstab **2** (wie oben beschrieben).

Achten Sie nach der Arbeit darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wurde bzw. der Ölmesstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Füllmenge beim Ölwechsel

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs oder wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Überprüfen Sie immer den Füllstand des Motoröls mit Hilfe des Messstabs, wie oben beschrieben (er darf niemals unter der Markierung „Mini“ oder über der Markierung „Maxi“ liegen).

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

FÜLLSTÄNDE (1/3)



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!



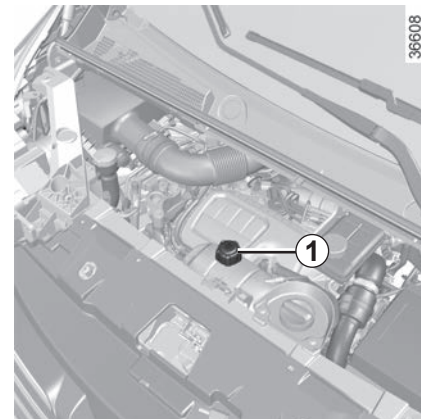
Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.



Kühflüssigkeit

Im Stillstand und auf ebener Fläche muss **im Kaltzustand** der Füllstand zwischen den Marken „MINI“ und „MAXI“ auf dem Kühflüssigkeitsbehälter **1** sein.

Vor Erreichen der Markierung MINI muss der Füllstand **bei kaltem Motor** korrigiert werden.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

FÜLLSTÄNDE (2/3)

Kontrollintervalle

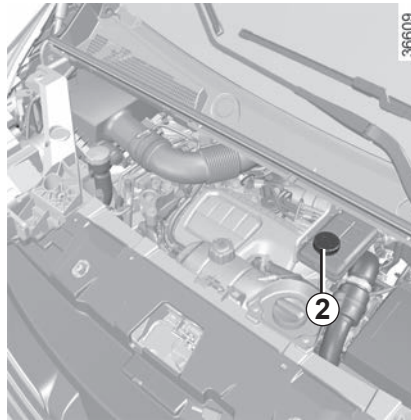
Überprüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühlflüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Beim Nachfüllen nur von unseren technischen Abteilungen geprüfte Produkte verwenden. Diese gewährleisten:

- Frostschutz
- Korrosionsschutz des Kühlsystems

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.



Bremsflüssigkeit

Die Kontrolle des Füllstands erfolgt bei stehendem Motor auf ebener Fläche.

Kontrollintervalle: Häufig - in jedem Fall, sobald Sie nur die leichteste Beeinträchtigung der Bremsen feststellen.

Füllstand 2

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Benutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung **MINI** sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremscheiben und -trommeln selbst kontrollieren möchten, beschaffen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es ist in den Vertragswerkstätten oder über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Auffüllen:

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

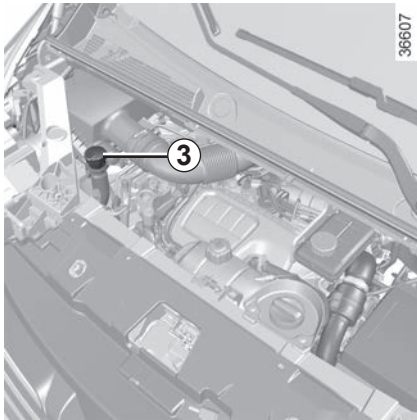
Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

FÜLLSTÄNDE (3/3) / FILTER



Behälter der Scheibenwaschanlage

Auffüllen:

Öffnen Sie bei abgestelltem Motor den Deckel **3**. Füllen Sie auf, bis die Flüssigkeit sichtbar wird, und bringen Sie anschließend den Deckel wieder an.

Flüssigkeit

Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen (im Winter mit Frostschutz)

Filter

Der Austausch der Filterelemente (Luftfilter, Reinluftfilter, Kraftstofffilter usw.) ist in den Wartungsarbeiten Ihres Fahrzeugs vorgesehen.

Austauschintervalle der Filterelemente:
Siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

REIFENDRUCK (1/2)

36615



Aufkleber A


Öffnen Sie die Fahrertür, um ihn zu lesen.

Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 PSI)** gegenüber dem Sollwert erhöhen. **Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.**

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, Unterbefüllung usw.) leuchtet die Kontroll-

lampe  in der Instrumententafel auf. Siehe unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.



Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

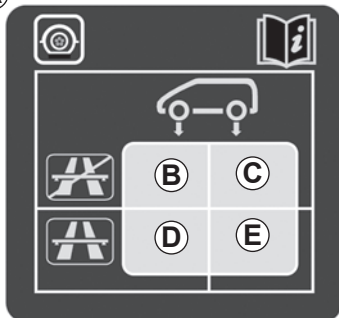
Sie müssen: eine maximale Tragfähigkeit und eine maximal zulässige Geschwindigkeit aufweisen, die entweder den Originalreifen oder den von Ihrer Vertragswerkstatt empfohlenen Reifen entsprechen.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

REIFENDRUCK (2/2)

A



36619

- B:** Reifendruck der Vorderräder für die Fahrt außerhalb der Autobahn, oder wenn weniger als 4 Personen im Fahrzeug sitzen.
- C:** Reifendruck der Hinterräder für die Fahrt außerhalb der Autobahn, oder wenn weniger als 4 Personen im Fahrzeug sitzen.
- D:** Reifendruck der Vorderräder für die Fahrt auf der Autobahn oder bei schwerer Last.

E: Reifendruck der Hinterräder für die Fahrt auf der Autobahn oder bei schwerer Last.

Sicherheit der Reifen und Nutzung von Ketten: Zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, der Montage von Ketten siehe die Informationen unter „Reifen“ in Abschnitt 5.



Bei voll beladenem Fahrzeug (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) mit Anhänger

Den Reifendruck um **0,2 bar** erhöhen und nicht schneller fahren als **100 km/h**.

Gewichte: siehe Kapitel 6, Abschnitt „Gewichte“.

Gefahr von Reifenplatzern.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Da es sich um eine **spezi-fische Batterie** handelt, darauf achten, dass sie durch eine gleichwertige Batterie ersetzt wird. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.



Verletzungsgefahr!

Austausch der Batterie



Um Ihre Sicherheit und die Funktion der elektrischen Anlage des Fahrzeugs (Leuchten, Scheibenwischer, Bremsassistent usw.) zu gewährleisten, dürfen Arbeiten an Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) nur von einem Fachmann vorgenommen werden.

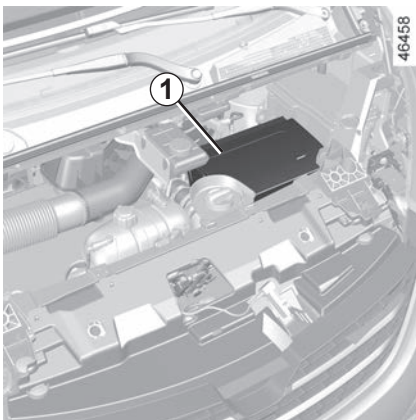
Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).

Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

BATTERIE (2/2)

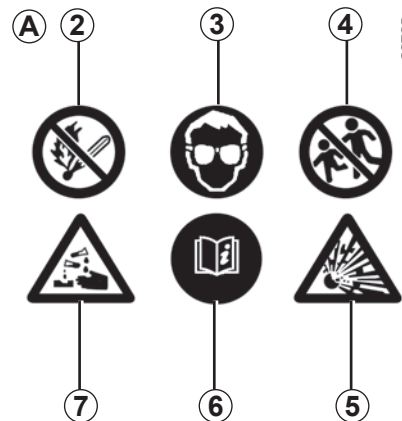


Sie befindet sich unter dem Deckel **1** und ist wartungsfrei. **Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.**

Bei ausgeschalteter Zündung können bestimmte Verbraucher ebenfalls ausgeschaltet sein (Abblendlicht, Radio, Belüftung, Innenbeleuchtung usw.). Ist der Ladestand auf einen extrem niedrigen Wert abgesunken, wird die Meldung „Batt. fast leer Motor starten“ angezeigt.

Der Ladezustand der Batterie kann sinken, insbesondere:

- wenn Sie kurze Strecken fahren
- wenn Sie in der Stadt fahren
- wenn die Temperatur absinkt;
- bei stehendem Fahrzeug und ausgeschaltetem Motor.



Aufkleber A

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

- **2** Kein offenes Feuer und Rauchverbot;
- **3** Unbedingt einen Augenschutz tragen
- **4** Von Kindern fernhalten
- **5** Explosionsgefahr
- **6** Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate
- **7** Vorsicht ätzend.

PFLEGE DER KAROSSERIE (1/3)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft

- Luftverschmutzung (Stadtgebiete, Industriegebiete usw.),
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte

Staubpartikeln in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug häufig **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von uns empfohlenen Reinigungsmitteln (niemals scheuernde Produkte verwenden). Zuvor mit dem Wasserstrahl gründlich abspülen:

- Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot**, dessen chemische Bestandteile **zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen können**; solche Verschmutzungen müssen **unbedingt** sofort entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen;
- Rückstände von Streusalz, besonders in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, vor allem nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z.B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. Siehe Wartungsunterlagen.

Falls mechanische Teile, Scharniere usw. gereinigt wurden, müssen diese unbedingt durch erneutes Aufsprühen von Mittel, die von unseren technischen Abteilungen zugelassen wurden, geschützt werden.

Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

PFLEGE DER KAROSSERIE (2/3)

Was Sie vermeiden sollten:

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abkratzen ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Flecken mit Lösungsmitteln entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und den Lack angreifen können.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.



Entfetten oder Reinigen unter Verwendung eines Hochdruckreinigers oder durch Aufsprühen von Produkten, die über keine Freigabe unserer Technik-Abteilung verfügen:

- mechanische Bauteile (z. B. Motorraum);
- Fahrzeugunterboden;
- Teile mit Scharnieren (z. B. in den Türen);
- lackierte externe Kunststoffelemente (z. B. Stoßfänger).

Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

PFLEGE DER KAROSSERIE (3/3)

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Was Sie vermeiden sollten:

Verwendung wachshaltiger Produkte (Poliermittel).

Zu starkes Reiben.

Waschen des Fahrzeugs in einer Waschanlage mit rotierenden Bürsten.

Anbringen von Aufklebern auf dem Lack (kann Spuren hinterlassen).



Waschen des Fahrzeugs mit einem Hochdruckreiner.

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Stellen Sie den Scheibenwischer-Bedienhebel in Position Aus (siehe Kapitel 1 unter „Frontscheiben-Wisch-Waschanlage“). Prüfen Sie die Befestigung von äußeren Ausrüstungskomponenten, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband.

Bauen Sie eine eventuell vorhandene Funkantenne (Radio usw.) ab.

Denken Sie nach dem Waschen daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen.

Reinigen der Scheinwerfer, Sensoren und Kameras

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen. Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keine Reinigungsprodukte auf Alkoholbasis verwenden; keine Hilfsmittel (z. B. Schaber) verwenden.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art kalte oder evtl. lauwarme **Seifenlauge** auf der **Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie zur Reinigung einen weichen Lappen.

Wischen Sie nach und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Anzeige für Außentemperatur, Radio-Display usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem anderen weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie in dem Bereich keine Produkte mit Alkohol und/oder Sprühflüssigkeiten.

Sicherheitsgurte

Die Sicherheitsgurte stets sauber halten.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie **sofort** und mit Vorsicht die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe mit einer Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Gehen Sie anschließend bei der Reinigung wie bei einem Flüssigkeitsfleck vor.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (2/2)

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Positionieren von Objekten wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.



Verwendung von Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern im Inneren des Fahrgastraums:

Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

Kapitel 5: Praktische Hinweise

Reifenpanne, Reserverad	5.2
Mobilitätsset.	5.4
Werkzeug	5.8
Radkappen - Räder	5.9
Radwechsel	5.10
Reifen (Sicherheit Reifen, Räder, Winterbetrieb)	5.12
Batterie	5.15
Sicherungen	5.17
Scheinwerfer vorn: Lampenwechsel	5.20
Standlicht.	5.22
Schlussleuchten (Lampenwechsel)	5.23
Seitenblinker (Lampenwechsel)	5.26
Innenbeleuchtung (Lampenwechsel).	5.27
Schlüssel, Funk-Fernbedienung: Batterie	5.29
RENAULT keycard: Batterie	5.31
Zubehör.	5.33
Scheibenwischer (Auswechseln des Wischerblatts)	5.34
Abschleppen	5.36
Vorrüstung Autoradio.	5.39
Funktionsstörungen.	5.40


REIFENPANNE, RESERVERAD (1/2)

Reifenpanne

Im Fall einer Reifenpanne verfügen Sie je nach Fahrzeug über eine Gaspatrone zur Reifenreparatur oder ein Reserverad (siehe folgende Seiten).

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, Unterbefüllung usw.) leuchtet die Kontroll-

lampe  in der Instrumententafel auf.

Siehe Informationen unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Abschnitt 2.



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

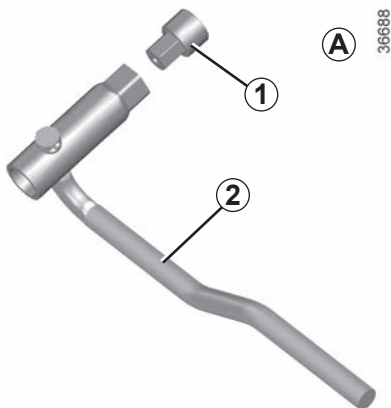


Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

Fahrzeuge mit Reserverad (unterschiedlich zu den übrigen vier Rädern):

- Montieren Sie an einem Fahrzeug nie mehr als ein Reserverad.
- Da das defekte Rad größer ist als das Reserverad, verringert sich die Bodenfreiheit des Fahrzeugs.
- Ersetzen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein mit dem Originalrad identisches.
- Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Kennschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden.
- Durch die Montage dieses Rads kann sich das gewohnte Verhalten Ihres Fahrzeugs verändern. Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen und Bremsen und verringern Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrt.
- Wenn Sie Schneeketten verwenden, bringen Sie das Reserverad an der Hinterachse an und prüfen Sie den Reifendruck.

REIFENPANNE, RESERVERAD (2/2)

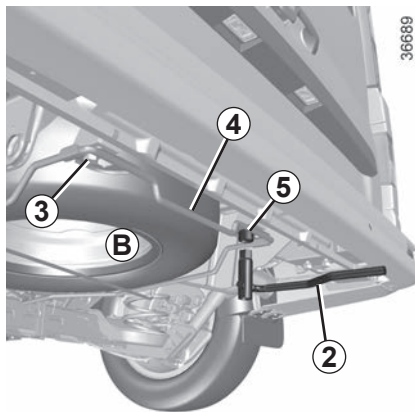


Reserverad

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen **muss das Werkzeug A**, verwendet werden bestehend aus:

- Radschlüssel **2**;
- (bei manchen Fahrzeugen) Spezialschlüssel **1** (er muss hinzugefügt werden).

Diese Teile sind im Bordwerkzeug untergebracht.



Entnahme des Reserverads B

Mit Hilfe des Werkzeugs **A** die Mutter **5** (rechts) vollständig und die Mutter **3** (links) teilweise heraus schrauben, um die Mutter **4** aus der Aussparung des Korbs **3** ziehen zu können.

Das Reserverad nach unten/oben und nach links/rechts bewegen, um es zu lösen.

Je nach Fahrzeug befindet sich eine entsprechende Hinweisnotiz beim Bordwerkzeug.

Anbringung des Reserverads B

Hierzu in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Achten Sie vor dem Festziehen der Muttern **3** und **5** auf den korrekten Sitz des Korbs **4**.

In manchen Fällen (Reifenpanne hinten, beladenes Fahrzeug mit Anhängerkuppelung usw.) muss das Fahrzeug angehoben werden (an dem Anhebe punkt, der dem betreffenden Rad am nächsten ist), um an das Reserverad zu gelangen.



Den Auspuff nicht berühren.

Es besteht Verbrennungsgefahr.



Mit dem Mobilitätsset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche **A** von Fremdkörpern mit maximal 4 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke **B** können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.

Wenn der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, sollten Sie diesen nicht herausziehen.



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.

Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.



Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

Beim Umgang mit der Flasche mit dem Reparaturprodukt darauf achten, dass keine Spritzer an die Haut gelangen. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

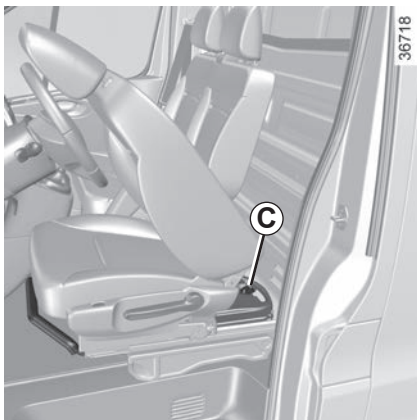
Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Haltbarkeitsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertrags Händler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

MOBILITÄTSSET (2/4)



Je nach Fahrzeugtyp können Sie bei einer Reifenpanne das Reparaturset verwenden, das sich im Bordwerkzeug unter dem Fahrersitz befindet.

Um es herauszunehmen, schieben Sie den Sitz so weit wie möglich nach vorne und klappen die Rückenlehne um. Lösen Sie die Befestigungsschraube **C** der Werkzeugbox und drehen Sie diese, bis sie herausgezogen werden kann.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Ist der Reifendruck zu gering (Reifenpanne, zu geringer Reifendruck usw.), leuchtet die

Kontrolllampe  in der Instrumententafel auf (siehe „Warnung Reifendruckverlust“ in Abschnitt 2).



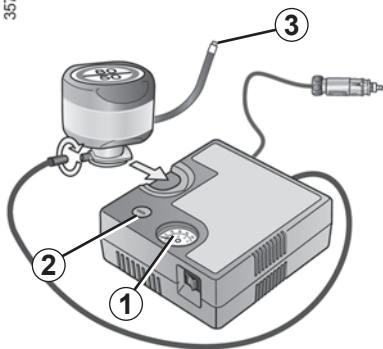
Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.



Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.

MOBILITÄTSSET (3/4)

35749



Bei laufendem Motor und mit angezogener Parkbremse:

- Ziehen Sie sämtliche Stecker von Zubehörteilen aus den Zubehörsteckdosen des Fahrzeugs;
- **Machen Sie sich mit den Informationen auf dem zum Reifenfüllset gehörenden Kompressor** (unter dem Fahrersitz) vertraut, und befolgen Sie die in diesen enthaltenen Anweisungen;
- Füllen Sie den Reifen auf den empfohlenen Druck auf (siehe Informationen unter „Reifendruck“ in Abschnitt 4);

- den Pumpvorgang spätestens nach **15 Minuten** beenden und den Druck am Manometer **1** ablesen;

Hinweis: Während sich die Flasche entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer **1** kurzzeitig einen Druck von bis zu **6 bar** an. Anschließend fällt der Druck.

- Anpassen des Drucks: Zur Erhöhung des Drucks das Füllen mit dem Reifenfüllset fortsetzen. Zum Verringern des Drucks den Knopf drücken **2**.

Wenn nach 15 Minuten ein Mindestdruck von 1,8 bar nicht erreicht wird, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie einen Vertragspartner.



Keinerlei Gegenstände im Fußraum des Fahrers unterbringen! Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter ein Pedal rutschen und dieses blockieren.

Nachdem der Reifen korrekt befüllt ist, nehmen Sie das Füllset ab: Schrauben Sie den Reifenfüllanschluss der Flasche **3** langsam ab, um zu vermeiden, dass Produkt ausspritzt, und bewahren Sie die Flasche in einer Plastikverpackung auf, um zu vermeiden, dass Produkt ausläuft.

- Bringen Sie den Aufkleber mit dem Warnhinweis an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle auf dem Armaturenbrett an.
- Verstauen Sie das Set.
- Nach dem ersten Aufpumpen weicht weiterhin Luft aus dem Reifen. Um das Loch abzudichten, muss unbedingt eine Fahrt erfolgen.
- Fahren Sie unverzüglich mit einer Geschwindigkeit von 20 bis 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilen kann. Halten Sie nach 3 Kilometern an, um den Reifendruck zu kontrollieren.
- Wenn der Druck über 1,3 bar, aber unter dem empfohlenen Druck (siehe Aufkleber an der Kante der Fahrertürkante) liegt, so korrigieren Sie den Druck. Andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Der Reifen ist nicht reparaturfähig.

MOBILITÄTSSET (4/4)

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.

Die Flasche muss nach der ersten Verwendung ersetzt werden, auch wenn sie noch Flüssigkeit enthält.



Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.

In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

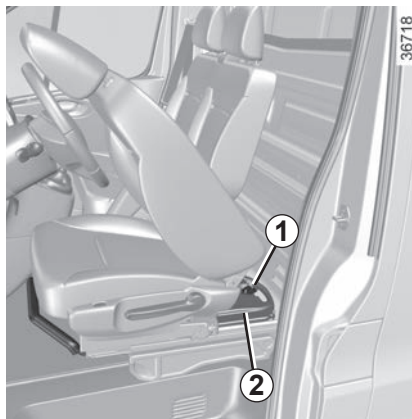


Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung in der Werkzeugbox richtig zu befestigen, und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach, um das Verletzungsrisiko zu verringern.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.



Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

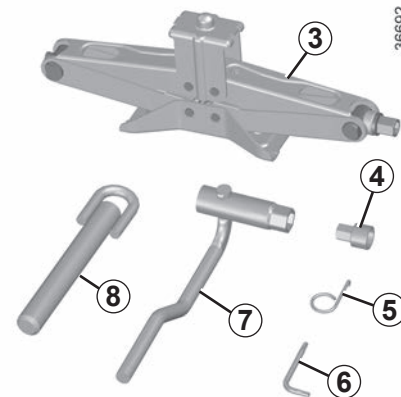


Welche Werkzeuge in der Werkzeugbox enthalten sind, hängt vom Fahrzeugmodell ab. Die Werkzeugbox **2** befindet sich unter dem Fahrersitz. Um sie herauszunehmen schieben Sie den Sitz nach vorne und klappen Sie die Rückenlehne um (siehe Kapitel 1 unter „Vordersitze“). Lösen Sie die Befestigungsschraube **1** der Werkzeugbox und drehen Sie diese, bis sie herausgezogen werden kann.

Wagenheber **3**

Klappen Sie den Wagenheber richtig zusammen, bevor dieser wieder in seine Aufnahme eingesetzt wird (achten Sie auf die korrekte Position der Kurbel).

Diebstahlsicherung **4 der Radschrauben.**



Radkappenschlüssel **5**

Dient dem Entfernen der Radkappen.

Gekröpfter Schlüssel **6**.

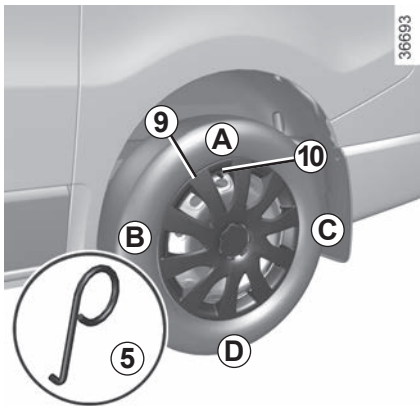
Radschlüssel **7**

Dient zum Lösen oder Festziehen der Radschrauben und des Korbs des Reserverads.

Abschleppöse **8**

Siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen: Pannenhilfe“.

WERKZEUGE (2/2)/RADKAPPEN

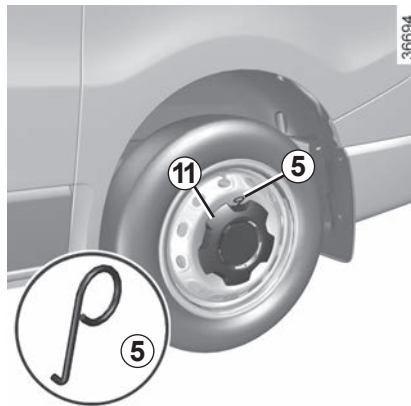


Radkappe 9

Die Kappe mit Hilfe des im Bordwerkzeug vorhandenen Radkappenschlüssels **5** lösen; dabei den als Haken ausgebildeten Teil an einer der Aussparungen der Zierkappe ansetzen.

Richten Sie die Radkappe beim Anbringen am Ventil **10** aus.

Rasten Sie die Radkappe ein, beginnend an der Stelle des Ventils **A** dann **B** und **C** und zuletzt gegenüber dem Ventil **D**.



Radkappe 11

Lösen Sie diese mit Hilfe des Radkappenschlüssels **5** (im Bordwerkzeug enthalten). Hierzu den Haken in die Aussparung am Rand der Radkappe einhängen.

Um die Radkappe wieder anzubringen, positionieren Sie die 5 Radkappenbefestigungen gegenüber den 5 Halteschrauben des Rads und drücken Sie kräftig in der Mitte, damit die Radkappe am Rad einrastet.

RADWECHSEL (1/2)



Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

Das Fahrzeug abseits vom Verkehr auf eine ebene und feste Fläche stellen.

Die Handbremse anziehen und einen Gang einlegen (erster Gang oder Rückwärtsgang bzw. Position **P** bei Automatikgetriebe).

Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fern halten.



Wenn Sie das Fahrzeug am Straßenrand abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. durch andere Vorrichtungen, die in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschrieben sind, auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung in der Werkzeugbox richtig zu befestigen, und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach, um das Verletzungsrisiko zu verringern.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.



Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

RADWECHSEL (2/2)



Entfernen Sie die Radkappe (siehe Kapitel 5 unter „Radkappen“).

Lösen Sie die Radschrauben mit dem Rad-schlüssel **1**. Den Schlüssel so ansetzen, dass Druck nach unten ausgeübt wird.



Setzen Sie den Wagenheber **2** waagrecht an; der Heberkopf **3** muss sich in der hierfür vorgesehenen Aufnahme unter der Karosserie und so nahe wie möglich am jeweiligen Rad befinden.

Kurbeln und die Grundplatte korrekt positionieren (sie muss senkrecht unter dem Heberkopf stehen).

Die Muttern lösen und das Rad entfernen.

Bringen Sie das Reserverad an.

Ziehen Sie die Radschrauben an und lassen Sie den Wagenheber ab.

Mit auf dem Boden stehenden Fahrzeugrädern die Muttern voll anziehen und so schnell wie möglich kontrollieren, ob diese fest sitzen.

Bringen Sie die Radkappe an.

Felgenschlösser

Falls Sie Felgenschlösser verwenden, bringen Sie diese Schrauben so nah wie möglich am Ventil an (Montage der Radzierkappe eventuell nicht möglich).

REIFEN (1/3)

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt. Ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.



Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein, und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen; die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle **1** versehen. Es handelt sich dabei um **Noppen in den Reifenprofilen, die über die Lauffläche verteilt sind**.

Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist, **werden diese sichtbar**. **Die Reifen müssen 2** jetzt ausgewechselt werden, da die Profiltiefe nur noch **1,6 mm beträgt und somit die einwandfreie Bodenhaftung auf nassen Straßen nicht mehr gewährleistet ist**.

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigen die Fahrsicherheit.



Ungünstige Fahrmanöver wie das Fahren über Bordsteine können Reifen und Felgen beschädigen und zur Beeinträchtigung der Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls den Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

REIFEN (2/3)

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrücke müssen eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad); sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).



Ungenügender Reifendruck hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge.

Dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres Fahrzeugs durch:

- eine schlechte Straßenlage
- die Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (Näheres hierzu finden Sie auf dem Aufkleber an der Fahrertürkante).

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden. Liegt der Druck infolge warmen Wetters bzw. schnellen Fahrens über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 PSI)** ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.



Achtung, eine fehlende oder nicht korrekt aufgeschraubte Ventilkappe kann zu mangelnder Abdichtung der Reifen und zu Druckverlust führen.

Verwenden Sie grundsätzlich nur originale Ventilkappen und verschrauben Sie diese korrekt.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Ist der Reifendruck zu gering (Reifenpanne, zu geringer Reifendruck ...) leuchtet die

Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf, siehe dazu unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.

Umwechselln der Räder

Tauschen Sie die Räder nicht über Kreuz aus.

Reserverad

Siehe Kapitel 5 unter „Reserverad“ und „Radwechsel“.

REIFEN (3/3)

Reifenwechsel



Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen: eine maximale Tragfähigkeit und eine maximal zulässige Geschwindigkeit aufweisen, die entweder den Originalreifen oder den von Ihrer Vertragswerkstatt empfohlenen Reifen entsprechen.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.



Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

Auf die Räder dürfen nur spezifische Schneeketten aufgezogen werden. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Winterbetrieb

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **können keine Schneeketten mehr angelegt werden.**

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine maximale Bodenhaftung des Fahrzeugs zu erzielen, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Achtung Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen Geschwindigkeitsindex auf, der unter der Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs liegen kann.

Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne.

Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.

Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.



Auf Reifen mit 17 Zoll dürfen keine Schneeketten aufgezogen werden.

Wenn Sie für diese Reifen Schneeketten benötigen, verwenden Sie **Sonderzubehör**.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

BATTERIE: Pannenhilfe (1/2)



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



Verletzungsgefahr!



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum den Motor unbedingt aus (siehe Abschnitt „Starten, Abstellen des Motors“ in Kapitel 2).



Bei manchen Batterien sind besondere Anweisungen im Zusammenhang mit dem Ladevorgang zu beachten; informieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt.

Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen, um der Gefahr schwerer Verletzungen vorzubeugen **Gefahr schwerer Verletzungen.**

Zur Vermeidung von Funkenbildung

- Vergewissern Sie sich, dass sämtliche Stromverbraucher (Deckenleuchten usw.) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen bzw. wieder anschließen;
- Ladegeräte müssen abgeschaltet sein, wenn die Batterie an- oder abgeklemmt wird;
- Legen Sie keine Metallgegenstände auf der Batterie ab, damit kein Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann;
- Warten Sie nach dem Abstellen des Motors mindestens 1 Minute, bevor Sie die Batterie abklemmen;
- Schließen Sie die Batterieklemmen nach dem Wiedereinbau unbedingt wieder an.

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Die Batterie niemals bei laufendem Motor abklemmen oder anschließen. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegeräteherstellers beachten.**

BATTERIE: Pannenhilfe (2/2)

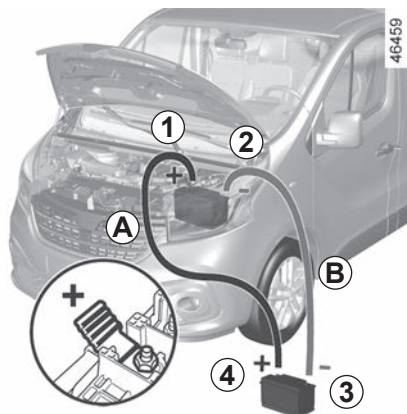
Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs starten müssen, müssen Sie sich geeignete Kabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragshändler besorgen. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die Nennspannung der Fahrzeug- und der Fremdbatterie muss gleich sein: 12 Volt. Die Kapazität (Amperestunden, Ah) der Strom gebenden Fremdbatterie sollte nach Möglichkeit größer, zumindest aber gleich derjenigen der entladenen Fahrzeugbatterie sein.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.

Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.

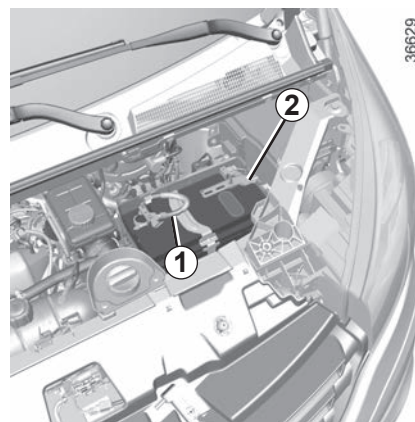


Rasten Sie die Batterie-Abdeckung aus (je nach Fahrzeug).

Schließen Sie zuerst das Pluskabel **A** an dem Pluspol **1** (+) und dann am **Pluspol 4** (+) der Strom gebenden Batterie an.

Schließen Sie das Minuskabel **B** am **Minuspol 3** (-) der Strom gebenden Batterie und dann am **Minuspol 2** (-) der entladenen Batterie an.

Starten Sie den Motor und sobald er läuft, entfernen Sie die Kabel **A** und **B** in umgekehrter Reihenfolge (**2 - 3 - 4 - 1**).



Sicherstellen, dass sich die Starthilfekabel **A** und **B** nicht berühren und dass das Pluskabel (+) **A** keinerlei Kontakt mit einem Metallteil des Strom gebenden Fahrzeugs hat.

Verletzungsgefahr und/oder der Beschädigung des Fahrzeugs.



Die betreffende Sicherung kontrollieren und **gegebenenfalls gegen eine Sicherung austauschen, die unbedingt die gleiche Ampere-Zahl wie die Original-Sicherung aufweisen sollte.**

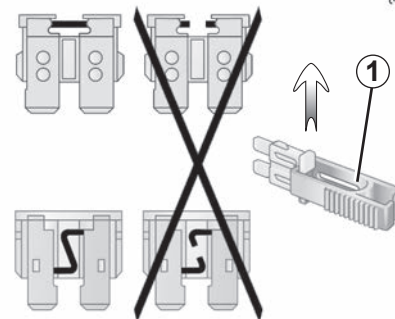
Eine Sicherung mit zu hoher Amperezahl kann eine Überhitzung des Stromnetzes bewirken (Brandgefahr), falls bei einem Gerät ein starker Stromverbrauch auftritt.



Sicherungen im Fahrgastraum A

Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen. Rasten Sie das Ablagefach **A** aus, indem Sie auf beiden Seiten drücken und es in Ihre Richtung ziehen.

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.



Klammer 1

Ziehen Sie die Sicherung mit Hilfe der Klammer **1** heraus, die sich auf der Rückseite der Klammer **A** befindet.

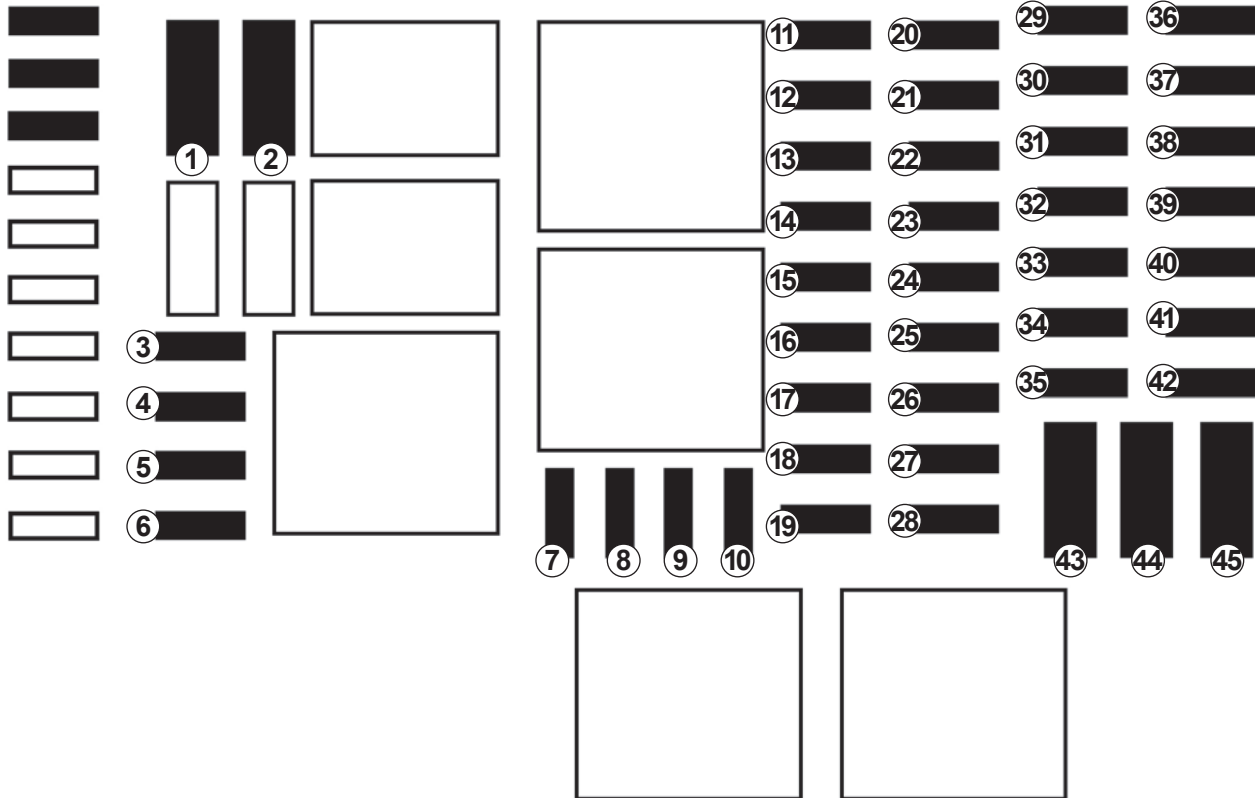
Um sie aus der Klammer zu lösen, schieben Sie die Sicherung zur Seite.

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.

SICHERUNGEN (2/3)

Sicherungsbelegung

(Vorhandensein und Verbauort von Sicherungen abhängig vom Ausrüstungsniveau des Fahrzeugs)



SICHERUNGEN (3/3)

Nr.	Belegung
1	APC-Ladekabel für Fahrzeuge mit RENAULT-Keycard
2	Anpassung
3	Anpassung
4	+ Batterie für Fahrzeug mit RENAULT-Keycard
5	Zusatzklimatisierung
6	Zusatzheizung Fahrgastraum
7	Elektrische Außenspiegel, UCH (Zentralelektronik), Gehäuse für zusätzliche Anpassung
8	Außenspiegelheizung
9	Radio, Multimedia, Rückspiegel, Diagnoseanschluss
10	Vorrüstung, Anschluss Anhängerzugvorrichtung
11	Batterie mit Zeitschaltung, UCH (Zentralelektronik)
12	Tagfahrlicht rechts, Standlicht vorne, Fernlicht rechts, Abblendlicht links
13	Warnblinkanlage, Blinker


Nr.	Belegung
14	Zentralverriegelung
15	Tagfahrlicht links, Standlicht hinten, Fernlicht links, Abblendlicht rechts
16	Kennzeichenbeleuchtung, Nebelscheinwerfer und Nebelschlussleuchte
17	Diebstahlwarnanlage, Signalhorn, Schalter Beleuchtung und Wisch-Waschanlage
18	Instrumententafel
19	Heizkessel
20	Heckscheiben-Wisch-Waschanlage, Wasserpumpe Wisch-Waschanlage, Signalhorn
21	Allgemeines APC-Ladekabel
22	Rückfahrcheinwerfer Quickshift-Getriebe
23	Bremslichtschalter
24	Kraftstoffeinspritzung, Anlassen
25	Airbag, Lenksäulenverriegelung
26	Fensterheber der Beifahrerseite
27	Servolenkung
28	Bremsleuchten

Nr.	Belegung
29	APC-Ladekabel für Fahrzeuge mit RENAULT-Keycard
30	Allgemeine Nutzung
31	Zigarettenanzünder, Steckdose für Zubehör
32	Heizkessel
33	Bremsleuchten, ABS, Transponder
34	Innenbeleuchtung, Klimaanlage
35	Anlassen von Fahrzeugen mit RENAULT-Keycard
36	Heckscheibenwischer
37	Elektromagnetische Warnhupe
38	Zubehörsteckdose im Laderaum
39	Motor Fensterheber Fahrerseite
40	Zubehörsteckdose hinten
41	BCM-Start
42	Sitzheizung
43	Fahrtenschreiber
44	Frontscheibenwischer
45	Heizung, Klimaanlage

SCHEINWERFER VORN: Austausch der Lampen (1/3)



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

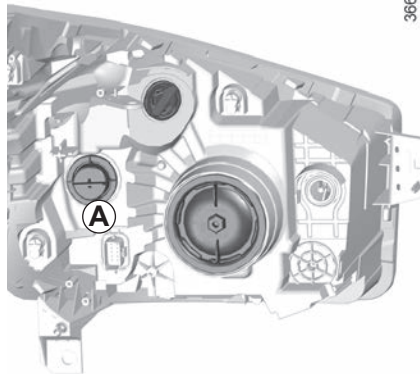


Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich in einer Vertragswerkstatt durchführen.

Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Generator) zerstören.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Halogen-Tagfahrlicht

Drehen Sie den Lampenträger **A** um eine Vierteldrehung und nehmen Sie ihn heraus.

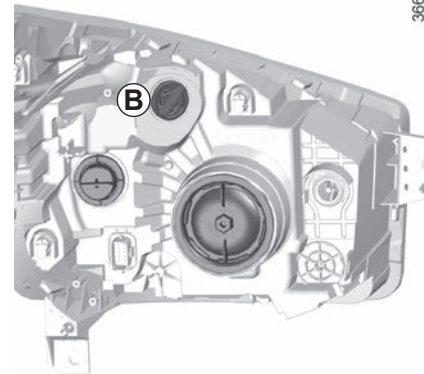
Lampentyp: W21W/5W.

Die Lampe austauschen und die Lampenhalterung anbringen.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



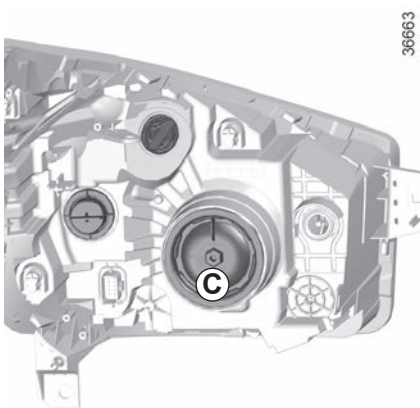
Blinker

Den Lampenträger **B** um eine Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

Lampentyp: PY21W (orangefarbene Lampe).

Besorgen Sie sich je nach örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrer Vertragswerkstatt.

SCHEINWERFER VORN: Austausch der Lampen (2/3)



Fern-/Abblendlicht mit Halogenleuchtmittel

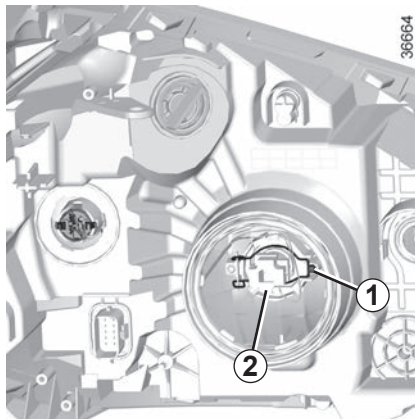
Drehen Sie die Abdeckung **C** um eine Vierteldrehung.

Ziehen Sie den Kabelstrang **1** ab.

Die Federklammer **2** aushängen und die Lampe herausnehmen.

Lampentyp: H4.

Halogenlampen nie am Lampenglas, sondern am Sockel fassen.

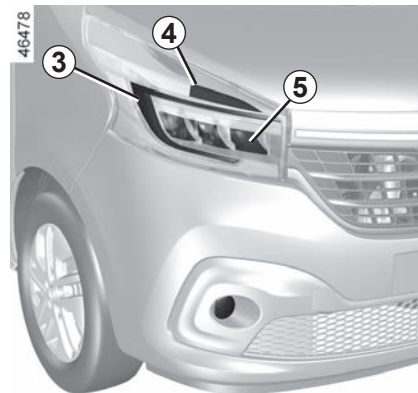


Die Lampe austauschen; darauf achten, dass die Stecker und die Abdeckung **C** korrekt angebracht werden.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



LED-Tagfahrlicht 3

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

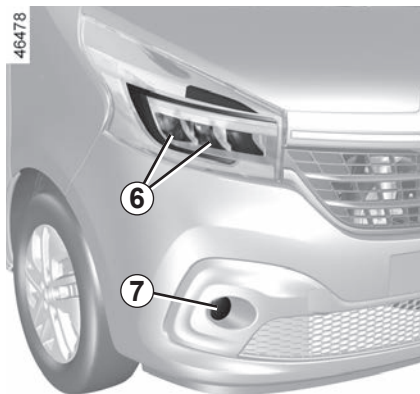
LED-Blinker 4

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

LED-Fernlicht 5

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

SCHEINWERFER: Lampenwechsel (3/3)/STANDLICHT



LED-Abblendlicht 6

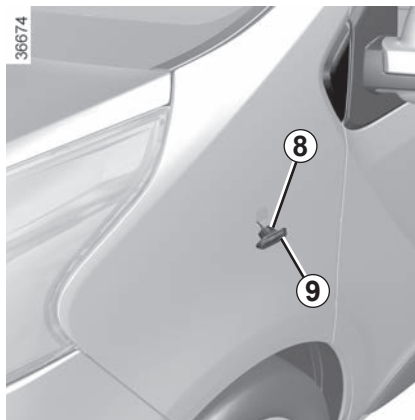
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Nebelscheinwerfer 7

- Verschaffen Sie sich von der Fahrzeugunterseite aus Zugang zum Lampenträger.
- Rasten Sie die Klappe aus.
- Drehen Sie den Lampenträger um eine Vierteldrehung.

Lampentyp: H16LL.

Lampentyp für Fahrzeuge, die mit Kurvenlicht ausgestattet sind: H11LL.



Seitenblinker

Rasten Sie die Leuchte 9 aus (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.).

Den Lampenträger 8 um eine Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

Lampentyp: W5W bzw. je nach Fahrzeug WY5 W

Zusatzscheinwerfer

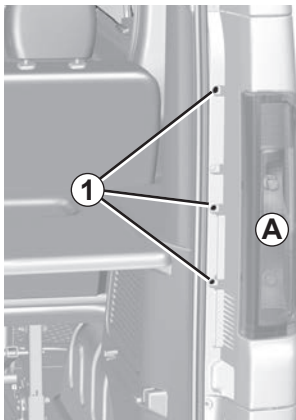
Wenn Sie „Nebel-“ oder „Fernscheinwerfer“ anbringen möchten, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

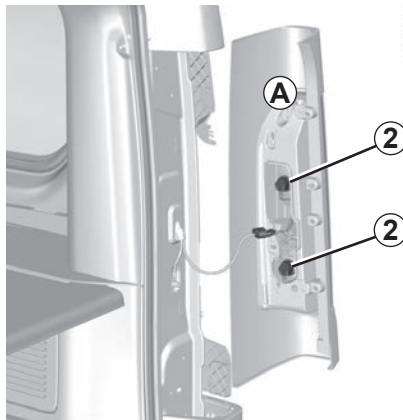
RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (1/4)



36675

Schlussleuchteneinheit A

Die Schrauben **1** entfernen.

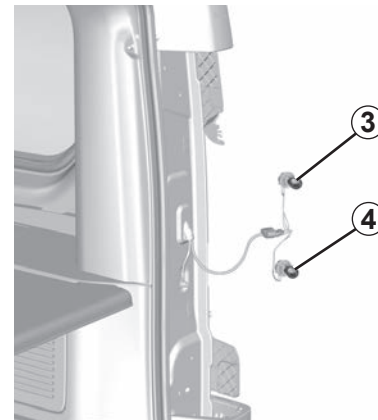


36676

Die Leuchteneinheit etwas neigen und lösen, um an die Lampenträger **2** zu gelangen.

Den Lampenträger durch eine Viertelumdrehung austrasten.

Die Lampen leicht eindrücken und durch eine Viertelumdrehung austrasten.



36677

Blinkleuchten **3**

Birnenförmige Lampe mit Bajonettsockel **PY 21W**.

Standlicht und Bremsleuchte **4**

Birnenförmige Lampe mit Bajonettsockel **P 21/5W**.

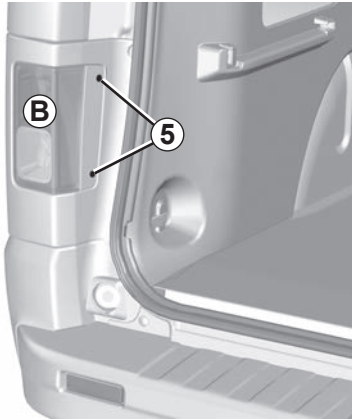


Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (2/4)

36679



Schlussleuchteneinheit **B**

Die Schrauben **5** entfernen.

Den Schlussleuchtenblock lösen.

Drehen Sie den Lampenträger **6** bzw. **7** und ziehen Sie ihn heraus.

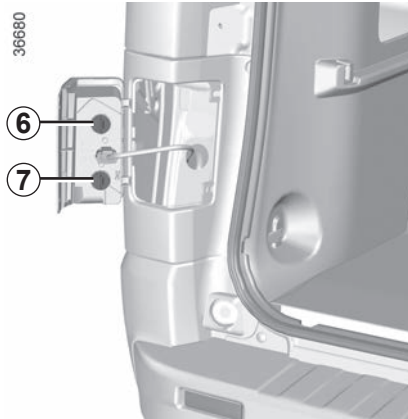
Die defekte Lampe austauschen.

Den Lampenträger einsetzen und durch Drehen arretieren.

Den festen Sitz prüfen.

Den Leuchtenblock wieder aufsetzen und festschrauben.

36680



6 Nebelleuchte (nur Fahrerseite)

Glühbirne mit Bajonettfassung **W16W**.

7 Rückfahrcheinwerfer

Glühbirne mit Bajonettfassung **W16W**.

RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (3/4)

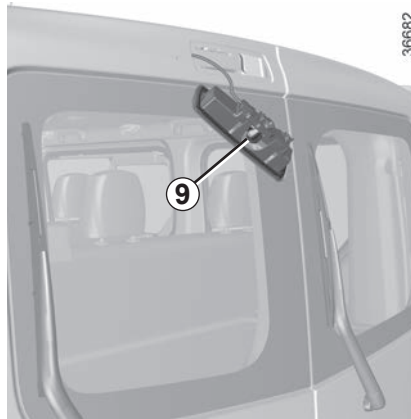
36681



Dritte Bremsleuchte an Flügeltüren hinten

Entfernen Sie die Muttern **8**.

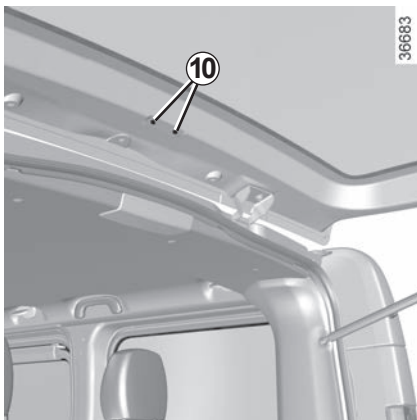
36682



Entfernen Sie von außen seitlich die Leuchte, um an die Lampe **9** zu gelangen.

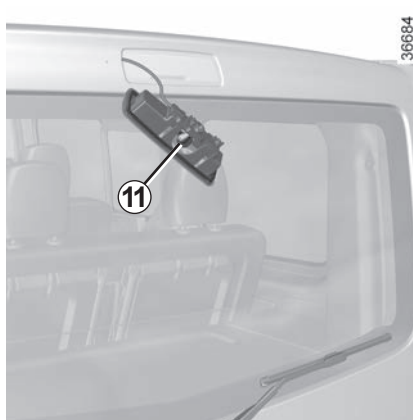
Birnenförmige Lampe mit Bajonettsockel **P 21W**.

RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (4/4)



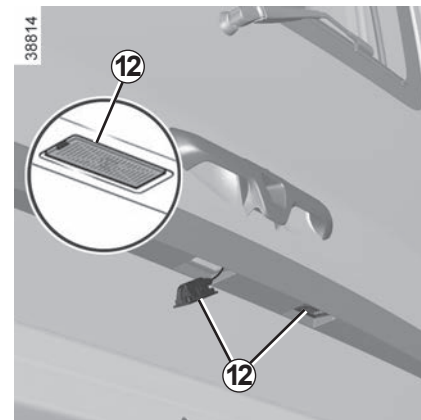
Dritte Bremsleuchte an Heckklappe

Entfernen Sie die Muttern **10**.



Entfernen Sie von außen die Leuchte, um an die Lampe **11** zu gelangen.

Birnenförmige Lampe mit Bajonettsockel **P 21W**.



Kennzeichenbeleuchtung

Der Zugang zur Lampe ist bei Fahrzeugen mit Flügeltüren und mit Heckklappe identisch.

Die Leuchte **12** (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) ausrasten.

Nehmen Sie den Deckel ab, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: W5W.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (1/2)



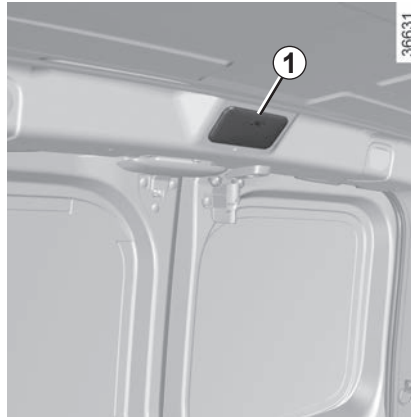
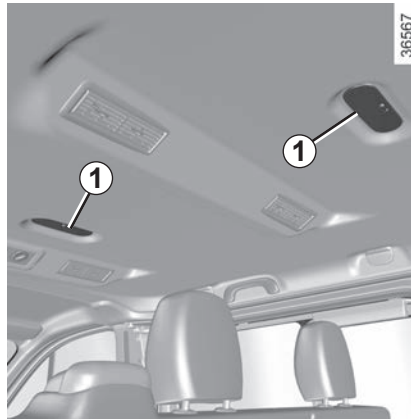
Deckenleuchten

Nehmen Sie das Lampenglas **1** mit einem flachen Werkzeug (z. B. Schraubendreher) ab.

Ziehen Sie an der Lampe, um Sie aus ihrer Halterung zu lösen.

Lampentyp: W6W

Wechseln Sie die Lampe aus und bringen Sie das Lampenglas wieder an.



Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Lesespot

Lampentyp 2: W6W

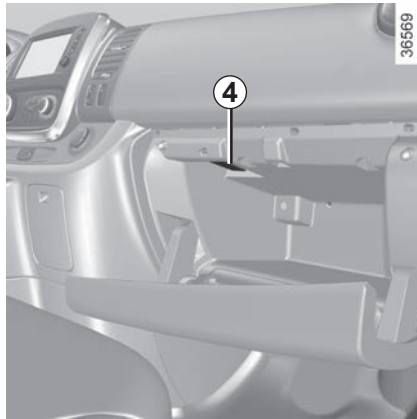
Lampentyp Lesespot 3: W5W



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (2/2)



Handschuhfachleuchten 4

Nehmen Sie das Lampenglas mit einem flachen Werkzeug (z. B. Schraubendreher) ab.

Ziehen Sie an der Lampe um Sie aus ihrer Halterung zu lösen.

Lampentyp: W5W

Wechseln Sie die Lampe aus und bringen Sie das Lampenglas wieder an.



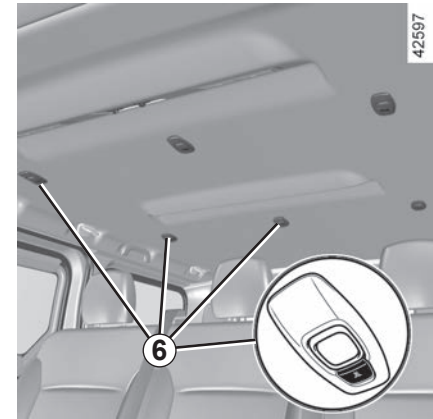
Leuchte 5

Nehmen Sie das Lampenglas mit einem flachen Werkzeug (z. B. Schraubendreher) ab.

Ziehen Sie an der Lampe um Sie aus ihrer Halterung zu lösen.

Lampentyp: W5W

Wechseln Sie die Lampe aus und bringen Sie das Lampenglas wieder an.



Leuchte 6

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

FUNK-FERNBEDIENUNG: Batterie (1/2)

29699



A

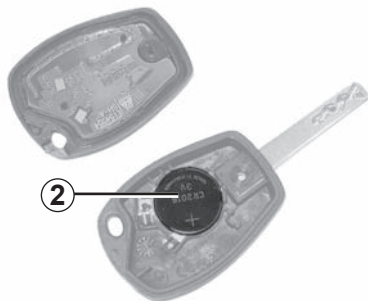
Austauschen der Batterie im Fernbedienungsmodul A und B

Lösen Sie die Schraube **1**, um den Deckel von der Fernbedienung zu entfernen.



Wenn sie ausgetauscht werden muss, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragswerkstatt aufsuchen).

31574



B

Die Batterie **2** austauschen; auf korrekte Polarität (im Gehäusedeckel eingepreßt) achten!

Hinweis: Den Elektronik-Stromkreis im Plipeckel beim Batteriewechsel nach Möglichkeit nicht berühren.

Achten Sie beim Zusammenbau darauf, dass der Deckel richtig verrastet und die Schraube korrekt angezogen ist.

27416



C

Austauschen der Batterie der Fernbedienung C

Öffnen Sie das Gehäuse beim Schlitz **3** unter Verwendung eines flachen Schlitzschraubendrehers o. Ä., und tauschen Sie die Batterie **2** aus; beachten Sie den Typ und die Polarität (siehe Rückseite der Abdeckung).

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.

Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

FUNK-FERNBEDIENUNG: Batterie (2/2)

Funktionsstörungen

Ist die Batterie zu schwach, um eine einwandfreie Funktion zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug dennoch weiterhin starten und es ver- und entriegeln (siehe hierzu die Informationen unter „Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen“ in Abschnitt 1).

26613



Schützen Sie die Umwelt. Entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.



Beim Austausch:

- Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Explosionsgefahr.

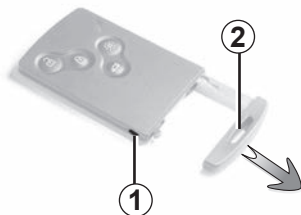
- Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.



Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

- Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;
- Batterien nicht verschlucken;
Gefahr von Verätzungen, die zum Tode führen können.
- Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.

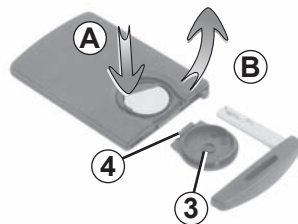
26860



Austauschen der Batterie

Erscheint die Meldung „BATTERIE KARTE FAST LEER“ an der Instrumententafel, muss die Batterie der RENAULT ausgetauscht werden. Drücken Sie hierzu auf den Knopf **1**, ziehen Sie gleichzeitig den Notschlüssel **2** heraus und rasten Sie den Deckel **3** an der Lasche **4** aus.

Entnehmen Sie die Batterie, indem Sie sie auf einer Seite herunterdrücken (Bewegung **A**) und auf der anderen anheben (Bewegung **B**), und tauschen Sie sie unter Beachtung der Polarität und des Batterietyps (siehe Deckel **3**) aus.



26862

Gehen Sie beim Einsetzen in umgekehrter Reihenfolge vor. Drücken Sie anschließend viermal in Fahrzeugnähe auf eine der Keycard-Tasten: Beim nächsten Startvorgang erscheint die Meldung nicht mehr.

Hinweis: Berühren Sie beim Austausch der Batterie nicht den Stromkreis oder die Kontakte der RENAULT Keycard.

Stellen Sie sicher, dass der Deckel richtig eingerastet ist.

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.



Wenn sie ausgetauscht werden muss, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragwerkstatt aufsuchen).



Beim Austausch:
– Sicherstellen, dass die Batterie richtig eingelegt sind.

Es besteht Explosionsgefahr.

– Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außer Reichweite von Kindern aufbewahren.

RENAULT KEYCARD: Batterie (2/2)

Funktionsstörungen

Auch wenn die Batterie zu schwach ist, um die Funktion auszulösen, können Sie den Motor starten (die RENAULT-Keycard in das Kartenlesegerät einführen) und das Fahrzeug verriegeln und entriegeln (siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen“).

Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

26613



Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

- Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;
 - Batterien nicht zu verschlucken.
- Gefahr von Verätzungen, die zum Tode führen können.**
- Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.



Elektrisches und elektronisches Zubehör

Bevor Sie diese Art von Zubehör installieren (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne ...), stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 120 Watt nicht übersteigt. **Brandgefahr!** Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

Bei nachträglichem Einbau von elektrischem Zubehör ist darauf zu achten, dass diese Teile durch eine Sicherung geschützt sind. Informieren Sie sich über Ampere-Zahl und Position der Sicherungen.

Verwendung des Diagnoseanschlusses

Die Verwendung von elektronischem Zubehör am Diagnoseanschluss kann schwerwiegende Störungen an den elektronischen Systemen des Fahrzeugs zur Folge haben. Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, nur vom Hersteller zugelassenes Zubehör anzuschließen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. **Schwere Unfallgefahr**

Gebrauch von Telefonen und Funkgeräten

Telefone und Funkgeräte mit integrierter Antenne können bei Betrieb im Fahrzeuginnenraum durch die hochfrequente Sendeenergie zu Funktionsstörungen der Fahrzeug-Elektronik führen. **Wir weisen darauf hin, dass dem Fahrer in manchen Ländern das mobile Telefonieren während der Fahrt verboten ist.**

Nachrüstung von sonstigem Zubehör

Wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

Falls Sie einen Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

WISCHERBLÄTTER (1/2)

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
- Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.

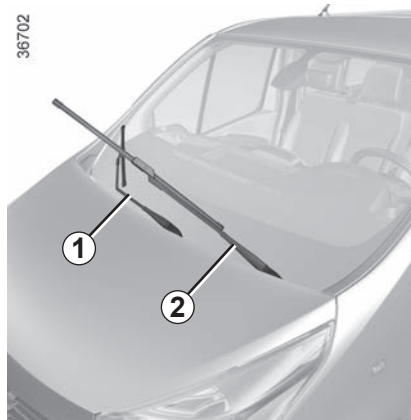


– Achten Sie bei Frost darauf, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

- Achten Sie auf den Zustand der Wischerblätter. Tauschen Sie diese aus, sobald sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: Die Scheibe könnte beschädigt werden.

36702

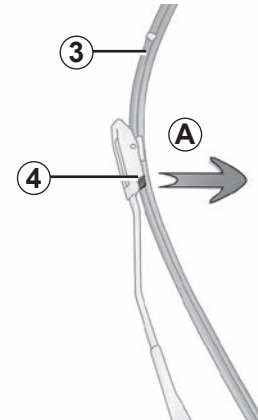


Austausch der Wischerblätter vorne

Zündung eingeschaltet, Motor abgestellt:

- Drücken Sie den Scheibenwischerschalter ganz nach unten: Die Scheibenwischer bleiben mitten auf der Frontscheibe stehen.
- Heben Sie die Wischerarme **1** und **2** an;
- ziehen Sie an der Lasche **4** (Bewegung **A**) und schieben Sie das Wischerblatt **3** nach oben.

25516

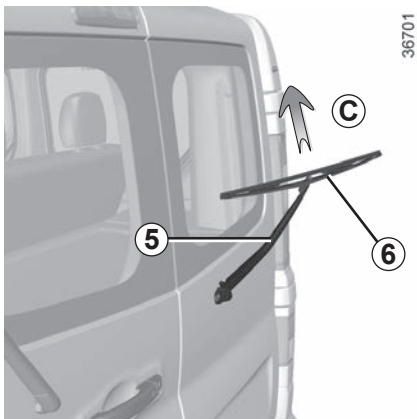


Einbau

Beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt.

Stellen Sie den Scheibenwischerschalter ganz nach oben: Die Wischerblätter werden unter die Motorhaube zurückgeführt.

WISCHERBLÄTTER (2/2)



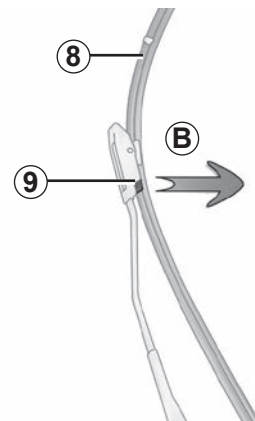
Wischerblatt Heckscheibe für hintere Flügeltüren

- Heben Sie den Wischerarm **5** an.
- Neigen Sie das Wischerblatt **6**, bis ein Widerstand spürbar wird.
- Ziehen Sie das Wischerblatt ab (Pfeilrichtung **C**).



Wischerblatt des Heckscheibenwischers (Heckklappe)

- Heben Sie den Wischerarm **7** an.
- ziehen Sie an der Lasche **9** (Bewegung **B**) und schieben Sie das Wischerblatt **8** nach oben.



Einbau

In umgekehrter Ausbaurichtung vorgehen. Prüfen Sie, ob das Wischerblatt fest sitzt.

ABSCHLEPPEN: Panne (1/3)

Vor dem Abschleppen den Schalthebel in Neutralstellung bringen, die Lenksäule verriegeln und die Parkbremse lösen.

Für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe, wenn es nicht möglich ist, den Schalthebel in Position **N** zu stellen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Entriegelung der Lenksäule

Je nach Fahrzeug den Schlüssel ins Zündschloss stecken oder – sofern Sie die Keycard dabei haben – etwa **zwei Sekunden** lang die Taste für den Motorstart drücken.

Stellen Sie den Schalthebel in die Leerlaufstellung (Position **N** für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe).

Die Lenksäule wird entriegelt, die Zubehörfunktionen werden mit Strom versorgt: Die Leuchten des Fahrzeugs (Blinker, Bremslichter usw.) können verwendet werden. Bei Dunkelheit muss die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet sein.

Üben Sie je nach Fahrzeug nach dem Abschleppen zwei aufeinander folgende Druckimpulse auf die Start-Stopp-Taste aus (mögliches Entladen der Batterie).

Entfernen Sie den Anhänger, falls vorhanden.

Verwenden Sie unter keinen Umständen die Antriebswelle oder die Achsen zum Abschleppen.

Die Abschleppösen sind ausschließlich für Belastung durch Zug ausgelegt: Sie dürfen auf keinen Fall verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.

Die für das Abschleppen geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden. Achten Sie beim Abschleppen eines anderen Fahrzeugs darauf, dass die Anhängelast Ihres Fahrzeugs nicht überschritten wird (siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“).



– Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.

- Ein Fahrzeug, das in seiner Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, darf nicht abgeschleppt werden.
- Ruckartiges Beschleunigen oder Abbremsen vermeiden, da dadurch das Fahrzeug beschädigt werden könnte.
- In jedem Fall wird empfohlen, die Geschwindigkeit von **25 km/h** nicht zu überschreiten.
- Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.

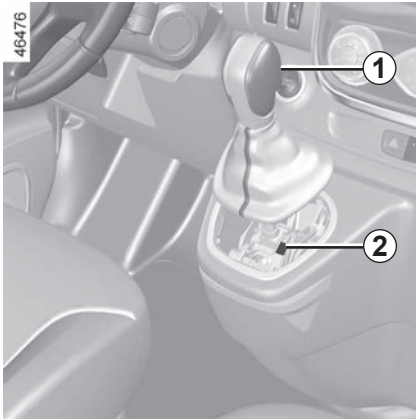


Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.



Ziehen Sie während des Abschleppvorgangs den Schlüssel nicht aus dem Zündschloss, bzw. die Keycard aus dem Kartenlesegerät.

ABSCHLEPPEN: Panne (2/3)



Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe

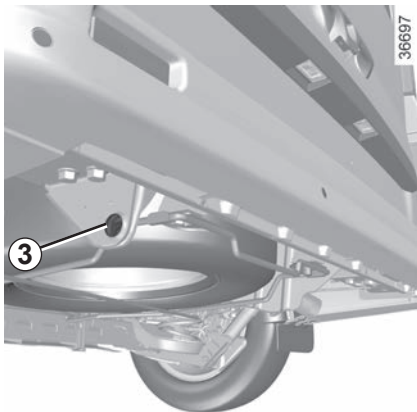
Das Fahrzeug muss entweder auf einem Tieflader transportiert oder mit angehobenen Rädern abgeschleppt werden.

In Ausnahmefällen darf das Fahrzeug mit allen vier Rädern am Boden abgeschleppt werden, allerdings nur vorwärts, mit Gangwahlhebel in Leerlaufstellung **N**, über eine maximale Strecke von 80 km und mit einer maximalen Geschwindigkeit von 25 km/h.

Ist sie aktiviert, muss das Bremspedal getreten werden, falls der Hebel in Stellung **P** blockiert. Der Hebel kann manuell gelöst werden. Rasten Sie dazu die Basis des Hebels aus, und führen Sie dann ein Werkzeug (starrer Schaft) in den Schlitz **2** (links oder rechts des Hebels) ein. Drücken Sie gleichzeitig auf das Werkzeug (starrer Schaft) und den Knopf **1**, um den Hebel zu entsperren.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

ABSCHLEPPEN: Panne (3/3)



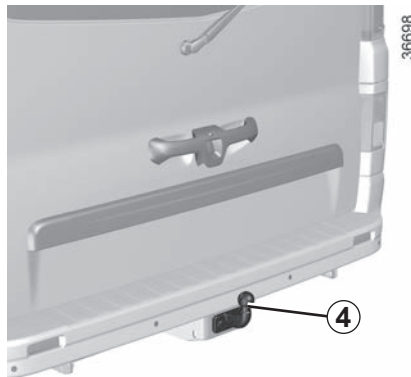
Benutzen Sie ausschließlich

Hinten:

- bei Fahrzeugen ohne Anhängerzugvorrichtung, Abschleppflansch 3;
- bei Fahrzeugen mit Anhängerzugvorrichtung, Abschleppflansch 4 (Kugelkopfkupplung).

Vorne:

- Vorne: Abschleppöse 5 (im Bordwerkzeug enthalten) und Abschleppflansch 7.



Abschleppflansch hinten 3

(Fahrzeuge ohne Anhängerzugvorrichtung)

Abschleppflansch hinten 4

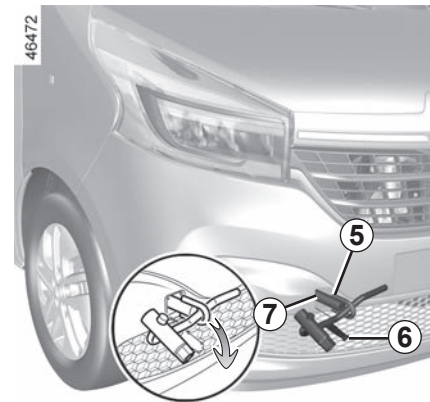
(Fahrzeuge mit Anhängerzugvorrichtung)

Zur Montage der Kupplungskugel die Anweisung des Herstellers beachten.



Sicherstellen, dass die Abschleppöse korrekt verschraubt ist.

Es besteht die Gefahr, dass das geschleppte Objekt verloren geht.



Abschleppflansch vorne 7

Rasten Sie die Abdeckung 6 aus, indem Sie einen Schlitzschraubendreher o. Ä. darunter schieben.

Die Abschleppöse 5 fest anziehen: Zuerst von Hand bis zum Anschlag drehen, dann mit dem Radschlüssel fest nachziehen.

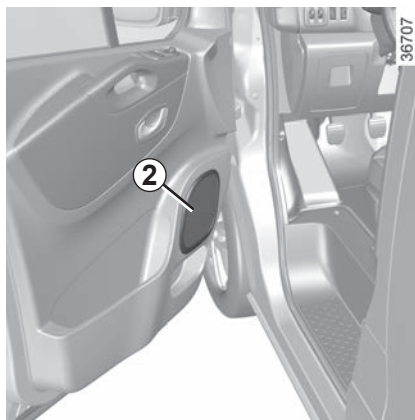
Benutzen Sie ausschließlich die Abschleppöse 5, die sich im Bordwerkzeug befindet. Siehe Informationen unter „Bordwerkzeug“ in Kapitel 5.

AUTORADIO-VORRÜSTUNG



Aufnahmefach für Radio 1

Rasten Sie die Abdeckung aus, die das Radiofach **1** verdeckt. Dahinter befinden sich die Anschlüsse für Antenne, Stromversorgung (+) und (-) sowie für die Lautsprecherkabel.



Lautsprecher

Drehen Sie die Gitter **2**, um an die Lautsprecherkabel zu gelangen.

Zur Funktionsweise: Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate, die vorzugsweise mit den anderen Borddokumenten aufbewahrt werden sollte.

- Beachten Sie grundsätzlich die Anweisungen in der mitgelieferten Bedienungsanleitung.
- Je nach Fahrzeugmodell und Radiogerät werden unterschiedliche Halterungen und Anschlusskabel benötigt. Die geeigneten Teile finden Sie bei ihrem Markenhändler.

Um die entsprechenden Teilenummern zu erfahren, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler.
- Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (1/7)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Verwendung der RENAULT Keycard	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels RENAULT Keycard ver- oder entriegeln.	Batterie der Keycard entladen.	Tauschen Sie die Batterie aus. Sie können Ihr Fahrzeug weiterhin verriegeln/entriegeln und starten (siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen“ und Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Stellen Sie die Geräte ab oder verwenden Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel (siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen“).
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Die Fahrzeugbatterie ist entladen.	Stellen Sie die Geräte ab oder verwenden Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel (siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen“).
	Der Motor des Fahrzeugs läuft.	Bei laufendem Motor ist die Ver-/Entriegelung mit der Karte gesperrt. Schalten Sie die Zündung aus.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (2/7)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst einen Markenhändler auf.

Verwendung der Funk-Fernbedienung	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels Funk-Fernbedienung ver- oder entriegeln.	Batterie der Fernbedienung leer.	Verwenden Sie den Schlüssel.
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Die Geräte ausschalten bzw. den Schlüssel verwenden.
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Batterie entladen	Tauschen Sie die Batterie aus. Sie können Ihr Fahrzeug weiterhin ver- und entriegeln und starten (siehe Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen“ und Kapitel 2 unter „Starten/Abstellen des Motors“).
	Der Motor des Fahrzeugs läuft.	Bei laufendem Motor ist die Ver-/Entriegelung mit dem Schlüssel gesperrt. Schalten Sie die Zündung aus.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (3/7)

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrolllampen an der Instrumententafel leuchten nur schwach oder gar nicht, der Anlasser dreht nicht.	Batterieklappen mangelhaft angezogen, abgeklemmt oder oxidiert.	Diese neu anziehen, erneut anschließen oder reinigen, falls sie oxidiert sind.
	Batterie abgeklemmt oder defekt.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie anschließen. Ziehen Sie den Abschnitt „Batterie: Pannenhilfe“ im Kapitel 5 zurate oder tauschen sie erforderlichenfalls die Batterie aus. Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.
	Fehler im Stromkreis.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	Siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“.
	Die RENAULT Keycard mit Funktion Keyless Entry&Drive funktioniert nicht.	Führen Sie die Keycard in das Kartenlesegerät ein, um den Motor zu starten. Siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“.
Der Motor lässt sich nicht abstellen.	Die Keycard wird nicht erkannt.	Führen Sie die Keycard in das Kartenlesegerät ein.
	Störung der Elektronik	Drücken Sie fünf Mal schnell nacheinander auf die Start-Stop-Taste.
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Drücken Sie den Knopf zum Starten des Motors und drehen Sie gleichzeitig am Lenkrad (siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).
	Fehler im Stromkreis.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (4/7)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Weißrauchbildung am Auspuff	Bei einem Diesel-Motor handelt es sich nicht zwangsläufig um eine Störung. Der Rauch entsteht bei der Regeneration des Partikelfilters.	Siehe Kapitel 2 unter „Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor“.
Rauch unter dem Fahrzeug beim Einschalten der Heizung.	Es handelt sich nicht zwangsläufig um eine Störung. Der Rauch kommt von der Heizung. In diesem Fall verschwindet der Rauch nach und nach, wenn die Temperatur des Fahrgestraums die Solltemperatur erreicht hat.	
Rauchbildung im Motorhaube	Kurzschluss oder Kühlflossigkeitsverlust.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf:		
in Kurven oder beim Bremsen	Der Füllstand ist zu niedrig.	Füllen Sie Motoröl auf (siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand: Befüllen, Nachfüllen“).
Erlischt spät oder leuchtet beim Beschleunigen weiter	Öldruck zu niedrig	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (5/7)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung. Störung des elektrischen Unterstützungsmotors. Störung des Unterstützungssystems.	Vorsichtig und mit verringerter Geschwindigkeit fahren; den am Lenkrad für das Einschlagen der Räder aufzubringenden Kraftaufwand berücksichtigen. Wenden Sie sich an einen Markenhändler.
Vibrationen	Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchtet oder beschädigt	Den Reifendruck kontrollieren; ist dieser korrekt, das Fahrzeug in Ihrer Vertragswerkstatt überprüfen lassen.
Der Motor überhitzt. Die Kühlfüssigkeits-Temperaturanzeige befindet sich im Warnbereich und die Kontrolllampe STOP leuchtet auf.	Kühlerventilator defekt.	Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
	Kühlfüssigkeitsverlust	Den Kühlfüssigkeitsbehälter prüfen: Er muss Flüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
„Sprudeln“ der Kühlfüssigkeit im Ausgleichsbehälter.	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung defekt	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kühler: Denken Sie bei starkem Kühlfüssigkeitsverlust stets daran, dass bei heißem Motor niemals kaltes Wasser oder Kühlmittel in das Kühlsystem eingefüllt werden darf. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlfüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlfüssigkeit verwenden, die nicht den Normen entspricht.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (6/7)

Elektrischen Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen; siehe Informationen zu „Sicherungen“ in Abschnitt 5.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Glühlampe durchgebrannt.	Siehe dazu unter „Scheinwerfer: Lampenwechsel“ oder „Schlussleuchten und Seitenblinker: Lampenwechsel“ in Kapitel 5.
Die Blinker funktionieren nicht.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen; siehe Informationen zu „Sicherungen“ in Abschnitt 5.
Die Scheinwerfer lassen sich nicht ein- oder ausschalten.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen; siehe Informationen zu „Sicherungen“ in Abschnitt 5.

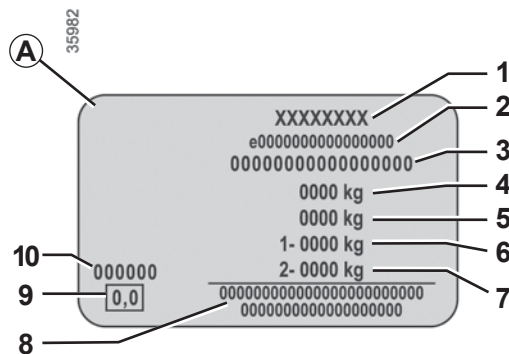
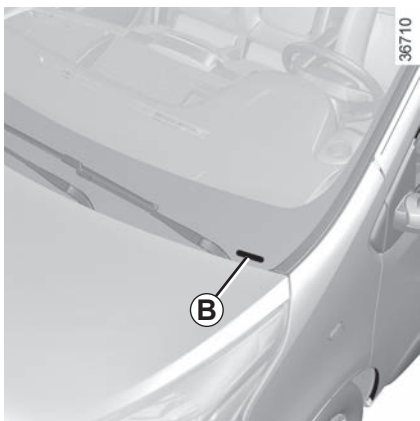
FUNKTIONSTÖRUNGEN (7/7)

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
<p>Spuren von Kondensation in den Scheinwerfern oder Heckleuchten.</p>	<p>Spuren von Kondensation können ein natürliches Phänomen aufgrund von Schwankungen der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit sein.</p> <p>In diesem Fall werden die Gläser nach dem Einschalten der Scheinwerfer nach und nach wieder klar.</p>	
<p>Die Warnlampe „Bitte angurten“ für die vorderen Sicherheitsgurte leuchtet unabhängig davon, ob die Gurte angelegt wurden oder nicht.</p>	<p>Ein zwischen Boden und Sitz befindlicher Gegenstand beeinträchtigt die Funktionsweise des Sensors.</p>	<p>Entfernen Sie sämtliche Gegenstände unter den Vordersitzen.</p>

Kapitel 6: Technische Daten

Fahrzeugtypenschild	6.2
Motortypenschild	6.3
Fahrzeugabmessungen	6.4
Motordaten	6.8
Anhängelasten	6.9
Gewichte	6.9
Teile und Reparaturen	6.11
Kontrollnachweise	6.12
Kontrolle gegen Durchrostung	6.18

FAHRZEUGTYPENSCHILDER



Die Daten auf der Seite des Motor-Typenschildes sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

Das Vorhandensein und der Ort der Informationen sind vom Fahrzeug abhängig.

Fabrikschild A

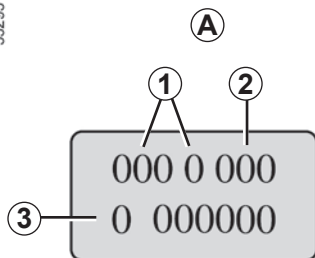
- 1 Name des Herstellers.
- 2 Zulassungsnummer.
- 3 Identifizierungsnummer.

Diese Information wird je nach Fahrzeug an Stelle B wiederholt.

- 4 Zulässiges Gesamtgewicht.
- 5 Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (Zugfahrzeug beladen mit Anhänger).
- 6 Zulässige Gesamtachslast vorne.
- 7 Zulässige Achslast hinten.
- 8 Für Einträge von Partnern oder Ergänzungen.
- 9 Nicht belegt.
- 10 Nummer des Originallackes (Farbcode).

MOTORTYPENSCHILDER

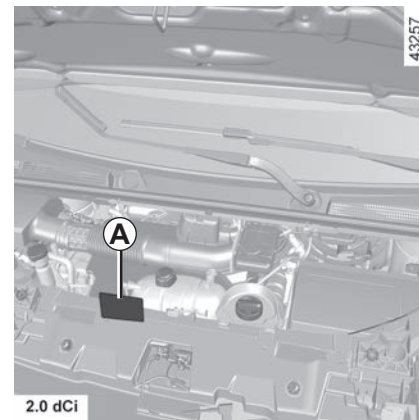
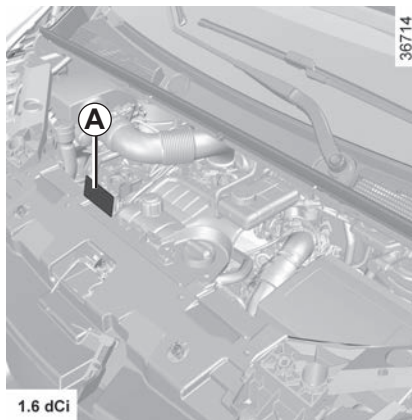
33293



Die Daten auf dem Motortypenschild oder dem Aufkleber A sind bei jedem Schriftverkehr oder bei einer Teilebestellungen anzugeben.

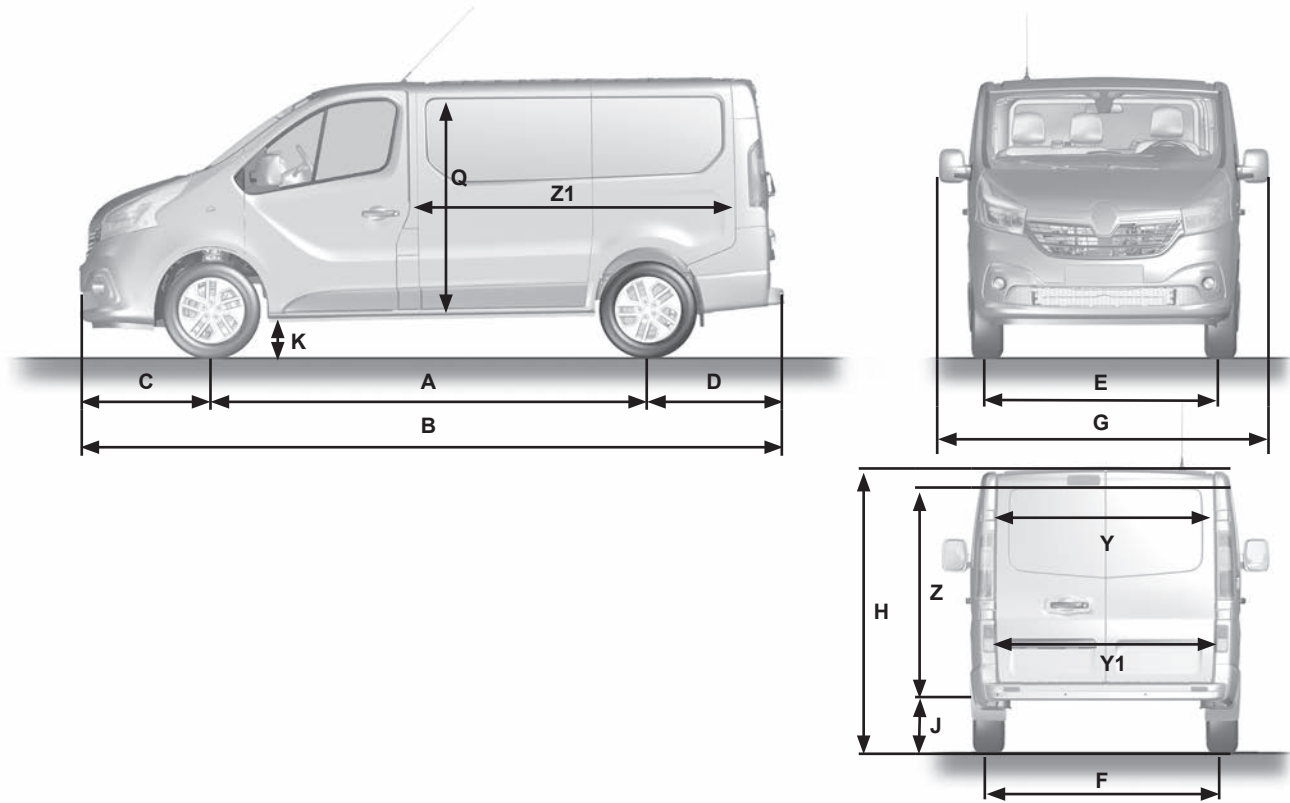
(Position je nach Motortyp verschieden)

- 1 Motortyp
- 2 Motorkennzahl
- 3 Motornummer



FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern) (1/4)

Ausführung Kastenwagen



46490

FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern) (2/4)

Komplett ausgestattete Fahrzeuge ohne Umrüstungen

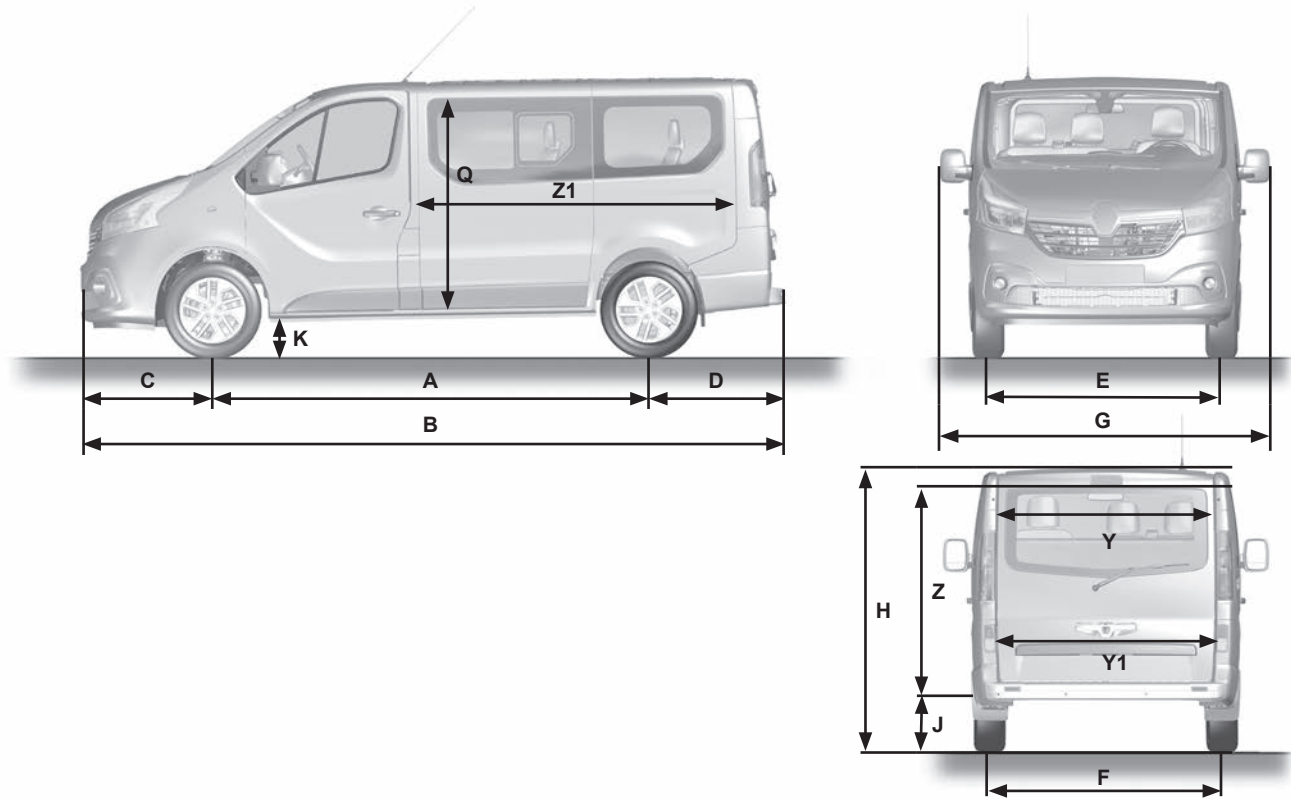
KASTENWAGEN	Fahrgestell Standard		Langes Fahrgestell	
	Kastenwagen Standard	Kastenwagen hoch	Kastenwagen Standard	Kastenwagen hoch
A	3,098		3,498	
B	4,999		5,399	
C	0,933			
D	0,968			
E	1,615			
F	1,628			
G	2,283			
H⁽¹⁾	1,971 → 2,493			
J⁽¹⁾	0,552 → 0,552			
K⁽²⁾	0,160 → 0,166			
Q	1,387	1,913	1,387	1,913
Y	1,370	1,167	1,370	1,167
Y1	1,391			
Z	1,295	1,818	1,295	1,818
Z1	2,537		2,937	

(1) unbeladen

(2) beladen

FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern) (3/4)

Modell Combi



46469

FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern) (4/4)




Komplett ausgestattete Fahrzeuge ohne Umrüstungen

COMBI	Fahrgestell Standard				Langes Fahrgestell	
	Combi Standard		Combi hoch		Combi Standard	
	Mit Sitzbank 3. Sitzreihe	Ohne Sitzbank 3. Sitzreihe	Mit Sitzbank 3. Sitzreihe	Ohne Sitzbank 3. Sitzreihe	Mit Sitzbank 3. Sitzreihe	Ohne Sitzbank 3. Sitzreihe
A	3,098				3,498	
B	4,999				5,399	
C	0,933					
D	0,968					
E	1,615					
F	1,628					
G	2,283					
H⁽¹⁾	1,963 → 1,970					
J⁽¹⁾	0,546 → 0,553					
K⁽²⁾	0,160 → 0,161					
Q	1,369					
Y	1,370					
Y1	1,391					
Z	1,306					
Z1	0,736	1,620	0,736	1,620	1,136	2,020

(1) unbeladen

(2) beladen

MOTORDATEN

Modelle	1.6 dCi	2.0 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	R9M	M9R
Hubraum (cm ³)	1 598	1997
Kraftstoff Oktanzahl	Diesel Der Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe weist auf die zu verwendende Kraftstoffart hin.	
Kraftstoffarten, die den Europäischen Normen entsprechen und mit den Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind (wenden Sie sich in allen anderen Fällen an einen Fachhändler).	<div style="display: flex; flex-direction: column; gap: 10px;"> <div data-bbox="432 479 548 596">  <p>B7</p> </div> <div data-bbox="573 524 1306 549"> <p>Diesekraftstoff gemäß EN 590 enthält bis zu 7 % (Vol.) Fettsäuremethylester.</p> </div> <div data-bbox="432 647 548 764">  <p>B10</p> </div> <div data-bbox="573 692 1344 717"> <p>Diesekraftstoff gemäß EN 16734 enthält bis zu 10 % (Vol.) Fettsäuremethylester.</p> </div> <div data-bbox="432 815 548 932">  <p>XTL</p> </div> <div data-bbox="573 860 1330 885"> <p>Diesekraftstoff gemäß EN 15940 enthält bis zu 7 % (Vol.) Fettsäuremethylester.</p> </div> </div>	
Kerzen	-	-

GEWICHTE (in kg) (1/2)

Die angegebenen Werte gelten für das Basismodell ohne Optionen. Daher können sie je nach Ausstattung ihres Fahrzeugs abweichen. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrer Vertragswerkstatt.

Modelle (Vertriebsprogramm von Land zu Land verschieden)	KASTENWAGEN Standard	KASTENWAGEN hoch
Zulässiges Gesamtgewicht (MMAC) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)	Gewichte sind dem Fabrikschild zu entnehmen (siehe Kapitel 6, „Typenschild“)	
Anhängelast, gebremst*	wird berechnet: MTR - MMAC	
Anhängelast, ungebremst*	750	
Zulässige Stützlast*	80	
Zulässige Dachlast	200 (inklusive Trägerelement)	150 (inklusive Trägerelement)

* Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)

Das Ziehen ist untersagt, wenn die Berechnung $MTR - MMAC$ null ergibt oder wenn das auf dem Typenschild angegebene MTR gleich null ist (oder nicht angegeben ist).

- Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
- Beim Anhängerbetrieb darf **das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden**. Zulässig ist jedoch:
 - eine Überschreitung der MMTA hinten von höchstens 15 %,
 - eine Überschreitung des MMAC um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).
 In den beiden Fällen darf die Höchstgeschwindigkeit des Anhängerzugs nicht mehr als 80 km/h (gemäß den örtlichen Vorschriften) betragen, und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 PSI) erhöht werden.
- An Steigungen und Gefällen verringert sich die Motorleistung mit der Höhe und das Fahrverhalten ändert sich. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1 000 m um 10 % zu verringern und je weitere 1 000 m zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

GEWICHTE (in kg) (2/2)

Die angegebenen Werte gelten für das Basismodell ohne Optionen. Daher können sie je nach Ausstattung Ihres Fahrzeugs abweichen. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrer Vertragswerkstatt.

Modelle COMBI (Vertriebsprogramm von Land zu Land verschieden)	
Zulässiges Gesamtgewicht (MMAC) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)	Gewichte sind dem Fabrikschild zu entnehmen (siehe Kapitel 6, „Typenschild“)
Anhängelast, gebremst*	wird berechnet: MTR - MMAC
Anhängelast, ungebremst*	750
Zulässige Stützlast*	80
Zulässige Dachlast	200 (inklusive Trägerelement)

* Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)

Das Ziehen ist untersagt, wenn die Berechnung $MTR - MMAC$ null ergibt oder wenn das auf dem Typenschild angegebene MTR gleich null ist (oder nicht angegeben ist).

- Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
- Beim Anhängerbetrieb darf **das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden**. Zulässig ist jedoch:
 - eine Überschreitung der MMTA hinten von höchstens 15 %,
 - eine Überschreitung des MMAC um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).In den beiden Fällen darf die Höchstgeschwindigkeit des Anhängerzugs nicht mehr als 100 km/h (gemäß den örtlichen Vorschriften) betragen, und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 PSI) erhöht werden.
- An Steigungen und Gefällen verringert sich die Motorleistung mit der Höhe und das Fahrverhalten ändert sich. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1 000 m um 10 % zu verringern und je weitere 1 000 m zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Original Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

KONTROLLNACHWEISE (1/6)

VIN:

Datum:	Kilometerstand:	Rechnungsnummer:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum:	Kilometerstand:	Rechnungsnummer:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum:	Kilometerstand:	Rechnungsnummer:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (2/6)

VIN:

Datum:	Kilometerstand:	Rechnungsnummer:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (3/6)

VIN:

Datum:		Kilometerstand:		Rechnungsnummer:		Kommentare/Wertmarke	
Art der Arbeit:		Händlerstempel					
Wartung <input type="checkbox"/>							
..... <input type="checkbox"/>							
Kontrolle auf Korrosion							
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>							
*siehe spezifische Seite							
Datum:		Kilometerstand:		Rechnungsnummer:		Kommentare/Wertmarke	
Art der Arbeit:		Händlerstempel					
Wartung <input type="checkbox"/>							
..... <input type="checkbox"/>							
Kontrolle auf Korrosion							
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>							
*siehe spezifische Seite							
Datum:		Kilometerstand:		Rechnungsnummer:		Kommentare/Wertmarke	
Art der Arbeit:		Händlerstempel					
Wartung <input type="checkbox"/>							
..... <input type="checkbox"/>							
Kontrolle auf Korrosion							
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>							
*siehe spezifische Seite							

KONTROLLNACHWEISE (4/6)

VIN:

Datum:	Kilometerstand:	Rechnungsnummer:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (5/6)

VIN:

Datum:		Kilometerstand:		Rechnungsnummer:		Kommentare/Wertmarke	
Art der Arbeit:		Händlerstempel					
Wartung <input type="checkbox"/>							
..... <input type="checkbox"/>							
Kontrolle auf Korrosion							
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>							
*siehe spezifische Seite							
Datum:		Kilometerstand:		Rechnungsnummer:		Kommentare/Wertmarke	
Art der Arbeit:		Händlerstempel					
Wartung <input type="checkbox"/>							
..... <input type="checkbox"/>							
Kontrolle auf Korrosion							
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>							
*siehe spezifische Seite							
Datum:		Kilometerstand:		Rechnungsnummer:		Kommentare/Wertmarke	
Art der Arbeit:		Händlerstempel					
Wartung <input type="checkbox"/>							
..... <input type="checkbox"/>							
Kontrolle auf Korrosion							
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>							
*siehe spezifische Seite							

KONTROLLNACHWEISE (6/6)

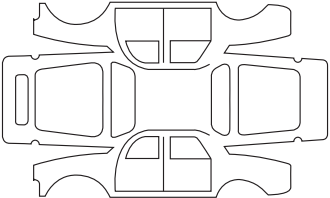
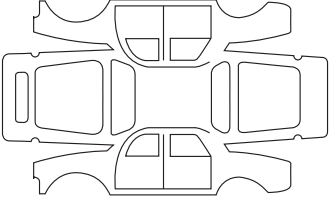
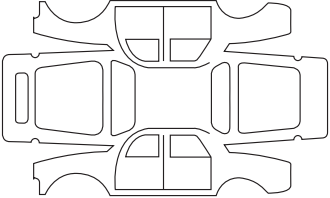
VIN:

Datum:		Kilometerstand:		Rechnungsnummer:		Kommentare/Wertmarke	
Art der Arbeit:		Händlerstempel					
Wartung <input type="checkbox"/>							
..... <input type="checkbox"/>							
Kontrolle auf Korrosion							
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>							
*siehe spezifische Seite							
Datum:		Kilometerstand:		Rechnungsnummer:		Kommentare/Wertmarke	
Art der Arbeit:		Händlerstempel					
Wartung <input type="checkbox"/>							
..... <input type="checkbox"/>							
Kontrolle auf Korrosion							
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>							
*siehe spezifische Seite							
Datum:		Kilometerstand:		Rechnungsnummer:		Kommentare/Wertmarke	
Art der Arbeit:		Händlerstempel					
Wartung <input type="checkbox"/>							
..... <input type="checkbox"/>							
Kontrolle auf Korrosion							
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>							
*siehe spezifische Seite							

KONTROLLE AUF KORROSION (1/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

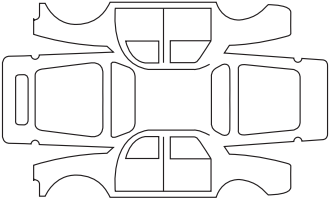
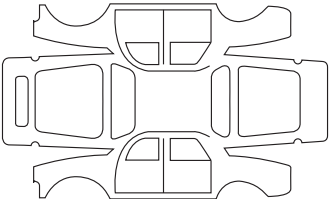
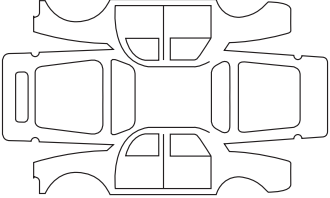
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (2/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

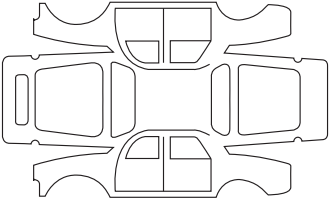
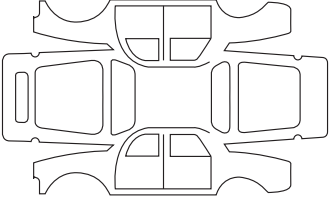
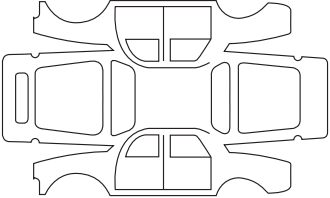
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (3/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

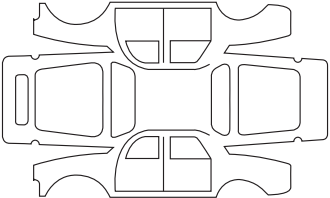
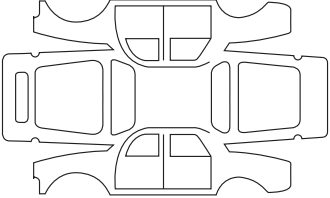
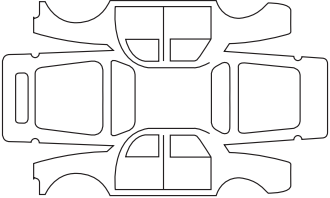
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (4/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

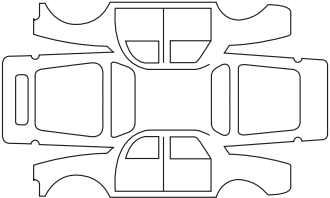
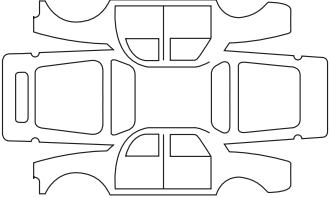
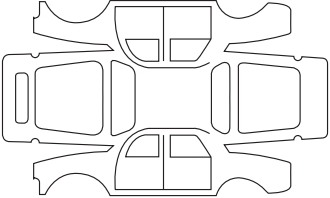
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (5/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

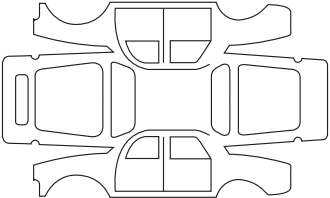
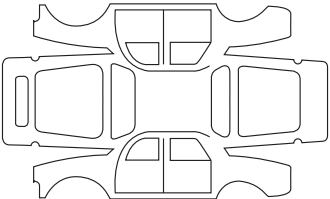
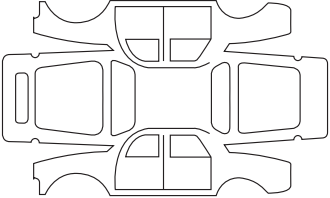
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (6/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		



STICHWORTVERZEICHNIS (1/5)

A

Ablagefach.....	3.22 → 3.30
Ablagefächer	3.22 → 3.30
ABS	1.92, 2.22 → 2.26
Abschleppen	
Anhängerguzvorrichtung.....	3.43
Fahrweise.....	2.24
Pannenhilfe.....	5.36 → 5.38
Abschleppösen.....	5.8 – 5.9, 5.36 → 5.38
Abstellen des Motors.....	2.3 → 2.6, 2.5
AdBlue	1.120 → 1.123
Additiv (Reagens).....	1.120 → 1.124
Airbag	
Aktivieren des Beifahrerairbags vorne.....	1.82
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne.....	1.80
Airbag	1.38 → 1.43, 1.45 – 1.46, 1.90
Anhängelasten.....	6.9 – 6.10
Anhängerbetrieb.....	3.43, 6.9 – 6.10
Anhängerguzvorrichtung	
Einbau.....	3.43
Anheben des Fahrzeugs	
Radwechsel.....	5.10 – 5.11
Antiblockiersystem: ABS.....	2.22 → 2.26
Antriebsschlupfregelung.....	2.22 → 2.26
Anzeigen.....	1.90 → 1.97, 1.105 – 1.106
Armaturenbrett.....	1.86 → 1.89
Armaturenbrett und Betätigungen.....	1.86 → 1.93
Armlehne	
Front.....	1.30, 3.26
Armlehne	1.30
Aschenbecher.....	3.31 – 3.32
Außentemperatur.....	1.106
Automatikgetriebe.....	2.12
Automatikgetriebe (Verwendung).....	2.40 → 2.43
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt.....	1.28
Autoradio (Vorrüstung).....	5.39

B

Batterie	
Pannenhilfe	5.15 – 5.16
Batterie	1.91, 4.12 – 4.13, 5.15 – 5.16
Batterie (Fernbedienung).....	5.29 – 5.30
Batterie RENAULT Keycard	5.31 – 5.32
Beförderung von Kindern.....	1.47 – 1.48, 1.50 → 1.67, 1.80
Behälter	
Bremsflüssigkeit.....	4.8
Kühlflüssigkeit	4.7
Beleuchtung:	
außen.....	1.107 → 1.113
innen.....	3.19 → 3.21, 5.27 – 5.28
Instrumententafel	1.107
Belüftung	3.2 → 3.15
Berganfahrhilfe	2.22 → 2.26
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor	2.11
Betätigungen	1.86 → 1.89
Blinker.....	1.113, 5.20 → 5.26
Bodenhaftungskontrolle.....	2.25
Bordcomputer.....	1.90 → 1.93, 1.96 → 1.104
Bordwerkzeug.....	5.8 – 5.9
Bremsassistent.....	2.22 → 2.26
Bremsflüssigkeit	4.8

D

Deckenleuchte.....	3.19 → 3.21, 5.27
Display.....	1.90 → 1.95

E

ECO-Modus.....	2.19 → 2.21, 5.5
Einbau eines Radiogeräts	5.39
Einfahren	2.2
Einparkhilfe.....	2.36 – 2.37
Einschalten der Zündung.....	2.2 → 2.6
Einstellen der Scheinwerfer.....	1.111 – 1.112
Einstellen der Sitzposition	1.29 – 1.31, 1.33 → 1.37, 3.33
Einstellen der Vordersitze.....	1.30 – 1.31
Elektrische Leuchtweitenregulierung.....	1.111 – 1.112
Elektronische Stabilitätskontrolle: ESC	2.22 → 2.26

STICHWORTVERZEICHNIS (2/5)

Empfehlungen für Schadstoffminderung	2.17
Empfehlungen zur Fahrweise	2.13 → 2.16
Energiesparende Fahrweise	2.13 → 2.16
Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung Frontscheibe	3.8 → 3.11
Entriegelung der Fahrzeugtüren	1.24 → 1.27
ESC: Elektronische Stabilitätskontrolle	1.92, 2.22 → 2.26

F

Fahren ..2.2 → 2.6, 2.11, 2.15, 2.19 → 2.34, 2.36 – 2.37, 2.40 → 2.43	
Fahrstufenwahlhebel Automatikgetriebe	2.40 → 2.43
Fahrzeugautonomie	1.99
Fahrzeugschlüssel/Funk-Fernbedienung	
Batterie	5.29 – 5.30
Verwendung	1.2 → 1.6
Fälligkeit des Ölwechsels	1.100
Fensterheber	3.16 – 3.17
Fernbedienung zur Türverriegelung	
Batterien	5.29 – 5.30
Fernbedienung zur Türverriegelung	1.2 – 1.3
Filter:	
Fahrgastraum	4.9
Luftfilter	4.9
Ölfilter	4.5 – 4.6
Frontscheibenbeheizung	3.8 → 3.11
Füllen mit Reagens	1.120 → 1.124
Füllmenge des Kraftstofftanks	1.117 → 1.119
Füllstände	4.7 → 4.9
Füllstände:	
Behälter der Scheibenwaschanlage	4.9
Bremsflüssigkeit	4.8
Kühflüssigkeit	4.7
Motoröl	1.91
Funktion Stop and Start	2.7 → 2.10
Funktionsstörungen	1.90 → 1.93, 2.5, 2.10, 2.43, 5.30, 5.32, 5.40 → 5.46
Funktionsweise ECO-Modus	1.93

G

Gepäckraum	3.39 → 3.42
Gepäckraumabdeckung	3.38

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung	1.32
Gewichte	6.9 – 6.10
Gurtstraffer	
vorne	1.38 → 1.43
Gurtstraffer	1.38 → 1.43

H

Handbremse	1.91, 2.12
Heizung-Belüftung	3.4 → 3.13

I

Inneneinrichtung	3.22 → 3.30
Innenverkleidungen	
Wartung	4.17 – 4.18
Instrumententafel	1.90 → 1.104, 2.7 → 2.10, 2.13 → 2.16
Isofix	1.50 – 1.51

K

Katalysator	2.11
Keycard Handsfree: Batterie	5.31 – 5.32
Kinder	1.8, 1.47 – 1.48, 3.16 – 3.17
Kinder (Sicherheit)	1.8, 1.16
Kindersicherung	1.16, 1.43, 1.47 – 1.48, 1.50 → 1.67, 1.80, 2.4, 3.16 – 3.17
Kindersitze	1.47 – 1.48, 1.50 → 1.67
Klimaanlage	3.4 → 3.15
Kontrolle auf Korrosion	6.18 → 6.23
Kontrollampen	1.90 → 1.104
Kontrollampen:	
Blinker	1.113
Instrumententafel	1.90 → 1.97, 1.120 → 1.124, 2.7 → 2.10, 2.13 → 2.16
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten	6.12 → 6.17
Kopfstützen	1.29, 3.33
Korrosionsschutz	4.14
Kraftstoff	
Auffüllen	1.90, 1.117 → 1.119
Empfehlungen, Kraftstoff	2.13 → 2.16
Qualität	1.117 → 1.119
Verbrauch	2.13 → 2.16

STICHWORTVERZEICHNIS (3/5)

Kraftstoffersparnis	2.13 → 2.16
Kraftstoffstand	1.90 → 1.94
Kraftstofftank	
Füllmenge	1.117
Kraftstoffverbrauch	1.98, 2.13 → 2.16
Kurbel	5.8 – 5.9

L

Lack	
Wartung	4.14 → 4.16
Lampen	
Austausch	5.20 → 5.28
Lampenwechsel	5.20 → 5.28
Lautsprecher	
Ablagefach	5.39
Leerlauf	2.35
Lenkrad	
Einstellung	1.32
Lesespots	3.19 → 3.21
Leuchten:	
Abblendlicht	1.90, 1.107, 5.20 → 5.22
Blinker	1.90, 1.113, 5.20 → 5.23
Bremslicht	5.23 → 5.26
Einstellung	1.111 – 1.112
Fernlicht	1.90, 1.107, 5.20
Kennzeichenbeleuchtung	5.26
Nebelscheinwerfer	1.90, 1.110, 5.23
Positionslampen	1.107, 5.20 → 5.23
Rückfahrcheinwerfer	5.23
Warnblinkanlage	1.113
Lichthupe	1.113
Lufldüsen	3.2 – 3.3

M

Maße	6.4 → 6.7
Meldungen an der Instrumententafel	1.96 → 1.104, 1.120 → 1.124, 2.7 → 2.10
Motor	
Technische Daten	6.8
Motordaten	6.3, 6.8

Motorhaube	4.2 – 4.3
Motor Kühlfüssigkeit	4.7
Motoröl	4.4 → 4.6
Motoröl (Füllmenge)	4.5 – 4.6
Motoröl-Messstab	4.4
Motorölstand	4.4 → 4.6
Motorölwechsel	4.5 – 4.6
Motorstart	2.2 → 2.10
Multimedia-Geräte	3.44, 5.39

N

Navigationssystem	3.44
Notschlüssel	1.8 – 1.9

Ö

Öffnen der Türen	1.15 – 1.16
------------------------	-------------

P

Pflege:	
Fälligkeit des Ölwechsels	6.12 → 6.17
Innenverkleidungen	4.17 – 4.18
Karosserie	4.14 → 4.16
Mechanik	4.4, 4.12 – 4.13, 6.12 → 6.17

R

Radarsensor	2.36 – 2.37
Räder (Sicherheit)	5.12 → 5.14
Radio	3.44
Radkappe	5.9
Radschlüssel	5.8 – 5.9
Radwechsel	5.10 – 5.11
Reagens (Behälter)	1.120 → 1.124
Reifen	2.16, 2.19 → 2.21, 4.10 – 4.11, 5.12 → 5.14
Reifendruck	1.93, 1.101, 2.16, 2.19 → 2.21, 4.10 – 4.11, 5.4 → 5.7, 5.5 – 5.6, 5.13
Reifendruckverlust-Warnung	1.93, 2.14, 3.10
Reifenpanne	5.2 → 5.11
Reinigung:	
Fahrzeug innen	4.17 – 4.18

STICHWORTVERZEICHNIS (4/5)

RENAULT Keypad

Batterie.....	5.31 – 5.32
Verwendung.....	1.8 → 1.14, 2.4 → 2.6
Reserverad.....	5.2 – 5.3
Rückhaltesysteme für Kinder.....	1.47 – 1.48, 1.50 → 1.67, 1.80
Rücksitzbank.....	3.34 → 3.37
Rücksitze	
Verstellmöglichkeiten.....	3.34 → 3.37
Rücksitze.....	1.35 – 1.36
Rückspiegel.....	1.83 → 1.85
Rückwärtsgang	
Gangwechsel.....	2.12, 2.40 → 2.43

S

Schadstoffminderung

Ratschläge.....	2.17
Schalthebel.....	2.12, 2.40
Schaltvorgang.....	2.12 – 2.13, 2.40 → 2.43

Scheibenentfrostung

Frontscheibe.....	3.5, 3.8 → 3.11
Heckscheibe.....	3.8 → 3.11

Scheibenwaschanlagen.....

	1.114 → 1.116
--	---------------

Scheibenwischer

Wischerblätter.....	5.34 – 5.35
Scheibenwischer.....	1.114 → 1.116

Scheinwerfer

Einstellung.....	1.111 – 1.112
Lampenwechsel.....	5.20 → 5.22
Vorne.....	5.20 → 5.22

Schließen der Fahrzeugtüren.....

	1.15 – 1.16, 1.28
--	-------------------

Schlüssel

Austauschen der Batterie.....	5.29 – 5.30
-------------------------------	-------------

Schlüssel.....	1.2 → 1.6
----------------	-----------

Schlüssel für Radzierkappen.....	5.8 – 5.9
----------------------------------	-----------

Seitenblinker.....	5.26
--------------------	------

Servolenkung.....	1.32
-------------------	------

Sicherheitsgurte.....	1.33 → 1.43, 1.46, 1.93
-----------------------	-------------------------

Sicherungen.....	5.17 → 5.19
------------------	-------------

Signal Gefahr.....	1.113
--------------------	-------

Signalanlage und Beleuchtung.....	1.107 → 1.113
-----------------------------------	---------------

Signalhorn.....	1.113
-----------------	-------

Signalhorn und Lichthupe.....	1.113
-------------------------------	-------

Sitzheizung.....	1.30
------------------	------

Sitzposition	
--------------	--

Einstellungen.....	1.33 → 1.37
--------------------	-------------

Sonnenblenden.....	3.18
--------------------	------

Spezial-Verriegelung.....	1.7, 1.14
---------------------------	-----------

Standby Motor.....	2.7 → 2.10
--------------------	------------

Start/Stop-Taste des Motors.....	2.3 → 2.6
----------------------------------	-----------

Starten.....	2.40
--------------	------

Starten des Motors.....	2.2 – 2.3
-------------------------	-----------

Steckdose für Zubehör.....	3.31 – 3.32
----------------------------	-------------

Stop and Start.....	1.93, 2.7 → 2.10, 2.13
---------------------	------------------------

Störungen	
-----------	--

Funktionsstörungen.....	2.43, 5.40 → 5.46
-------------------------	-------------------

T

Tagfahrlicht.....	1.2 – 1.3
-------------------	-----------

Tankverschlussstopfen.....	1.117 → 1.119
----------------------------	---------------

Technische Daten.....	6.4 → 6.11
-----------------------	------------

Teile.....	6.11
------------	------

Teilesatz zum Befüllen der Reifen.....	5.4 → 5.7
--	-----------

Telefon.....	3.44
--------------	------

Temperaturregelung.....	3.8 → 3.13
-------------------------	------------

Tempomat.....	1.93, 2.27 → 2.33
---------------	-------------------

Tempomat (Regler-Funktion).....	1.93, 2.30 → 2.33
---------------------------------	-------------------

Transport von Gegenständen

auf dem Dach.....	6.9 – 6.10
-------------------	------------

im Gepäckraum.....	3.39 → 3.42
--------------------	-------------

Trennnetz.....	3.39 – 3.40
----------------	-------------

Türen.....	1.19 → 1.22, 1.93
------------	-------------------

Türen/Gepäckraumhaube.....	1.2 → 1.9, 1.14, 1.24 – 1.25, 1.28
----------------------------	------------------------------------

Typenschilder.....	6.2 – 6.3
--------------------	-----------

U

Uhr.....	1.105 – 1.106
----------	---------------

Uhrzeit.....	1.101, 1.105 – 1.106
--------------	----------------------

Umweltschutz.....	2.18
-------------------	------

STICHWORTVERZEICHNIS (5/5)

V

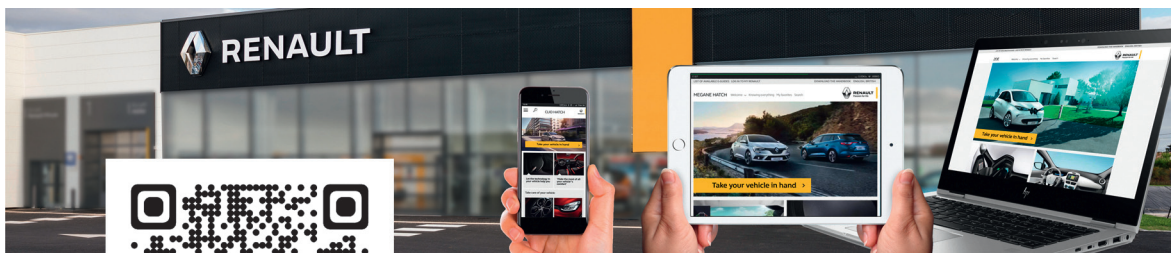
Verriegeln der Türen	1.2 → 1.9, 1.14 → 1.22, 1.24 → 1.28
Verzurrösen	3.39 → 3.42
Vordersitze	
Einstellung	1.29 – 1.31, 1.33
Vorratsbehälter	
Scheibenwaschanlagen	4.9
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz	1.45

W

Wagenheber	5.8 – 5.9
Warnblinkanlage	1.113
Wartung	2.17
Waschen	4.14 → 4.16
Winterbetrieb	5.14
Wischerblätter	5.34 – 5.35

Z

Zigarettenanzünder	3.31 – 3.32
Zubehör	2.5, 5.33
Zulässige Dachlast	6.9 – 6.10
Zündschloss	2.2
Zusatzklimatisierung	3.4 → 3.13
Zusätzliche Ruckhaltesysteme	
seitlich	1.45
zu den vorderen Sicherheitsgurten	1.38 → 1.43
Zusätzliche Ruckhaltesysteme	1.46
Zusätzliche Rückhaltesysteme	
zu den hinteren Sicherheitsgurten	1.44
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten ..	1.38 → 1.46



RENAULT S.A.S. SOCIÉTÉ PAR ACTIONS SIMPLIFIÉE AU CAPITAL DE 533 941 113 € / 13-15, QUAI LE GALLO
92100 BOULOGNE-BILLANCOURT R.C.S. NANTERRE 780 129 987 — SIRET 780 129 987 03591 / TÉL. : 0810 40 50 60
NU 1257-3 – 99 91 096 39S – 03/2020 – Edition allemande

